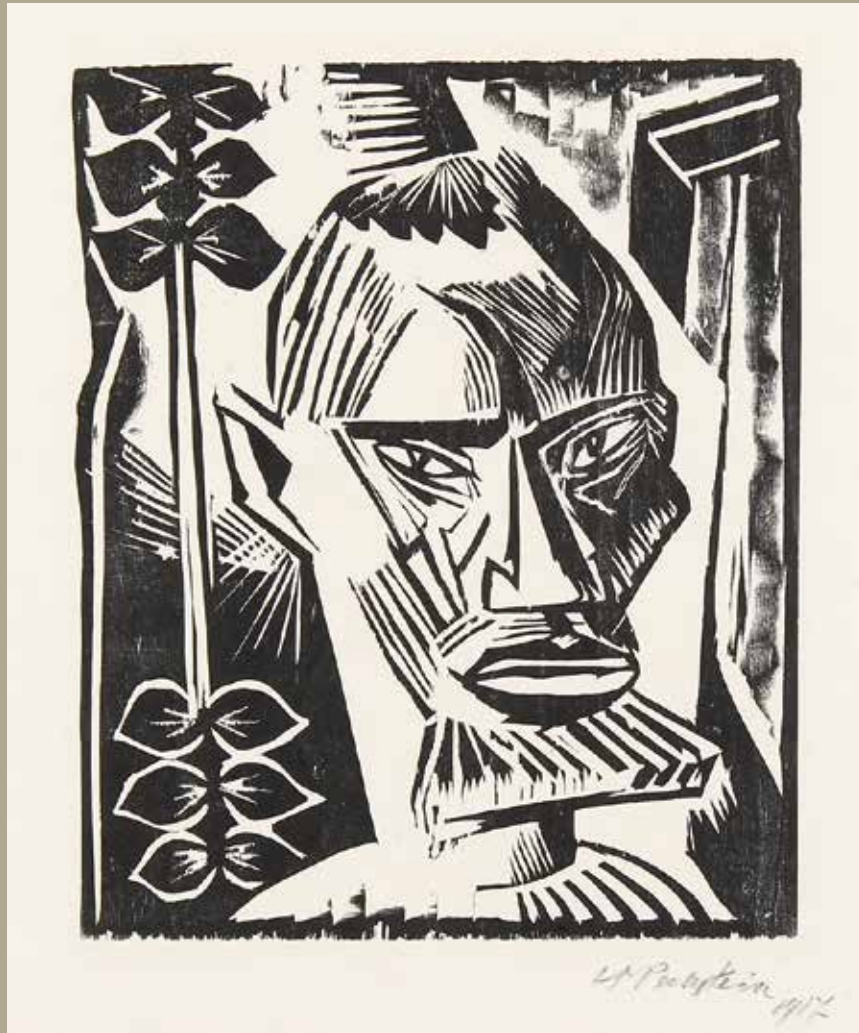


Winterberg



Auktion 104 | 7. Mai 2022

Winterberg | Kunst



Website



Onlinekatalog
Auktion



Bieten

Nachverkauf (Heidelberg)

9. Mai bis 3. Juni 2022

Mo.-Fr. 10.00-17.30 Uhr

Donnerstag Freitag, den 26./27. Mai (Feier-/Brückentag) geschlossen

Online-Katalog mit farbigen Abbildungen sämtlicher Positionen
www.winterberg-kunst.de

Abbildung auf der Umschlagvorderseite:

Nr. 534, Hermann Max Pechstein, Eibedul. Holzschnitt 1917.

Abbildung auf der Umschlagrückseite:

Nr. 572, Niki de Saint Phalle, Nana. Porzellanobjekt 1973.

Katalogpreis EUR 23,- incl. Versandkosten (Deutschland)
Ergebnisliste wird auf Anfrage postalisch verschickt.

Auktion 104

**Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Graphik
des 15. – 21. Jahrhunderts**

Besichtigung

30. April und 2. bis 4. Mai 2022

Samstag, 30. April

10.00 – 13.00 Uhr

Montag bis Mittwoch, 2. – 4. Mai

10.00 – 17.30 Uhr

Am Auktionstag ist keine Besichtigung möglich.

Versteigerung

Samstag, 7. Mai 2022

11.00 Uhr

Nr. 1 – 283 (Dekorative Graphik–19. Jahrhundert)

14.00 Uhr

Nr. 284 – 640 (20./21. Jahrhundert)

Winterberg Kunst, Auktionen und Galerie

Hildastraße 12
69115 Heidelberg
www.winterberg-kunst.de
www.kunstversteigerer.de

Tel. +49(0) 6221 91599-0
Fax +49(0) 6221 91599-29
info@winterberg-kunst.de
USt.-IdNr.DE162322393

Postbank Frankfurt · Kto. 178 692 465 · BLZ 440 100 46
BIC: PBNKDEFF · IBAN: DE13440100460178692465
Heidelberger Volksbank · Kto. 29 3540 06 · BLZ 672 900 00
BIC: GENODE61HD1 · IBAN: DE56672900000029354006

Versteigerungsbedingungen

Durch Abgabe eines Gebotes oder durch Erteilung eines schriftlichen Auftrages erkennt der Ersteigerer folgende Bedingungen von Winterberg-Kunst, Auktionen und Galerie GmbH ausdrücklich an:

1. Die Versteigerung ist freiwillig und erfolgt in eigenem Namen und für fremde Rechnung auf Kommissionsbasis **gegen sofortige Bezahlung** an den Versteigerer. Öffentliche Sammlungen, Museen und Bibliotheken wird ein Zahlungsziel von 4 Wochen ab Rechnungsdatum eingeräumt.
2. Die im Katalog genannten Preise sind Schätzpreise und entsprechen dem gegenwärtigen Handelswert. **Der Ausruf erfolgt** mit dem vom Einlieferer festgesetzten Mindestzuschlagspreis oder, falls kein Limit vorgegeben ist, **ca. 20% unterhalb des Schätzpreises**. Gebote unter zwei Drittel des Schätzpreises können nicht berücksichtigt werden. Gesteigert wird in Euro jeweils um 5% bis 10%. Der Versteigerer kann, falls ein besonderer Grund vorliegt, Nummern trennen, vereinen oder zurückziehen.
3. Der Zuschlag erfolgt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein Übergebot abgegeben wird. Unter gleichhohen Geboten entscheidet das Los. Bei Meinungsverschiedenheiten über den Zuschlag, die sofort dem Versteigerer vorzubringen sind, wird der Gegenstand erneut angeboten. **Der Zuschlag verpflichtet den Ersteigerer zur Abnahme und Zahlung**. Der Versteigerer kann unter Vorbehalt zuschlagen, wenn das vom Einlieferer festgesetzte Limit nicht erreicht wird. Der betreffende Bieter bleibt für 3 Wochen nach der Versteigerung an sein Gebot gebunden. Das Gebot erlischt, wenn der Gegenstand nicht innerhalb dieser Frist dem Bieter vorbehaltlos zugeschlagen wird. Der vorbehaltlose Zuschlag wird wirksam mit der Benachrichtigung des Bieters.
4. Auf den Zuschlagspreis ist ein **Aufgeld von 33%** zu entrichten, in dem die gesetzliche Mehrwertsteuer ohne separaten Ausweis enthalten ist (**Differenzbesteuerung**). Für Unternehmer, die bei Kunst zum Vorsteuerabzug berechtigt sind, kann alternativ die Regelsteuer angewendet werden. Hierbei besteht der Kaufpreis aus Zuschlagspreis plus 24% Aufgeld. Auf diese Summe wird die gesetzliche Mehrwertsteuer von z.Zt. 19% hinzu gerechnet. Für die mit einem »R« gekennzeichneten Katalognummern gilt ausschließlich die **Regelbesteuerung**. Bei Geboten über die Online-Portale Invaluable und Lot-tissimo/the-saleroom erhöht sich das Aufgeld um 3% Live Fee. Käufer aus Drittländern, die nach der Auktion die erworbenen Gegenstände mitnehmen, erhalten die Mehrwertsteuer zurück, wenn sie innerhalb von 2 Wochen den deutschen zollamtlichen Ausfuhrnachweis erbringen. Bei Versand durch den Versteigerer gilt der Ausfuhrnachweis als gegeben. Die Angabe der VAT-Nummer bei Auftragserteilung gilt als Nachweis der Berechtigung zum Bezug steuerfreier innergemeinschaftlicher Lieferungen. Kunstwerke, die mit einem »*« gekennzeichnet sind, wurden aus einem Drittland temporär eingeführt. Bei der Übergabe dieser Kunstwerke durch Winterberg-Kunst an den Käufer wird dieser zum Importeur und schuldet Winterberg-Kunst die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von z.Zt. 7%. So gekennzeichnete Kunstwerke werden differenzbesteuert angeboten. Durch die Weiterberechnung der Einfuhrumsatzsteuer erhöht sich das Aufgeld um diesen Betrag (7% auf den Zuschlag) und wird getrennt ausgewiesen. Die anteilige Folgerechtsabgabe für moderne Kunst wird vom Auktionshaus getragen.
5. **Das Eigentum geht erst nach Bezahlung des vollen Rechnungspreises, die Gefahr gegenüber jeglichem Schaden mit der Erteilung des Zuschlages auf den Ersteigerer über**. Ersteigertes Auktionsgut wird ausnahmslos nur nach Bezahlung ausgeliefert. Bei Verzögerung der Zahlung haftet der Ersteigerer für alle daraus entstehenden Schäden, insbesondere für Währungs- und Zinsverluste. Der Versteigerer kann nach einwöchigem Zahlungsverzug die Erfüllung des Kaufvertrages oder Schadenersatz wegen Nichterfüllung verlangen. Er kann den Zuschlag annullieren und den Kaufgegenstand noch einmal auf Kosten

des Ersteigerers zur Auktion bringen. In diesem Falle haftet der Käufer für den Ausfall, hat jedoch keinen Anspruch auf einen Mehrerlös. Kommissionäre haften für die in fremdem Namen getätigten Käufe.

6. Sämtliche zur Versteigerung kommenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Die Sachen sind gebraucht. Die Katalogbeschreibungen sind keine Garantien im Rechtssinne. Der Käufer, sofern Unternehmer, kann den Versteigerer nicht wegen Sachmängel in Anspruch nehmen, wenn dieser seine Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Der Versteigerer verpflichtet sich jedoch, wegen rechtzeitig vortragener, begründeter Mängelrügen innerhalb der Verjährungsfrist von 12 Monaten ab dem Zeitpunkt des Zuschlages seine Ansprüche gegenüber dem Einlieferer (Auftraggeber) geltend zu machen. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet der Versteigerer dem Erwerber den Kaufpreis samt Aufgeld. Eine Rücknahme des ersteigerten Gegenstandes setzt aber jedenfalls voraus, dass dieser sich in unverändertem Zustand seit der Versteigerung befindet. Die Haftung des Versteigerers auf Schadensersatz für Vermögensschäden – gleich aus welchem Grund – ist ausgeschlossen, es sei denn, dem Versteigerer fiele Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last. Die Haftung bei Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit bleibt unberührt.
7. Gebote nicht anwesender Käufer sind stets schriftlich abzugeben. Bei schriftlichen Geboten beauftragt der Interessent den Versteigerer, für ihn Gebote abzugeben. **Telefonische Kaufaufträge bedürfen der schriftlichen Bestätigung. Bei Differenzen zwischen Nummer und Stichwort ist stets das Wort maßgebend**. Bei telefonischen Geboten wird ein im Saal anwesender Telefonist beauftragt, nach Anweisung des Telefonbieters Gebote abzugeben. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewähr und keine Haftung für die Verfügbarkeit bzw. störungsfreien Telefonverkehr. Telefonische Gebote werden nur akzeptiert, wenn der Bieter bereit ist, den Mindestpreis des jeweiligen Loses zu bieten. Auch bei Nichtzustandekommen einer Verbindung gilt der Mindestpreis als geboten. **Dem Käufer wird für die erfolgten Zuschläge eine Rechnung geschickt, die umgehend, vorzugsweise per Überweisung, zu begleichen ist**. Der Nachverkauf ist Teil der **öffentlich zugänglichen Versteigerung**, bei dem der Interessent entweder telefonisch oder schriftlich den Auftrag zum Erwerb auf Basis des Nachverkaufspreises erteilt. **In den vorgenannten Fällen finden die Bestimmungen über Fernabsatzverträge [§§ 312b – 312d BGB] keine Anwendung, und es gelten nicht die Vorschriften des Verbrauchsgüterkaufes [§ 312g Abs. 2 Nr. 10 BGB]**.
8. **Das Auktionsgut sollte im eigenen Interesse in der Woche nach der Versteigerung abgeholt werden**. Da der Versand auf Kosten und Gefahr des Käufers erfolgt, erbittet der Versteigerer entsprechende Anweisungen. Porto, Verpackung und Versicherung werden gesondert in Rechnung gestellt. Unter Glas gerahmte Bilder werden grundsätzlich ohne Glas verschickt. Wünscht der Käufer trotzdem den Versand mit Glas, so geht der eventuell entstehende Schaden zu seinen Lasten. **Eine Haftung für die Aufbewahrung des ersteigerten Auktionsgutes kann vom Versteigerer nicht übernommen werden**.

Gerichtsstand des Mahnverfahrens ist Heidelberg; im übrigen ist der Erfüllungsort und Gerichtsstand für Vollkaufleute Heidelberg. Es gilt deutsches Recht; das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam werden, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt.

Versteigerer

Dr. Thilo Winterberg

öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator



Bundesverband deutscher Kunstversteigerer e.V.

Inhalt	Seite
Erläuterungen zum Katalog	4

Samstag, den 7. Mai 2022

Dekorative Graphik:	Nr. 1 – 19	35 – 38
Veduten	Nr. 1 – 7	35 – 36
Varia	Nr. 8 – 19	36 – 38
15. – 17. Jahrhundert:	Nr. 20 – 77	39 – 49
Buchholzschnitte	Nr. 34 – 35	41
18. Jahrhundert:	Nr. 78 – 139	51 – 61
19. Jahrhundert:	Nr. 140 – 283	63 – 87
20./21. Jahrhundert:	Nr. 284 – 640	89 – 152
Ausstellungshinweis		153
Künstlerregister		154 – 155
Rechnung/Invoice (Katalog/catalogue)		157
Gebotsformular/form for absentee bids		159 – 160
Anfahrtsskizze		Umschlaginnenseite
Künftige Termine		Umschlaginnenseite

Katalogbearbeitung

Beate Goldberg
Michaela-Patricia Stahl
Dr. Thilo Winterberg

Erläuterungen zum Katalog

Die im Katalog genannten **Größen** beziehen sich bei **Aquarellen** und **Zeichnungen** auf die Blattgröße bzw. Größe der Umrandung, bei **Graphik** entsprechend der Drucktechnik auf die Plattengröße (z.B. bei Tiefdrucken wie Kupferstich und Radierung) bzw. auf die Größe der Darstellung (bei Hochdrucken wie Holzschnitt und Linolschnitt sowie bei Flachdrucken wie Lithographie und Sérigraphie), sofern nicht ausdrücklich andere Angaben notiert sind.

Bei Buchholzschnitten beziehen sich die Maßangaben stets nur auf die Darstellungen, nicht auf die Buchseiten.

Bei den Plakaten werden in der Regel die Blattgrößen angegeben.

Bei alter Graphik bis einschließlich 18. Jahrhundert wird die Verwendung von Büttenpapier nicht erwähnt. Andere Papiere oder Pergament werden genannt.

Buchgrößen bzw. Größen, die bei der Dekorativen Graphik angegeben sind:

Kl. -8°	bis 18,5 cm	4°	bis 35 cm
8°	bis 22,5 cm	Folio	bis 45 cm
Gr.-8°	bis 25 cm	Gr.-Fol.	über 45 cm

Künstlerangaben

(ohne Zusatz)	Werk des genannten Künstlers
zugeschrieben	unserer Meinung nach Werk des genannten Künstlers
Werkstatt/Schule	unter Aufsicht des genannten Künstlers entstandenes Werk
Umkreis	zeitgenössisches Werk, das den direkten Einfluß des genannten Künstlers erkennen läßt
Nachfolge	zeitlich später entstandenes Werk im Stil des genannten Künstlers



92



190



99



94



145



72



230



230



125



124



41



273



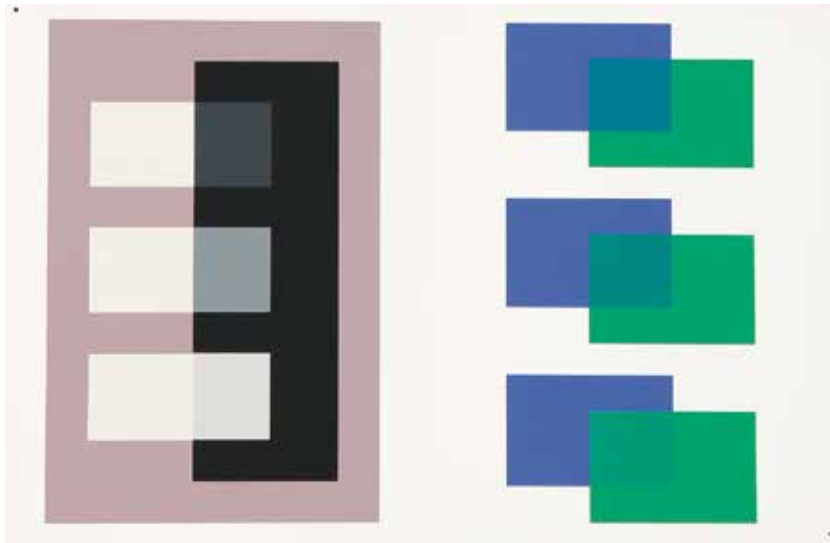
267



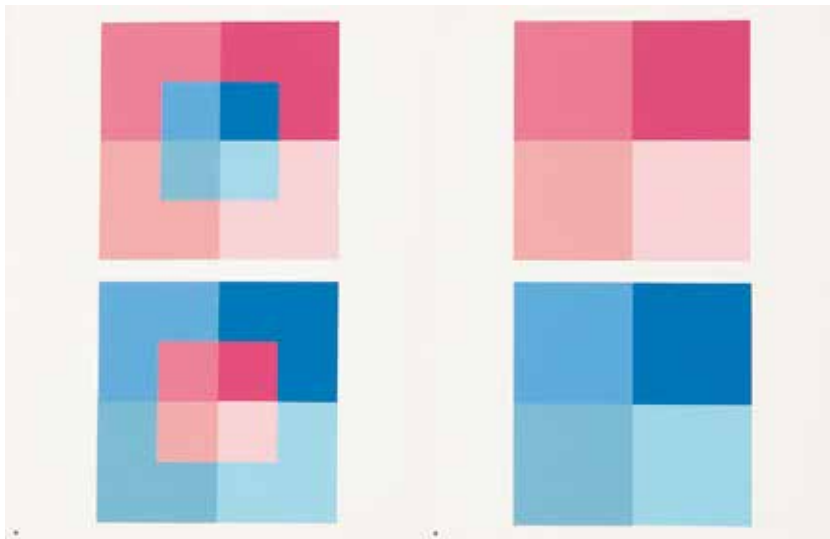
216



204



286



286



304



291



376



284



310



307



305



308



373



374



468



390



325



382



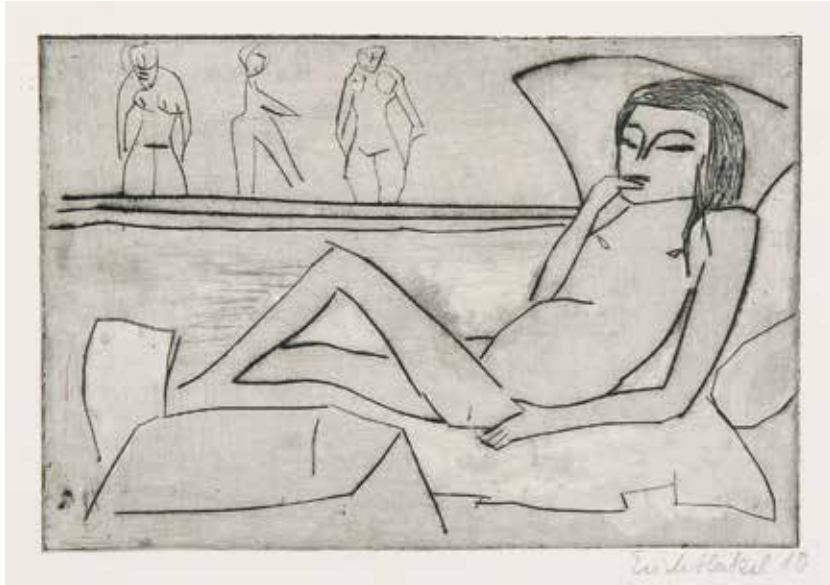
457



420



418



419



456



461



459



455



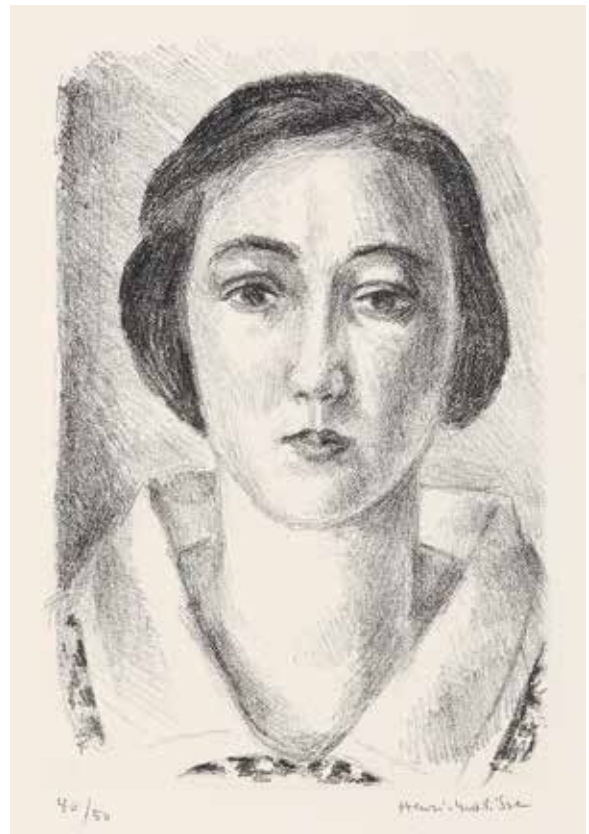
458



460



477



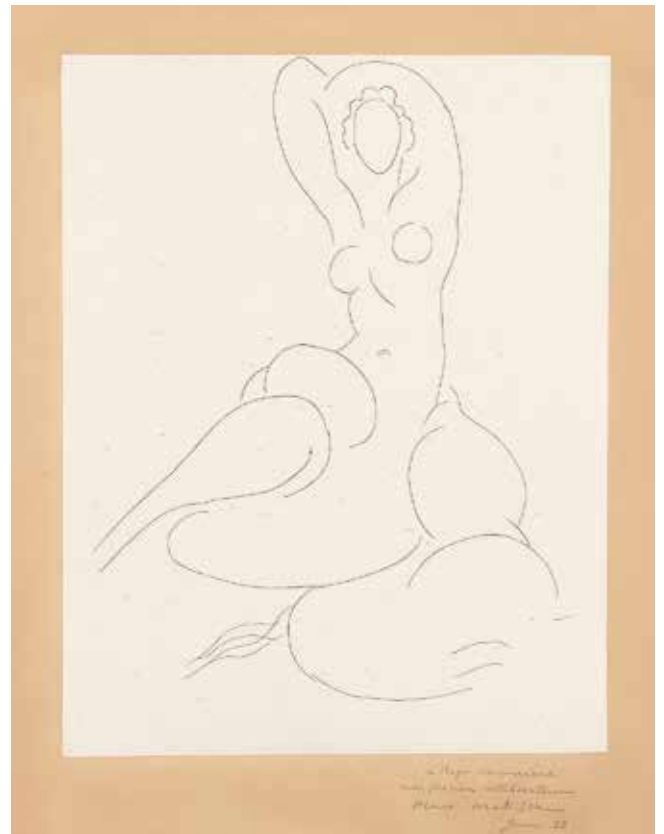
496



489



498



495



514



514



514



514



524



534



483



481



529



530



528



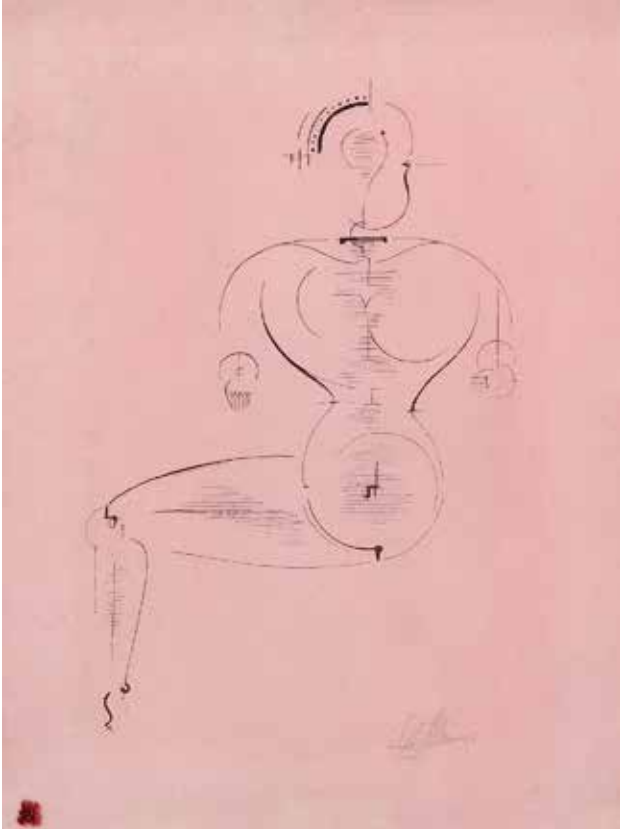
568



578



617



575



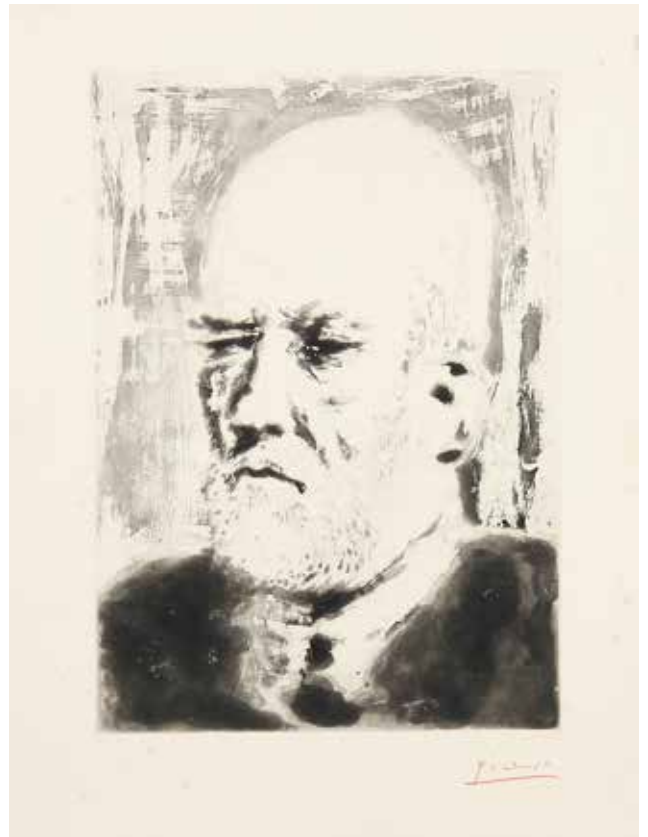
579



541



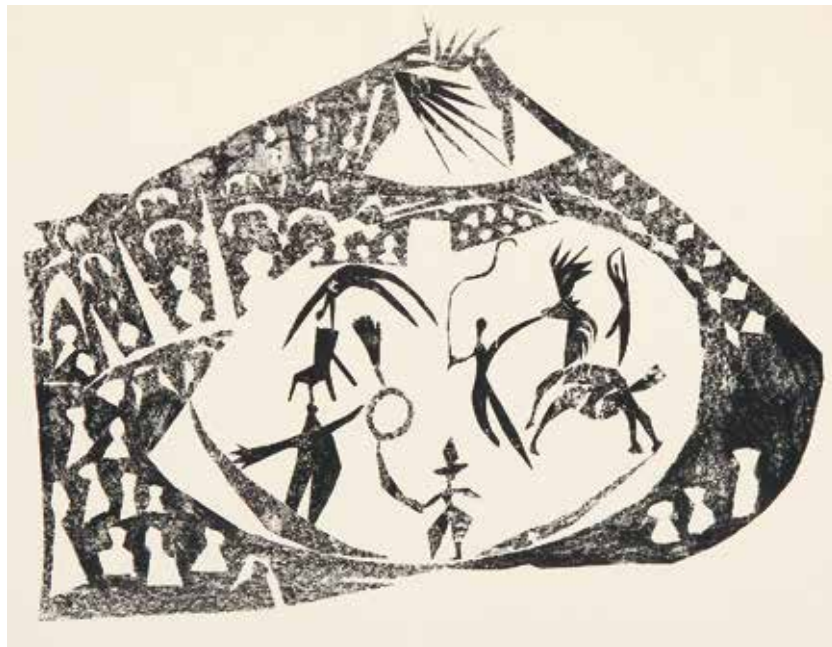
540



539



538



542



543



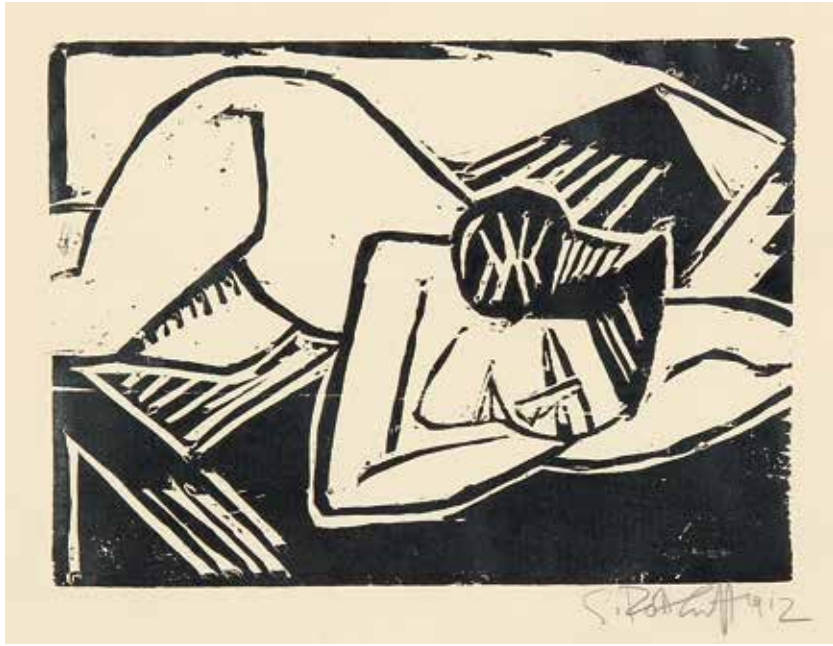
545



531



585



581



583



582



584



580



517

VEDUTEN



DEUTSCHLAND

1 Heidelberg Das Heidelberger Schloß, im Hintergrund die Molkenkur. Stellenweise weißgehöhtes Aquarell von Marie von Savigny (1831-1905), 1896. **280,-**

Signiert „M. Savigny“ und datiert. Auf der ehemaligen Rahmenrückwand von fremder Hand bezeichnet „Grossvater Carl Friedrich von Savigny und seine Gemahlin Marie Gräfin v. Arnim Boyzenburg (1831-1905) waren viel in Heidelberg von Karlsruhe aus. Marie v. S. geb. Arnim auch als Witwe mit einigen ihrer Kinder“. Auf Vélín. 31 x 43 cm. Schwach stockfleckig. Unter Blende montiert. [bg] (28)



ITALIEN

2 Rom. „Veduta Degli Archi di Costantino, e di Tito, e della Meta Sudante“. Ansicht des Konstantin- und Titusbogens sowie weiterer antiker Ruinen. Radierung von Giovanni Volpato nach Francesco Pannini, um 1774. **380,-**
Auf Bütten. 47,5 x 68 cm (Blatt). Ringsum bis zur Darstellung bzw. Legende beschnitten. Minimal fleckig. [ms] (30)



3 Urbino. „Veduta della Citta d'Urbino“. Panoramablick auf die Stadt, Gesamtansicht mit dem Wappen von Papst Clemens XI. (links) und dem Stadtwappen (rechts). Federzeichnung in Braun mit Titelbanderole und Legendenkartusche, um 1710. **200,-**

Auf zusammengesetztem, mehrfach gefaltetem Bütten mit Wasserzeichen: Fleur-de-Lis in Doppelkreis. 29 x 84,5 cm. Verso geschwärzt und linker Rand angerändert. Mit hinterlegten Randausrissen, meist hinterlegten (Rand-) Einrissen und Nadelspuren. Hauptsächlich am Unterrand leicht fleckig. Fein ausgeführte Zeichnung in der Art eines Kupferstiches. [ms] (154)



SCHWEIZ

4 Bern und Umgebung. „Die Blümlisalp u. der Niesen, auf dem Thuner See gezeichnet...“. Aquarell von Mathilde von Mutius (1792-1869; ab 1823 verheiratete Hiller von Gaertringen) mit Tuschfedereinfassungslinie aus einem Album, 1820. **200,-**

Auf dem auf die Unterlage applizierten Ausschnitt der ursprünglichen Orig.-Unterlage betitelt und datiert „am 25ten August 1820“. Auf chamoisfarbenem Vélín, an den Ecken auf Albumseite aufgezo- gen. 15 x 22,2 cm. Schwach fleckig. [ms] (154)



5 Bern und Umgebung. „der Finsteraar (?) Grund im Haßli Thal“. Lavierte Pinselzeichnung in Braun von Mathilde von Mutius (1792-1869; ab 1823 verheiratete Hiller von Gaertringen) mit Tuschfedereinfassungslinie aus einem Album, 1820. **150,-**

Auf dem auf die Unterlage applizierten Ausschnitt der ursprünglichen Orig.-Unterlage betitelt und datiert „26te August 1820“. Auf chamoisfarbenem Vélín, auf Albumseite aufgezo- gen. 23,8 x 18 cm. [ms] (154)



6 Vierwaldstätter See. „der Pilatus, in Küßnacht vom Vierwaldstätter See gezeichnet...“. Lavierte Pinselzeichnung in Braun von Mathilde von Mutius (1792-1869; ab 1823 verheiratete Hiller von Gaertringen) mit Tuschfedereinfassungslinie aus einem Album, 1820. **180,-**

Auf der Orig.-Unterlage betitelt und datiert „den 16ten August 1820“ sowie verso bezeichnet „Pilatus, in Küßnacht gezeichnet, am Vierwaldstätter See.“. Auf chamoisfarbenem Vélín. 17 x 29,7 cm. An den Ecken aufgezo- gen. Mit winzigem Löchlein rechts unten. [ms] (154)



7 Vierwaldstätter See. „die Mÿthen, Schwitz u. Brunnen“. Aquarell von Mathilde von **Mutius** (1792-1869; ab 1823 verheiratete Hiller von Gaertringen) mit Tuschfedereinfassungslinie aus einem Album, 1820. **240,-**

Auf dem auf die Unterlage applizierten Ausschnitt der ursprünglichen Orig.-Unterlage betitelt und datiert „den 18ten August 1820“. Auf chamoisfarbenem Vélín, an den (oberen) Ecken auf Albumseite aufgezo-gen. 17,7 x 22,2 cm. [ms] (154)

VARIA



AKTIENHANDEL

8 „De Viaantische Tol-Poort voor d'Ac-tionisten komende uyt alle Steeden“. Satirisches Flugblatt aus „Het Groot Tafereel der Dwaasheid, vertoonende de opkomst, voortgang en ondergang der Actie, Bubbelen Windnegotie, in Vrankrijk, Engeland en de Nederlanden gepleegt in den Jaare 1720“, verlegt von der Witwe von J. Ottens, Amsterdam 1720. Kolorierte Radierung, darunter von weiterer Platte gedruckter, dreispaltiger Vers in Niederländisch, um 1720. **180,-**

Mit dem Titel und Bezeichnungen in der Platte. Auf chamoisfarbenem Bütten mit Wasserzeichen: „IV“ (Jean Villedary). 16,8 x 32 cm und 16,7 x 32 cm (Textplatte; Blatt: 47 x 38,2 cm). Mit geglätteter Mittelfalte. Untere Plattenkante der Darstellung teils hinterlegt sowie mit hinterlegtem Einriss am unteren Darstellungsrand. Mit kurzen, teils hinterlegten Randläsuren. Mit vereinzelt Knickspuren sowie hauptsächlich im Randbereich gering fleckig. Das Flugblatt nimmt Bezug auf John Law und die Spekulationsblase mit Aktien (auch als South See Bubble und Mississippi-Blase bekannt), die 1720 platzte. [ms] (154)



MUSIK

9 Handschrift mit Noten und Texten zu kirchlichen Gesängen. Antiphonar (250 SS) mit vierzeiligem Notensystem mit Quadratnoten, lat. Text in Schwarzbraun und teils in Rot sowie vereinzelt Initialen in Grau und Rot. Pgtbd. (4°) mit appliziertem goldgepr. Rückentiteletikett „Antif. Musical“, 18. Jhdt. **650,-**

Beginnt mit dem Lied „Ecce nomen domini venit de longinquo et claritas eius replet orbem terrarum“ zum ersten Adventssonntag und beinhaltet u.a. auch „Missus est Gabriel“, „Kyrie eleyson“ und „Patrem omnipotentem“. Randbereich meist schwach und Buchschnitt leicht stockfleckig. Überklebte Bruchstelle zwischen Einbanddeckelinnenseite und erster Buchblockseite. Auf dem leicht lädiertem Einband Spuren von brauner Tinte (Schrift und Skizzen). Auf der Umschlaginnenseite teils nur schwach sichtbare Bleistiftzeichnungen („Manuscript“, „Antiphonarium“, „Handschrift des... Jahrhundert“), appliziertem Etikett mit typograph. engl. Text und „Ex libris Emil and Jenny Baerwald“. [ms] (11)



MYTHOLOGIE

10 „Immoderatum Dulce Amarum“. Zimbel spielender weiblicher Halbakt, tanzende und mit einem Vogel spielende Putti in antiker Kulisse. Kupferstich von Gérard de **Lairesse** bei N. Vischer, um 1675. **200,-**

Vermutl. Hollstein 36, III (von VI). Vgl. Hollstein (S. M. v. Sandrart) 75, seitenverkehrte Kopie nach Lairesse. – Mit dem Namenszug, Titel, Verlegeradresse und Privileg in der Platte. Verso mit Text in brauner Feder. Auf Bütten. Folio. Mit winzigem Rändchen um die Einfassungslinie bzw. Schrift. Schwach fleckig, mit Knickspur und winziger dünner Papierstelle sowie versoleichten Kleberesten. [bg] (48)



PORTRÄTS

11 Eleonore Magdalena Theresia von Pfalz-Neuburg, Kaiserin des Hl. Römischen Reiches und weitere Persönlichkeiten. Konvolut von 9 Bll. Graphiken (8 Kupferstiche/Radierungen und 1 in Farben gedruckter Punktierstich) von und meist nach versch. Künstlern des 17./18. Jhdts.

250,—

Enthält folgende Darstellungen: „Johanna Elisabetha Hohmann. / Baronissa de Hohenthal. /...“ (J. M. Bernigeroth nach L. E. A. Lafontaine, Leipzig 1752. Nicht bei Le Blanc), „Eleonora Magdalena Theresia / Romanorum Imperatrix / ...“ (P. Bouttats nach D. van der Plas bei N. Visscher, um 1685. Hollstein 3), „Dn. Carlos Antonio de Borbon, / Principe de Asturias“ (J. A. S. Carmona, Madrid 1781), „Betzy“ (A. Chaponnier nach einer Zeichnung von „A.S.“; farb. Punktierstich bei Chaise jeune, Paris, um 1802), Bischof „Henricus Iulius D.G. Postulat: Episcopus Halberstadens...“, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg (D. Custos, um 1602. Vgl. Hollstein 58, dort mit Buchtext), „Meßire Charles François Paul / Le Normant de Tournehem...“, Direktor der königlichen Bauten etc. (N.-G. Dupuis nach L. Tocqué, 1754. Le Blanc 32), „Ill.mus ac Rev.mus D.F. Marius Ambrosius Capello, ...“, Bischof von Antwerpen (P. Fruytiers, um 1650. Hollstein 7, V), „Henry, Marquis, de Beringhen, / Premier Escuyer du Roy“ (J. L. Rouillet nach P. Mignard d.Ä., um 1690. Le Blanc 27) und „Charles Gabriel de Tubieres de Caylus / Evêque d'Auxerre“ (G. F. Schmidt nach L. de Lafontaine, um 1750. Wessely 18, II). Sämtlich mit dem Monogramm/Namenszug eines oder beider Künstler und Titel, teils mit Datum, Verlegeradresse, Ortsbezeichnung, Privileg und Text in der Platte. Auf Bütten (8) bzw. Vêlin (Betzy). 18,2 x 12,6 bis 50,5 x 34,3 cm. Sämtlich mit winzigem bis breitem Rändchen, davon 2 Bll. (J.E. Hohmann/Betzy) nur um Darstellung/Text. Teils mit geringfügigen (Rand-) Läsuren und meist minimal bis leicht stockfleckig. Insgesamt Erhaltungszustand meist dem Alter entsprechend. [ms] (154)



12 Philipp IV., König von Spanien. „D. Philippo IV. Austrio Hispaniarum Indiarmoq. Regi Catholico...“. Halbfigur im Dreiviertelprofil nach rechts mit der Goldenen Vlies-Ordenskette. Kupferstich von P. Pontius nach P. Rubens, 1632.

150,—

Hollstein 109, III. – Mit dem Namenszügen der Künstler, Datum, Titel, Verlegeradresse von G. Hendrix und Privileg in der Platte. Auf Bütten mit Wasserzeichen „KL.“ (?). 44,6 x 33,2 cm (Blatt). Teils mit winzigem Rändchen um die Einfassungslinie. Vorzüglicher Abdruck. [ms] (154)



13 Jan van der Does. „Janus Dousa, Noortwici Toparcha, V.G.“. Der Gelehrte, Dichter und Staatsmann im Harnisch, neben einem Tisch stehend. Blatt III zu „Quatuor Personae, ...“. Kupferstich von Cornelis Visscher, 1649.

150,—

Hollstein 135, IV. – Mit dem Namenszug, Datum, Titel, Verlegeradresse von P. Soutman (Harlem), zweispaltigem lat. Vers von P. Scriverius, Bezeichnung und noch sichtbaren Spuren der Nummer in der Platte. Auf chamoisfarbenem Bütten mit Wasserzeichen (in allen vier Ecken): Bekröntes verschlungenes Wappen (?), darunter „GR“.

41,6 x 29,7 cm (Blatt). Mit Rändchen um die Darstellung bzw. Text. Mit geglätteter Mittelfalte. Schwach fleckig, mit winziger dünner Fehlstelle und vereinzelt leichten Knickspuren. Prachtvoller Druck. Sammlung K. F. F. von Nagler, Berlin (Lugt 1606) und Kupferstichkabinett der Staatl. Museen, Berlin mit Tilgungstempel (Lugt 1606/2398) sowie nicht identifizierte Notiz „J.F. r.s.c“ (?) in brauner Feder. [ms] (154)



14 Johannes Schade van Westrum. „Admodum... / D. Iohannes Schade Ultraiectinus /... Aetat. LIII“. Kniestück des Theologen im Alter von 52 Jahren im Lehnstuhl sitzend. Kupferstich von J. Suyderhoef nach H. van Vliet, 1665.

100,—

Hollstein 113. – Mit den Namenszügen der Künstler, Datum, Titel und Text in der Platte. Auf kräftigem Bütten. 45,1 x 30,9 cm. Mit kleinem Rändchen. Sehr guter Druck. [ms] (154)



15 Jean-Baptiste Michel Colbert. „Johannes Baptista Michael Colbert Archiepiscopus Tolosanius Regi a Secretioribus Consiliis“. Brustbild des Erzbischofs von Toulouse in Amtstracht mit Beffchen. Kupferstich von G. **Edelinx** nach N. de Langillière, 1693.

90,-

Robert-Dumesnil 172, III und Duplessis (R.-D. XI, Add./Corr.) 172, V. – Mit den Namenszügen der Künstler, Datum und Titel in der Platte. Auf Bütten, mit leichtem Vélín hinterlegt. 40,2 x 31,7 cm (Blatt). Mit winzigem Rändchen um die Darstellung. Schwach fleckig sowie rechts mit zwei leichten Knickspuren. [ms] (154)



16 Cornelis Troost. „Cornelis Troost / Konst Schilder;...“. Das Selbstporträt Troosts auf einer Staffelei, darunter liegend Palette, Papier, Büste u.a. Frontispiz zu einer Folge von Darstellungen nach C. Troost. Kupferstich von J. **Houbraken** nach C. Troost bei P. Fouquet jun., Amsterdam, um 1760. **100,-** Le Blanc 205. – Mit dem Namenszügen der Künstler, Titel und Verlegeradresse in der Platte. Auf kräftigem Bütten. 37,3 x 26,7 cm. Mit kleinem Rändchen und an den Ecken aufgezogen. Hauptsächlich im Schriftteil schwach stockfleckig. [ms] ()



17 Jacques Courtois. „Jacopo Cortesi d° il Borgognone“. Brustbild des Malers. Kolorierter Kupferstich von A. Pazzi nach G. D. Campiglia aus C. Lasinio, „Raccolta di 324 Ritratti di Artisti eccellenti“, 1790-96.

100,-

Mit dem Titel und Text auf separat gedruckter Platte. Auf Bütten, montiert auf Unterlage mit gedruckter Umrahmung, appliziert auf kräftigen blauen Bütten-Karton. 23,4 x 17,4 cm (Darstellung). Leicht angestaubt und vereinzelt fleckig. [bg] (48)



RELIGION

18 Der alte Tobias – Zwei Vögel lassen Tobit, den Vater des Tobias erblinden (2) – Tobias heilt seinen Vater – Tobias, vom Engel begleitet (2). Konvolut von 2 Bll. Holzschnitten (davon 1 Bl. aus der Schedel'schen Weltchronik, dt. Ausgabe) und 4 Bll Radierungen (teils auf der vollen Buchseite; 1 Bl. mit Rocailleumrahmung), 1493-um 1650. **240,-**

Enthält u.a. je eine Arbeiten von M. **Küsel** (nach I. W. Bauer) und M. **Merian d. Ä.**. Teils mit Namenszug, Titel und/oder, Bibelzitat in der Platte sowie meist mit Text in bzw. ober- und unterhalb der Darstellung bzw. verso. Auf versch. Papieren. 6,3 x 8,2 bis 15,3 x 21 cm. Meist mit kleinen Läsuren. [bg] (48)



19 Historia B. Lutheri – Historische Nachricht von der Geburt, Lehre, Leben und Sterben ... D. Martin Luthers. Szenen aus dem Leben des Reformators, darüber je ein passendes Sinnbild. Vollständige Folge von 16 Bll. Kupferstichen (einschl. Titelblatt) von und bei E. Baeck aus „Mathesii Historie vom Luthero ...“, um 1730. **160,-**

Sämtlich (außer Titelblatt) mit lat. und deutschem Titel bzw. Titelblatt mit lat. Bezeichnung in der Platte. Auf Vélín. Je 12,5 x 7 cm. Sämtlich bis zur Einfassungslinie beschnitten und an den Ecken auf Unterlage montiert. [bg] (48)

**HEINRICH ALDEGREVER**

Paderborn 1502 – 1555 Soest

20 Amnon überwältigt Thamar. Blatt 2 der Folge „Die Geschichte von Amnon und Thamar“. Kupferstich 1540.

300,-

Bartsch 23. New Hollstein 23, II. – Mit dem Monogramm, Datum, Nummer und lat. Text in der Platte. Auf Büten. 11,5 x 7,4 cm. Ringsum unter geringem Verlust der Darstellung (hauptsächlich am Unterrand) beschnitten und mit winzigem Einriss (rechter Rand) aufgezogen. Gering fleckig. Mit kleiner Bereibung am linken Rand. Sammlung X. de Roche du Teilloy (Lugt 2141d). [ms] (53)



21 Dolchscheide mit nackter Frau. Oberer Teil der zweiteiligen Komposition (unteres florales Feld fehlt). Kupferstich.

220,-

Bartsch und New Hollstein 214. – Mit dem Monogramm in der Platte. Auf Büten. 8,3 x 3,4-2,7 cm. Meist mit winzigem Rändchen um die Einfassungslinie. Mit teils schwach durchscheinenden Spuren der Klebereste verso. Kräftiger Abdruck. [ms] (154)



22 Dolchscheide mit Fahne tragendem Landsknecht. Oberer Teil der zweiteiligen Komposition (unteres florales Feld mit stierköpfigem Satyr fehlt). Kupferstich 1528.

180,-

Bartsch und New Hollstein 225. – Mit dem Monogramm und Datum in der Platte. Auf Büten. 7,6 x 3,1-2,5 cm (Darstellung). Ringsum angerändert. Mit vereinzelt kleinen dünnen Papierstellen. Kräftiger Abdruck. [ms] (154)



23 Dolchscheide mit das Haupt des Goliath haltendem David. Kupferstich 1529.

180,-

Bartsch und New Hollstein 234. – Mit dem Monogramm und Datum in der Platte. Auf Büten. 16,7 x 3,3-1,9 cm. Bis zum Plattenrand (stellenweise unter minimalem Verlust desselben) beschnitten. Mit meist winzigen dünnen Papierstellen und kleiner hinterlegter Stelle am rechten Rand der Bordüre. Doublette der Albertina, Wien (Lugt 5e und 5h). [ms] (154)



24 Dolchscheide mit Henker, einen Kopf (Johannes des Täufers?) haltend. Oberer Teil der zweiteiligen Komposition (unteres florales Feld fehlt). Kupferstich 1529.

200,-

Bartsch und New Hollstein 235. – Mit dem Monogramm und Datum in der Platte. Auf Büten. 7,7 x 3,3-2,7 cm. Meist mit winzigem Rändchen um die Einfassungslinie. Mit kleiner dünner Papierstelle. Kräftiger Abdruck. [ms] (154)



25 Ornamententwurf mit einem Satyr links, der einen Schild mit dem Künstlermonogramm hält. Kupferstich 1532.

160,-

Bartsch und New Hollstein 242. – Mit dem Monogramm und Datum in der Platte. Auf Büten. 3,7 x 16,6 cm. Bis zum Plattenrand (rechts unter minimalem Verlust desselben) beschnitten bzw. mit minimalem Rändchen links. Mit vereinzelt winzigen bräunlichen Flecken. Schöner Abdruck des Ornamentfrieses. Doublette der Albertina, Wien (Lugt 5e und 5h). [ms] (154)



26 Ornamententwurf mit ausbreitendem Blattwerk aus einer Vase im Zentrum. Kupferstich 1532.

180,-

Bartsch und New Hollstein 243. – Mit dem Monogramm und Datum in der Platte. Auf Büten. 3,3 x 19,8 cm. Bis zum Plattenrand (stellenweise unter minimalem Verlust desselben) beschnitten und mit winziger dünner Papierstelle am Oberrand. Schöner Abdruck des floralen Frieses, dessen Ranken teils in tierförmige Gebilde enden. Doublette der Albertina, Wien (Lugt 5e und 5h). [ms] (154)



27 Dolchscheide mit behelmtm Männerkopf im Profil nach links – Dolchscheide mit gekröntem Frauenkopf im Profil nach rechts. 2 Bll. Kupferstiche 1535. **220,-**

Bartsch und New Hollstein 253 und 254. – Bl. 1 mit dem Monogramm und Datum in der Platte. Auf Büttlen. 14,2 x 2,9-1,7 und 14,1 x 2,9-0,2 cm. Bl. 1 bis zum Plattenrand (meist unter Verlust desselben) beschnitten bzw. mit winzigem Rändchen unten. Bl. 2 bis zur Darstellung (unten mit minimalem Verlust derselben sowie des Monogramms/Datums) beschnitten und aufgezo-gen. Bl. 1 mit vereinzelt, meist winzigen dünnen Papierstellen an den Rändern und winziger ergänzter Eckfehlstelle rechts unten. Bl. 2 mit schwachem bräunlichem Fleck in der floralen Bordüre. Beide Doubletten der Albertina, Wien (Lugt 5h). [ms] (154)



28 Ornament mit zwei Satyrpaaren. Kupferstich 1549. **180,-**

Bartsch und New Hollstein 277. – Mit dem Monogramm und Datum in der Platte. Auf Büttlen. 9 x 4,2 cm. Ringsum mit ca. 4-6 mm breitem Rändchen. Fein zeichnender Abdruck. Sammlung Hans Albrecht von Derschau, Nürnberg (Lugt 2510) und Doublette des Kupferstichkabinetts Berlin mit Veräußerungsstempel (Lugt 1606, 2922 und 4957). [ms] (154)



ALBRECHT ALTDORFER

Ulm 1480 – 1538 Regensburg

29 Der heilige Christophorus am Ufer. Holzschnitt um 1515/17. **240,-**

Bartsch 54. New Hollstein w.57. Winzinger 85, d (von f). – Mit dem Monogramm im Stock. Auf Büttlen. 12,3 x 9,6 cm. Meist mit minimalem Rändchen bzw. Unterrand mit ca. 3 mm breitem Rändchen um die stellenweise retuschierte Einfassungslinie. Mit kleiner dünner Papierstelle rechts unten. Kräftiger Abdruck von Derschau vom Original-Holzstock 1810. [ms] (154)



HANS SEBALD BEHAM

Nürnberg 1500 – 1550 Frankfurt/M.

30 Adam und Eva. Kupferstich 1529. **240,-**

Bartsch app. 1. Pauli 5. Hollstein S. 3, I (von II). – Mit dem Monogramm und Datum in der Platte. Auf Büttlen. 7,9 x 5 cm. Ringsum bis zum Plattenrand (teils unter minimalem Verlust desselben) beschnitten. Schwach rotfleckig, mit kleinen dünnen Papierstellen und teils retuschierten Läsuren (meist im Bereich der Füße). Abdruck vor den Kratzern auf Adams linkem Bein und Evas linkem Arm. [ms] (154)



31 Hiob mit seinen Freunden. Kupferstich 1547. **420,-**

Bartsch 16. Pauli 17, II. Hollstein S. 15. – Mit dem Monogramm, Datum und lat. Text „Non estis loqvvti... Hiob 42“ in der Platte. Auf Büttlen. Bis zum Plattenrand beschnitten. Schwach fleckig. Mit winzigen Rändchen und kleiner Eckknickspur. [ms] (62)



32 Die Buße des St. Johannes Chrysostomus. Kupferstich. **280,-**

Bartsch 215. Pauli 70, VIII. Hollstein S. 45. – Mit dem Monogramm und Bezeichnung „S. Iohanes. Cristomvs.“ in der Platte. Auf Büttlen. 5,5 x 7,8 cm. Ringsum bis zum Plattenrand beschnitten. In den oberen Ecken schwach fleckig sowie rechte untere Ecke mit kleiner Stempelspur. Beiliegend: ders., Lucretia. Kupferstich 1519. (B. 78. P. 82, II. Hollst. S. 56). Mit dem Monogramm und Datum in der Platte. Auf Büttlen. 5,8 x 4,4 cm. Bis zum Plattenrand beschnitten. [ms] (154)

**HANS BROSAMER**

Fulda (?) um 1495 – um 1554 Erfurt

33 Salomos Götzendienst. Kupferstich. **1.000,-**

Hollstein 3. – Mit dem Monogramm in der Platte. Auf Bütten. 7,9 x 9,7 cm. Meist bis zur Plattenkante beschnitten und auf Büttenunterlage montiert. Etwas stockfleckig. Sammlung „TWG“ (in brauner Feder; nicht bei Lugt). [bg] (48)

BUCHHOLZSCHNITTE**34 Kaiser Kurio vor der eroberten Stadt, die er Leutkirch nennt,** mit Schild einer Kirche versieht und sie seinem vierten Sohn, Wilpart von Leutkirch (zum Lehen) gibt. Holzschnitt aus Thomas Lirer, Schwäbische Chronik, Ulm, K. Dinckmut, 1486. **100,-**

Verso mit gedrucktem Text. Auf leichtem Bütten. 18,5 x 12 cm (Blatt: 22,7 x 15,8 cm). Ränder schwach fleckig, mit hinterlegten Einriss am Unterrand und unregelmäßigem rechtem Rand. [ms] (154)

**35 Zankende Menschen und Tiere (recto) – Der Kampf ums Dasein (verso).**2 Holzschnitte, anonym (recto) bzw. von Hans **Weidnitz** (verso), auf Blatt „CVI“ aus Francesco Petrarca, Trostspiegel im Glück und Unglück, Frankfurt/M., Egenolff, 1572. **120,-**

Friedländer 20 (Weidnitz). – Mit gedrucktem Text ober- und unterhalb der Darstellung. Auf leichtem Bütten. Je ca. 21,9 x 15,7 cm (Blatt: 31,5 x 20,2 cm). Leicht gebräunt, Ränder schwach (wasser-) fleckig und mit winzigen Läsuren. [ms] (154)

**PAOLO CALIARI,**
gen. VERONESE – zugeschrieben

Verona 1528 – 1588 Venedig

36 Amor auf einer Schaukel. In Graulavierte Federzeichnung in Braun mit Röteln. **750,-**

Verso in Röteln bezeichnet „...507“. Auf Bütten. 9,2 x 9,6 cm. Mit winzigem Löchlein und kleinen Fehlstellen aufgezo-gen. Stellenweise schwach fleckig und etwas wellig. Sammlung Giuseppe Vallardi, Mailand (Lugt 1223). [bg] (62)

**JACQUES CALLOT**

1592 – Nancy – 1635

37 Les grandes Misères de la Guerre. Vollständige Folge von 18 Bll. Radierungen 1633. **3.200,-**

Meaume 564-581. Lieure 1339-1355, je III und 1356, IV. – Sämtlich mit dem Namenszug und Nummer, Bl. 1 (Titelbl.) mit dem Datum, Titel, Privileg und Verlegeradresse von Israel sowie Bll. 2-18 mit franz. Text in der Platte. Auf Bütten. 9 x 19 (Titelbl.) bzw. je ca. 8,2 x 18,6 cm. Meist mit winzigem Rändchen. Vereinzelt mit winzigen Rändlasuren sowie sämtlich verso mit leichten Kleberesten in den Ecken. Lieure beurteilt die Blätter dieser Folge als die schönsten graphischen Arbeiten des Künstlers. In priv. Pp.-Kassette (8°). [ms] (26)

**38 La Chasse au Cerf.** Radierung aus der Folge „Paysages gravés pour Jean de Médicis“ (Vues de Florence) um 1620. **580,-**

Meaume 1194. Lieure 271, II (von III). – Mit dem Namenszug und der Verlegeradresse von Israel in der Platte. Auf Bütten. 11,6 x 25 cm. Mit breiten Rändern. Mit kleiner Restaurierung im Bereich der unteren geglätteten Mittelfalte. Im Bereich des Himmels ein schwacher bräunlicher Fleck. [ms] (26)



ALBRECHT DÜRER

1471 – Nürnberg – 1528

39 Abschied Christi von seiner Mutter. Holzschnitt aus der kleinen Passion um 1509-11. **480,-**

Bartsch 21. Meder 132, IV. – Abdruck von 1612 mit dem italienischen Text verso. Mit dem Monogramm im Stock. Auf Bütten. 12,6 x 9,7 cm. Bis zur Einfassungslinie bzw. teils unter Verlust derselben unregelmäßig beschnitten sowie mit winzigen Fehlstellen und Einrissen (meist am linken Rand) auf Papier aufgezogen. Schwach gebräunt und gering stockfleckig. [ms] (11)



40 Die Jungfrau mit der Birne. Kupferstich 1511. **680,-**

Bartsch 41. Meder 33, c. – Mit dem Monogramm und Datum in der Platte. Auf Bütten. 15,8 x 10,8 cm. Meist mit winzigem Rändchen um die Einfassung bzw. rechte obere Ecke bis zur Darstellung beschnitten. Mit dünner Papierstelle links unten. Minimal fleckig. Etwas schwacher bzw. flauer Abdruck nach 1560. [ms] (53)



41 Das kleine Glück. Kupferstich um 1497. **12.500,-**

Bartsch 78. Meder 71, a/b (von d). – Mit dem Monogramm in der Platte. Auf leichtem Bütten. 11,6 x 6,5 cm. Unter minimalem Verlust des Plattenrandes (hauptsächlich am Oberrand) beschnitten. Mit kleiner teils hinterlegter dünner Papierstelle im Bereich des Hinterkopfs und zwei kaum sichtbaren Quetschfalten in der unteren Hälfte. Schwarzer, fein zeichnender Abdruck mit zartem Plattenton und partiellem leichtem Facettenschmutz. Mit diesem Blatt hat Dürer wohl begonnen, die bereits in Venedig angefertigten Aktzeichnungen im Kupferstich auszuwerten. Um das Stehen auf einer Kugel glaubhaft zu machen, stützt sich das Modell auf einen Stab. Gleichzeitig hält es das Distelgewächs „Männertreu“ in der Hand, das uns von Dürers Straßburger Selbstbildnis von 1493 bekannt ist und als Symbol für Macht und Wankelmut der Liebe gesehen wird. [ms] (154)



KAREL DUJARDIN

Amsterdam 1622 – 1678 Venedig

42 Die schlafenden Jagdhunde – Die zwei Schweine – Das Lamm und das Lämmchen. 3 Bll. Radierungen um 1656. **180,-**

Bartsch 5, 15 und 42. Dutuit 5, III; 15 und 42, jeweils II. Hollstein 5, 15 und 42, jeweils III. Sämtlich mit dem Namenszug (B. 15) bzw.

Monogramm und Nummer sowie 1 Bl. (B. 15) mit dem Datum in der Platte. Auf Bütten mit Wasserzeichen: Schrift (B. 5) bzw. Krone (B. 42; angeschnitten). 7,4 x 9,6 bis 15 x 13,1 cm. Mit winzigem Rändchen (B. 5/42) um die Einfassungslinie. Sämtlich mit kurzen hinterlegten (Rand-) Einrissen. Meist verso mit winzigen Klebespuren in den Ecken. [bg] (58)



CORNELIS DUSART

1660 – Haarlem – 1704

43 In einer Bauernschenke sitzender Violinspieler. Radierung mit Roulette 1685. **1.800,-**

Bartsch 15, II. Hollstein 15, III. – Mit dem Namenszug, Datum und Bezeichnung „Rusticus ex animo, non pullus Hypocrita gaudet“ in der Platte. Auf Bütten. 27,9 x 25 cm. Mit kleinem Rändchen um die Einfassungslinie bzw. unterem Plattenrand. An den Ecken mit schwach durchscheinenden Klebespuren aufgelegt. Mit winzigem bräunlichem Fleck. In den unteren Ecken alt in brauner Feder mit „Le violon assis“ und „B.15“ bezeichnet. Vorzüglicher Abdruck. [ms] (26)



**CASPAR FRAISINGER –
zugeschrieben**

Ochsenhausen 1550/1560 – vor 1599
Ingolstadt

- 44 Weiblicher Halbakt mit drei Kindern, rechts Jesus am Kreuz daneben die eherne Schlange.** Federzeichnung in Schwarz. **680,-**

Mit alter Zuschreibung auf der Unterlage. Auf Bütten. 15,3 x 10,2 cm. Leicht stockfleckig. Mit kleinen dünnen Papierstellen und winzigen Randfehlstellen, meist an den hinterlegten Seitenrändern. Vermutlich als Vorlage für einen Kupferstich vorgesehen. [bg] (58)



**GIOVANNI FRANCESCO
GRIMALDI, gen. BOLOGNESE**

Bologna 1606 – 1680 Rom

- 45 Landschaft mit drei Booten auf dem Fluss.** Radierung. **140,-**

Bartsch und Le Blanc 33. – Mit dem Namenszug in der Platte. Auf chamoisfarbenem Bütten. 21,6 x 31,7 cm. Meist mit winzigem Rändchen um die Darstellung. Schwach braunfleckig. Mit kleinen dünnen Papierstellen und vereinzelten winzigen Löchlein, meist im Bereich der geglätteten Mittelfalte. Kräftiger Abdruck. [ms] (154)



- 46 Landschaft mit der kleinen Befestigung auf dem runden Felsen.** Radierung. **160,-**

Bartsch und Le Blanc 47. – Mit dem Namenszug in der Platte. Auf chamoisfarbenem Bütten mit Wasserzeichen: Fleur-de-Lis im Doppelkreis. 32,6 x 46,5 cm. Mit Paginierung „36“ in brauner Feder am breiten Rand sowie geglätteter Mittelfalte. Randbereich leicht (wasser-) fleckig und mit winzigen Einrissen sowie vereinzelten Papierquetschfalten. Beiliegt: Landschaft mit drei Knaben am Bach. Seitenverkehrte Kopie. Radierung nach G. F. Grimaldi. (Vgl. Bartsch 45). Auf Bütten. 31,8 x 45,5 cm (Blatt/Darst.). Mit geglätteter Mittelfalte. Schwach fleckig und mit winzigen Randläsuren. [ms] (154)



DEUTSCHE KÜNSTLER

- 47 Biblische Szenen, vermutlich aus dem Leben Mose.** Lavierte Federzeichnung in Grau in der Art von M. Merian, um 1650. **250,-**

Auf Bütten. 12,2 x 21,6 cm. An den Rändern stellenweise aufgezoogen, sowie Unterlage auf Bütten mit aquarellierter Einfassung montiert. Hauptsächlich im Randbereich schwach braunfleckig. Vielfigurige Komposition bei der mehrfach die Figur mit den angedeuteten Hörnern u.a. im Gespräch mit den Ältesten dargestellt ist. [ms] (154)



- 48 Fries mit Poseidon, Meerjungfrau und groteskem Meeresgetier.** Radierung in der Art von Franz Cleyn, um 1650. **240,-**

Auf Bütten mit geglätteter Mittelfalte. 4,7 x 31,5 cm. Meist mit winzigem Rändchen. Mit vereinzelt kleinen dünnen Papierstellen. Sehr schöner Abdruck der variantenreichen Komposition. Sammlung Friedrich Quiring, Eberswalde (Lugt 1041c). [ms] (154)



NIEDERLÄNDISCHE KÜNSTLER

- 49 Bildnis einer Edeldame in spanischer Hoftracht.** Kniestück. Oel auf Leinwand um 1620. **780,-**

91 x 70 cm (Ränder der Darstellung etwas beschnitten). Doubliert. Mit leichten Retuschen (hauptsächlich im Bereich des Gesichtes) und feinen Krakelüren. Besonders im Bereich des gefälten Spitzenkragens und des Kopfschmucks fein ausgeführte Arbeit. Auf Spannrahmen. [bg] (72)



- 50 Zeltlager mit Soldaten, Trompeter und Marketenderin.** Oel auf Leinwand. **980,-**

39,5 x 56 cm. Doubliert. Mit leichten Krakelüren und Retuschen. Gerahmt. [bg] (58)



51 Titelblätter und -bordüre. Konvolut von 3 Bll. Kupferstichen versch. Künstler des 17. Jhdts. **120,-**
Hollstein 103/Le Blanc 85 (P. de Jode II) und Bartsch 1/Hollst. 1, I (von III; A. Meyeringh). – Enthält je eine Graphik von Pieter de **Jode d.J.** (Papst Innozent X.; nach Ant. Sallaert, um 1645), Aelbert **Meyeringh** (Titelblatt „Eenige Land-schappen,...“, 1695) und „MP“ (ligiert) bei Jac. Honervogt (Bordüre mit der Wurzel Jesse; Textfeld unbedruckt). Bl. 1 mit den Namenszügen der Künstler, der Bezeichnung „Frater Ambr. Smets concep“ und Verlagsbezeichnung „Antwerpiae, Ex Officina Plantiniana Balthazaris Moreti. M.DC.XLV.“; Bl. 2 mit der vollständigen Titelangabe (einschl. Datum) und Bl. 3 mit Monogramm und Verlegerbezeichnung in der Platte. Auf Bütteln, meist mit Wasserzeichen: Bekröntes Fleur-de-Lis-Wappen (Bl. 2) bzw. Bekröntes Wappen mit Posthorn (Bl. 3.). 24,4 x 20,2 bis 34,7 x 25,7 cm. Bl. 1/3 bis zum Plattenrand beschnitten, Bl. 2 mit kleinem Rändchen. Meist hauptsächlich im Randbereich gering gebräunt sowie Bl. 1 mit winziger Randfehlstelle. Kräftige klare Abdrucke. Bl. 2 Sammlung Pieter Willem van Doorne, Vreeland (Lugt 4731). [ms] (154)



MELCHIOR KÜSEL

1626 – Augsburg – 1683

52 Ansichten von Gebäuden und Gärten in Ancona, Genua, Neapel, Rom u.a. Blatt 6, 8, 11, 23, 26 und 27 aus „Ioannis Guilielmi Baur Iconographia...“. 6 Bll. Kupferstiche nach J. W. Baur um 1671/82. **400,-**

Aus Hollstein 301-446. – Sämtlich mit deutschem Titel und Nummer in der Platte. Auf Bütteln, meist mit dem Fragment eines Wasserzeichen (Bekröntes Wappen). Je ca. 13,5 x 20,9 cm. Meist mit winzigem Rändchen um die Einfassungslinie bzw. bis zum Titel beschnitten. Teils mit winzigen Randläsuren. Bl. 6 mit hinterlegter Beschädigung. [bg] (48)



GERARD DE LAIRESSE – Umkreis

53 Badeszene vor antiker Villa, ein Kentaur mit Familie im linken Hintergrund. Zeichnung in schwarzer Kreide und Bleistift. **450,-**

Auf Bütteln, mit geglätteter Mittelfalte auf kräftiges Bütteln alt aufgezo-gen. 29 x 43,9 cm. Schwach braunfleckig und mit winzigen bzw. kleinen Randläsuren. Detailreiche vielfigurige Komposition mit in kräftiger Strichführung gehaltenem Vorder- und zartem Hintergrund. [ms] (154)



JAN LIEVENS

Leiden 1607 – 1674 Amsterdam

54 Die Auferstehung des Lazarus. Radierung. **850,-**

Wurzbach und Dutuit 3, III. Hollstein 7. – Mit dem Namenszug und der Verlegeradresse von Franc van den Wyngaerde in der Platte. Auf leichtem Bütteln mit Wasserzeichen: „ACIH“ (Adriaan Cornelis und Jan Honig, vgl. Churchill 241, Nebenmarke). 33,1 x 29,3 cm. Ringsum unter kleinem Verlust der Darstellung beschnitten und angerändert. Leicht gebräunt und schwach (braun-) fleckig, mit kleinen dünnen Papierstellen und vereinzelt, meist kurzen hinterlegten Einrissen. Abdruck von der vollendeten Platte mit den herabhängenden Pflanzen am Oberrand. Hauptblatt des Künstlers. Sammlung „LD“ (nicht bei Lugt). [ms] (154)



**CLAUDE LORRAIN,
eigentlich CL. GELLEÉ – Kopien**

55 La Danse au Bord de l'Eau (2) – Le Soleil levant – L'Enlèvement d'Europe. Seitenrichtige (2) bzw. -verkehrte (2) Kopien nach Lorrains um 1634 entstandenen Radierungen. 4 Bll. Radierungen, anonym. **250,-**

Vgl. Robert-Dumesnil 6 (2), 15 und 22. Vgl. Mannocci 13 (2), 15 und 14. – 1 Bl. mit dem Namenszug Lorrains, Ortsbezeichnung und Datum (Europe), 2 Bll. (Danse/seitenrichtig und Soleil) mit dem Namenszug Lorrains Verlegeradresse „F. L. D. Ciartres“ (eigentl. François L'Anglois, um 1589-1647) sowie 1 Bl. (Danse/seitenverkehrt) mit der Verlegeradresse von Israel in der Platte. Auf Bütteln. 12,3 x 19 bis 19,2 x 25,3 cm (Darstellungen). Sämtlich meist bis zur Einfassungslinie bzw. teils mit kleinem Rändchen unterhalb der Verlegeradresse. Sämtlich an den Ecken (Soleil mit ergänzter Fehlstelle rechts unten) aufgezogen. Meist schwach fleckig bzw. leicht gebräunt. 1 Bl. (Europe) mit kleinen hinterlegten Beschädigungen bzw. Kleberesten verso. [ms] (154)



CONRAD MEYER

1618 – Zürich – 1689

56 Noah Tag und letzte Welt, durch Vergleichung für gestellt. Blatt 1 aus der Folge „Vergleichung der gegenwärtigen Zeit mit jener von Loth und Noah...“. Radierung um 1650. **220,-**

Hollstein 34. – Mit dem Namenszug, Titel, 6-zeiligem Text und Verlegeradresse von Meyer in der Platte. Auf Bütteln. 31 x 37 cm. Mit winzigem Rändchen und geglätteter Mittelfalte. Vereinzelt fleckig und mit

wenigen geringfügigen Randläsuren. Ränder verso mit Klebspuren. [bg] (48)



ADRIAEN VAN OSTADE

1610 – Haarlem – 1684

57 Der Messerkampf. Radierung 1653. **240,-**

Bartsch 18, Davidsohn und Godefroy VII (von VIII). – Mit dem Namenszug und Datum in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenen Bütteln. 12,3 x 14,5 cm. Breites Rändchen gering fleckig, mit winzigem Einriß und verso leichten Kleberesten. [bg] (44)



58 Die beiden Gevatterinnen. Radierung um 1642. **250,-**

Bartsch 40, Davidsohn und Godefroy V. – Mit dem Namenszug in der Platte. Auf Bütteln. 10,2 x 9 cm. Mit breitem Rändchen. Schwach fleckig. Verso mit leichten Kleberesten in den Ecken. [bg] (44)



59 Fest unter der Laube. Radierung um 1652. **500,-**

Bartsch 47, Davidsohn VI und Godefroy VII. – Mit dem Namenszug in der Platte. Auf Bütteln. 12,8 x 17,3 cm. Mit winzigem Rändchen. Stellenweise gering gebräunt und schwach stockfleckig. Oberrand verso mit gering durchscheinenden Kleberesten. [bg] (62)



GEORG PENCZ

Nürnberg um 1500 – 1550 Leipzig

60 Christus legt Zeugnis ab vor seinem Vater – Die Himmelfahrt Christi. Blatt 22 und ein später hinzugefügtes, nicht nummeriertes Blatt aus der Folge „Das Leben Christi“. 2 Bll. Kupferstiche. **150,-**

Bartsch 51 und 54. Landau 52, b und 56. Hollstein 64 und 55. – Beide mit dem Monogramm und Bl. 1 mit der Nummer „22“ in der Platte. Auf Bütteln. 4,1 x 6,1 und 4,5 x 6,4 cm (Blatt). Mit winzigem bzw. schmalen Rändchen sowie stellenweise dünnen Papierstellen. Sammlung Pierre Sentuc (Lugt 3608). [bg] (44)



PIETER JANSZ. QUAST

1606 – Amsterdam – 1647

61 Nach links (2) bzw. rechts (2) gewandte Bettler und Bettler mit zwei Kindern. Bl. 5-8 und 15 aus der Folge „Bettler und Bauern“. 5 Bll. Radierungen mit Kupferstich und zartem Plattenton um 1634-38.

220,-

Aus Hollst. 7-33, I (von II). – Sämtlich mit dem Monogramm (ligiert) und Nummer sowie Bl. „5“ mit dem Datum „1634“ in der Platte. Auf Bütten mit Wasserzeichen: „M“ in bekröntem Wappen. Je ca. 21 x 16 cm. Jeweils mit ca. 0,1 (rechts) bis 3,3 cm breitem Rändchen. Linker Rand jeweils verstärkt (Bindung). Sämtlich gering gebräunt und hauptsächlich im Randbereich schwach fleckig. 2 Bll. („7“/„15“) mit winzigen Fehlstellen am Unterrand und Bl. „15“ mit teils hinterlegten dünnen Papierstellen. Ausgezeichnete Abdrucke vor den Überarbeitungen für die Ausgabe von C. J. Visscher. [ms] (154)



REMBRANDT – Kopien

62 Abraham mit Isaak sprechend. Anonyme, seitenverkehrte Kopie nach der 1645 entstandenen Radierung Rembrandts. Stellenweise in Grau laivierte Radierung.

120,-

Vgl. Bartsch 34. – Auf kräftigem chamoisfarbenen Bütten. 16 x 12,9 cm. Teils mit winzigem Rändchen. Gering fleckig und mit winzigen Druckauslassungen sowie verso leichten Kleberesten. [bg] (44)



63 Der Tod der Maria. Seitenrichtige Kopie nach der 1639 entstandenen Radierung Rembrandts. Radierung, anonym, um 1880.

220,-

Vgl. Bartsch 99. – Mit dem Namenszug Rembrandts und Datum „1639“ in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenen Vélin. 40 x 32 cm. Mit geglätteter horizontaler Mittelfalte und kleinem Rand um die Einfassungslinie. Diese Kopie ist in den späten Recueils von Bernard als Ersatz erschienen, da die Originalplatte verloren gegangen war (siehe Nowell-Usticke 99, V). [bg] (44)



64 Preciosa – Mann mit kahlem Kopf, nach rechts gewendet – Rembrandts Mutter mit orientalischer Kopfbinde.

Kopien (Bll. 2 und 3 seitenverkehrt) nach den gleichnamigen, um 1630-42 entstandenen Radierungen von Rembrandt. 3 Bll. Radierungen von Cumanio bzw. Novelli (Bll. 2 und 3) um 1790/92.

380,-

Vgl. Bartsch 120, 292 und 348. White-Boon 120, copy; 292, copy 2 und 348, copy. – Bl. 3 mit den Namenszügen der Künstler, Datum „1792“ und franz. Titel in der Platte. Auf Bütten. 6,8 x 5,8 bis 13,5 x 12,8 cm. Bll. 1 und 3 mit schmalem Rändchen. Bl. 2 mit winzigem Rändchen um die Einfassungslinie und am Oberrand mit geringfügiger Fehlstelle aufgezo-gen. Teils gering gebräunt bzw. angestaubt sowie verso mit Kleberesten. Beiliegt: **Familie beim Mahl**. Radierung nach einem Gemälde von Rembrandt. Mit dem Namenszug Rembrandts und Text in der Platte. Auf Bütten. 12,5 x 13,7 cm. Mit schmalem Rändchen um die Darstellung. Gering gebräunt. [ms] (53)



65 Der Fremde an der Haustür. Radierung von Carl Ludwig Stieglitz nach der 1635 entstandenen Federzeichnung Rembrandts, um 1780. **160,-**

Mit dem Namenszug Rembrandts und Datum „1635“ in sowie dem Buchstaben „R“ unterhalb der Darstellung in der Platte. 23,3 x 19,9 cm. Mit kleinem Rand um die Einfassungslinie. Guter Abdruck auf feinem Bütten um 1860. Beiliegt: **Der Tod der Maria.** Heliogravure nach Rembrandts 1629 entstandenen Radierung. (Vgl. Bartsch 99). Auf Bütten. 37,4 x 29,9 cm. Gering fleckig und breites Rändchen mit kurzem hinterlegten Einriss. [ms] (53)



JOHANN HEINRICH ROOS

Otterberg 1631 – 1685 Frankfurt/M.

66 Hirtenszenen. Hirten mit Rind und an einem Felsen schlafende Frau mit Korb bei Nacht – Ruhende Familie mit Rind und spielendem Hund am Morgen. Gegenstücke. 2 Bll. Gouachen. **1.200,-**

Bl. 1 signiert. Verso jeweils mit Klebetikett mit typographischer Bezeichnung „Schloß Salem...“ (teils berieben und in brauner Feder mit der Raumnummer u. ä. ergänzt) sowie mit weiteren, teils nur fragmentarischen Etiketten mit der Inventar-Nummer „No. 146“ bzw. „No. 159“ in brauner Feder. Auf Bütten. Je ca. 10 x 15 cm. Unter Passepartout montiert. Mit vereinzelt Bereibungen. Fein ausgeführte Szenen mit lebhaftem Kolorit. Provenienz: Aus dem Besitz der Markgrafen von Baden, Schloss Salem, Sotheby's Auktion 1995. [bg] (1)



JAN SAENREDAM

Zaandam um 1565 – 1607 Assendelft

67 Vertumnus und Pomona. Kupferstich nach A. Bloemaert 1605. **480,-** Bartsch und Wurzbach 27. Hollstein 87, I (von IV). – Mit den Namenszügen der Künstler und Datum in der Platte. Auf Bütten. 44,6 x 35,7 cm (Blatt). Meist bis zur Einfassungslinie, am Unterrand unter Verlust des Textes, beschnitten. An den Rändern mit kleinen Beschädigungen und Fehlstellen aufgezogen. Gering stockfleckig und mit teils hinterlegten Randeinrissen. [ms] (53)



RAFFAELLO SCHIAMINOSI

1572 – Borgo Sansepolcro (Prov. Arezzo) – 1622

68 Impetus Animi. Der Eifer. Kupferstich aus der Folge von allegorischen Darstellungen von Leidenschaften und Gemütsbewegungen. **120,-**

Bartsch 124. – Mit dem Monogramm (nur noch „S“ vorhanden) und Titel in der Platte. Auf Bütten. 13,6 x 9,1 cm. Bis zur Einfassungslinie (linker und oberer Rand) bzw. unter Verlust des lat. Textes und Teilen der Darstellung (unten und rechter Rand) beschnitten. Schwach gebräunt. Sammlung A. P. F. Robert-Dumesnil und Doublette der Kunsthalle Hamburg (Lugt 2200 und 1328). [bg] (44)



HANS FRIEDRICH SCHORER DER ÄLTERE

um 1585 – Augsburg – nach 1646

69 Sandalen bindender männlicher Akt. Lavierte, in weißer Kreide und rosé getöntem Deckweiß gehöhte Tuschkreidezeichnung über hellbraun getöntem Grund 1634. **950,-**

Verso monogrammiert, datiert und bezeichnet „nach deß Joseph Haynzen.“ (Joseph Heintz d.Ä.; Basel 1564-1609 Prag). Auf faserigem Bütten. 33,9 x 20,4 cm. Mit leichten Knickspuren (hauptsächlich im Randbereich) sowie gering fleckig. Fein ausgeführte, durch Höhlung und Lavierung sehr plastisch wirkende Darstellung eines muskulösen Jünglings. Die stark betonten Konturlinien und die zur Modellierung verwandten Schraffuren sind für Schorers Zeichnung charakteristisch (vgl. H. Geissler; Zeichnung in Deutschland, Deutsche Zeichner 1540-1640, Bd. 1, S. 266f, F 33 und 34). Seine Zeichnungen, die zumeist auf andere Vorbilder zurückgehen, sind auf Vorder- und Rückseite mit seinem ligierten Monogramm versehen. Sammlung Richard Holtkott, Bedburg (Lugt 4265). [bg] (44)



VIRGIL SOLIS

1514 – Nürnberg – 1562

70 Überquerung des Jordan mit der Bundeslade – Der Triumph des Mardochäus – Judith und ihre Dienerin mit dem Haupt des Holofernes. Seitenrichtige Kopien nach den Holzschnitten aus „Biblische Figuren...“ (Frankfurt/M., Zöpfel, Rasch, Feyerabend, 1560). 3 Bll. Holzschnitte nach Solis, davon 2 aus „Den Bibel, Inhoudende het Oude ende Nieuwe Testament,...“, Köln, Arnold Birckmann Erben, 1565.

150,-

Vgl. Hollstein 1125, 1172 (verso 1171 und 2269) und 1198. – Bl. 2 mit dem Monogramm von Solis und einem weiteren im Stock (recto und verso) und verso mit angeschnittenen Holzschnitten (Esther vor Ahasver/Bordüre mit einer bärtigen Maske...). Bl. 1/3 verso mit niederländischem Text. Sämtlich recto mit schmalem Rändchen um die Einfassungslinie. Auf Büttchen. Je ca. 7,7 x 11,7 cm. Sämtlich verso am Oberrand mit minimalen Kleberesten. [ms] (11)



HERMAN VAN SWANEVELT

Woerden um 1600 – 1655 Paris

71 Der kleine Wasserfall. Blatt 4 aus der Folge von vier Landschaften. Radierung.

120,-

Bartsch 80. Hollstein 106, IV. – Mit dem Namenszug und Privileg in der Platte. Auf Büttchen. 18,4 x 27,4 cm. Meist mit winzigem Rändchen. Minimal fleckig sowie Oberrand mit Papierstreifen hinterlegt. [bg] (44)



**DAVID TENIERS DER JÜNGERE –
Umkreis**

72 Landschaft im Abendlicht mit Bauern vor einem Gebäude. Oel auf Holz um 1640.

7.800,-

Monogrammiert „DT“. 25,8 x 35 cm. Verso parkettiert und mit schwachen Krakelüren. Das vorliegende Gemälde ist deutlich von den Werken D. Teniers d.J. beeinflusst und zeigt wie dieser in seinen frühen Gemälden eine Landschaft im abendlichen Dämmerlicht in harmonischen Braun- und Grüntönen. Bei der liebevoll ausgeführten figürlicher Staffage sticht besonders die Figur der Bäuerin mit rotem Umhang im rechten Vordergrund als farbiger Akzent hervor. Gerahmt. [bg] (43)



JONAS UMBACH

um 1624 – Augsburg – 1693

73 Christliche, mythologische und Hirtendarstellungen. Konvolut von 7 Bll. Radierungen (davon 1 im Quer-oval).

220,-

Haas 11, I (von II); 83; 100; 142 und 185, jeweils II; 190 und 220. – 3 Bll. (H. 100, 142 und 185) mit dem Privileg, 2 Bll. (H. 100/142) mit der Verlegeradresse von Jeremias Wolff Erben und 1 Bl. (H. 142) mit „n°. 152“ in der Platte. Auf Büttchen. Sämtlich mit meist winzigem Rändchen um die Einfassungslinie bzw. Plattenrand sowie an den Ecken (H. 220 mit knapp in die Darstellung reichendem Randeinriss) aufgezogen. Teils minimal bis gering fleckig. [ms] (154)



JAN VAN DE VELDE II

Delft (?) 1593 – 1641 Enkhuizen

74 Antikes Tor – Turm mit angebautem Ziehbrunnen. Titelblatt (Bl. 1) und Blatt 12 des ersten Teils einer Folge (in 5 Teilen) von insges. 60 Landschaften. 2 Bll. Radierungen 1616.

120,-

Franken-van der Kellen 271 und 282, jeweils IV. Hollstein 232, IV und 243, III. – Bl. 1 mit dem Titel, Bezeichnung „Eerste Deel“, den Verlegeradressen von C. I. Visscher und P. Schenk d.J. (mit „N° 19“) sowie beide Bll. mit der Folgen- und Blattnummer in der Platte. Auf Büttchen mit Wasserzeichen: „GR“ mit Krone (Nebenmarke, Bl. 1) bzw. Maid of Dort (Dordrecht) mit Schriftzug „TVIN“ (?). Je 12,9 x 19,6 bzw. 19,4 (Darstellung). Beide mit schmalem Rändchen um die Einfassungslinie, minimal gebräunt und mit vereinzelt winzigen Stockflecken. Schöne Abdrucke. [ms] (154)



ENEAS VICO

Parma 1523 – 1567 Ferrara

**75 Statuen einer Frau und einer Pries-
terin.** Kupferstich 1541.

220,-

Bartsch 42. – Mit dem Monogramm, Datum, Verlegerbezeichnung „A. S. excud.“ und weiteren Bezeichnungen in der Platte. Auf Büttchen. 25,9 x 19,4 cm. Meist mit winzigem Rändchen. Minimal fleckig, mit winzigen dünnen Papierstellen, kurzer Eckknickfalte und hinterlegter Stelle im Bereich der geglätteten vertikalen Faltung. [bg] (58)



JOHANNES (JAN DE) VISSCHER

Haarlem 1633 – nach 1692 Amsterdam
(?)

76 Der Raucher. Radierung nach einer Zeichnung von A. Brouwer. **120,-** Hollstein 11, II (von III). – Mit den Namenszügen der Künstler, Verlegeradresse von Clement de Jonghe und Text in der Platte. Auf Bütteln mit Wasserzeichen: Siebenschellige Narrenkappe mit „4“ und drei Kugeln. 21,7 x 16,3 cm. Mit schmalem Rändchen. Schwach gebräunt und mit winzigen Stockflecken. Kräftiger Abdruck vor der Nummer und der Löschung der Adresse. [ms] (154)



JOHAN WIERIX

Antwerpen 1549 – um 1620 Brüssel

77 Pfingsten. Die Herabkunft des Heiligen Geistes. Weiß- und goldgehöhter, in Deckfarben illuminierter Kupferstich nach C. van den Broeck aus Benito Arias Montano, *Humanae salutis Monumenta* (Antwerpen, Christopher Plantin, 1583) um 1583. **450,-** Hollstein (The Wierix Family: Book Illustrations) 183, I (von III) / 36.22. New Hollstein (Crispijn van der Broek) 345, II (von IV). – Mit dem Namenszug „Crispine“ in der Platte sowie verso mit gedrucktem Text. Auf Bütteln. 16,9 x 11,8 cm. Bis zum Plattenrand beschnitten, alt aufgezogen (auf die Seite eines Sammelalbums mit Heftspuren links), mit Tuschlinie eingefasst und auf der Unterlage unterhalb der Darstellung in brauner Feder mit „17“ (links) bzw. „510“ (?; rechts) bezeichnet. Unterlage schwach fleckig. Weißhöhung oxydiert, sonst farbfriech. Früher Abdruck vor dem Namenszug Wierix' sowie der Nummer und Verlegeradresse von H. Hondius. [ms] (154)



**CHRISTOPH VON BEMMEL –
zugeschrieben**

Nürnberg vor 1714 – 1783 Straßburg

78 Flußlandschaft mit Wanderern und Anglern in einem Kahn – Flußlandschaft mit zwei Paaren am Ufer. Gegenstücke. 2 Bll. Gouachen. **650,-**

Verso in brauner Feder alt bezeichnet „No. 20“ (durch Kleberest nur teils sichtbar) bzw. „No. 21“. Auf kräftigem Bütten. 47,5 x 41,5 und 49 x 41,2 cm. Beide gering gebräunt und vereinzelt fleckig. Ränder mit Nadel- und vereinzelt Knickspuren. Deckweiß Bl. 1 vereinzelt bzw. Bl. 2 hauptsächlich an den Rändern oxydiert. Bl. 2 mit kleinem Randeinriß sowie beide verso mit Kleberesten. Christoph von Bommel gehörte zu der gleichnamigen Nürnberger Malerfamilie und war Sohn von Peter von Bommel. Er widmete sich bevorzugt der Landschaftsmalerei, wobei er der Malweise seiner Vorfahren folgte. [bg] (28)



JEAN JACQUES DE BOISSIEU

1736 – Lyon – 1810

79 Les petits Charlatans. Radierung 1793. **160,-**

Boissieu 67, V (von VI). – Mit dem Monogramm (ligiert) und Datum in der Platte. Auf kräftigem Vélín. 20,2 x 26,7 cm. Mit schwacher Papierbereibung am unteren Plattenrand. [bg] (48)



**CHRISTIAN WILHELM ERNST
DIETRICH, gen. DIETRICY**

Weimar 1712 – 1774 Dresden

80 Die Wiederkehr des verlorenen Sohnes. Radierung in der Art von Rembrandt. **140,-**

Linck 28, I (von III). – Auf chamoisfarbenem Bütten mit angeschnittenem Wasserzeichen. 6,6 x 6,6 cm. Breiter Rand gering unfrisch. Unidentifizierte Sammlung (Lugt 1888) und Sammlung August Spatzier, Berlin (Lugt 2304) sowie mit zweizeiligem franz. Sammlernotiz in Bleistift zum Druckzustand. [ms] (154)



81 Die Herde bei der Statue der Flora – Der Fluß zwischen den Hohen Felsenfern – Der Thurm am Meere – Heroische Landschaft in Poussin's Geschmack. 4 Bll. Radierungen 1744. **500,-**

Link 147 und 148, jeweils III (von IV); 150, IV und 151, II (von IV). – Meist mit dem Namenszug und Datum in der Platte. Auf versch. Papieren. Je ca. 14,2 x 18,2 cm. Meist mit winzigem Rändchen. Bl. 4 etwas gebräunt sowie verso mit Spuren alter Montierung. [bg] (48)



FRANZ GAREIS

Klosterfreiheit/Oberlausitz 1775 – 1803
Rom

82 An einen Baum lehrende junge Mutter, neben sich ein Säugling im Korb. Bleistiftzeichnung um 1800. **120,-**

Links unten signiert „F. Gareis“. Auf chamoisfarbenem „Honig“-Bütten mit angeschnittenem Wasserzeichen: Wappen mit angehängtem ligiertem „WR“. 23,7 x 16,6 cm. Schwach fleckig sowie Ränder leicht unregelmäßig, mit Nadel- und Knickspur in den rechten Ecken. [ms] (154)



SALOMON GESSNER

1730 – Zürich – 1788

83 Ein Satyr trägt eine Nymphe durch das Wasser – Drei schlafende Wassernymphen, von einem Satyr beobachtet – Amor und die junge Frau am Brunnen im Garten. Blatt 1, 2 und 9 der Folge der Landschaften mit mythologischen Figuren. 3 Bll. Radierungen um 1769/71. **300,-**

Leemann-van Elck 23, 24 und 31. – Sämtlich mit dem Namenszug und Nummer sowie teils mit dem Datum in der Platte. Auf Vélín. 11,6 x 14,5 bis 24 x 19,8 cm. Sehr breite Ränder gering fleckig und schwach gebräunt. [bg] (48)



WILHELM FRIEDRICH GMELIN

Badenweiler 1760 – 1820 Rom

84 Veduta di Ponte Lupo, e sue adiacenze a Tivoli. Kupferstich aus einer Folge von 6 Ansichten von Tivoli 1809.

300,-

Aus Heller-Andresen 22. – Mit dem Namenszug, Datum, Titel, und Verlegeradresse von Gmelin sowie Resten einer Blattnummer in der Platte. Auf chamoisfarbenem Vélin. 26,8 x 33,5 cm. Hauptsächlich an den breiten Rändern leicht angestaubt, etwas stockfleckig sowie stellenweise bestoßen. Unterrand etwas knitterfältig. [bg] (48)



FRANCISCO DE GOYA Y LUCIENTES

Fuentetados 1747 – 1828 Bordeaux

85 Qual la descañonan! Wie sie sie rupfen! Planche 21 aus „Los Caprichos“. Radierung mit Aquatinta 1794-98.

380,-

Delteil 58. Hofmann 21. Harris 56, III, 6. Ausgabe von 1890/1900 bei der Calcografía Nacional. – Eines von 230 Expl. Mit dem Titel und Nummer in der Platte. Auf festem Vélin. 21,5 x 14,9 cm. Mit durchscheinenden Falzspuren am linken Rand. [bg] (44)



86 Le descañona. Sie schindet ihn. Pl. 35 aus „Los Caprichos“. Radierung mit Aquatinta in Schwarzbraun 1794-98.

480,-

Delteil 72. Hofmann 35. Harris 70, III, 5. Ausgabe von 1881-86. – Eines von 210 Expl. Mit dem Titel und der Nummer in der Platte. Auf chamoisfarbenem Vélin. 21,7 x 15,1 cm. Schwach stockfleckig. Ränder teils gering gebräunt. Ecken verso mit Kleberesten. [bg] (44)



87 Volaverunt. Sie sind davon geflogen. Pl. 61 aus „Los Caprichos“. Radierung mit Aquatinta in Schwarzbraun 1794-98.

480,-

Delteil 98. Hofmann 61. Harris 96, III, 5. Ausgabe von 1881-86. – Eines von 210 Expl. Mit dem Titel und der Nummer in der Platte. Auf chamoisfarbenem Vélin. 21,7 x 15 cm. Schwach stockfleckig. Teils etwas gebräunt. Oberrand mit Heftspuren. Ecken verso mit Kleberesten. [bg] (44)



88 No grites, tonta. Schrei nicht, Närrin. Pl. 74 aus „Los Caprichos“. Radierung mit Aquatinta in Schwarzbraun 1794-98.

480,-

Delteil 111. Hofmann 74. Harris 109, III, 5. Ausgabe von 1881-86. – Eines von 210 Expl. Mit dem Titel und der Nummer in der Platte. Auf chamoisfarbenem Vélin. 21,5 x 15 cm. Schwach stockfleckig. Teils etwas gebräunt. Ecken verso mit Kleberesten. [bg] (44)



JOHANN JAKOB HOCH

1750 – Mainz – 1829

89 Mariendarstellungen (3), davon 2 mit dem Jesuskind. 3 Bl. Bleistiftzeichnungen, davon 1 mit in Zartgelb aquarellierter Einfassung.

300,-

Jeweils signiert. Auf Vélin. 9,5 x 8 bis 11,3 x 7,2 cm. Sämtlich schwach fleckig bzw. gering stockfleckig. Je 1 Bl. mit winziger Randfehlstelle, zwei geglätteten Knickfalten bzw. knitterfältigem rechtem Rand. [ms] (63)

**WILLIAM HOGARTH**

1697 – London – 1764

90 Paul before Felix. Der Apostel vor Caesareas Statthalter Marcus Antonius Felix. Radierung nach seinem Gemälde in Lincoln's Inn Hall 1752. **120,-** Paulson 192, III (von IV). – Mit dem Namenszug, Datum, Bezeichnung „And as he reafoned of righteones,...“ sowie Text. Auf kräftigem Bütten. 42 x 52,5 cm. **Beiliegt:** **Sullivan's Paul before Felix.** Radierung von Luke Sullivan nach Hogarths Gemälde 1752. (P. 192, Copy, III von V). Mit dem Namenszug Hogarths, Bezeichnung und Text in der Platte. Auf kräftigem Bütten. 42 x 52,3 cm. Sullivans seitenrichtige Kopie des Gemäldes zeigt nicht alle Figuren, ist aber allgemein nah an Hogarths Gemälde. Beide Bll. mit kleinem Rändchen und winzigen Heftspuren am Oberrand. Randbereich schwach gebräunt und mit kleinen Stockfleckchen. [ms] (154)



91 The March to Finchley. Das Volk verabschiedet 1745 die nach Schottland in die Schlacht gegen Bonnie Prince Charlie ziehenden Truppen. Radierung von Luke Sullivan nach Hogarths Gemälde, mit eigenhändigen Überarbeitungen, 1750/61. **100,-** Paulson 237, VIII. – Mit den Namenszügen der Künstler, Daten, Verlegeradresse von Hogarth, Widmung und Bezeichnung „A Representation of the March of the Guards towards Scotland, in the Year 1745“ in der Platte. Auf kräftigem Bütten mit Wasserzeichen (zweizeiliger Schriftzug). 42,9 x 55,3 cm. Ringsum mit 6-11 mm breitem Rändchen sowie winzigen Heftspuren am Oberrand. Randbereich schwach gebräunt und mit kleinen Stockfleckchen. [ms] (154)

**FERDINAND KOBELL**

Mannheim 1740 – 1799 München

92 Felsige Landschaft an einem Gewässer, im Vordergrund rastende Kuhhirten bei einem Baum. Oel auf Holz. **3.200,-**

Signiert und undeutlich datiert. 21,5 x 33,5 cm. Mit 2 restaurierten Sprüngen im Bildträger. Verso parkettiert. „In seinen späten Gemälden befreit sich Ferdinand Kobell von der dem herkömmlichen Kompositionsschema angepassten Lichtführung. Ein allgemeines Stimmungslicht umhüllt nun die Landschaften und strahlt eine Ruhe aus, an welcher die Figuren teilhaben. Dieses Licht liegt als Reflex der bereits untergegangenen Sonne im Dunst auf den Wolken und lässt zugleich die Natur in klarer Frische aufleuchten. Am Horizont verschmelzen die zart-blau-violetten Tönungen des Himmels silbrig mit Färbungen der Erdoberfläche, während die landschaftlichen Teile in Formen und Farben dingnah beschrieben sind.“ (Biedermann, S. 70). Gerahmt. [bg] (14)

**FRANZ KOBELL**

Mannheim 1749 – 1822 München

93 Baumbestandene Berglandschaft – Rundtempel hinter Bäumen – Landschaft mit antiker Ruine. 3 Bll. Federzeichnungen in Schwarz bzw. Schwarzbraun (2), teils mit Bleistift. **380,-**

Bll. 1 und 2 verso mit Bleistiftstudien (Baum in Landschaft). Auf kräftigem Bütten. 8,2 x 10,7 bis 10,2 x 17,4 cm. Sämtlich schwach angestaubt, teils mit durchscheinenden Klebespuren in den Ecken und Bl. 3 Ränder gering unregelmäßig. [bg] (62)



94 Flusslandschaft mit bewaldetem Ufer, vermutlich an der Isar. Lavierte Sepiapinselzeichnung, teils mit Einfassungslinie, um 1800. **450,-**

Verso in Bleistift mit „W. v. Kobell f.“ bezeichnet. Auf leichtem chamoisfarbenem Bütten. 17,8 x 21,5 cm. Drei Ecken mit leicht durchschlagenden Kleberesten verso. Mit vereinzelt schwachen Stockflecken, winzigen bzw. schwachen Randläsuren. Malerische Zeichnung, die vermutlich sowohl in Auffassung, Ausarbeitung und Größe in Zusammenhang mit Zeichnungen Franz Kobells, die sich in der Staatlichen Graphischen Sammlung in München befinden (vgl. Franz Kobell. Ein Zeichner zwischen Idylle und Realismus. München 2005, S. 57 und 67, Kat.-Nrn. 99 und 128) stehen. [ms] (154)



95 Gebirgige Landschaft mit Hirte und Herde über einer Felshöhle. Federzeichnung in Braun über Bleistift. **200,-**

Auf leichtem chamoisfarbenem Vélín. 10,2 x 16 cm. Linke obere Ecke mit leichtem Kleberest verso. Zeichnung mit zarter Lavierung und gewisstem Bleistift im Vordergrund. [ms] (154)



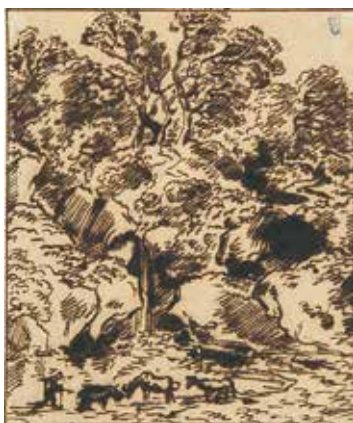
96 Hügelige Landschaft mit Bäumen – Bergweg mit Bäumen. Lavierte und mit Deckweiß akzentuierte Federzeichnung in Sepia bzw. Federzeichnung in Schwarzbraun. **300,-**

Auf Bütten. 10 x 14,5 und 8,2 x 10,3 cm. Bl. 1 auf Unterlage montiert, gering gebräunt, stellenweise berieben sowie Deckweiß oxydiert. Bl. 2 vereinzelt stockfleckig. [bg] (62)



97 Landschaft mit Ausblick in eine Ebene. Sepiafederzeichnung. **140,-**

Auf chamoisfarbenem Vélin. 5,5 x 8,5 cm. Mit kleiner dünner Papierstelle sowie schwach durchschlagenden, sich punktuell im Randbereich verso befindenden Kleberesten. [ms] (154)



98 Landschaft mit Hirte und Tieren. Federzeichnung in Braun mit Einfassungslinie. **580,-**

Mit dem Stempel „M.K.G“ (Münchner Künstlergenossenschaft; Lugt 3256). Auf der Unterlage alt zugeschrieben. Auf bräunlichem Bütten. 19 x 16 cm. Auf Unterlage montiert. [bg] (62)



99 Südliche Landschaft mit rastendem Paar nahe einer Felshöhle. Lavierte Feder- und Pinselzeichnung in Sepia und Braun über Bleistift. **340,-**

Auf chamoisfarbenem Vélin. 20,1 x 32 cm. Mit geglätteter Mittelfalte. Bis zur Einfassungslinie (stellenweise unter minimalem Verlust derselben) beschnitten. Mit hellen Stellen an den punktuell sich an den Rändern verso befindenden Kleberesten. Sammlung „SR“ (nicht bei Lugt). Schöne, aquarellhaft ausgeführte Komposition mit fein ausgeführtem Blattwerk. [ms] (154)



100 Wanderer bei einem Dorf. Lavierte Federzeichnung in Schwarzbraun. **400,-**

Verso bezeichnet „Fr. Kobell f./1875“. Auf chamoisfarbenem Vélin mit Wasserzeichen „F...“. 12 x 20 cm. Am Oberrand aufgezogen. [bg] (62)



**CARL WILHELM KOLBE
DER ÄLTERE**

Berlin 1759 – 1835 Dessau

101 Der ruhende Hirte. Radierung. **580,-**

Jentsch 170. Martens 218, III (von IV). – Mit dem Namenszug, Titel und Text in der Platte. Auf bräunlichem Vélin. 51,8 x 42 cm (Darstellung). Unter Passepartoutblende montiert. Gebräunt und etwas fleckig. Mit Beschädigung im Bereich des unteren Darstellungsrandes. Beiliegend: **ders.**, Apollon et Daphne. Radierung nach S. Gessner aus „Collection des Tableaux.“ um 1805. Auf Vélin. 45 x 35 cm. Mit leichtem Lichtrand. Schwach fleckig und mit wenigen dünnen Papierstellen. [bg] (44)



102 Damon und Phillis. Idyllische Parklandschaft mit antikisierendem Paar bei einem kleinen Wasserfall. Radierung nach Salomon Gessners Gouache 1805. **300,-**

Jentsch 296. Martens 284, III (von IV). – Auf „J.G & R. Imhof“-Vélin. 31,5 x 38,5 cm. Sehr breite Ränder mit meist schwachen winzigen Stockflecken und kleinen Läsuren. Kräftiger vollrandiger Abdruck vor aller Schrft. [ms] (154)



103 Le Concert Champêtre. Waldinneres vor Felswand mit drei Figuren mit Lyra, Doppelflöte bzw. Früchtekorb. Radierung nach Salomon Gessners Gouache 1805. **320,-**

Jentsch 304. Martens 291, II (von III). – Auf „J.G & R. Imhof“-Vélin. 46,5 x 37,3 cm. Sehr breite Ränder mit meist schwachen winzigen Stockflecken, winzigem Randeinriss und schwachen Knickspuren. Tiefschwarzer, klarer vollrandiger Abdruck vor aller Schrft. [ms] (154)



DEUTSCHE KÜNSTLER

104 Anbetung des Jesuskindes durch die Hirten. Oel auf Kupfer. **600,-**

22,4 x 16,8 cm. Platte gering gebogen. Mit leichten Retuschen, vereinzelt kleinen Kratzspuren und Bereibungen. Mit kleinen Fehlstellen im Bereich der Ränder. [bg] (62)



105 Idyllische Landschaft mit Bauern an einem Bachlauf. Gouache mit zweifacher Einfassungslinie in Rot und Schwarz. **950,-**

Auf Vélin. 15,2 x 19,2 cm. Minimal stockfleckig. Mit schwachen Bereibungen sowie winzigen Randlasuren. [ms] (52)



106 Flusslandschaft mit Häusern und angelegten Booten. Im Vordergrund zwei Frauen und ein Mann bei einer Bootsfracht. Weißgehöhntes Aquarell in Deckfarben über Bleistift. **260,-**

Auf chamoisfarbenem Büttchen mit recto nicht sichtbarer, geglätteter vertikaler Faltung. 20,4 x 27,4 cm. Schwach wasserrandig und Ränder mit leichten Kleberesten. Farbintensive Komposition in der Art der Niederländer des 17. Jhdts. [ms] (52)



107 Architekturentwürfe für einen Altar und ein mit Statuen geschmücktes Portal. 2 Bll. Tuschkfederzeichnungen (Bl. 1 laviert), wohl nürnbergisch, um 1750. **280,-**

Altarentwurf monogrammiert „HSC.“ (?; ligiert). Portalentwurf mit Maßanzeiger am Unterrand. Auf Büttchen. 41,8 x 38,8 und 60 x 48,2 cm. Beide mit geglätteten Faltungen. Bl. 1 mit kurzem hinterlegtem Randeinriss. Beide mit Knickspuren sowie hauptsächlich im Randbereich leicht fleckig und angestaubt. [ms] (63)



108 Architekturentwürfe für einen Altar und ein Portal. 2 Bll. lavierte Tuschfederzeichnungen über bzw. mit Bleistift, wohl nürnbergisch, um 1750. **200,-**

Portalentwurf am Unterrand in brauner Feder alt bezeichnet „Johan Georg Vogel“ mit Paraphe (?) und „Maurer“ (?). Auf Bütten, Altarentwurf mit Wasserzeichen: König, darunter „GFM“. 42,5 x 31,5 und 41 x 29,3 cm. Beide mit geglätteter Mittelfalte. Bl. 2 mit hinterlegtem Randeiriss. Beide hauptsächlich im Randbereich leicht fleckig und angestaubt sowie Bl. 1 mit Knitterspuren in den Ecken. [ms] (63)



109 Epitaph für Johann Friedrich von Schönburg. Der Fähnrich der kaiserlichen Armee im Türkenkrieg in Prunkrüstung, umgeben von 8 Wappen. Lavierte Bleistiftzeichnung. **240,-**

In Bleistift signiert „J. Bappert delinavit...“ sowie in brauner Feder bezeichnet „Dieses Epitaphium befindet sich zu Oberwesel in dem Schonenburger Juncker Chor in der Lieben Frauen Stiffth Kirch. rechter hand im eingang“ und „no. 27.“. Auf leichtem Bütten. 42,6 x 34 cm (Blatt). Mit geglätteter Mittelfalte. Schwach braunfleckig und mit kleinen Randläsuren. [ms] (154)



FRANZÖSISCHE KÜNSTLER

110 Sitzender Junge. Weißgehöhte und lavierte Zeichnung in schwarzer Kreide über Bleistift. **350,-**

Auf der Unterlage verso Greuze zugeschrieben. Auf blaugrauem Bütten. 26,8 x 16 cm. An den Rändern aufgezogen. Stellenweise gebräunt und mit zwei Quetschfalten. [ms] (27)



111 Kleiner Junge. Lavierte Pinselzeichnung in Braun. **180,-**

Auf leichtem Bütten. 16,2 x 10,1 cm. Am linken Rand aufgezogen. [ms] (154)



ITALIENISCHE KÜNSTLER

112 Würfelspieler vor antiker Ruine bei einem Leuchtturm – Bei Ruinen Rastende und Fischer bei einem Rundgebäude. Gegenstücke. 2 Bll. Gouachen um 1780. **450,-**

Auf Papier, auf Leinwand aufgezogen. Je 23 x 35 cm. Beide schwach (wasser-) fleckig und mit Bereibungen. Gouache 1 mit Wurmlöchlein und Gouache 2 mit Rißspuren. [bg] (14)



113 Zweikampfturnier in einem römischen Feldlager. Lavierte Federzeichnung in Braun und Schwarz mit zweifacher Einfassungslinie. **280,-**

Verso mit Studien in Röteln und schwarzer Kreide (Kampfszenen). Auf chamoisfarbenem Bütten. 15,8 x 10,7 cm (Blatt: 16,6 x 11,6 cm). Leicht gebräunt, schwach fleckig und mit winzigen Randläsuren. Am Unterrand von fremder Hand „Battini“ zugeschrieben und bezeichnet „Am (?) XII 111“ sowie vom Sammler Herbert List, München (Lugt 4063) auf dem Passepartoutrücken „Mattia Battini“ (Citta di Castello 1666 – 1727 Perugia) zugeschrieben. [ms] (63)



114 Eruzione dell'Etna del 1766 – Eruption de Mont Vesiuve de 1779. 2 Bll Farbaquatintaradierungen nach Zeichnungen von A. d'Anna. **550,-**

Auf Vélin. Je 65 x 49,5 cm. Beide auf Karton montiert und unter Verlust der Schrift am Unterrand beschnitten (Bl. 2 teils verso auf den Unterlagekarton montiert). Mit leichten Bereibungen und Kratzspuren. [bg] (1)



NIEDERLÄNDISCHE KÜNSTLER

115 Südliche Landschaft mit Rundturm, im Vordergrund Reiter, Bauern und Angler. Oel auf Holz um 1780. **350,-**

23,5 x 35 cm. Gerahmt. [bg] (160)



116 Tempelruine bei einer südlichen Hafenstadt. Darstellung im Queroval. In Grau und Braun lavierte Pinselzeichnung in Graubraun. **180,-**

Auf Bütten mit Wasserzeichen: Fleur-de-Lis. 17,1 x 26,1 cm. An den Rändern punktuell aufgezogen sowie mit vereinzelt schwachen winzigen Flecken. Nuancenreiches Werk mit zarter Binnenzeichnung und Aquarellcharakter. [ms] (154)



117 Mann beim Schnüren seiner Schlittschuhe. Feder- und Pinselzeichnung in Braun und Graubraun in der Art von Arent van Bolten van Zwolle. **780,-**

Verso in brauner Feder alt bezeichnet „Antonius Christianus Meijer anno 1729“ und mit sechszeiligem handschriftlichem Text. 17,6 x 12,5 cm. Mit geglätteter Längs- und Querfaltung, vereinzelt winzigen Nadelspuren sowie gering fleckig und in der unteren Hälfte wasserrandig. [bg] (44)



JEAN BAPTISTE LE PRINCE

Metz 1733 – 1781 Lagny

118 Le Marchand de Poulets – Marchande d'Oeufs,... – Le Marchand de Limonade – Le Marchand de Beurre Finlandois – Le Cocher de Traineau Publicque... Blatt 2-4 aus „Première Suite de Cris et Divers Marchands de Pétersbourg et de Moscou“ sowie Bl. 1 und 4 aus „IIIe Suite de divers Cris de Marchands de Russie“. 5 Bll. Radierungen 1764-68. **200,-**

Hédou 37-39, 48 und 51, III. – Sämtlich mit dem Namenszug, Datum Titel und Nummer, 1 Bl. (H. 48) mit dem Folgentitel und 2 Bll. mit Text (H. 38/39) in der Platte. Auf strukturiertem chamoisfarbenem „Auvergne“- bzw. „T. Dupuy“-Bütten. 13,8 x 10,3 bis 21,9 x 17,5 cm. Sämtlich hauptsächlich an den breiten Rändern gering bis leicht (stock-) fleckig sowie 2 Bll. leicht gebräunt. Sämtlich mit gestempelter Nummer „1449“ in der rechten unteren Blattecke. Vollrandige Abdrucke aus den Marktschreierfolgen. [ms]



119 Le Paysan – Le Pope. 2 Bll. Aquatintaradierungen 1768. **100,-**

Hédou 162 und 167. – Beide mit dem Namenszug und Datum sowie Bl. 1 mit dem Titel in der Platte. Auf Bütten. 12,2 x 8,5 und 12,4 x 8,4 cm. Mit schmalen bzw. breitem Rändchen. Beide gering fleckig und mit winzigen Nadelspuren im Randbereich. Bl. 1 mit kleinen hinterlegten Fehlstellen in den unteren Ecken. Sammlung Friedrich August II. von Sachsen (Lugt 971). [ms] (154)



JACOB WILHELM MECHAU

Leipzig 1745 – 1808 Dresden

120 Romitorio a Albano. Radierung aus der Folge „Malerisch radirte Prospecte aus Italien“ 1795. **280,-**

Nagler 11, Abdruck mit der endgültigen Schrift. – Mit dem Namenszug, Datum, Titel und Ortsbezeichnung „Romae“ in der Platte. Auf Bütten. 28,5 x 38,2 cm. Etwas gebräunt und fleckig. Mit Randläsuren. Beiliegt: A. C. Dies, Cascatella di Tivoli. Radierung aus der Folge „Malerisch radirte Prospecte...“ 1792. (Andresen 7, Abdruck noch mit der gestochenen Schrift). Mit dem Namenszug, Datum, Titel und Ortsbezeichnung „Romae“ in der Platte. Auf Vélin. 35,5 x 28 cm. Gebräunt und fleckig. Ränder vereinzelt wasserrandig, mit Fehlstellen und kleinen Beschädigungen. [bg] (44)



JOHANN ANDREAS BENJAMIN NOTHNAGEL

Buch/Sachsen-Coburg 1729 – 1804 Frankfurt/M.

121 Gürtelbild eines Türken mit starkem Bart ... – Brustbild eines Alten im Profil. 2 Bll. Radierungen 1764/71. **160,-**

Gwinner 31 und 39. Nagler 48 und nicht bei N. – Bl. 2 mit dem Namenszug und Datum in der Platte. Auf Bütten. 16,3 x 13,9 (Blatt) und 6,3 x 4,4 cm. Bl. 1 unter Verlust des Namenszugs und des Datums ringsum beschnitten. Bl. 2 mit winzigem Rändchen. [bg] (60)



FRANZ IGNAZ OEFELE, auch ÖFFELE, gen. BAVARESE

Posen 1721 – 1797 München

122 Mariae Himmelfahrt. Oel auf Leinwand, wohl Vorstudie zu einem Altarbild, 1790. **680,-**

Signiert und datiert „Fr. Ignat. Oefele Ano. 1790 invenit et Pinxit“. 81,5 x 47 cm. Doubliert. Mit kleinen Retuschen und feinen Krakelüren sowie mit winziger Farbsplitterung. Oefele studierte in Landsberg, Augsburg und München. Nach einem langjährigen Aufenthalt in Rom und Venedig kehrte Oefele nach München zurück, wo er zum Hofmaler und 1770 zum künstlerischen Leiter der neu gegründeten

Akademie der Bildenden Künste ernannt wurde. Neben Porträts schuf er überwiegend Altarbilder. Gerahmt. [bg] (54)



FRIEDRICH LUDWIG OESER

1751 – Dresden – 1792

123 Landschaft mit Wasserfall und Hütte. Aquarell. **250,-**

Auf der Unterlage mit Tuschedereinfassungslinien in Bleistift bezeichnet „J. F. L. Oeser (jun)“. Auf chamoisfarbenem Bütten. 29,4 x 19,7 cm. An den oberen Ecken aufgezogen sowie mit Montierungsrest (verso) in der leicht beriebenen linken unteren Ecke. [ms] (154)



GIOVANNI BATTISTA PIRANESI

Mogliano 1720 – 1778 Rom

124 Der Mann auf dem Gerüst. Planche II der Folge „Carceri“. Radierung um 1760. **4.200,-**

Hind 2, I (von II). Focillon 25. Robison 43, V (von VI). – Mit dem Namenszug, Adresse, Preis und römischer Blattnummer in der Platte. Auf kräftigem Bütten. 56,3 x 42 cm. Mit geglätteter Bugfalte. Breite Ränder gering fleckig und schwach gebräunt (hauptsächlich am Oberrand). Klarer, kräftiger vollrandiger Abdruck vor der arabischen Nummer aus der Zeit von ca. 1770 -1835. [bg] (16)



125 Veduta di Piazza a Navona sopra le Rovine del Circo Agonale. Blick auf die Piazza Navona mit St. Agnese in Agone. Radierung aus „Vedute di Roma“ 1751.

4.800,-

Hind 16, IIII (von VI). Focillon 806. – Mit dem Namenszug, Titel, Legende und Verlegeradresse von Bouchard et Gravier in der Platte. Auf Bütteln mit Wasserzeichen: Fleur de Lys im Doppelkreis (H. WM 2). 40,5 x 54 cm (Blatt: 45 x 59,7 cm). Mit geglätteter Bugfalte. Ränder gering angestaubt und vereinzelt fleckig. Oberrand hinterklebt sowie mit braunem Tintenleck am Unterrand. Selten. [bg] (16)



126 Veduta del Tempio Antonino e Faustina in Campo Vaccino. Radierung aus „Vedute di Roma“ 1758.

1.800,-

Hind 49, IV (von VI). Focillon 802. – Abdruck der 1. Pariser Ausgabe 1800-1807. Mit dem Namenszug, Titel, Verlegeradresse, Legende sowie Nummer „19“ in der Platte. Auf Bütteln mit Wasserzeichen: „Bracciano“ und Fleur de Lys mit Krone (vgl. Robison WM 58 und 59). 40,7 x 54,9 cm. Mit geglätteter Bugfalte. Breite Ränder vereinzelt stockfleckig und mit Bleistiftbezeichnungen von fremder Hand. Oberrand bis ca. 5 cm in die Darstellung reichend schwach wasserrandig bzw. Unterrand mit winzigem restauriertem Einriß. Linker Rand mit Heftspuren. [bg] (44)



127 Sepolcro di Cecilia Metella. Radierung aus „Vedute di Roma“ 1762.

1.600,-

Hind 67, III (von V). Focillon 772. – Abdruck der 1. Pariser Ausgabe 1800-1807. Mit dem Namenszug, Titel, Text und Nummer „112 XXVI“ in der Platte. Auf Bütteln mit Wasserzeichen: Haus mit Vögeln (vgl. Robison WM 82ff). 45,8 x 64 cm. Breite Ränder mit wenigen winzigen Flecken und vereinzelt dünnen Papierstellen. [bg] (16)



128 Veduta in prospettiva della gran Fontana dell' Acqua Vergine detta di Trevi... Radierung aus „Vedute di Roma“ 1773.

900,-

Hind 104, I (von III). Focillon 734. – Abdruck der 1. Pariser Ausgabe 1800-1807. Mit dem Namenszug und Titel in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenem Bütteln. 47,4 x 70,8 cm (Blatt: 49,4 x 71,2 cm). Mit geglätteter Bugfalte sowie schmalen Rändchen oben und an den Seiten. Mit vereinzelt Bleistiftnotizen am Unterrand. Hauptsächlich im Randbereich leicht stockfleckig, gering wasserrandig und mit kurzem Randeinriß. Kräftiger Abdruck. [ms] (36)



129 Cheminée ornée pour John Hope.

Kamin mit Fries mit Girlanden und Adlern, darüber eine von einer männlichen Gestalt getragene Uhr. Radierung aus „Diverse Maniere d'adornare Cammini...“, 1769.

560,-

Focillon 862. Wilton-Ely 823. – Mit dem Namenszug und ital. Text in der separat gedruckten Textplatte. Auf Bütteln. 38,8 x 25,2 cm und 4,5 x 25,4 cm. Hauptsächlich an den breiten Rändern leicht gebräunt und etwas (finger-) fleckig. Linker Rand mit Heftspuren. [ms] (159)



130 Cheminée ornée. Kamin mit Trophäenfries und Kandelabern auf dem Kamingesims. Radierung aus „Diverse Maniere d'adornare Cammini...“, 1769.

580,-

Focillon 883. Wilton-Ely 838. – Mit dem Namenszug in der Platte. Auf Bütteln. 25 x 38,6 cm. Hauptsächlich an den breiten Rändern leicht gebräunt und etwas fleckig. Unterrand mit Knick- bzw. Oberrand mit Heftspuren. [ms] (159)



131 Cheminée ornée. Kamin mit Mäanderbordüre und kreisförmigem Feuerschutz mit Tierkreiszeichen. Radierung aus „Diverse Maniere d’adornare Cammini...“, 1769. **480,-**

Focillon 905. Wilton-Ely 855. – Mit dem Namenszug und Blattnummer „46“ in der Platte. Auf Bütten. 25 x 39,5 cm. Hauptsächlich an den breiten Rändern leicht gebräunt und etwas fleckig. Ränder teils gering wellig. Oberrand mit Heftspuren. [ms] (159)



132 Commode avec Horloge. Kommode mit Puttenfries, darauf eine Uhr und zwei Vasen. Radierung aus „Diverse Maniere d’adornare Cammini...“, 1769. **380,-**

Focillon 915. Wilton-Ely 876. – Mit dem Namenszug in der Platte. Auf Bütten. 38,5 x 25,5 cm. Hauptsächlich an den breiten Rändern leicht gebräunt und etwas fleckig. Rechter Rand etwas wellig sowie linker Rand mit Heftspuren. [ms] (159)



CORNELIS PLOOS VAN AMSTEL

Weesp 1726 – 1798 Amsterdam

133 Hirtenpaar mit Herde am Flussufer – Pfannkuchenbäckerin – Hirte mit Ziegenherde beim Torbogen – Botaniker. 4 Bll. Radierungen im Durchdruckverfahren in Grau (3) bzw. Braun nach Zeichnungen von A. van de Velde, G. Metsu, S. van der Does und G. van den Eeckhout um 1763-81. **450,-**

Laurentius, 4, VI; 14, III; 39 und 43, jeweils II. – 2 Bll. (Laur. 4/14) verso signiert, datiert (2) und sämtlich bezeichnet sowie sämtlich verso mit dem Wappenstempel (Lugt 2725). Meist mit dem Namenszug des Zeichners (3) und teils mit dem Zeichnungsdatum (1) in der Platte. Auf chamoisfarbenem Bütten. 9,1x 12,7 bis 29,6 x 24,6 cm, Sämtlich bis zur Einfassungslinie beschnitten und jeweils am linken Rand auf Alumbogen (je ca. 42 x 39 cm) mit laviertem Umrandung aufgezogen. Meist minimal bzw. schwach stockfleckig. [ms] (154)



FRIEDRICH RAUSCHER

1754 – Coburg – 1808

134 „In Iggrund bey der Lindenau.“ Gouache 1801. **1.200,-**

Verso von fremder Hand in brauner Feder alt betitelt und bezeichnet „A. F. Rauscher fec 1801“. Auf Bütten. 16 x 21,8 cm. Unterer Bildteil mit zwei winzigen Wurmlochlein sowie gering wasserrandig. Schwach gebräunt und stockfleckig, mit meist winzigen Randläsuren und winzigen Bereibungen. [ms] (52)



JOHANN ELIAS RIDINGER

Ulm 1698 – 1767 Augsburg

135 Anno 1748 im Monath May und Junio ist dieses Nashorn Rhinoceros in Augspurg... Radierung aus der Folge „Genau und richtige Vorstellung der wundersamsten Hirschen...“, 1768. **750,-**

Thienemann 295. – Mit dem Namenszug, Titel und Verlagsort „Aug. Vind.“ (Augsburg) in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenen Vêlin. 34,5 x 28 cm. Aufgezogen. [bg] (62)



CHRISTIAN BERNHARD RODE

1725 – Berlin – 1797

136 Simeon im Tempel nimmt das Jesuskind mit prophetischer Begeisterung. Radierung 1770. **220,-**

Nagler 32. – Mit dem Namenszug und Datum in der Platte. Auf Bütten. 20,1 x 15,2 cm. Unter Verlust des Plattenrandes beschnitten und alt auf Unterlage montiert. Vereinzelt stockfleckig. [bg] (48)



**GEORG PHILIPP RUGENDAS –
Umkreis**

137 Reiterschlacht. Oel auf Leinwand. **350,-**

Auf verso auf der Leinwand appliziertem Etikett mit alter Zuschreibung an „Querfurt (August) geboren zu Wolfenbüttel 1696...“ in brauner Feder. 37 x 57 cm. Mit feinen Krakelüren und leichten Retuschen. Gerahmt. [ms] (6)



GEORG FRIEDRICH SCHMIDT

1712 – Berlin – 1775

138 Klio, die Muse der Geschichtsschreibung, schreibt die Geschichte Brandenburgs, daneben Genien und der geflügelte Chronos. Titelblatt zu den „Mémoires de Brandenburg“ Friedrichs des Großen. Radierung um 1751/67. **140,-**

Wessely 215. – Mit dem Namenszug und Buchtitel in der Platte. Auf Bütten. 21,8 x 17,6 cm. Mit winzigem Rändchen. Leicht angestaubt. [bg] (48)



**GIOVANNI DOMENICO TIEPOLO –
Umkreis**

139 Ruhe auf der Flucht. Weißgehöhte, lavierte Federzeichnung in Sepia-braun über Röteln. **1.200,-**

Auf leichtem Bütten mit Wasserzeichen: Mondsichel mit Buchstabe C (angeschnitten). 19,3 x 26,8 cm. Leicht braunfleckig, mit winzigen Randeinrissen und verso mit Klebspuren. [ms] (11)

**HERMANN BAISCH**

Dresden 1846 – 1894 Karlsruhe

140 Weite Flußlandschaft mit Booten. Oel auf Papier, auf Karton aufgezogen. **580,-**

Verso mit dem Stempel „Hermann Baisch's ausgewählte Werke“ mit der handschriftlichen Nummer „N. 8“ (in Bleistift) sowie mit der Nachlaß-Signatur der Künstlerwitwe Anne Baisch. 24 x 33,5 cm. Mit kleinem, bräunlichem Fleckchen. Baisch, durch seinen Lehrer A. Lier zum Naturstudium angeregt und von der Schule von Barbizon beeinflusst, wurde nach dessen Tod zum Hauptvertreter einer neuen Richtung der deutschen Freilichtmalerei, die ihr Interesse vor Allem auf die Darstellung wechselnder Licht- und Lufterscheinungen richtete. Gerahmt. [bg] (5)

**CARL WILHELM BARDOU –
zugeschrieben**

1774 – Berlin – 1842

141 Mathilde im Alter von viereinhalb Jahren. Mädchen in blauem Biedermeiergewand. Pastell 1839. **950,-**

Verso auf der ehemaligen Rahmenrückwand in brauner Feder alt bezeichnet „Mathilde 4 1/2 J./ gemalt im Alter von 4 1/2 Jahren / vom Maler Bardou / im Jul.1839“. Auf Vélín. 31 x 26 cm. Auf Unterlage montiert. Schwach fleckig. [bg] (156)

**PHILIPPE BENOIST**

Genf 1813 – um 1905 Paris (?)

142 Vue de Tivoli. Ansicht von Tivoli und des Sybillentempel oberhalb der Schlucht des Anio. Weißgehöhte Bleistiftzeichnung mit zweifacher Einfassungslinie um 1845. **1.550,-**

Auf leichtem bräunlichem Karton. 28 x 20,7 cm (Blatt). Hauptsächlich im Randbereich gering stockfleckig. Philippe Benoist, einer der begehrtesten Lithographen des 19. Jhdts., spezialisierte sich auf topographische Ansichten. Er wurde vor allem bekannt durch seine lithographischen Mappenwerke, darunter das 1848 bei Bulla & Delarue in Paris erschienene Album „Vues d'Italie et de Sicilie“ mit 40 Lithographien, für das die vorliegende, fein ausgeführte Zeichnung als Vorlage diente. Provenienz: Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (41)



143 Vue du Château de Tyrol et de Merano. Blick auf Schloss Tirol, Stammburg der Grafen von Tirol, und Meran im Etschtal. Weißgehöhte Bleistiftzeichnung um 1845. **1.500,-**

Auf leichtem bräunlichem Karton. 10,4 x 15 cm. Minimal stockfleckig Prominente Ansicht mit der steil abfallenden Nase der „Hohen Kante“ vor den schneebedeckten Dolomiten in der Ferne. Vorlage für eine Lithographie des bei Bulla & Delarue, Paris 1848 erschienenen Albums „Vues d'Italie et de Sicilie“. Provenienz: Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (41)

**ARTHUR BLASCHNIK**

Strehlen/Schlesien 1823 – 1918 Berlin

144 Blick auf eine Villa hinter Parkmauer in Vincoli bei Rom. Bleistiftzeichnung 1854. **280,-**

Signiert, datiert „15. März 54“ und ortsbezeichnet. Auf Vélín. 26,1 x 21,3 cm. Mit kurzem hinterlegtem Randeinriss. [ms] (63)



EUGEN BRACHT

Morges 1842 – 1921 Darmstadt

145 „Stute und Fohlen“. Oel auf Leinwand 1891. **4.800,-**

Vgl. Eugen Bracht (1842-1921). Landschaftsmaler im wilhelminischen Kaiserreich. Ausst.-Kat. Mathildenhöhe Darmstadt 1992, Nr. 33ff, jeweils mit Farbabb. – Signiert, datiert „26.4. 91.“ und ortsbezeichnet „Tell Azazah“ (?) sowie bezeichnet. Auf dem Spannrahmen signiert, datiert, ortsbezeichnet „Syrien“ und mit der Werknummer „1117“ bezeichnet sowie mit Sammlerbezeichnungen. 42 x 55,5 cm. Mit wenigen winzigen Farbabspalterungen. 1891 brach Bracht zusammen mit J. Freiherr von Eckenstein und dem Tiermaler R. Friese zu seiner zweiten Orientreise auf, die 5 Monate dauern sollte. Sie führte ihn mit dem Schiff nach Port Said und von dort über Jerusalem und das Tote Meer in das südliche Palästina. Über mehrere Etappen erreichte die Reisegruppe schließlich am 25.4.1891 die Wüste Negev. Unter den oben angeführten Gemälden stechen besonders die um den 9. 4. 1891 entstandene Arbeit „Antike Quellfassung, Syrien“ (Kat.-Nr. 35; Werknummer 1118) sowie das Gemälde „Tränkung der Herden am Brunnen von Bir Seba“ (Kat.-Nr. 36; Werknummer 1122) hervor, die Motive des uns vorliegenden Gemäldes aufnehmen. Bracht legte bei dieser Reise nicht wie bei seinem ersten Orientaufenthalt 1880/81 besonderes Augenmerk auf die exotischen Sujets sondern auf eine Hinwendung zu einer ausgeprägten und vom Eigenwert des Kolorits ausgehenden Farbbehandlung. Bracht malte vor Allem weite Sand- als auch Gesteinslandschaften, oft in changierenden Braun- und Ockertönen und akzentuierte sie durch das Einfügen von Menschen oder Tieren: „Das grelle Licht der hochstehenden Sonne durchflutet die Landschaft und reduziert das Spiel kontrastierender Licht- und Schatten-Effekte: die Verarbeitung der Lichtverhältnisse mit überwiegend warmen, hellen und leuchtenden Farben läßt die Bildelemente atmosphärisch erscheinen“ (a.o.o., S. 99). Gerahmt. [bg] (39)



146 Landschaft mit Feldweg bei einem Gebäude. Oel auf Karton. **2.500,-**

Signiert. Verso mit mehrfachem, nicht identifizierbarem Sammlerstempel in Rot. 26,5 x 39,2 cm. Schwach gegilbt. In harmonischen Grün- und Brauntönen ausgeführte Landschaftsimpression. Gerahmt. [bg] (62)



ADOLPHE BREBANT

Paris 1819 – (?); war tätig in Paris und Potsdam

147 Hafenszene mit Fischerinnen beim Knüpfen von Netzen. Aquarell 1855. **380,-**

Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Vélin. Ca. 37,5 x 52 cm. Unter Passepartout montiert. Schwach gebräunt, vereinzelt fleckig und mit Bereibungen. [bg] (1)



ALBERT HEINRICH BRENDEL

Berlin 1827 – 1897 Weimar

148 Im Pferdestall. Oel auf Leinwand 1857. **480,-**

Signiert, datiert „25. Aug. 57“ und ortsbezeichnet „Chailly“ (en-Bière). 45,5 x 55,5 cm. Doublirt. Mit vereinzelt Krakelüren. Gerahmt. [bg] (60)



PETER BÜCKEN

Burtscheid 1830 – 1915 Aachen

149 Weidende Kuhherde. Oel auf Leinwand 1901. **750,-**

Signiert und datiert. 63 x 108 cm. Doublirt. Mit sorgfältig restauriertem Riss (dreieckförmig) im Bereich des hohen Baumes sowie mit vereinzelt winzigen Farbabspalterungen im Randbereich. Peter Bücken, der u.a. bei J. W. Schirmer und C. F. Lessing studierte und in seiner Tiermalerei von Anton Braith beeinflusst wurde, gilt als Vertreter der rheinischen Landschaftsmalerei. Gerahmt. [ms] (6)

**ANTON BURGER**

Frankfurt/M. 1824 – 1905 Kronberg/Ts.

150 Interieur mit Bauern bei einem Brettspiel. Stellenweise weißgehöhntes Aquarell in Brauntönen. **350,-**

Signiert sowie verso von fremder Hand bezeichnet. Auf bräunlichem Vélin. 11,5 x 11,2 cm. Leicht gebräunt. Ränder hinterklebt. [bg] (157)

**EUGENE HENRI CAUCHOIS**

Rouen 1850 – 1911 Paris

151 Stilleben mit Blumenstrauß in blau-goldener Vase. Oel auf Leinwand. **400,-**

Signiert „H. Cauchois“. 43,5 x 33 cm. Doubliert. Mit feinen Krakelüren, winzigen Farbabspalterungen und vereinzelt Retuschen. Cauchois studierte an der Ecole des Beaux-Arts in Paris bei A. Cabanel und dem Blumenmaler E. Quost. Gerahmt. [bg] (1)

**IGNAZ DORN**

1822 – Wien – 1869

152 Sommerliche Alpenlandschaft mit Bergbauerndorf. Oel auf Papier, auf Karton aufgezogen 1865. **450,-**

Mit in die frische Farbe eingeritzter Signatur und Datum „21/8 65“. 36 x 51,5 cm. Mit kleinen Kratzspuren, schwachen Bereibungen und vereinzelt Retuschen. Gerahmt. [bg] (1)

**FRIEDRICH EISENLOHR**

Lörrach 1805 – 1855 Karlsruhe

153 Weite Landschaft bei Frascati. Bleistiftzeichnung 1826. **480,-**

Ortsbezeichnet und datiert sowie bezeichnet. Verso mit dem Nachlaß-Stempel. Auf Vélin. 16,7 x 23 cm. Mit Nadelspuren in den Ecken. Ränder stellenweise unter Passepartoutblende montiert. [bg] (28)



154 Künstlerselbstbildnis als junger Mann. Bleistiftzeichnung. **280,-**

Verso mit dem Nachlaßstempel. Auf beigefarbenem Vélin. 19,2 x 14,7 cm. Gering fleckig und mit winzigen Eckfehlstellen. [bg] (28)

**JOHANNES KASPAR EISENHARDT**

1824 – Frankfurt/M. – 1896

155 Philipp Veit – Johannes Veit. Brustbildnisse der Maler-Brüder. 2 Bll. Radierungen nach dem Selbstbildnis bzw. nach einer Zeichnung Ph. Veits. **180,-**

Vgl. Philipp Veit (1793–1877): Leben und Werk eines Nazareners. Monographie und Werkverzeichnis. Weinheim, 1991, GV 12 mit Abb. 1 und Z 7 mit Abb. 105 (Gemälde bzw. Zeichnung). – Beide mit den Namenszügen der Künstler (Bl. 2 fälschlich Johannes Veit), der faksimilierten Signatur des Dargestellten sowie Bl. 1 mit dem Signet Ph. Veits (vgl. Franz Goldstein, Monogramm Lexikon. Internationales Verzeichnis der Monogramme Bildender Künstler seit 1850. Berlin, 1964, S. 751) und der Druckeradresse von F. Kirchheim, Mainz. Auf aufgewalztem China. 15,5 x 12 und 16,5 x 11,5 cm. Beide auf Unterlage montiert. Bl. 2 hauptsächlich an den Rändern etwas stockfleckig. Sammlung H. Stiebel, Frankfurt/M. (Lugt 1367). [bg] (28)



HERMANN ERNECKE

Berlin um 1817 – 1894 Berlin

156 Bildnis der Aline Brachvogel, geb. von Rüdiger. Oel auf Leinwand um 1845. **280,-**

Verso signiert und ortsbezeichnet „Berlin“. Auf dem Spannrahmen mit dem Namen der Dargestellten bezeichnet sowie mit Sammlerstempel. 27,5 x 22 cm. Mit Retuschen und feinen Krakelüren. Ernecke studierte an der Akademie in Berlin bei F. Hübner und war seit 1839 auf Akademie-Ausstellungen mit zahlr. Portraits und Genre-Darstellungen vertreten. Gerahmt. [bg] (1)



OTTO VON FABER DU FAUR

Ludwigsburg 1828 – 1901 München

157 Beduinenreiter vor einer Stadt. Oel auf Leinwand 1883. **1.500,-**

Verso bezeichnet „Marokkan. Reiter /Otto V. Faber/ Du Faur / 1883“. Auf dem Spannrahmen kaum lesbar in Bleistift bezeichnet „Wahrscheinlich Glaspalast 88 Nr. 963...“. 40 x 29,5 cm. Gerahmt. [bg] (1)



JOSEPH FISCHER

1769 – Wien – 1822

158 Landschaften und figürliche Darstellungen. 10 Bll. mit insges. 25 Radierungen (24 Motive, 1 zweifach) um 1794-1803. **200,-**

15 Radierungen mit dem Namenszug (13) bzw. Monogramm (2), 9 Rad. mit dem Datum und 1 Rad. mit Ortsbezeichnung „Vienne“ in der Platte. Auf chamoisfarbenem Bütten (3) bzw. Vélin. 4,3 x 23,5 bis 23,3 x 15,4 cm. Hauptsächlich an den meist breiten Rändern schwach fleckig sowie je 1 Bl. mit kurzer Bleistiftnotiz bzw. Eckknickspuren. Montiert auf insges. 7 Bögen. Provenienz: Sammlung Fürst zu Fürstenberg. [ms] (154)



HEINRICH FUNK

Herford 1807 – 1877 Stuttgart

159 Aufziehendes Gewitter in der Eifel. Oel auf Papier um 1869. **1.200,-**

Vgl. Boetticher 21 (Herannahendes Gewitter, Motiv aus der Eifel, 1869, Oelgemälde 110 x 176 cm). – Signiert. 28,3 x 35,2 cm. Auf Leinwand (29,5 x 47 cm) aufgezogen. Mit vereinzelt Krakelüren, leichten Retuschen an den gebrochenen Stellen, zwei winzigen Eckfehlstellen (rechts), kurzen Randeinrissen und winzigen Nadelspuren in den Ecken. Funk studierte u.a. bei C. F. Lessing und J. W. Schirmer an der Düsseldorfer Kunstakademie. „War Funk zu Beginn seines Düsseldorfer Aufenthalts der rheinischen Spätromantik verpflichtet, schuf er unter dem für ihn zeitlebens bestimmenden Einfluß Schirmers vornehmlich schlichte Landschafts-porträts... In den dramatischen Sturm- und Gewitterlandschaften seines Spätwerks griff Funk sowohl auf die Münchener Stimmungsmalerei als auch auf die spätromantische

Tradition der Düsseldorfer Schule zurück“ (Saur, Lexikon der Düsseldorfer Malerschule, Bd. 1, S. 384). Vermutlich handelt es sich bei dem vorliegenden Gemälde um eine kleinformatige Variante des o.g. Oelgemäldes von 1869. Gerahmt. [ms] (28)



160 Blick auf den Chiemsee mit der Insel Herrenchiemsee. Vorstudie zu dem gleichnamigen, 1846 entstandenen Gemälde. Aquarell mit Bleistift und Resten einer Einfassungslinie um 1846. **2.200,-**

Bruckmann, Lexikon der Düsseldorfer Malerschule, Bd. 1, S. 385 (dort ganzseitige Farbabb. des oben genannten Gemäldes). – Auf Vélin. 24,5 x 35,4 cm. Gering gebräunt. An den Ecken auf Unterlage montiert. In kräftigen Farben ausgeführtes Aquarell, das sich in nur wenigen Details von der endgültigen Version des Oelgemäldes unterscheidet. Es zeigt trotz großer topographischer Genauigkeit die Insel mit dem Augustiner-Chorherrenstift sowie in der Ferne die Fraueninsel mit der Benediktinerinnenabtei Frauenwörth in idealisierender Weise, die an eine italienische Landschaft denken lässt. Provenienz: Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (42)



161 Wasserfall im Gebirge. Aquarell in Braun- und Grautönen mit Resten einer Einfassungslinie um 1853. **750,-**
Auf chamoisfarbenem Vélin. 12 x 18,5 cm. Gering angestaubt und vereinzelt stockfleckig. Ränder teilweise hinterklebt. An den Ecken auf Unterlage montiert. Bereits J. A. Koch hatte zu Beginn des 19. Jahrhunderts das Motiv des Wasserfalls in seinen Gemälden mit heroischen Landschaften verwendet. Vermutlich hatte Funk dessen Gemälde „Schmadribachfall“ während seines Aufenthaltes in München gesehen. Auf seinen Studienreisen sammelte er eigene Eindrücke von der Unwegsamkeit der Hochgebirgslandschaften und der Kraft des stürzenden Gewässers und verarbeitete sie in dem für ihn typischen Stil. Provenienz: Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (42)



162 Stürmische Meeresküste. Stellenweise weißgehöhntes Aquarell in Brauntönen mit Bleistift, um 1875. **980,-**
Auf braungetöntem Vélin. 16,2 x 27,9 cm. Deckweiß stellenweise etwas oxydiert. Gering angestaubt. An den Ecken auf Unterlage montiert. Dramatische Landschaften mit bewegten Darstellungen von Stürmen und Gewittern sind charakteristisch für das Spätwerk Funks. Kennzeichnend ist eine kräftige Farbgebung in Braun und Grau mit Deckweiß, die schematische Darstellung von Felsen und Steinen sowie eng gesetzte Parallelschraffuren im Blattwerk der Bäume. Provenienz: Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (42)



163 Landschaft mit Schafhirte. Stellenweise in Deckweiß gehöhte und in Brauntönen aquarellierte Bleistiftzeichnung um 1852. **980,-**
Auf braungetöntem Vélin. 22,9 x 34 cm. Gering angestaubt. An den Ecken mit durchscheinenden Klebspuren auf Unterlage montiert. Idealisierte Panoramalandschaft, die deutlich den Einfluß der Münchner Landschaftsmalerei des Kreises um C. Rottmann erkennen lässt. Provenienz: Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (42)



164 Winterliche Chiemseelandschaft. Stellenweise in Deckweiß gehöhte und in Brauntönen aquarellierte Bleistiftzeichnung um 1870. **750,-**
Auf braungetöntem Vélin. 21,8 x 30,1 cm. Gering angestaubt. An den Ecken mit durchscheinenden Klebspuren und winzigen Beschädigungen auf Unterlage montiert. Ab 1842 sind im Oeuvre Funks Chiemseelandschaften vertreten. Die bei der vorliegenden Zeichnung vorherrschende, kräftige Weißhöhung setzt sich deutlich gegen die dunkelgetönte Blattfarbe ab und erzeugt eine dramatische Momentaufnahme. Im Kupferstichkabinett der Staatgalerie Stuttgart befindet sich unter dem Titel „Landschaft mit See im Sturm“ eine weitere Version des Motivs mit dem winterlichen Chiemsee. Provenienz: Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (42)



165 Nächtliche Landschaft mit Mondichel. Stellenweise in Deckweiß gehöhte und in Brauntönen aquarellierte Bleistiftzeichnung um 1870. **580,-**
Auf braungetöntem Vélin. 12 x 18,5 cm. Gering angestaubt. An den Ecken mit durchscheinenden Klebspuren auf Unterlage montiert. Provenienz: Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (42)



166 Stürmische Chiemseelandschaft. Stellenweise in Deckweiß gehöhte und in Brauntönen aquarellierte Bleistiftzeichnung um 1872. **750,-**
Auf braungetöntem Vélin. 16,4 x 26,1 cm. Gering angestaubt. Vereinzelt stockfleckig. An den Ecken mit durchscheinenden Klebspuren auf Unterlage montiert. Provenienz: Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (42)



**HIPPOLYTE JEAN BAPTISTE
GARNERAY**

1787 – Paris – 1858

167 Am Quai einer französischen Hafenstadt. Aquarell. **240,-**

Signiert „Hippolite Garneray“. Auf Vélin. 13 x 20 cm. Leicht angestaubt. Unter Passepartout montiert. [bg] (156)



**PAUL GAVARNI, eigentl.
HIPPOLYTE CHEVALIER – Umkreis**

168 Der Antiquar. Aquarell mit Federzeichnung. **120,-**

Auf chamoisfarbenem Vélin, alt auf Unterlage mit zweifacher Einfassungslinie montiert. 19 x 13,7 cm. Gering gebräunt, mit leichten Bereibungen und kleiner Eckbeschädigung rechts unten. [bg] (1)



VINCENZO GEMITO

1852 – Neapel – 1929

169 Giuseppina, die Tochter des Künstlers, stehend – Zwei Kopfstudien von Giuseppina. 2 Bl Zeichnungen (Sepia über Bleistift; Röteln und Bleistift). **980,-**

Auf chamoisfarbenem Vélin. 12,4 x 9,5 und 12,2 x 9 cm. Beide an den Ecken mit leicht durchscheinenden Klebspuren aufgezo-gen. Gemito, der als Bildhauer und Zeichner tätig war, erhielt seine Ausbildung u.a. bei Emanuele Caggiano und v.a. Stanislao Lista, der mit seiner malerischen Modellierung den jungen Gemito nachhaltig beeinflusste. Sowohl in den 1870ern als auch in den 1890ern verbrachte der Künstler mehrere Jahre in Paris. 1882 heiratete er Anna Cutoli, gen. Nannina, ein ehemaliges Modell von Domenico Morelli; 1885 wurde die einzige Tochter Giuseppina geboren, die dem Künstler vielfach als Modell diente (AKL online). [bg] (41)



170 Kopf „Carmela“ im Profil nach rechts – Giuseppina, die Tochter des Künstlers, sitzend. 2 Bl Zeichnungen (lavierte Tuschfeder mit schwarzer Kreide; Bleistift). **980,-**

Bl. 1 betitelt, Bl. 2 mit kleiner weiterer Bleistiftskizze (Kopfpartie). Auf chamoisfarbenem Vélin, Bl. 1 mit abgerundeten oberen Ecken. 18 x 14 und 12,2 x 9,5 cm. Beide an den Ecken, teils mit leicht durchscheinenden Klebspuren, aufgezo-gen. [bg] (41)



**JOHANN CONRAD (KONRAD)
GESSNER**

1764 – Zürich – 1826

171 Berittener Pferdeknecht mit Herde vor einem Gehöft. Aquarell 1809. **650,-**

Signiert und datiert. Auf Vélin. 38 x 50 cm (Passepartoutausschnitt). Gessner war der Sohn von Salomon Gessner, bei dem er seinen ersten Unterricht erhielt. Später studierte er in Dresden bei A. Zingg und J. C. Klengel. Er schuf ausschließlich Reiterstücke, Schlachten- und Landschaftsdarstellungen. Seit der Jugendzeit und erneut seit einem Engländeraufenthalt dominierten dabei Pferde als Motiv in zahlreichen Variationen sein Œuvre. Sein rascher, lebhafter Duktus kommt vor Allem bei seinen Aquarellen überzeugend zur Geltung. Unter Passepartout montiert. Schwach gebräunt. [bg] (62)

**CONSTANTIN GUYS**

Flüssingen 1805 – 1892 Paris

172 Im Gespräch. Lavierte Tuschpinsel- und -federzeichnung in Grau. **980,-**

Kornfeld und Klipstein, Bern, Auktion 121 vom 10. 6. 1966, Kat.-Nr. 275. – Auf leichtem Vélin. 16 x 11,5 cm. An den oberen Ecken aufgezogen. Stellenweise schwach fleckig. Untere Ecken mit durchscheinenden Klebspuren. [bg] (60)

**ANTON HÄHNISCH**

Wien 1817 – 1897 Karlsruhe

173 Selbstbildnis des Künstlers. Vorstudie zu einer Lithographie. Bleistiftzeichnung um 1846. **280,-**

Verso von fremder Hand alt bezeichnet „der Künstler“. Auf Vélin. 27,3 x 18,7 cm. Beiliegen: Selbstbildnis des Künstlers. Oben genannte, seitenverkehrte Lithographie 1846. Mit dem Namenszug und Datum im Stein. Auf aufgewalztem China. 18 x 16 cm. Breite Ränder leicht stockfleckig – D. Burgdorfer, J. A. Klein. Bildnis des Künstlers mit Skizzenbuch im Dreiviertelprofil nach links. Lithographie nach einem 1819 entstandenen Gemälde von Bouvier. (Jahn S. XL, Nr. 3.) Mit dem Namenszug von Burgdorfer, Titel und der Druckeradresse von Engelman im Stein. Auf Vélin. 18,5 x 18,6 cm. Leicht stockfleckig. [bg] (28)

**KARL (LUDWIG) HAUSER**

1810 – Mannheim – 1837

174 Bildnis des jungen Mozart. Oel auf Leinwand. **500,-**

47,5 x 38 cm. Mit Krakelüren und vereinzelt, meist winzigen Farbabsplitterungen. Karl Hauser führte ab 1828 seine Studien in München fort, wo er u.a. Schüler von Peter Cornelius und Heinrich Zimmermann war. Gerahmt. [ms] (6)

**PHILIPP HAUSER**

1817 – Mannheim – 1900

175 Berittener Soldat im Kampf gegen Tiroler Freiheitskämpfer. Oel auf Leinwand. **650,-**

41 x 36,5 cm. Mit kleiner hinterlegter und retuschierter Fehlstelle. Leicht gegilbt, mit feinen Krakelüren und winzigen Farbabsplitterungen. Philipp Hauser, der zeitlängs zahlreiche Soldatenbilder malte, hielt sich 1841-44 und 1847-48 in München auf, von wo aus er Tirol bereiste und sich wohl auch mit der Tiroler Geschichte befasste. Gerahmt. [ms] (6)

**JOHANN FRIEDRICH HELMSDORF**

Magdeburg 1783 – 1852 Karlsruhe

176 Blick in den Angrund – Die Weinlese bei Straßburg – Türme einer verfallenen Burg – Aus den Vogesen. 4 Bll. Radierungen aus einer Folge von elsässischen Landschaften 1824-26. **180,-**

Boetticher III, 1. – Sämtlich mit dem Namenszug und Datum sowie 3 Bll. mit Ortsbezeichnung Straßburg/Argent./Argentina in der Platte. Auf kräftigem Vélin. Je ca. 13 x 23 cm (Darstellung: 9,5 x 16,5 cm). Sämtlich stellenweise gebräunt und fleckig. Breitrandige Abdrucke. [bg] (28)

**ADOLF HENNING**

1809 – Berlin – 1900

177 „Wer Unglück hat darf für den Spott nicht sorgen.“ Vom Pferd getretener, gestürzter Musiker und spotterender Narr auf Malerpalette. Aquarell mit Tuschkfeder 1888. **250,-**

Signiert, datiert und ortsbezeichnet „Bathow“ sowie auf Orig.-Unterlage handschriftlich betitelt und mit „VerTe“ bezeichnet. Auf Vélin, an den Ecken auf leichten Karton aufgezogen. 11 x 14,5 cm (Unterlage: 28,4 x 22,5 cm). Unterlage minimal unfrisch und mit winzigen Randläsuren. [ms] (32)



178 Zeus mit Adler und Blitzbündel auf dem Thron, den Kelch erhebend, davor musizierende und Tuch mit „Zum Donnerstag, den 12. N“ haltende Kinder. Weißgehöhte Pinselzeichnung in Grau mit Bleistift 1888. 250,-

Signiert und datiert „12.11.1888“. Auf festem blauem, faserigem Vélín mit in der Mitte spitz zulaufendem Oberrand. 26,1 x 15,6 cm. Weißhöhung stellenweise gering oxydiert. Beiliegen: Entwurf für Titelblatt „Ein Historischer Überblick Vom Klassischen Alterthum über das Mittelalter bis zum Heut“ (12. November 1888) sowie handschriftliches vierseitiges Gedicht „Ein Sandhaase“ des Künstlers mit Vermerk „zu Händen des Herrn Carl Kultz“ (Bad Liebenstein, Thüringen). Mit Läsuren. [ms] (32)



JAKOB HOFFMANN

Frankfurt/M. 1851 – 1903 Oberursel

179 Flußlandschaft mit Bogenbrücke. Oel auf Karton. 250,-

Signiert „Jacob Hoffmann“. 24,5 x 18,5 cm. Mit feinen Krakelüren. Gerahmt. [bg] (150)



CARL MARIA NICOLAUS HUMMEL

1821 – Weimar – 1907

180 Bäume an einem Gewässer. In Braun- und Graublau lavierte Bleistiftzeichnung. 580,-

Auf chamoisfarbenem Vélín. 33,6 x 28,2 cm. Gering angestaubt. An den Ecken auf Unterlage montiert. Im gesamten Oeuvre Hummels nahmen Baumstudien eine herausragende Rolle ein. Die vorliegende Zeichnung zeigt eine in die Raamtiefe geführte Baumreihe bei der der Bildvordergrund von einem nach links geneigten Baumstamm mit kräftiger Wurzel dominiert wird. Der rechte Bildteil mit seinen gerade gewachsenen Stämmen leitet den Blick des Betrachters zum in dunklen Graublautönen gehaltenen Hintergrund. Interessante Studie, die den Eindruck von urwüchsiger Natur und Idylle verbindet. Provenienz: Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (42)



181 Eichengehölz an einem Gewässer. In Graubraun und Zartocker lavierte Bleistiftzeichnung mit Resten einer Einfassungslinie. 1.350,-

In der rechten oberen Ecke bezeichnet „5“. Auf chamoisfarbenem Vélín. 29,5 x 36,3 cm. Gering angestaubt. An den Ecken auf Unterlage montiert. Detailgetreue, besonders im Blattwerk fein ausgeführte Studie. Provenienz: Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (42)



182 Gehölz mit mächtigen Kiefern. Bleistiftzeichnung. 500,-

Auf chamoisfarbenem Vélín. 32,5 x 42,7 cm. Gering angestaubt und vereinzelt stockfleckig. An den Ecken mit leichten Knickspuren und geringfügigen Beschädigungen auf Unterlage montiert. Studie in feiner Linienführung, bei der die räumliche Tiefe durch die unterschiedlich Dichte der Bleistiftschraffuren zwischen den einzelnen Baumstämmen erreicht wird. Provenienz: Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (42)



183 Gruppe von Linden auf einer Anhöhe. Bleistiftzeichnung. 780,-

Auf chamoisfarbenem Vélín. 32,5 x 42,7 cm. Gering angestaubt und mit winzigen braunem Fleckchen. An den Ecken auf Unterlage montiert. Provenienz: Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (42)

**AMBROSINI JEROME**

(?) 1810 – 1883 London

184 Die Madonna mit dem Korb. Kopie nach dem gleichnamigen, um 1525 entstandenen und sich in der National Gallery, London befindlichen Gemälde von Antonio da Corregio. Oel auf Holz 1845.

1.550,-

Monogrammiert und datiert. Verso signiert, datiert und bezeichnet „Copied from the original Picture / of Corregio in the National Gallery“. 35,5 x 27,5 cm. Mit leichten Retuschen. Das Gemälde zeigt im Mittelpunkt die vor einem Baum in rotem Gewand sitzenden Maria, die den Jesusknaben in ihrem Schoß hält und versucht, ihm ein kleines blaues Hemd anzuziehen, das sie gerade genäht hat. Der Korb mit ihren Nähutensilien und einer sichtbaren Schere, ist am linken unteren Bildrand zu sehen. Gerahmt. [bg] (28)

**FRIEDRICH KALLMORGEN**

Altona 1856 – 1924 Grötzingen bei Karlsruhe

185 Straße bei Karlsruhe. Aquarell mit Kohlezeichnung. **200,-**

Signiert. Auf Vélín. 20,3 x 27,5 cm. Mit Kleberesten an den Rändern. Gering gebräunt. [bg] (150)

**GUSTAV KAMPMANN**

Boppard 1859 – 1917 Bad Godesberg

186 Wiese mit Weiden. Oelstudie auf Leinwand (in 2 Teilen), auf Karton aufgezogen 1883. **240,-**

Brandenburger 7. – Verso datiert „Sept. 83“ und von fremder Hand bezeichnet „G. Kampmann“ (überklebt). 26,2 x 40 cm. Malgrund gering gebogen. Mit Nadellöchlein in den Ecken. [bg] (50)



187 „Im Rittnertwald“. Oelstudie auf Leinwand, auf Karton aufgezogen 1890. **280,-**

Vgl. Brandenburger 69 und 71. – Mit eingeritztem Datum „Nov. 90“ und vom Künstler H. R. von Volkmann bezeichnet (Nachlaßsignatur ?) „für G. Kampmann/HR von Volkmann“. Verso signiert und betitelt (in Tuschpinsel) sowie monogrammiert, datiert „November 1890“ und bezeichnet „Rittnert“ (in Bleistift). 43 x 28 cm. Mit Nadellöchlein in den Ecken und Kleberesten an den Rändern. Beiliegend: **ders.**, Herbstlicher Wald. Oelstudie auf Vélín, auf Karton aufgezogen 1894 (Vgl. Br. 151). Monogrammiert und mit in die frische Farbe eingeritztem Datum „XIX Nov. 94“. Verso signiert und bezeichnet „8“ (zweifach). 40,8 x 26,6 cm. Malgrund schwach gebogen und mit Farbabsplittierungen – Birkenwald. Oelstudie auf Leinwand, auf Karton aufgezogen. (Nicht bei Br.). Verso signiert (?). 41,2 x 27,4 cm. Malgrund gering gebogen. [bg] (50)



188 Wald bei Obersteinbach. Oelstudie auf Leinwand 1903. **300,-**

Vgl. Brandenburger 335. – Monogrammiert (ligiert) sowie verso signiert, datiert und ortsbezeichnet. 27,9 x 42 cm. [bg] (50)



189 Allee im Vorfrühling. Oel auf Karton. **500,-**

Monogrammiert. Verso in Bleistift bezeichnet „Prof. [ergänzt] Kampmann Karlsruhe“ sowie mit gelöschter (Sammeler?) Bezeichnung in brauner Feder. 35 x 50 cm. Malgrund gering gebogen. Mit schwachen bräunlichen Fleckchen und kleinen Bereibungen. Gerahmt. [bg] (5)



EDMUND FRIEDRICH KANOLDT

Großrudstedt 1845 – 1904 Bad Nauheim

190 Aus dem Schwetzingener Schloßgarten. Oel auf Leinwand, auf Karton aufgezogen, um 1899. **900,-**

Müller-Scherf 185. Nachlaß-Versteigerung Prof. Edmund Friedrich Kanoldt. H. Helbing, München, 4. 11.1907 Nr. 33 mit Abb. – Signiert (teils durch Rahmung verdeckt). 70 x 77 cm. Mit vereinzelt Retuschen. Das Gemälde wurde – wie noch im Auktionskatalog von Helbing angegeben – ursprünglich als Paravent genutzt. Dazu schreibt Müller-Scherf a. o. O.: „Die Jahreszahl, die im Versteigerungskatalog angegeben ist, wurde wahrscheinlich nach der Umrahmung von Paravent zum fast quadratischen Bildformat abgeschnitten. Hinsichtlich des Gemäldestils bestehen keine Zweifel an der Datierung. Der Brunnen im rechten Bildteil ist als „Quelle der Begeisterung“ zu identifizieren, die sich vor dem Apollo-Tempel im Schwetzingener Schloßgarten befindet. Die Architektur im Hintergrund entspricht nicht der Realität“. Gerahmt. [bg] (5)



KARL KAUFMANN

Neuplachowitz/Schlesien 1843 – 1901/05 Wien

191 Venedig. Oel auf Leinwand. **750,-**

Signiert. 31,5 x 48 cm. Mit winzigen Kratzspuren sowie winzigem Löchlein im Bereich des Oberrandes. Gerahmt. [bg] (71)



GEORGES ANTOINE KEMAN

1765 – Sélestat/Elsaß – 1830

192 Verwundeter Soldat auf dem Schlachtfeld, von einem Jüngling in Rüstung gehalten – Der verwundete Soldat wird von einem Arzt behandelt, während der Jüngling sich bei ihm bedankt. Gegenstücke. 2 Bll. Aquarelle. **350,-**

Beide signiert. Auf Vélin. Je 41 x 57 cm. Unter Passepartout montiert. Leicht gebräunt und fleckig. Etwas wellig und teils mit Nadelspuren in den Ecken. [bg] (1)



ALBERT EMIL KIRCHNER

Leipzig 1813 – 1885 München

193 Ansicht bei Mengerschwaige. Bleistiftzeichnung 1847. **400,-**

Datiert „28. May 1847“ und bezeichnet „Bey Mengerschweig“. Auf Vélin. 14,6 x 20,4 cm. Leicht angestaubt. An den Ecken auf Unterlage montiert. Kirchner studierte in Dresden bei J. C. Clausen Dahl und vertiefte seine Studien an der Münchner Akademie. Er fand Anschluß an den Kreis der Münchner Landschaftsmaler und verkehrte u. a. mit H. Bürkel, C. Morgenstern, C. Rottmann und E. Schleich d. Ä. Er unternahm zahlreiche Reisen vor allem in die Alpenregionen, wo er sowohl dramatische als auch idyllische Landschaften studierte. Dabei schuf er zahlreiche Skizzen, die ihm als Vorlage für Kompositionen in Oel und Aquarell dienten. Provenienz: Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (42)



194 Bauerngehöft bei Lochhausen. Bleistiftzeichnung 1847. **680,-**

Datiert „13. Aug. 1847“ und ortsbezeichnet „Lochhausen“. Auf kräftigem Vélin. 17,8 x 21,2 cm. Leicht angestaubt. An den Ecken teils auf Unterlage montiert. Idyllische Ansicht eines mit Schilfgras bedeckten Bauernhauses aus der Umgebung des Stamberger Sees. Provenienz: Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (42)



195 „Aussicht vom Fischerschlösschen in Ebenhausen“. Blick in das weite Isartal. Bleistiftzeichnung 1849. **420,-**

Datiert „28. Juli 1849“ und betitelt. Auf Vélin. 16,8 x 23,4 cm. Leicht angestaubt und vereinzelt stockfleckig. Nachdem Kirchner 1834 in München ansässig geworden war, hielt er sich oft und gerne im Isartal auf. Die vorliegende Zeichnung zeigt nicht das von Gottfried Fischer erbaute Jagdschloss in Ebenhausen sondern gibt den Blick von dort über das Isartal bis zum Alpenrand wieder. Provenienz: Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (42)



196 Studie einer Baumgruppe. Bleistiftzeichnung um 1850. **350,-**

In der linken unteren Ecke nummeriert „6“. Auf kräftigem Vélín. 32 x 24,4 cm. Leicht angestaubt. An den Ecken teils auf Unterlage montiert. Linke untere Ecke mit schwacher Knickspur. Während seiner gesamten Schaffenszeit beschäftigte sich Kirchner mit dem Sujet des Baumes. Dabei zeichnete er den kraftvollen Wuchs von Eichen, Buchen oder andere Baumarten in locker geführtem Strich zu unterschiedlichen Jahreszeiten. Provenienz: Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (42)



197 Brunnen beim Lukashansl in Bruck, an der Großglocknerstraße. Bleistiftzeichnung um 1850. **480,-**

Datiert „19. Sept.:1850“ und bezeichnet „Brunen beim Lucashansl in Bruck im Pinzgau“. Auf Vélín. 15,9 x 21,5 cm. Leicht angestaubt. An den Ecken auf Unterlage montiert. In der Schweiz und in Österreich fand Kirchner während seiner zahlreichen Aufenthalte eine Fülle von Motiven, darunter auch in Berglandschaften eingebettete Almen. Provenienz: Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (42)



198 Felsstudie bei Zams in Tirol. Blick auf den Felsen des Affenhimmel mit Blick über die Inn auf die Starkenbacher Brücke. Bleistiftzeichnung mit Resten einer Einfassungslinie 1852. **750,-**

Datiert „13. Sept. 1852“ und ortsbezeichnet „Bey Zams in Tyrol. Auf Bütten. 26,2 x 36,3 cm. Leicht angestaubt und vereinzelt schwach fleckig. Rechter Rand mit schwacher Knickspur. An den Ecken teils auf Unterlage montiert. Die vorliegende Zeichnung ist ein hervorragendes Beispiel für das Können des Künstlers. Detailliert und in feiner Schraffur fängt er die Beschaffenheit der Landschaft mit ihren Felsen und dem Blattwerk ein, während im Hintergrund das Flußstal mit der Brücke nur als Konturlinien gezeigt wird. Besonders charakteristisch für die Zeichenweise Kirchners sind mit dem Bleistift rasch in das Papier gedrückte Punkte, die die Flächen akzentuieren und Gräser darstellen. Provenienz: Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (42)



199 „Ruine Hals bei Passau“. Ansicht der auf einem Bergrücken gelegenen Burgruine an der Schleife der Ilz. Bleistiftzeichnung 1863. **680,-**

Datiert „20. Sept. 1863“ und betitelt. Auf kräftigem Vélín. 17,8 x 21,2 cm. Leicht angestaubt. Mit winzigem Fleckchen im Bereich der linken oberen Ecke. An den Rändern teils auf Unterlage montiert. Wie viele seiner Zeitgenossen war auch Kirchner vertraut mit den landschaftlichen Gegebenheiten von Burgen und Schlössern. Er fand seine Motive im fränkischen Jura, an

der Donau oder wie bei der vorliegenden Zeichnung in Niederbayern. Provenienz: Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (42)



200 Baumstudie aus dem Park von Nymphenburg. Bleistiftzeichnung 1863. **450,-**

Datiert „28. May 1863“ und ortsbezeichnet „Nymphenburg“. Auf kräftigem Vélín. 32,5 x 47,2 cm. Leicht angestaubt. An den Rändern teils auf Unterlage montiert. Provenienz: Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (42)



JOHANN ADAM KLEIN

Nürnberg 1792 – 1875 München

201 Die Pferde vor dem Zelte beim Futter – Russisches Fuhrwerk – In der Campagna von Rom. 3 Bll. Radierungen 1814-46. **120,-**

Jahn 144, II (von III), 186 und 352, jeweils II. – Sämtlich mit dem Namenszug und Datum, Bll. 2 und 3 mit dem Titel und Bl. 2 mit Ortsbezeichnung in der Platte. Auf Vélín. 13,6 x 21,2 bis 19,5 x 24,9 cm. Teils leicht fleckig sowie Bl. 1 mit schmalem Rändchen. Sammlung F. Baumgartner, Wien (Bl. 1, Lugt 2900). [bg] (44)



WILHELM VON KOBELL

Mannheim 1766 – 1853 München

202 Sendling (2) – Reiter von vorn. 2 Bll. Radierungen mit Plattenton aus der Folge „Sieben Ansichten aus der Umgebung Münchens“ bzw. „Die Reiter“, 2. Serie, 1818/30. **180,-**

Goedl-Roth 39, III und 66. – 2 Bll. mit dem Titel und Datum in der Platte. Auf kräftigem Vélin. 12 x 15,5 und 16,5 x 14,5 cm. Spätere Abdrucke. [bg] (62)



DEUTSCHE KÜNSTLER

203 Windspiel. Bronze mit separat gegossener und applizierter Bronzeplinthe. **180,-**

Höhe: 12 cm. Breite: 16,5 cm. Tiefe: 8,5 cm (sämtlich einschl. Plinthe). [bg] (13)



204 Blick auf Schloss Schönberg bei Bensheim. Oel auf Leinwand, in der Art von J. H. Schilbach, 1851. **2.800,-**

Verso auf Klebeetikett auf Spannrahmen in brauner Feder alt bezeichnet „Vue de Chateau de Schönberg / Comté Erbach... M. G. en 1851 / Nro. 86“. 50 x 69 cm. Doubliert. Mit vereinzelt Retuschen, feinen Krakelüren und durch den Spannrahmen verso entstandenen Druckspuren. Stimmungsvolle Landschaft in der Art der Darmstädter Romantiker, bei der der Blick des Betrachters über den in kühlen braungrünen Erdtönen gehaltene Vordergrund hinweg auf die von hinten durch das Licht des Himmels beleuchtete Burganlage in der Höhe gelenkt wird. Gerahmt. [ms] (25)



205 Wirtshaus im Gebirge. Oel auf Leinwand 1858. **280,-**

Verso signiert „von Niccolo Hoellriegel“, datiert „IV.6.1858“ bezeichnet „m. p.“ (manu propria; mit eigener Hand) sowie mit einem Signet bezeichnet. Auf Klebeetikett mit alter Sammlerbezeichnung sowie auf dem Spannrahmen auf Etikett in brauner Feder nummeriert „13“. 43,5 x 39 cm. Mit durch den Spannrahmen verso entstandenen Druckspuren. Mit kleiner hinterlegter Beschädigung und leichten Retuschen. Gerahmt. [bg] (1)



206 Blick von einem erhöhten Standpunkt auf die Insel Lindau, am gegenüberliegenden Seeufer Bregenz mit dem Waldgebirge. Oel auf Leinwand 1863. **680,-**

Monogrammiert „M.“ und datiert. 33 x 46 cm. Mit vereinzelt Retuschen. Schwach gegilbt und mit feinen Krakelüren. Gerahmt. [bg] (1)



207 Küstenlandschaft mit Kirche, in der Ferne eine Windmühle. Oel auf leichtem Karton 1866. **650,-**

Datiert „28 May 1866“. 38,8 x 49,2 cm. Mit Reißnagelspuren an den beiden Seitenrändern sowie vereinzelt winzigen Farbabsplitterungen und retuschierten Löchlein. Ecken geringfügig bestoßen. Es handelt sich wohl um eine Herbstimpression eines vermutlich schwedischen Küstenstrichs. [ms] (27)



208 Paar an einem bewaldeten Bachlauf. Oel auf Holz in der Art von E. F. Kainoldt. **240,-**

Signiert „Emma Gülich“ und ortsbezeichnet „Pforzheim“. 35 x 13 cm. Mit kleinen Retuschen, feinen Krakelüren und vereinzelt Farbsplitterungen. Gerahmt. [bg] (150)



209 Auffindung Moses. Oel auf Leinwand in Anlehnung an das Motiv der gleichnamigen Graphik von Ferdinand Keller zu G. Ebers, „Ägypten in Bild und Wort“. **240,-**

Vgl. M. Koch, Ferdinand Keller, Nr. 27a. – 33 x 25,5 cm. Mit kleinen Retuschen. Gerahmt. [bg] (150)



210 Schweizer Seenlandschaft. Oel auf Leinwand. **350,-**

Undeutlich signiert „Fr. Gisco“ (?). 50 x 81,5 cm. Mit leichten Krakelüren. Gerahmt. [bg] (60)



211 Blick auf einen Schweizer See. Oel auf Papier. **400,-**

In der rechten unteren Ecke undeutlich bezeichnet. 20,8 x 35,2 cm. Mit geglätteter Faltung ca. 5,2 cm parallel zum rechten Rand. Ränder mit vereinzelt kurzen, meist hinterlegten Einrissen, zwei kleinen Eckfehlstellen und leichten Knickspuren. [ms] (27)



212 Alpenlandschaft. Oel auf Karton. **280,-**

24 x 40 cm. Gerahmt. [bg] (60)



213 Hügelige italienische Landschaft. Oel auf Papier. **350,-**

18 x 24,5 cm. Linker Rand mit 2 kleinen Randfehlstellen (davon 1 mit weiterführendem, ebenfalls hinterlegtem Einriss) und winzigen Nadelspuren in den Ecken. [ms] (27)



214 Bildnis eines Herrn im Dreiviertelprofil nach links. Miniaturporträt.

Gouache auf Elfenbein um 1800. **450,-**
Durchmesser: 7,9 cm. Randbereich mit schwachen Bereibungen. Fein ausgeführte, fast grisaillehafte Arbeit. Unter Glas gerahmt. [ms] (6)



215 Stilleben mit Früchtekorb. Gouache um 1820. **280,-**
Auf Büttchen. 26,8 x 33,2 cm. Mit kleinen Randbeschädigungen auf Unterlage montiert, vereinzelt fleckig sowie Unterrand gering wasserrandig. [bg] (1)



216 Ansicht von Burg Windeck mit Weinheim. Aquarell über Bleistift mit Einfassungslinie in der Art von Fohr. **6.800,-**

Peter Märker, Carl Philipp Fohr, Monographie und Werkverzeichnis, München 2015, A 55. – Verso mit kleiner Bleistiftskizze: Kleines Dorf mit Kirche. Auf chamoisfarbenem Velin. 20,5 x 28 cm. Mit vereinzelt Stockflecken, gering wellig und mit schwacher roter Farbspur sowie verso kleinen Klebespuren in den Ecken. Die vorliegende Arbeit ist in zarten Tönen aquarelliert, wobei vor allem die Akzentuierung mit Gelb die Illusion eines hellen Tages hervorruft, während der Vordergrund fast ausschließlich in Blaugrau laviert ist und fast ohne Bleistiftvorzeichnung auskommt. Laut P. Märker (a.o.O.) könnte es sich um ein Werk von Daniel Fohr (Heidelberg 1801 – 1862 Baden-Baden) aus der 1820er Jahren handeln. [ms] (67)



217 Herrschaftliche Villa bei Sankt Petersburg. Architekturentwürfe der Front- und einer Längsseite. 2 Bll. Aquarelle mit Federzeichnung in Grau. **300,-**

1 Blatt mit nicht vollständig ausgeführtem Maßanzeiger am Unterrand. Beide verso undeutlich in Bleistift mit „... auf (?) Meltja, St. Petersburg“ bzw. „... auf (?) Melja, Petersburg“ bezeichnet. Auf Karton. 25,7 x 33,7 und 24,8 x 43,3 cm. Beide leicht fleckig. [ms] (63)



218 Am Felsenufer. Aquarell in Brauntönen. **280,-**
Auf leichtem, chamoisfarbenem Karton. 17,4 x 24,7 cm. Gering gebräunt. Ecken etwas bestoßen sowie auf Unterlage montiert. Provenienz: Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (42)



219 „Klosterthüre zu Passau“. Blick auf das Portal und den Domkroisgang. Lavierte Tuschfederzeichnung. **300,-**

Betitelt sowie am Unterrand von fremder Hand bezeichnet. Auf leichtem Velin mit Wasserzeichen: Wappen (?). 25,5 x 13,7 cm (Blatt: 27,7 x 15,7 cm). Schwach fleckig und mit leicht durchscheinenden Montierungsstreifen. Sammlung Friedrich August II. von Sachsen (Lugt 971). [ms] (63)



220 Blick in den Innenhof eines Palastes. In Braun lavierte Tuschfederzeichnung mit Einfassungslinie in der Art von K. F. Schinkel. **450,-**
Auf Velin. 12,8 x 17,5 cm (Blatt ca. 18,9 x 23,8 cm). Mit geglätteter Knickfalte sowie hauptsächlich an den breiten Rändern leicht stockfleckig. [ms] (63)



- 221 Sennerin beim Wasser schöpfen.** In Deckweiß gehöhte und stellenweise in Rot und Blau aquarellierte Bleistiftzeichnung um 1820. **400,-**
Auf bräunlichem Vélín. 25,1 x 20 cm. Schwach stockfleckig. Ecken teils etwas gebleicht. Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (42)



- 222 Rom: Blick auf die Porta San Lorenzo,** die frühere Porta Tiburtina, und Teile der Aurelianische Stadtmauer. In Braun lavierte Bleistiftzeichnung 1828. **280,-**
Datiert/ortsbezeichnet „Porta St Lorenzo Jan 21.te 28 Rom“. Auf chamoisfarbenem Vélín. 24,3 x 30 cm. Schwach gebräunt und Ränder geringfügig fleckig. [ms] (63)



- 223 Die Sternlein.** Zwei Putti mit Buch auf einer Wolke, von Sternen umgeben. In Zartbraun lavierte Bleistiftzeichnung. **160,-**
Monogrammiert „CS“ (ligiert). Auf leichtem Vélín. 6,5 x 8,3 cm. Mit schwachen Knickspuren sowie verso in den Ecken leichte Klebereste. Vermutlich Illustration für ein Kinderbuch. [ms] (52)



- ENGLISCHER KÜNSTLER**
224 Blumenmädchen. Oel auf Leinwand. **420,-**
28 x 33 cm. Mit leichten Retuschen und durch den Spannrahmen verso entstandenen Druckspuren. Gerahmt. [bg] (1)



- FRANZÖSISCHE KÜNSTLER**
225 Näherin mit kleiner Katze. Oel auf Leinwand. **450,-**
19 x 15,3 cm. Mit Retuschen und leichten Bereibungen. Gerahmt. [bg] (1)



- 226 Südliche Landschaft mit drei Frauen in antiken Gewändern.** Entwurf für ein Wandpaneel in Bogenform. Weiß- und goldgehöhtes Aquarell. **180,-**
Verso: Rosablühender Rosenzweig mit Knospe. Aquarell in der Art von P. Redouté. Auf Vélín. Ca. 16 x 24 cm. Minimal fleckig und Goldhörung teilweise geringfügig berieben. Verso mit leichten Montierungsresten an den Rändern. [ms] (154)



VERSCHIEDENE KÜNSTLER

227 Aktstudien, Bildnisse, Jagd und weitere figürliche Darstellungen. Konvolut von 9 Bll. Zeichnungen und Studien (Bleistift, Rötel, Tusche bzw. Pinsel in Grau) versch. Künstler des 18./19. Jhdts. **400,-**

Meist recto bzw. verso bezeichnet sowie 2 Bll. verso mit weiterer Zeichnung/Studie. Auf verschiedenen Papieren. 13,6 x 11 bis 33,8 x 46 cm. Teils mit geglätteter Faltung. Sämtlich minimal bis leicht fleckig und mit (meist kleinen Rand-) Läsuren. [ms] (154)



FERDINAND KÜSS

1800 – Wien – 1886

228 „Lakerboden“. Blick auf die Hochalm bei Reichenau in Niederösterreich. Oel auf kräftigem Vélin mit abgeschrägten Ecken. **120,-**

Auf der Unterlage betitelt sowie verso mit dem Nachlaß-Stempel. 21,4 x 28,8 cm. Am linken Rand aufgezo-gen. Schwach fleckig und hauptsächlich an den Rändern etwas berieben. [bg] (157)



229 „Nasskör“. Berghütte bei Nasskör in der Steiermark. Oel auf kräftigem Vélin mit abgeschrägten Ecken. **120,-**

Auf der Unterlage betitelt sowie verso mit dem Nachlaß-Stempel. 21,4 x 28,8 cm. Am linken Rand aufgezo-gen. Schwach fleckig und hauptsächlich an den Rändern etwas berieben. [bg] (157)



KARL KUNTZ

Mannheim 1770 – 1830 Karlsruhe

230 Tempel der Wald Botanic – Der Apollo Tempel – Der Minerva Tempel – Ansicht der Moschee – Ruin des Mercur Tempels. 5 Bll. in Deckfarben kolorierte und stellenweise in Tuschfeder überarbeitete Aquatintaradierungen in Schwarzbraun mit Einfassungslinie in Tuschfeder aus der Folge „Original Ansichten aus dem Schwetzingen Schloßgarten“, um 1795. **2.500,-**

Benedict 6.17-21. – Sämtlich mit den Namenszügen von Kuntz und Pigage, dt./franz. Titel, Verlegeradresse, Widmung und Privileg in der Platte. Auf Vélin. Darstellungsgröße: je ca. 41 x 58 cm. Teils aufgezo-gen, leicht gebräunt und mit schwachen Bereibungen. 2 Bll. mit kleinen Einrissen, Fehlstellen und Wasserflecken. 1 Bl. mit wieder angefügten Eckabrissen. Diese Blätter mit Ansichten des Schwetzingen Schloßgartens, deren Vertrieb der Mannheimer Kunsthändler Artaria 1795 übernahm, widmete K. Kuntz dem Kurfürsten Carl Theodor, der den Barockgarten seiner Sommerresidenz Schwetzingen von dem kurpfälzischen Hofarchitekten N. de Pigage

in den 60er Jahren des 18. Jahrhunderts in einen Rokokogarten nach französischen Vorbild umgestalten ließ. Die Folge begründete den Ruhm des jungen Künstlers Kuntz und gehört heute zu seinen gesuchtesten Werken. Abdrucke um 1810. [bg] (14)



231 Abraham verstößt Hagar – Hagar in der Wüste. 2 Bll. Aquatintaradierungen in Schwarzbraun (seitenverkehrt) nach den 1668 entstandenen und sich sich in der Alten Pinakothek, München befindlichen Gemälden von Cl. Lorrain, eigentl. Gellée um 1800. **750,-** Benedict 6.43 und 6.44. – Beide mit den Namenszügen der Künstler, franz. Titel, Widmung und Verlegeradresse von D. Artaria in der Platte. Auf festem Vélin. 54,5 x 69 cm. Leicht gebräunt und fleckig. Bl. 2 am Oberrand wasserrandig. [bg] (28)



JEAN LOUIS CESAR LAIR

1781 – Janville -1828

232 Grablegung Christi. Bleistiftzeichnung mit Einfassungslinie. **200,-** Signiert „JLair f“ (JL ligiert). Auf chamoisfarbenem Vélin. 35,1 x 26,7 cm (Blatt: 37,5 x 29 cm). Schwach fleckig. Lair, der bereits 16jährig nach Paris zog und Schüler von J.-B. Regnault und J.-L. David wurde, spezialisierte sich schnell auf religiöse Malerei. [ms] (154)

**KARL JULIUS MILDE**

Hamburg 1803 – 1875 Lübeck

233 Innenhof eines Gutshauses. Weißgehöhntes Aquarell über Bleistift um 1848. **280,-**

Monogrammiert „J. M.“ und undeutlich datiert. Auf beigefarbenem Vélin. 26,5 x 33,5 cm. Mit kleinen dünnen Papierstellen in den Ecken. Sammlung Kurt Klemerer (Lugt 5268). [ms] (63)

**RAFFAELLO MORGHEN**

Portici (bei Neapel) 1758 – 1833 Florenz

234 La Grotte de Neptune a Tyvol. Großfürst Paul Romanow mit seiner Frau und Gefolge bei den Wasserfällen von Tivoli. Umrissradierung in Hellumbrabraun nach Louis Ducros um 1785. **450,-**

Probedruck vor dem Namenszug Morgens. Mit dem Namenszug von Ducros und dem Titel in der Platte. Auf „J. Honig & Zoonen“-Bütten. 32,1 x 43,6 cm. Mit schmalen Rändchen um den breiten Plattenrand. Schwach fleckig, mit winzigem Randeinriss sowie schwacher -knickspur. Der in hellem Umbra gehaltene Druck sollte die vorgesehene zarte Kolorierung der Komposition, die im endgültigen Zustand im „Catalogue des Vues de Rome et des environs, a l'aquarelle chez Louis Du Cros peintre de paysage“ angeboten wurde, nicht beeinträchtigen. [ms] (154)

**ALBERT ERNST MÜHLIG**

1862 – Dresden – 1930

235 Ansicht vom Rabenauer Grund bei Dresden. Aquarell mit Gouache und Bleistift 1889. **750,-**

Signiert (in brauner Feder) und datiert (in Bleistift) „16/7 89“. Verso bezeichnet „Rabenauer Grund No. 29“. Auf leichten chamoisfarbenem Karton. 19,5 x 27 cm. Ränder gering bestoßen. Mühlig stammte aus einer Künstlerfamilie und war der Sohn des Bernhard Mühlig und Neffe des Hugo Mühlig. Er studierte an der Dresdner Kunstakademie bei V. P. Mohn u. L. Pohle, ab 1883 nahm er Unterricht bei F. Preller d. J. Das vorliegende Aquarell zeigt ein Motiv aus dem engen Tal der Weißeritz nahe Dresden. Den eher unspektakulären Bildausschnitt mit einem über einen Gewässer liegenden Baumstamm zeigt Mühlig in reizvollen Licht- und Schattenzonen und im Wechsel von warmen und kühlen Farbnuancen. Er verzichtet dabei auf die detaillierte Ausführung von Einzelheiten, sondern suggeriert durch feinen Farbvaurs eine große Tiefenräumlichkeit. Provenienz: Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg. (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (41)

**HUGO MÜHLIG – Nachfolge**

236 Nach der Treibjagd. Leicht abweichende Kopie nach dem gleichnamigen, großformatigen, um 1904 entstandenen Gemälde. Oel auf Leinwand. **200,-**

Signiert „Kamphausen“. 19 x 35 cm. Gerahmt. [bg] (150)

**LUDWIG (LUDVIG) MUNTHE**Sogndal/Norwegen 1841 – 1896
Düsseldorf

237 Niederrheinische Landschaft. Oel auf Leinwand. **1.650,-**

Signiert. 48 x 38 cm. Mit leichten Retuschen und 2 winzigen Löchlein. Munthe gehörte zu den führenden norwegischen Landschaftsmalern in Düsseldorf. „In seinem Motivrepertoire dominieren Herbst- und Winterlandschaften, häufig abendliche Stimmungen mit untergehender Sonne. Seine Palette ist gedämpft, das grau-braune Kolorit der schwermütigen Stimmung seiner Landschaften angepasst. Im Gegensatz zu den romantisierenden Szenarien Gudes erscheinen Munthes Landschaften weniger dramatisch und grandios sondern stehen eher in der Tradition der holländischen Landschaftsmalerei und sind beeinflusst vom Pleinairismus der Schule von Barbizon... dementsprechend war sein künstlerisches Hauptanliegen die Wiederangabe atmosphärischer Phänomene.“ (Bruckmann, Lexikon der Düsseldorfer Malerschule, Bd. 2, S. 431ff). Gerahmt. [bg] (28)



MICHAEL NEHER

1798 – München – 1876

238 Regensburg. Seitenschiff des Doms mit dem Pfarrhaus. Bleistiftzeichnung mit Resten einer Einfassungslinie 1832. **780,-**

Datiert „11. Juli 1832“ und ortsbezeichnet „Regensburg an der Donau“. Auf Vélin. 14,9 x 10,7 cm. Leicht angestaubt. An den Ecken auf Unterlage montiert. Nach der Ausbildung zum Vedutenmaler bei A. Quaglio d.Ä. und einem mehrjährigen Italienaufenthalt kehrte Neher 1825 nach München zurück. Als typischer Vertreter des Biedermeiers schuf er neben Kostümstücken Landschaften und zahlreiche Architekturansichten öffentlicher Plätze in Bayern und Schwaben. Provenienz: Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (42)



TONY LODEWIJK GEORGE OFFERMANN

Den Haag 1854 – 1911 Laren/Noord-Holland

239 Die schmackhafte Pfeife. Rastender Torfstecher, sich eine Pfeife anzündend. Oel auf (Ton- ?) Platte. **220,-**
Signiert „T. Offermanns“. Verso auf Klebeetikett des Kunsthandel P. Scheen bezeichnet. 24,5 x 17 cm. Gerahmt. [bg] (1)



HEINRICH FREIHERR VON PECHMANN

Würzburg 1826 – 1905 Oberstdorf

240 Mönch im Klostergarten. Oel auf Leinwand. **220,-**

Verso auf dem Spannrahmen in Bleistift alt zugeschrieben und auf Klebeetikett in brauner Feder nummeriert „12“. 33,5 x 46,5 cm. Mit Retuschen, feinen Krakelüren und winzigen Druckspuren. Von Pechmann erhielt seine Ausbildung bei dem Genre- und Historienmaler P. Foltz. Er war als Konservator in Schleißheim, an der Zentral-Gemäldegalerie in München und 1888-1899 an der Neuen Pinakothek, München tätig. Gerahmt. [bg] (1)



ANNA PETERS – zugeschrieben

Mannheim 1843 – 1926 Stuttgart-Sonnenberg

241 Stilleben mit Rosen. Oel auf Leinwand. **650,-**

39 x 55 cm. Mit leichten Retuschen und vereinzelten Farbabspalterungen (hauptsächlich im Bereich des Unterrandes). Gerahmt. [bg] (1)



VICTOR PUHONNY

Prag 1838 – 1909 Baden-Baden

242 Blühende Sträucher an einem Feldweg. Oelstudie auf Leinwand, auf Karton aufgezogen 1903. **200,-**

Nicht bei Engert. – Signiert, monogrammiert und datiert „27/5 03“. 27,5 x 19 cm. Mit vereinzelten Retuschen. Gerahmt. [bg] (150)



GEORG ANTON RASMUSSEN

Stavanger 1842 – 1914 Berlin

243 Norwegische Fjordlandschaft. Oel auf Leinwand 1882. **450,-**

Signiert „A. Rasmussen“, datiert und ortsbezeichnet „Df.“ (Düsseldorf). 19 x 34,5 cm. Mit Retuschen. Rasmussen war Schüler von O. Achenbach in Düsseldorf und wurde von dessen kräftigem Kolorismus beeinflusst. Der Künstler bevorzugte als Sujet vor Allem panoramaartig angelegte Ansichten seiner norwegischen Heimat, die er in freiem Pinselstrich der Plein-Air-Malerei darstellte. Gerahmt. [bg] (156)

**ODILON REDON**

Bordeaux 1840 – 1916 Paris

244 Bataille. Kaltnadelradierung 1865. **950,-**

Mellerio 5. Harrison 4, II, b (von c). – Eines von 23-25 Abdrucken der Erstaufage von 1865. *M o n o g r a m m i e r t*. In der linken unteren Ecke von fremder Hand (?) betitelt und mit „5“ bezeichnet. Auf kräftigem chamoisfarbenem Bütten. 7,3 x 14,7 cm (Blatt: 27,1 x 35,5 cm). Sehr breiter Rand minimal fleckig, leicht unfrisch und mit kleiner schwacher Eckknickspur. Schöner toniger und vollrandiger Abdruck von der verkleinerten Platte. [ms] (154)

**AUGUSTE RENOIR**

Limoges 1841 – 1919 Cagnes bei Nizza

245 Femme nue assise. Vernis-mou mit zartem bräunlichen Plattenton um 1906. **950,-**

Delteil und Stella 12. – Auf leichtem chamoisfarbenen van Gelder Zonen-Bütten mit Wasserzeichen: Stehender Akt mit Tuch auf Globus (Fragment). 19,2 x 14,8 cm (Blatt: 25,8 x 19,8 cm). Leicht gebräunt. Mit Heftspuren am linken Rand. Erschienen in Théodore Durets Werk über die Impressionisten. [bg] (62)

**246 Femme nue couchée (tournée à droite), 2e Planche – Baigneuse debout, à mi-jambes.** 2 Bl. Radierungen mit Plattenton um 1906/10. **250,-**

Delteil und Stella 14 und 23. – Auf Bütten. 13,8 x 19,6 und 16,8 x 11,1 cm. Bl. 1 mit schwachen Knickspuren am rechten Rand. Spätere Abdrucke. [bg] (62)

**247 Baigneuse debout, à mi-jambes.** Radierung mit Plattenton 1910. **650,-**

Delteil und Stella 23. – Auf chamoisfarbenem Bütten. 16,8 x 11,2 cm. Gering gebräunt. Erschienen in Th. Duret, „Histoire des Peintres impressionistes“, 1906/1919. [bg] (62)



248 Maternité (Madame Renoir et son Fils Pierre). Farblithographie nach dem gleichnamigen, 1885 entstandenen und sich im Musée d'Orsay befindlichen Gemälde von Renoir. **160,-** Mit dem Namenszug und Datum im Stein. Auf chamoisfarbenem BFK Rives. 62 x 47 cm. Ränder vereinzelt gering fleckig und Ecken bestoßen. Oberrand schwach wellig. [bg] (23)



249 Voici des fruits, des fleurs, des feuilles et des branches. Ausstellungsplakat der Galerie Bernheim-Jeune, Paris zum Nutzen des Schloßes von Versailles, 1957. Farblithographie nach einem Gemälde Renoirs um 1957. **100,-** Mit dem Namenszug im Stein sowie typographischem Plakattext und der Adresse von Mourlot. Auf leichtem Vélín. 74,5 x 50 cm. Hauptsächlich an den Ränder stellenweise schwach gebräunt und gering bestoßen. [bg] (23)



PHILIPP RÖTH

Darmstadt 1841 – 1921 München

250 Bauerngehöft bei Gern. Zeichnung in schwarzer und weißer Kreide mit Einfassungslinie 1893. **350,-**

Signiert, datiert „27. Jan 93“ und ortsbezeichnet „Gern“. Auf blaugrünem Bütten. 35,5 x 55, 2 cm. Schwach gebräunt und vereinzelt fleckig. Ränder gering bestoßen. Auf Unterlage montiert. [bg] (54)



MAX WILHELM ROMAN

Freiburg/Brsg. 1849 – 1910 Karlsruhe

251 Abendstimmung über weiter Landschaft. Oel auf Papier, auf Karton aufgezogen. **220,-**

Signiert. 27,5 x 42,5 cm. Mit vereinzelt Retuschen. Gerahmt. [bg] (5)



FELICIEN ROPS

Namur 1833 – 1898 Essonnes

252 Juillet. Kaltnadelradierung mit zartem Plattenton. **560,-**

Exteens 379, III. Ramiro 153. Mascha 677. – Abdruck der zweiten Auflage. Monogrammiert sowie von fremder Hand betitelt. Auf chamoisfarbenem Simili-Japan. 16 x 25,1 cm. Breiter Rand gering fleckig sowie verso mit leichten Kleberesten am Oberrand. Samml. Goedeckemeyer (nicht bei Lugt). Beiliegt: Diaboli virtus in lombis. Klischeedruck nach einer Zeichnung von Rops, aus Eugène Demolder, „Etude Patronymique“, Paris 1894. (Aus E. 1178. R. 667. M. 291). Mit dem Namenszug, Titel und Bezeichnung „(St. Augustin)“ in der Darstellung. Auf chamoisfarbenem Bütten. 16,8 x 9 cm (Darst.). Samml. Dr. Heinrich Stinnes (Lugt 1276a). [bg] (58)



253 Messalina – Maturité. 2 Bll. Vernis-mou in Braun bzw. Vernis-mou und Radierung mit leichtem Plattenton 1887/89. **200,-**

Exteens 398 und 517, XIII. Ramiro 270 und 637. Mascha 781 und 895. – Beide mit dem Namenszug/Monogramm (nur noch schwach sichtbar) und Bl. 2 mit dem Titel in der Platte. Auf chamoisfarbenem Bütten. 13,5 x 21 (Darstellung) und 19,1 x 15 cm. Bl. 1 unter Verlust des Plattenrandes beschnitten und etwas gebräunt. Beide gering stockfleckig. Bl. 2 erschienen in C. Lemmonier, „Felicien Rops. L'Homme et l'Artiste“, Paris 1908. Beiliegt: Nackte Kriegerin vor bekränzter Herme. Farbige Heliogravüre nach Rops. Auf Bütten. 19 x 12 cm. Ecken mit teils durchscheinenden Klebespuren. [bg] (49)



LEOPOLD ROTTMANN

Heidelberg 1812 – 1881 München

254 Tiroler Berge Gimpelspitz und Rot-Flüh bei Tannheim. Aquarell. **480,-**

Signiert sowie in der Darstellung ortsbezeichnet. Verso auf der Unterlage von fremder Hand numeriert „No. 5“ und bezeichnet. Auf Vélín, alt auf leichten Karton aufgezogen. 8,5 x 18,7 cm. Minimal gebräunt. [ms] (53)



JOHANN CASPAR NEPOMUK SCHEUREN

Aachen 1810 – 1887 Düsseldorf

255 Überfahrt über den Rhein. Niederrheinische Landschaft. Aquarell in Blau- und Brauntönen um 1835. **750,-**

Auf kräftigem Vélín. 12 x 22,3 cm. Im Passepartoutausschnitt schwach gebräunt und vereinzelt stockfleckig. An den Ecken auf Unterlage montiert. Nachdem Scheuren seine Ausbildung als Landschaftsmaler 1835 abgeschlossen hatte, unternahm er eine erste Reise an den Niederrhein und nach Holland, die ihn tief beeindruckte. Die niederrheinischen und holländischen Landschaften mit dem niederen Himmel und dem träge dahinfließenden Rhein gehörten bis in sein Spätwerk hinein zu seinen besten Arbeiten und zeichnen sich durch zarte Transparenz und große Feinheit aus. Provenienz: Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (42)



256 Gebirgssee mit Mönchen. Aquarell in Blau- und Brauntönen um 1842. **780,-**

Auf Vélin. 14,6 x 18,8 cm. Schwach angestaubt und mit winzigen Fleckchen im Bereich des Oberrandes. An den Ecken auf Unterlage montiert. Bereits 1831 verwendete Scheuren in einer mit „Landschaft bei Ahrweiler“ betitelten Bleistiftzeichnung das Motiv des schroffen Felsmassivs. Ab 1835 fertigte er über mehrere Jahre hinweg vier, sich meist in Museen befindliche, bekannte Varianten der Überfahrt in Oel, als Aquarell oder Zeichnung. Das vorliegende Aquarell ist seitenverkehrt zu den andere Zeichnungen und diente eventuell als Vorlage für eine Farblithographie. Zudem zeigt die gleichnamige Radierung, die in der Mappe „Radierungen von C. Scheuren“ 1842 erschien das gleiche Motiv (Vgl. Puvogel 66, Nr. 2). Provenienz: Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (42)



257 Räderwerk einer Wassermühle. Bleistiftzeichnung um 1835. **450,-**

Auf kräftigem Vélin. 24,8 x 25,8 cm. Schwach angestaubt und gering wellig. An den Ecken auf Unterlage montiert. Minutiös ausgeführte Zeichnung mit ungewöhnlichem Motiv, bei dem der Künstler großen Wert auf die Darstellung der Oberflächenstruktur und der Konstruktion der Holzelemente legt. Provenienz: Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (42)



258 Winterlandschaft mit Wachtor. Vorstudie zu der gleichnamigen Radierung aus der Mappe „Radierungen von C. Scheuren“, 1842. Bleistiftzeichnung um 1842. **340,-**

Vgl. Puvogel 66, Nr. 4. – Auf kräftigem Vélin. 9,2 x 7 cm. Schwach angestaubt. Unterrand mit geringfügigen Heftspuren. An den Ecken auf Unterlage montiert. Die vorliegende Zeichnung diente nicht nur als Vorstudie zur Radierung sondern steht in engem Zusammenhang mit einem undatierten, kleinen Aquarell, das sich im Inventar des Museum Kunstpalast Düsseldorf befindet. Beide zeigen eine Versammlung von Menschen, die sich in einem Wachturm an einem Feuer wärmen. Deutlicher als auf der Zeichnung ist bei dem Aquarell der Feuerschein als Lichtquell in der Dunkelheit zu erkennen. Provenienz: Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (42)



259 Geusenfahrt – Feierabend der Fischer – Plaudernde bretonische Fischer. Vorstudien zu Radierungen aus der Mappe „Radierungen von C. Scheuren“ von 1842. 3 Bll. Bleistiftzeichnungen um 1842. **750,-**

Vgl. Puvogel 66, Nrn. 6, 11 und 13. – Auf Vélin. 4,2 x 9 bis 4,8 x 10 cm. Sämtlich an den Ecken auf Unterlage montiert. Typische Sujets des Künstlers, der in seinem Oeuvre gerne Motive aus dem Fischerleben verwendete. Provenienz: Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (42)



JOHANN WILHELM SCHIRMER

Jülich 1807 – 1863 Karlsruhe

260 Blick in das Geroldsauer Tal bei Baden-Baden. Oel auf Leinwand um 1855. **4.200,-**

Vgl. Staatliche Kunsthalle Karlsruhe Inv.-Nr. 2283 (dort ‚Das Geroldauer Tal am frühen Morgen‘; Oel auf Leinwand, 1855. 59,5 x 82,5 cm). – 55 x 66 cm. Doubliert. Mit feinen Krakelüren und durch den Spannrahmen verso entstandenen Druckspuren. 1854 wurde Schirmer als Direktor an die neu gegründete Karlsruher Akademie berufen. Sein erster Urlaub führte ihn 1855 nach Baden-Baden, wovon mehrere Gemälde zeugen, darunter das o.g. Gemälde, das einen anderen Blickwinkel in das Tal als das vorliegende Gemälde zeigt. „Auffällig ist, daß Schirmer gerade nicht die beliebten Ansichten Baden-Badens mit den berühmten Bauten aufsuchte, sondern künstlerisch unverbrauchten Motiven nachspürte. Das Besondere in seinem Gesamtwerk... ist die subtile Ausgrenzung eines Naturausschnittes... Wie zum ersten mal gesehen leben diese friedlichen Landschaften ganz aus dem Zauber des Hier und Jetzt. Die Reize des Atmosphärischen sind wichtiger als das Topographische.“ (Johann Wilhelm Schirmer in seiner Zeit. Ausst.-Kat. Staatliche Kunsthalle, Karlsruhe/Suermondt-Ludwig-Museum, Aachen, 2002, S. 212). Gerahmt. [bg] (62)



261 Pan und die Nymphen. Radierung 1846. **160,-**
Andresen 30. – Auf aufgewalztem China. 35, 3 x 27,7 cm. Mit wenigen vereinzelt Stockflecken. Letzte Radierung des Künstlers. [bg] (62)



**JOHANN WILHELM SCHIRMER –
Umkreis**

262 Häuser am Strand von Capri. Oel auf Leinwand, auf Holz aufgezogen. **400,-**
Verso auf Klebeetikett zugeschrieben (typographisch) sowie nummeriert „8472“, „RB4“, „382“, „E20“ sowie auf dem Rahmen bezeichnet „VIII“. 34,8 x 23,5 cm. Gerahmt. [bg] (157)



GUSTAV SCHÖNLEBER

Bietigheim/Wttbg. 1851 – 1917
Karlsruhe

263 Alpenlandschaft mit Blick auf Berchtesgaden mit dem Watzmann. Oel auf Vélin, auf Karton aufgezogen. **400,-**

Nicht bei Miller-Gruber. – Monogrammiert. Verso auf appliziertem Papier mit handschriftlicher Expertise in brauner Feder „Gutachten / Das mir vorgelegte Gemälde: Blick auf / Berchtesgaden und Watzmann ist meines Erachtens / eine Arbeit von Gustav Schönleber. / Die Signatur [sic] G. Sch. ist alt und / zweifellos echt. Das Bild stammt nach glaubwürdiger Überlieferung aus dem Nachlaß von G. Baisch. / Oel auf Papier; H. 0,255; Br. 0,35 m. / München 23.1.1925 / Dr. [Eberhard] Hanfstaengl / Hauptkonservator“ sowie mit Stempel von Hanns Vogler, Notar in Berneck (Mitglied der Reichsgruppe Notare nach 1934). 26 x 35 cm. Mit geringfügigen Retuschen. Schwach gegilbt und etwas braunfleckig. Gerahmt. [bg] (62)



AUGUST VON SIEGEN

(?) um 1850, war tätig in Wien und München

264 Blick auf historische Gebäude am Themseufer und St. Paul's Cathedral in London. Oel auf Holz. **950,-**
Signiert sowie verso auf appliziertem Etikett in brauner Feder mit „London“ bezeichnet. 21 x 37 cm. Mit winzigen Farbsplittierungen an den Rändern. Gerahmt. [ms] (19)



HANS THOMA

Bernau 1839 – 1924 Karlsruhe

265 Idyll II (Kinderlied II) mit Bäumen. Radierung 1904/09. **180,-**

Beringer 67, II. – Signiert sowie mit dem Monogramm und Datum „09“ in der Platte. Auf Vélin. 29,2 x 20,4 cm. Im Passepartoutausschnitt schwach gebräunt. Obere linke Ecke gering wasserrandig. Ränder mit kleinen Läsuren sowie verso mit Klebespuren. Beiliegt: A. L. Richter, Nach der Arbeit ist gut ruhn. Volksbilder Nr. 16. Lithographie bei A. Dürr, Leipzig nach Richter mit Kolorierung von A. Hau-eisen. Mit dem Titel im Stein sowie typographisch bezeichnet. Auf Vélin. 39 x 31,5 cm. Am Oberrand unter Blende montiert. Ränder schwach gebräunt und vereinzelt wasserrandig. [bg] (8)



266 Amor auf Vogel. Algraphie in Schwarz, Braun und Hellgrün 1897. **280,-**

Beringer Griffelkunst 87. – Signiert sowie mit dem Monogramm und Datum in der Platte. Auf kräftigem Vélin. 20,9 x 27,6 cm. Ränder minimal fleckig und etwas bestoßen. [ms] (159)



WILHELM TRÜBNER

Heidelberg 1851 – 1917 Karlsruhe

267 Blick auf das Heidelberger Schloss. Oelstudie auf Holz um 1889. **2.500,-**

Vgl. Rohrandt G 576ff und J. A. Beringer, Klassiker der Kunst 1917, Wilhelm Trübner, Tafeln 152, 159 und 161. – Monogrammiert (ligiert). Verso in Bleistift bezeichnet sowie auf Fragment eines Klebeetikettes signiert und auf 2 weiteren Etiketten mit gestempelter Nummer „18357“ bzw. in brauner Feder bezeichnet „Nr. 3 / ...Ea“. 21,8 x 27 cm. Mit leichten Retuschen. Trübner beteiligte sich 1889 an der Weltausstellung in Paris und hielt sich daran anschließend für fast ein Jahr in Heidelberg auf. Hier malte er zahlreiche Landschaften sowie Porträts von Heidelberger Persönlichkeiten. „Trübner wendet sich 1889 nach der Rückkehr von einem Besuch in Paris dem Heidelberger Schloß zu, einem heimatlichen Motiv, zudem einem Thema des 19. Jahrhunderts. Er erprobt unter dem deutlichen Einfluß der französischen Impressionisten in vielfältigen Variationen eine Erweiterung und Verbesserung seiner malerischen Technik. Er wählt einen hohen Standpunkt, um die Schloßarchitektur als dunkle Silhouette gegen den glänzenden Wasserlauf des Neckars...zu stellen. Nach anfänglichen kompositorischen Schwierigkeiten löst er sich von dem topographisch bestimmten Vedutenschema und entscheidet sich für eine Horizontalschichtung. Trübner ist damit zu einer eigenen Motivbeherrschung gekommen...“ (Klaus Rohrandt, „Wilhelm Trübner und die künstlerische Avant-Garde seiner Zeit“ in: Wilhelm Trübner. Ausst.-Kat. Kurpfälzisches Museum Heidelberg, 1997, S. 44f). Gerahmt. [bg] (69)



WILHELM VELTEN

St. Petersburg 1847 – 1929 München

268 Bei Dachau. Reiter bei der Rast an einem Gewässer. Oel auf Holz. **450,-**

Signiert. 16,5 x 24,5 cm. Velten studierte zuerst an der St. Petersburger Akademie, dann ab 1870 bei W. von Diez in München. In den 1890er Jahren wurde er Mitglied der Münchner Sezession. Thematisch bevorzugte der Künstler Motive mit Reitern und Soldaten, oft in historischem Kontext. Gerahmt. [bg] (62)



THEODOR VERHAS

Schwetzingen 1811 – 1872 Heidelberg

269 Wintersonne. Oel auf Leinwand, auf Karton aufgezogen. **300,-**

Signiert. 24 x 18 cm. Mit Retuschen. Gerahmt. [bg] (150)



270 Neckarsteinach. Blick auf das Städtchen, mit Booten und Angler an der Flussbiegung. Bleistiftzeichnung mit mehreren Einfassungslinien aus einem Skizzenbuch. **450,-**

Auf Vélin. 15,4 x 23,1 cm (Blatt: 16,6 x 25,2 cm). Schwach stockfleckig und leicht gebräunt. [ms] (63)



271 Gebirgslandschaft mit Bach. Bleistiftzeichnung. **160,-**

Signiert. Auf leichtem chamoisfarbenen Karton. 10 x 15,2 cm. Leicht gebräunt. [bg] (28)



JULIUS (JULES) VOGEL

Straßburg 1824 – nach 1859 (?); war tätig in Frankfurt/M. und im Elsaß

272 Mönch umgarnt junge Frau. Aquarell mit Tuschkfeder 1857. **150,-**

Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Vélin. 17,8 x 13 cm. Unter Passepartout montiert. Schwach gebräunt. [bg] (150)



HANS RICHARD VON VOLKMANN

1860 – Halle an der Saale – 1927

273 Weite Landschaft mit Poskutsche, im Hintergrund Feuerstellen auf den Feldern. Oel auf Leinwand 1904.

750,-

Signiert und datiert. 55 x 76 cm. Mit Retuschen und kleinen Bereibungen. Stimmungsvolle, in nuancierten Braun- und Grüntönen gehaltene Arbeit mit wenigen Farbakzenten durch die gelbe Postkutsche und die rötlich-braune, einen Pflug ziehende Kuh im Mittelgrund. Gerahmt. [bg] (5)



274 Hügelige Wiesen- und Waldlandschaft. Oel auf Leinwand 1923. **450,-**

Signiert und datiert. 65 x 95,5 cm. Mit kleinen Retuschen. Gerahmt. [ms] (6)



JOHANN FRIEDRICH VOLTZ

Nördlingen 1817 – 1886 München

275 In den Alpen. Hirtin mit ihren Ziegen bei einer Hütte im Hochgebirge. Oel auf Karton. **2.200,-**

Signiert „F. Voltz“. Verso auf Etikett typographisch bezeichnet „Aus dem Nachlass des / F. Voltz“. 38 x 44 cm. Mit kleinen Retuschen und durch den Spannrahmen verso entstandenen Druckspuren. Voltz stammte aus der Malerfamilie Voltz und erhielt seine erste Ausbildung bei seinem Vater Johann. Er hielt sich seit 1834 an der Münchner Akademie auf, bildete sich aber hauptsächlich autodidaktisch weiter. Nach zahlreichen Studienreisen kehrte er 1847 nach München zurück. Bis zum Beginn der 1840er Jahre fand er seine Motive meist in den bayerischen Alpen. Ab Mitte der 1850er Jahre malte er fast ausschließlich Landschaften mit Tierstaffage von den Ufern und der Umgebung des Starnberger Sees. Gerahmt. [bg] (62)



WILHELM VOLZ

Karlsruhe 1855 – 1901 München

276 Zwei Planwagen beim „Geschirrmarkt“. Oel auf Leinwand. **240,-**

Signiert sowie auf dem Spannrahmen verso auf appliziertem Etikett alt betitelt und mit „1200 M“ bezeichnet. 61 x 74,5 cm. Mit vereinzelt winzigen Farbausplittungen. Gerahmt. [ms] (6)



ANTON VON WERNER

Frankfurt/Oder 1843 – 1915 Berlin

277 Berittene Soldaten an vereistem Flußlauf. Stellenweise in Deckweiß gehöhtes Aquarell 1871. **750,-**

Monogrammiert und datiert. Auf chamoisfarbendem Vélín. 28 x 44,5 cm (Passepartoutausschnitt). Unter Passepartout montiert. Gering gebräunt. [bg] (62)



KARL WEYSSER

Karlsruhe-Durlach 1833 – 1904

Heidelberg

278 Häuserecke in Schwäbisch-Gmünd – Häuserfassade mit Erker und Bauernhaus – Neuenheimer Neckarufer mit Lastensegler. 3 Bl. Tuschkfederzeichnungen (meist mit Bleistift, teils mit Einfassungslinie und Bl. 1 laviert) 1864-82. **180,-**

Lehmann Z 2471 (Bl. 3). – Sämtlich signiert, datiert und ortsbezeichnet (teils von fremder Hand). Auf versch. Papieren. 12,8 x 20,4 bis 22,6 x 14,8 cm. Sämtlich leicht gebräunt, etwas fleckig und mit Randläsuren. Meist auf Unterlage bzw. 1 Bl. unter Passepartout montiert. [bg] (150)



ANTOINE JOSEPH WIERTZ

Dinant 1806 – 1865 Ixelles/Brüssel

279 Mutter mit zwei Kindern. Lavierter Kohlezeichnung. **450,-**

In der linken unteren Ecke undeutlich bezeichnet. Auf Vélín. 25,2 x 20 cm. Gering gebräunt und mit winzigen Randbeschädigungen. Provenienz: Sammlung „Collection BB“ mit der handschriftlichen Nummer „305“ (im Oval; nicht bei Lugt) und Sammlung Herzog Ernst II von Sachsen-Altenburg (Schloss Altenburg 1871 – 1955 Trockenborn-Wolfersdorf). [bg] (42)

**JOSEPH WILLROIDER**

Villach 1838 – 1915 München

280 Italienische Flußlandschaft. Oel auf Karton. **500,-**

Signiert. 65 x 91 cm. Mit vereinzelt Kratzspuren im Bereich des Rahmens. „In L. Willroiders Landschaften ist die intime wie auch die heroische Richtung vertreten. Seine Paysage intime, in der Sehweise unbefangen und nicht idealtypisch brachten ihm den Namen eines bayerischen Corot ein. Von Eduard Schleich d.Ä. und Adolf Heinrich Lier beeinflusst, gehört L. Willroider zu den späten Vertretern der Münchner Freilichtmalerei.“ (Bruckmann, Münchner Maler im 19. Jhdt., Bd. 4 S. 386). Gerahmt. [bg] (54)

**BODO WINSEL**

Hanau 1806 – 1865 München

281 Sitzender Herr mit grauen Haaren, ein Buch in der Hand haltend – Sitzender Herr mit Backenbart, den Betrachter anblickend. 2 Bll. Aquarelle um 1850. **340,-**

Bl. 1 signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Vélín. 18,5 x 19,5 und 17 x 18 cm. Beide etwas gebräunt und fleckig sowie mit hinterklebten Rändern. [bg] (1)

**RAPHAEL WINTER, auch WINTER**

1784 – München – 1852

282 Vor einem Dorf bei einem Bildstock rastende Schafherde. Aquarell mit Tuschkfederzeichnung und Einfassungslinie in Tuschkfeder 1841. **480,-**

Signiert und datiert „24.2.1841“. Auf Vélín. 15,2 x 21,2 cm. Am Oberrand auf Unterlage montiert und schwach gebräunt. [bg] (157)



283 Voralpenlandschaft mit Schafen und Ziegenbock bei einem Dorf. Aquarell mit Tuschkfederzeichnung und Einfassungslinie in Tuschkfeder 1847. **480,-**

Signiert und datiert „28.4.1847“. Auf Vélín. 15 x 18,8 cm. Am Oberrand auf Unterlage montiert und schwach gebräunt. [bg] (157)



MAX ACKERMANN

Berlin 1887 – 1975 Bad Liebenzell

284 Maueranschlag. Kohlezeichnung um 1918. **3.000,-**

Max Ackermann 1887-1975. Bilder aus 70 Jahren – Retrospektive zum 20. Todestag. Ausst.-Kat. Galerie Bayer, Bietigheim-Bissingen in Zusammenarbeit mit dem Max-Ackermann-Archiv, 1995, Abb. S. 32 (dort Pastell auf Pergamin). – Monogrammiert. Auf Vélin mit gelochtem linkem Rand. 29,5 x 26,5 cm. Unter Passepartoutblende montiert. Ackermann studierte 1906 bei H. van de Velde in Weimar, 1908 bei R. Müller in Dresden und 1909 für kurze Zeit bei F. von Stuck in München. Seit 1912 hielt er sich in Stuttgart auf, wo er von Ad. Hölzel gefördert wurde, mit dem er in enger Verbindung blieb. Nach Militärdienst und Verwundung im I. Weltkrieg, beherrschten zunächst veristische und sozialkritische Themen das Werk Ackermanns bevor er sich zunehmend der abstrakten Malerei zuwendete. [bg] (45)

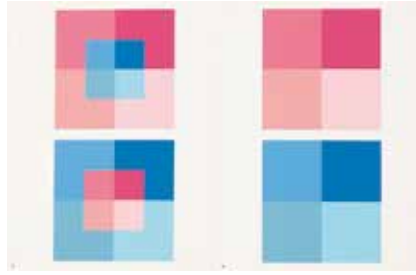


VALERIO ADAMI

Bologna 1935 – tätig in Mailand und Paris

285 Coniglio – Wien April 1901 – Balkanzug Montag 1910. 3 Bll. Farbsérigraphien um 1972/74. **220,-**

Expl. hors Commerce (Bll. 1 und 2). 2 Bll. signiert und Bl. 3 mit signierter, mit „28.11.72“ datierter, persönlicher Widmung. 2 Bll. mit dem Titel in der Darstellung. Auf Vélin d'Arches. 28 x 57 bis 38,5 x 30,5 cm. [bg] (157)



JOSEF ALBERS

Bottrop 1888 – 1976 New Haven

286 Interaction of Colour. Die Wechselbeziehung der Farbe. Deutsche Ausgabe. Kassette mit 81 Doppelbogen mit Farbsérigraphien nach Albers (teils mit aufklappbaren Farbelementen) bzw. Farboffsetlithographien sowie Kommentar- (Folio. 48SS) und Textband (Folio; 78SS). Folio. Starnberg, Josef Keller, 1973. OBrosch, OKstlbd. bzw. lose in OKstld.-Kassette. zus. in OKstld.-Schuber. **3.600,-**

Eines von 1000 Expl. Tafeln geringfügig bestoßen. Bände, Kassette und Schuber insgesamt mit leichten Gebrauchsspuren. Albers zählt zu den führenden Kunstpädagogen des 20. Jahrhunderts. Er lernte und lehrte am Bauhaus in Dessau und unterrichtete in den 1950er Jahren an der Yale University in New Haven. Diese Auflage des berühmten kunsttheoretischen Werks erschien 10 Jahre nach der Originalausgabe von 1963. Das Werk beschreibt die experimentellen Methoden des Künstlers, die Farbe zu studieren und zu lehren und gilt als einer der bedeutendsten Beiträge zur visuellen Wahrnehmung und Anwendung der Farbe im Sinne Goethes. Dargestellt sind rund 185 Lehrbeispiele als exakte Ergebnisse zahlreicher experimenteller Farbuntersuchungen. [bg] (9)



REINHARD AMTSBÜHLER

Lautenbach/Renchtal 1873 – 1961 Karlsruhe

287 „Roter Gutedel“ – „Blauer Portugieser“. Traubensorten. 2 Oelgemälde auf Leinwand, auf Press-Span aufgezogen, 1937/38. **400,-**

Jeweils signiert, datiert und betitelt. Verso nochmals signiert, betitelt und ortsbezeichnet „Karlsruhe in Baden“ sowie auf versch. Klebeetiketten nummeriert (teils kaum noch lesbar). Gemälde 1 verso mit dem jeweils zweifachen Stempel „Eigentum der Stadt Karlsruhe“ bzw. „Eingetragen im Verzeichnis der Städt. Kunstsammlungen“ (davon einmal von Hand mit der Inventarnummer „72/168“ ergänzt). 25 x 25 und 35,5 x 37 cm. Mit schwachen Bereibungen. Jeweils gerahmt. [bg] (5)



KAREL APPEL

Amsterdam 1921 – 2006 Zürich

288 Appel (Oiseau). Ausstellungsplakat der Galerie Ariel, Paris 1974. Farblithographie um 1974. **300,-**

Mit dem Namenszug im Stein sowie typographischem Plakattext. Auf Vélin. 73,2 x 53 cm. Mit vereinzelt schwachen Klebespuren am rechten Rand. [bg] (155)



HANS ARP

Straßburg 1886 – 1966 Basel

289 *Composition en Blanc et Noir sur Fond bleu*. Farblithographie um 1949. **240,-**

Verso mit typographischem Text. Auf chamoisfarbenem Vélin. 35,5 x 46,5 cm. Mit geglätteter Bugfalte. Erschienen in DLM No. 20/21, 1949. [bg] (155)



DANIEL AUTHOUART

Lillebonne/Seine-Maritime 1943 – tätig in Paris und New York

290 *„Open 24 Hours“*. Farblithographie 2001. **300,-**

Probedruck („Specimen“). Monogrammiert, betitelt und zweifach bezeichnet. Auf kräftigem Vélin. 78 x 60,8 cm. [bg] (156)



ELVIRA BACH

Neuenhain/Ts. 1951 – tätig in Berlin

291 *„Rote Schuhe“*. Oel auf Leinwand 2012. **4.200,-**

Verso signiert, betitelt und datiert. 50 x 60 cm. Gerahmt. [bg] (68)



OLLE BAERTLING

Halmstadt/Schweden 1911 – 1981 Stockholm

292 *Ohne Titel*. Farbsérigraphie nach einem 1950 entstandenen Motiv 1968. **280,-**

Expl. 16/300. Signiert und datiert „1950-68“. Auf strukturiertem Vélin. 17 x 25,8 cm. Mit schwachen Knick- und vereinzelt Kratzspuren. Schwach angestaubt und fleckig. Linker Rand mit winzigem hinterlegtem Einriß. [bg] (9)



293 *Ohne Titel*. Farbsérigraphie nach einem 1950 entstandenen Motiv 1968. **320,-**

Expl. 16/300. Signiert und datiert „1950-68“. Auf strukturiertem Vélin. 29,5 x 17 cm. Mit wenigen schwachen Bereibungen und kleiner Kratzspur. Ränder vereinzelt fleckig und Ecken bestoßen. Verso gering fleckig. [bg] (9)



294 *Ohne Titel*. Farbsérigraphie nach einem 1953 entstandenen Motiv 1968. **280,-**

Expl. 16/300. Signiert und datiert „1953-68“. Auf strukturiertem Vélin. 26 x 17 cm. Mit vereinzelt Knick- und kleiner Druckspur. Ränder vereinzelt fleckig, angestaubt und hauptsächlich im Bereich der Ecken bestoßen. Verso gering fleckig. [bg] (9)



295 Ohne Titel. Farbsérigraphie nach einem 1954 entstandenen Motiv 1968.

300,-

Expl. 16/300. Signiert und datiert „1954-68“. Auf strukturiertem Vélin. 17 x 32,5 cm. Mit wenigen schwachen Bereibungen. Ränder vereinzelt fleckig und Ecken bestoßen. [bg] (9)



296 Ohne Titel. Farbsérigraphie nach einem 1955 entstandenen Motiv 1968.

300,-

Expl. 16/300. Signiert und datiert „1955-68“. Auf strukturiertem Vélin. 17 x 33,5 cm. Mit wenigen schwachen Bereibungen und vereinzelt Knickspuren. Ränder etwas angestaubt und Ecken bestoßen. Verso fleckig. [bg] (9)



RUDI BAERWIND

1910 – Mannheim – 1982

297 Südliche Landschaft. Aquarell mit Deckweiß 1959.

1.980,-

Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Schöllerhammer-Vélin. 62 x 43,5 cm. An den Ecken auf Unterlage montiert. Schwach stockfleckig und Ränder stellenweise gering wellig. [bg] (64)



298 „Porträt Jürgen“. Studie eines sitzenden jungen Mannes. Mischtechnik mit Gouache 1968.

580,-

Mit Widmung „für Jürgen von Rudi“ in der linken unteren Darstellungsecke sowie auf appliziertem Etikett auf der Rückseite der Unterlage signiert, datiert und betitelt. Auf kräftigem chamoisfarbenem Papier, auf Spanplatte aufgezogen. 100 x 70 cm. Mit Knickfalten und vereinzelt winzigen Beschädigungen. Gerahmt. [ms] (27)



ERNST BARLACH

Wedel/Holstein 1870 – 1938 Rostock

299 Besenbein auf dem toten Rosse Herzhorn II. Blatt 14 aus „Der tote Tag“.

Lithographie 1912.

350,-

Schult 31. – Eines von 150 Expl. der Ausgabe B auf kräftigem Vélin. Signiert. 27,5 x 37,1 cm. Sehr breite Ränder gering fleckig, mit zwei hinterlegten Einrissen und Eckknickspur. [bg] (38)



WILLI BAUMEISTER

1889 – Stuttgart – 1955

300 Schwebender Bogen (Schwarzer Bogen). Blatt 2 der Mappe „Graphische Figurationen“.

Lithographie über ockerfarbener Tonplatte 1946.

900,-

Spielmann/Baumeister 69, b (von c). – Expl. 14/50. Signiert. Auf Vélin. 28,8 x 35 cm. Gering gebräunt. Unterrand mit winzigen Läsuren. [ms] (55)



301 Grotteske I. Blatt 7 aus der Mappe „Graphische Figurationen“. Lithographie über beige-grauer Tonplatte 1946.

1.180,-

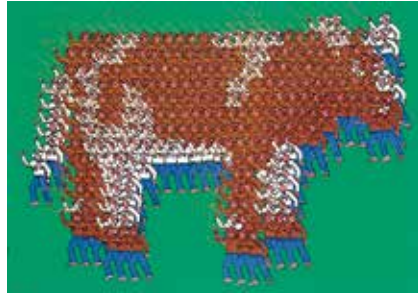
Spielmann/Baumeister 74, b – Expl. 20/50. Signiert. Auf Vélín. 28 x 35,5 cm. Gering gebräunt. Untere Ecken minimal bestoßen. [ms] (55)



302 Horlogerie. Farbsérigraphie 1953.

220,-

Spielmann/Baumeister 194 (dort „Gedruckt für die Zeitschrift XXe Siècle“). - Mit dem sérigraphierten Monogramm unterhalb der Darstellung. Auf Vélín. 27,5 x 21,5 cm. Mit kleinem Rändchen um die Darstellung und auf Karton aufgezogen. Vermutlich erschienen als Beilage zur Zeitschrift „Art d’Aujourd, Revue d’Art contemporain“, Nr. 7, 1954. [ms] (152)



THOMAS BAYRLE

Berlin 1937 – tätig in Frankfurt/M.

303 Die Milk-Brothers melken die Kuh. Farbsérigraphie. **800,-**

Expl. 79/100. Signiert und betitelt. Auf leichtem Karton. 42,5 x 60,3 cm. Randbereich minimal bestoßen, mit leichten Bereibungen und Druckunregelmäßigkeiten. [bg] (10)



WALTER BECKER

Essen 1893 – 1984 Dießen am Ammersee

304 Frauenkopf. Aquarell 1922. **3.500,-**

Signiert und datiert. Auf Vélín. 28 x 22 cm. Stellenweise auf Unterlage montiert. Becker studierte nach einer Ausbildung als Graphiker ab 1915 an der Karlsruher Akademie und war Mitglied der Künstlergruppe „Rih“, mit der er 1919 erstmals ausstellte. 1922 folgte er seinem Freund K. Albiker nach Dresden und setzte dort sein Studium an der Kunstakademie als dessen Meisterschüler fort. Nach der Hochzeit mit der Tochter des Malers L. von König siedelte Becker nach Südfrankreich um, wo er, unterbrochen von Aufenthalten in Paris und Reisen nach Italien, bis Mitte der 1930er Jahre ansässig ist. Dort knüpfte er freundschaftliche Beziehungen u.a. zu G. Braque, G. Grosz, T. Mann und J. Meier-Graefe. Ab 1936 hielt er sich wieder in Deutschland auf. Bereits 1937 wurden seine Werke während des III. Reiches als „Entartete Kunst“ verfemt und ihm die Lehrerlaubnis entzogen. Nach dem Krieg war er 1951-58 als Lehrer und später als Professor an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe tätig. [bg] (45)



MAX BECKMANN

Leipzig 1884 – 1950 New York

305 Selbstbildnis. Frontispiz der Vorzugsausgabe von Kurt Pfister, Deutsche Graphiker der Gegenwart (Leipzig, Klinkhardt & Biermann, 1920. 4°. OHLdbd. 42 SS Text und nnTafeln, darunter 8 Reproduktionen) mit 23 Orig.-Graphiken (8 Holzschnitte/15 Lithographien) 1913-20 versch. Künstler. Kaltnadelradierung mit zartem Plattenton 1920. **13.800,-**

Hofmaier 172, B. Band: Söhn HDO 109 mit Graphiken 108-1 bis -23. Radierung signiert. Auf chamoisfarbenem Vélín. 19,5 x 14,5 cm (Blatt: 31,5 x 23,8 cm, mit Seidenversatzpapier). Ränder minimal fleckig sowie verso mit schwachem Stempel. Band im Impressum numeriert „97“/100 sowie auf der Rückseite des Titelblatts mit rotem Stempel „Luxusausgabe“. Enthält Holzschnitte von E. **Barlach** (Schult 162), H. **Campendonck** (Söhn 33, c), L. **Feininger** (Prasse W 115), C. **Felixmüller** (Söhn 189, b), E. **Heckel** (Dube H 266, B), M. **Pechstein** (Krüger H 224), K. **Schmidt-Rottluff** (Schapire H 191) und R. **Seewald** (Jentsch H 81, II) sowie Lithographien von M. **Beckmann** (Hofm. 173, II, B, b), R. **Beeh** (Bosshardt 95), K. **Caspar** (Köster 52), L. **Corinth** (Schwarz L 409), A. **Gaul** (Ziegen), R. **Grossmann** (Die Boxer), G. **Grosz** (Dückers E 64), P. **Klee** (Kornfeld 77, II), K. **Kollwitz** (Klipstein 145, I, B von III; Knesebeck 162, I, c von III), A. **Kubin** (Hoberg 16, I von II), M. **Liebermann** (Schiefler 307), L. **Meidner** (Flammann 63), O. **Mueller** (Karsch 110, c), A. **Schinnerer** (Das Gastmahl) und M. **Unold** (Die Straße). Teils mit dem Namenszug bzw. Monogramm, Datum und Ortsbezeichnung in der Darstellung. Sämtlich verso typographisch bezeichnet. Auf Vélín. Sämtlich (auch die 8 Reproduktionen) verso gestempelt. Geringfügig fleckig und an den Rändern minimal gebräunt. Band leicht berieben, Rücken unten leicht beschädigt, Ecken und Kanten leicht bestoßen sowie Bindung stellenweise gelockert. Seltene und vollständige Vorzugsausgabe. Provenienz: Städt. Sammlung Mülheim a.d. Ruhr (mit Veräußerungsstempel). [ms] (33)



306 Am Fenster. Blatt 4 aus Kasimir Edschmid „Die Fürstin“. Kaltnadelradierung mit Plattenton 1917. **200,-** Hofmaier 114, B. – Eines von 370 Expl. der einfachen Ausgabe C (Gesamtaufl. 500). Am Unterrand von fremder Hand in Bleistift bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Bütten. 18,3 x 14 cm. Schwach gebräunt und minimal stockfleckig. [ms] (55)



308 Alte Frau mit Kapothut. Kaltnadelradierung 1920. **2.800,-** Hofmaier 160, B, b. – Expl. „40/50“, eines von 40 Expl. auf Vélin. Signiert. 30 x 19,9 cm (Blatt: 44,5 x 35 cm). Mit winzigen Druckstellen, davon eine am rechten Darstellungsrand, und schwachem Fleckchen links des Nasenrückens. Geringfügig gebräunt. [ms] (70)



310 „Der Schlittschuhläufer“. Blatt 5 zu der Folge „Berliner Reise“. Lithographie 1922. **4.000,-** Hofmaier 217, A (von B). – Signiert, datiert, betitelt und mit „(Probdruck)“ bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Simili-Japan. 49,3 x 36,7 cm (Blatt: 59 x 46 cm). Schöner nuancierter Abdruck vor der Mappenausgabe von 100 Expl. bei I. B. Neumann, Berlin 1922. [ms] (33)



307 Landschaft mit Ballon. Blatt 14 der Folge „Gesichter“. Kaltnadelradierung 1918. **6.800,-** Hofmaier 134, II, A, a (von B). – Eines von 40 Abzügen von der unverstählten Platte. Signiert, betitelt und datiert „Straße (18)“. Auf Japan mit dem Ganymed-Trockenstempel der Marées-Gesellschaft. 23,1 x 29,2 cm (Blatt: 32,8 x 36,2 cm). Ränder schwach gebräunt. Dargestellt ist eine Straße in Frankfurt/M., vermutlich die Darmstädter Landstraße im Stadtteil Sachsenhausen mit der Sachsenhäuser Warte im Hintergrund. Diese Radierung ist seitenverkehrt zu dem gleichnamigen Oelgemälde von 1917, das sich im Museum Ludwig, Köln (Inventarnummer ML 76/2940) befindet. Vorzüglicher Abdruck mit spürbarem Grat. [ms] (70)



309 Pierrot und Maske. Lithographie 1920. **2.800,-** Hofmaier 173, II, B, a (von b). – Eines von ca. 50 Expl. außerhalb der Auflage für Kurt Pfisters „Deutsche Graphiker der Gegenwart“. Signiert. Auf Bütten. 31,2 x 20,2 cm (Blatt: 42,5 x 30,8 cm). Mit winziger hinterlegter Fehlstelle am oberen Darstellungsrand sowie teils knapp in die Darstellung reichenden, hinterlegten Einrissen. Mit geglätteten Knick- und Knitterfalten. [ms] (70)



311 Bildnis Frau H. M. (Naila). Blatt II aus „Mappe der Gegenwart“. Holzschnitt 1923. **1.800,-** Hofmaier 282, IV, B, b. Eines von 220 Expl. der einfachen Ausgabe (Gesamtaufl. 300). Signiert. Auf chamoisfarbenem Vélin mit dem Ganymed-Trockenstempel der Marées-Gesellschaft. 34,9 x 32,4 cm (Blatt: 52,3 x ca. 45,8 cm). Mit leichten Knickspuren, winzigen Randeinrissen und kleiner Eckfehlstelle (rechts unten). [ms] (70)



WERNER BERGES

Cloppenburg/Niedersachsen 1941 –
2017 Schallstadt/Baden

312 Lächelnde Blondine. Folie mit
Tusche und Silberstift auf Karton 2017.
1.200,-

Werner Berges. 100+. Ausst.-Kat. Galerie
Levy, Hamburg, 2017, Nr. 100+19 mit ganz-
seitiger Farbabb. S. 47. – Unikat. Signiert
und datiert. 24 x 15,6 cm. Beiliegt: o. g.
Ausstellungskatalog. Mit zahlr. farb. Abb.
sowie einem Vorwort von F. Illies. Ham-
burg, Thomas Levy, 2017. Illustr. OPpbd.
224SS. Verlagsfrisch. [bg] (156)



**313 Blondine, über die Schulter bli-
ckend.** Folie mit Tusche auf Karton
2017. **1.200,-**

Werner Berges. 100+. Ausst.-Kat. Galerie
Levy, Hamburg, 2017, Nr. 100+37 mit ganz-
seitiger Farbabb. S. 83. – Unikat. Signiert
und datiert. 24 x 15,6 cm. Beiliegt: o. g.
Ausstellungskatalog. Mit zahlr. farb. Abb.
sowie einem Vorwort von F. Illies. Ham-
burg, Thomas Levy, 2017. Illustr. OPpbd.
224SS. Verlagsfrisch. [bg] (156)



314 Frau in Rot. Folie mit Tusche auf
Karton 2017. **1.200,-**

Werner Berges. 100+. Ausst.-Kat. Galerie
Levy, Hamburg, 2017, Nr. 100+64 mit ganz-
seitiger Farbabb. S. 137. – Unikat. Signiert
und datiert. 24 x 15,6 cm. Beiliegt: o. g.
Ausstellungskatalog. Mit zahlr. farb. Abb.
sowie einem Vorwort von F. Illies. Ham-
burg, Thomas Levy, 2017. Illustr. OPpbd.
224SS. Verlagsfrisch. [bg] (156)



315 Frau und Punkte vor Gelb. Folie
mit Tusche auf Karton 2017. **1.200,-**

Werner Berges. 100+. Ausst.-Kat. Galerie
Levy, Hamburg, 2017, Nr. 100+90 mit ganz-
seitiger Farbabb. S. 189. – Unikat. Signiert
und datiert. 24 x 15,6 cm. Beiliegt: o. g.
Ausstellungskatalog. Mit zahlr. farb. Abb.
sowie einem Vorwort von F. Illies. Ham-
burg, Thomas Levy, 2017. Illustr. OPpbd.
224SS. Verlagsfrisch. [bg] (156)



MIGUEL BERROCAL

Villanueva de Algaidas/Malaga 1933 –
2006 Antequera

316 Torso. Prägedruck 1971. **120,-**
Signiert, datiert und mit persönlicher
Widmung. Auf kräftigem Vélín. 13,7 x 6,2
cm. [bg] (157)



PATRICK BERTRAND

(?) 1939 – (?)

317 Jean Cocteau. Brustbild des
Künstlers in Villefranche-sur-Mer.
Photographie um 1960. Gelatinesil-
berabzug, Vintage. **400,-**

Verso signiert „Patrick“ und mit dem
Stempel „Photo / Patrick Bertrand“. Auf
Fotopapier. 31 x 20,8 cm. Mit Bereibungen.
Gering wellig. [bg] (155)



318 Jane Birkin und Serge Gainsbourg. Das Schauspielerepaar während der Dreharbeiten zu dem Film „Slogan“ von P. Grimblat. Photographie um 1968. Gelatinesilberabzug, Vintage. **450,-**

Verso signiert „Patrick“ und mit dem Stempel „Photo / Patrick Bertrand“. Auf Fotopapier. 30,7 x 19,7 cm. Gering wellig. [bg] (155)



MAX BILL

Winterthur 1908 – 1994 Zürich

319 Olympische Ringe. Farbsérigraphie 1970. **320,-**

Signiert, datiert und mit persönlicher Widmung sowie mit dem typographischen Copyright von F. Bruckmann KG, München von 1971. Auf leichtem Karton. 69,2 x 47,7 cm. Ecken geringfügig bestoßen. [bg] (157)



EMIL BIZER

Pforzheim 1881 – 1957 Badenweiler

320 Die Stunde der alten Grethe – Tanz. 2 Bll. Radierungen in Braun bzw. Schwarz mit leichtem Plattenton. **200,-**

Expl. XIX/XX bzw. 27/30. Beide signiert. Auf chamoisfarbenem Büttel (Wasserzeichen: Frauenakt mit Tuch) bzw. Vélín. 19,7 x 15 und 15,5 x 22 cm. Beide an den Rändern schwach fleckig und mit kleinen Randläsuren. [ms] (65)



VICTOR BOCKRIS

Sussex 1949 – tätig in New York

321 William S. Borroughs. Der Schriftsteller, sitzend. Photographie. Bromgelatinesilberabzug um 1984. **500,-**

Verso mit dem Stempel „William S. Borroughs, New York...“, dem gestempelten Copyright des Künstlers und dem Verlegerstempel „Radar Publikationen/Edition C.L.A.G./Basel...“. Auf Photopapier. 22 x 14,6 cm. Erschienen in „RADAR. Die Zeitschrift zwischen Basel und New York“, No. 4, 1984. [bg] (9)



WERNER BOKELBERG

Bremen 1937 – tätig in Hamburg, Paris und New York

322 Dans la Garderobe. Salvador Dalí am Toilettentisch. Photographie 1965. Gelatinesilberabzug 2000. **580,-**

Verso signiert und datiert „1965/2000“ sowie mit dem Copyright-Stempel. Auf Barytpapier. 38,5 x 26 cm (Darstellung). Mit winziger Kratzspur. [ms] (56)



GEORGES BRAQUE

Argenteuil 1881 – 1963 Paris

323 La Chaise. Farblithographie nach Braque 1962. **680,-**

Vallier-Zusatzkat. Maeght Nr. 1046. – Expl. 212/300. Auf der Unterlage signiert sowie mit dem Namenszug im Stein. Auf Vélín, auf chamoisfarbenes BFK Rives mit dem „Maeght-Editeur, Paris“-Trockenstempel appliziert. 37,2 x 38,2 cm (Gesamtgröße: 56,8 x 37,5 cm). Breite Ränder gering angestaubt und stellenweise schwach wellig. Unterrand mit kleinen Wasserfleckchen. [ms] (159)



JÜRGEN BRODWOLF

Dübendorf (Kt. Zürich) 1932 – tätig in Kändern

324 Ohne Titel (Gekrümmte Figuren). Objektkasten mit applizierter Tubenfigurine aus Wachs, zwei Figuren aus eingefärbtem Rupfen sowie 2 Bleistiftzeichnungen auf Vélin (gefaltetes Aktenpapier) 1973. **1.250,-**

Signiert und datiert. 33 x 21 cm (Kasten: 51 x 38 x 5 cm). Papier mit kleinen Löchlein und vereinzelt Knickspuren. [ms] (22)



325 Stehende und zwei sitzende Figuren. Objektkasten aus Plexiglas mit auf Spannrahmen aufgezo-genem und bemaltem Nessel mit verso eingelassenen Tubenfigurinen aus Metall sowie weiterer recto applizierter, teils bemalter Tubenfigurine 1981. **3.800,-**

Signiert und datiert. Höhe: 56 cm. Breite: 46 cm. Tiefe: 6,5 cm. [bg] (64)



326 Liegende Figurine. Objektkasten mit auf Unterlage applizierter Papierfigur. **460,-**

Figur signiert sowie verso auf der Rückwand nochmals signiert. Höhe: 34 cm. Breite: 34 cm. Tiefe: 5,5 cm. [bg] (45)



327 Ohne Titel (Figur in einer Raumecke). Aquarell mit Deckfarben und Bleistift 1981. **1.350,-**

Signiert und datiert. Auf leichtem ockerfarbenem Vélin. 29,5 x 20,8 cm. Interessante Arbeit, bei dem die wohl durch die Behandlung mit Wasser (?) unregelmäßige Oberfläche des Malgrundes Plastizität bewirkt. [ms] (22)



328 „Stehende und Sitzende“. Studien zu Tubenfigurinen. 2 Bleistiftzeichnungen auf einem Blatt 1982. **1.350,-**

Betitelt sowie mit persönlicher, signierter und datierter Widmung. Verso mit lithogr. Architektur-Tafel XXXV aus "Gothische Werke in Frankreich und Belgien" bei Neff, Stuttgart, (1890). Auf Vélin. 40,6 x 30,3 cm. Leicht stockfleckig. [ms] (22)



BRUNO BRUNI

Gradara 1935 – lebt in Rom

329 Sommer in Umbrien. Blatt 2 aus der gleichnamigen Mappe. Farblithographie 1978. **140,-**

Huber 192. – Expl. 162/1500. Signiert sowie mit dem Monogramm und Datum im Stein. Auf festem chamoisfarbenen Vélin mit dem Druckertrockenstempel „Stamperia Posterula Urbino“. 30,8 x 39,8 cm. An den Ecken auf Unterlage montiert. Erschienen als Beilage zur Vorzugsausgabe von Th. Flemming, „Bruno Bruni“. [ms] (56)



BERNARD BUFFET

Paris 1928 – 1999 Salernes bei
Tourtour

330 Page de Saint-Cast. Kaltnadelradierung mit zartem Plattenton 1961. **1.450,-**

Vgl. Rheims 26. – Abdruck eines bei Rheims nicht verzeichneten I. Zustandes. Signiert und bezeichnet „1.er état“. Auf kräftigem BFK Rives. 53,8 x 67,8 cm. Gering angestaubt und mit winzigen Nadellöchlein. Ränder vereinzelt schwach fleckig und mit geringfügigen Griffspuren. [bg] (23)



FRITZ BURKHARDT

Arnstein 1900 – 1983 München

331 Messerangriff (2) – Männer in antiken Gewändern im Gespräch, einer ein Schwert haltend – Mann am Galgen mit Opfer. Konvolut von 1 Aquarell in Deckfarben und 3 Bll. Tuschfeder- und -pinselzeichnungen (davon 1 Bl. in der Art einer Grisaille). **180,-**

3 Bll. monogrammiert und 1 Bl. verso mit dem Nachlaß-Stempel. Auf versch. Papieren. 8,2 x 7,8 bis 17,5 x 9,8 cm. [bg] (49)



332 Apokalyptische Szene - Menschmaschinen – „Der letzte Tag“. Konvolut von 2 Bll. Tuschfederzeichnungen (davon mit blauem Farbstift) und 1 Bleistiftzeichnung, sämtlich mit Einfassungslinien. **200,-**

Bll. 1 und 3 monogrammiert, teils betitelt und verso mit dem Nachlaß-Stempel. Auf versch. Papieren. 12,4 x 9,2 bis 18,5 x 27,2 cm. [bg] (49)



333 Figürliche Kompositionen. 4 Bll. Tuschfederzeichnungen (davon 1 la-
viert sowie teils mit Einfassungslinien). **200,-**

Sämtlich monogrammiert sowie 1 Bl. verso mit dem Nachlaß-Stempel. Auf chamoisfarbenem Vélin. 16,5 x 12,2 bis 25 x 8,5 cm. [bg] (49)



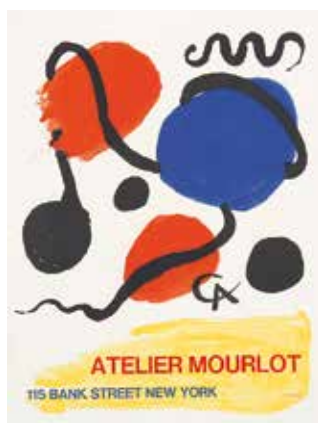
334 Surreale Kompositionen. 3 Bll. Tuschfederzeichnungen. **180,-**

Sämtlich monogrammiert sowie 2 Bll. verso mit dem Nachlaß-Stempel. Auf leichtem chamoisfarbenem Vélin. 12,3 x 18,2 bis 16,8 x 13,8 cm. [bg] (49)



335 Sitzender weiblicher Akt (Kniestück) – Tänzerin. 2 Bll. gewischte Bleistiftzeichnungen, teils mit Einfassungslinie. **220,-**

Beide monogrammiert. Auf Vélin. 20,8 x 14,8 und 21 x 9,2 cm. Bl. 2 am rechten Rand bis in die Darstellung beschnitten. [bg] (49)



ALEXANDER CALDER

Philadelphia 1898 – 1976 New York

336 Atelier Mourlot. Plakat zur Eröffnung der Räume des Atelier Mourlot in New York 1967. Farblithographie um 1967. **240,-**

Mit dem Monogramm im Stein sowie mit typographischem Text und dem Copyright von Mourlot. Auf leichtem Vélin. 71 x 53,5 cm. [bg] (23)



337 Calder. Plakat zur Ausstellung im Château de Biron, Dordogne 1986. Farblithographie nach Calder um 1986. **220,-**

Mit typographischem Text und dem Copyright von Maeght Editeur-Arte, Paris. Auf leichtem Vélin. 76,5 x 55 cm. Ränder mit geringfügigen Knickspuren. [bg] (23)



ANTONIO CALDERARA

Abbiategrosso/Lombardei 1903 – 1978 Ameno di Vacciago/Mailand

338 Senza Titolo. Zarte Farbvarianten desselben Motivs. 8 Bll. Farbsériographien. **1.500,-**

Sämtlich verso monogrammiert und bezeichnet „f.e“. Auf kräftigem Vélin. Je ca. 13,5 x 13 cm. Sämtlich am Oberrand aufgezogen und zusammen unter Passaprtout montiert. [bg] (10)



MARC CHAGALL

Witebsk 1887 – 1985 Vence

339 ...je suis Ulysse. Ich bin Odysseus. Illustration auf der Vorderseite eines gefalteten Doppelbogens (SS. 209-212). Farblithographie aus „L'Odys-sée I“ 1974. **580,-**

Sorlier 774. – Expl. 180/250 der Buchausgabe. Mit gedrucktem franz. Text (S. 211f). Auf kräftigem Vélin d'Arches. 42,5 x 32 cm. Leicht gebräunt sowie Farben etwas verblasst. [ms] (62)



340 Oeuvre gravé (Clown jaune) Ausstellungsplakat der Galerie Berggruen, Paris 1967. Farblithographie nach Chagall 1967. **160,-**

Czwiklitzer 15. – Bl. 1 mit der typographischen Druckeradresse von Mourlot und dem Copyright von Berggruen sowie Plakattext. Auf leichtem Vélin. 86,4 x 56 cm. Mit vereinzelt kurzen, schwachen Randknickspuren. [ms] (56)



341 La Ruche et Montparnasse (Peintre devant Chevalet). Ausstellungsplakat des Musée Jacquemart-André, Paris 1978/79. Farblithographie von Ch. Sorlier nach Chagall um 1978. **220,-**

Nicht mehr bei Sorlier-Affiches. Czwiklitzer 77. – Mit dem Namenszügen der Künstler im Stein sowie typographischem Plakattext und dem Copyright von Mourlot. Auf Vélin. 74 x 54,1 cm. Mit schwachen Knickspuren am Unterrand bzw. in der linken oberen Ecke. [bg] (23)



CHRISTO, eigentl. CHRISTO JAVACHEFF

Grabovo 1935 – 2020 New York

342 Wrapped Sylvette, Project for Washington Square Village, New York. Farbsérigraphie über Lichtdruck mit Collage 1972. **380,-**

Schellmann-Benecke 59. – Expl. 89/90 (Gesamtaufl. 120). Signiert sowie mit der Bezeichnung „Wrapped Sylvette (Project for Picasso's Sylvette at Washington Square Village – Bleeker Str and Houston Str)“ in der Darstellung. Auf leichtem Karton mit dem Trockenstempel „Printed by Domberger Stuttgart“ (linke untere Ecke, recto kaum sichtbar). 64,8 x 49,9 cm (Blatt). Schwach fleckig und an den Rändern geringfügig bestoßen. Erschienen im Mappenwerk „Hommage à Picasso“, Vol. 3, Berlin/Rom, Propyläen/Pantheon, 1973. [ms] (74)



JEAN COCTEAU

Maison-Lafitte 1892 – 1963 Paris

343 Plongeur. Blei- und Farbstiftzeichnung. **260,-**

Signiert „Jean“. Auf Vélin mit perforiertem linkem Rand. 24,7 x 26,2 cm. Ecken schwach angestaubt und mit kleinen Beschädigung an den Perforierung. [bg] (156)



344 Sur la terre tout est vain mais le vin de France est du vin. Lithographie mit Schablonenkolorit 1937. **240,-**

Mit dem Namenszug, Datum und Titel im Stein. Auf kräftigen Vélin. 31 x 19,5 cm. Ränder gering angestaubt und fleckig. [bg] (156)



345 Sur la terre tout est vain mais le vin de France est du vin. Lithographie 1937. **200,-**

Mit dem Namenszug, Datum und Titel im Stein. Auf leichtem Vélin. 31 x 19,5 cm. Ränder mit geringfügigen Knitterspuren bzw. kleinem, hinterlegtem Einriß. [bg] (156)



346 Baiser. Lithographie bei Mourlot. **240,-**

Mit dem Monogrammstempel, bezeichnet „epreuve d'essai de chez MOURLOT“ und mit Paßkreuz am Oberrand. Auf chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 39 x 21,5 cm. Ränder gering angestaubt. [bg] (156)



LOVIS CORINTH

Tapiau 1858 – 1925 Zandvoort

347 Ruhe. Blatt V der Mappe „Sieben Radierungen von Lovis Corinth“. Kalt-nadelradierung 1912. **150,-**

Schwarz 106, III. – Signiert, mit der Druckersignatur von H. Wetteroth, München und von diesem bezeichnet „50 Expl. Pl. vern.“ [Platte vernichtet] sowie mit dem Datum in der Platte. Auf Simili-Japan. 11,5 x 15,5 cm. Mit schwachem Lichtrand. Breite Ränder vereinzelt stockfleckig. [bg] (157)



348 Landschaft mit Zaun. Kreidelithographie um 1920. **1.650,-**
Nicht bei Schwarz und Müller. – Signiert. Auf leichtem Japan-Bütten. 38 x 25 cm (Ränder der Zinkplatte mit abgeschragten Ecken sichtbar). Mit rötlichem Fleckchen am rechten Rand. [ms] (33)



350 Mémoire de Bali. Farblithographie aus der gleichnamigen Folge 1993. **400,-**
Epreuve d'Artiste. Signiert und datiert. Auf kräftigem Vélin d'Arches. 43 x 33,8 cm. Linke untere Ecke mit schwacher Knickspur. [bg] (23)



ANTONIO CORPORA

Tunis 1909 – 2004 Rom

352 Abstrakte Komposition mit Blüten. Aquarell. **600,-**

Signiert. Auf strukturiertem Vélin. 36 x 48 cm. Unter Passepartoutblende montiert. Corpora besuchte die Kunsthochschule bei A. Vergeaud in Tunis und zog 1931 – nach ca. einjährigem Aufenthalt in Florenz – nach Paris, bevor er sich in Italien niederließ. [bg] (157)



CORNEILLE, eigentl. CORNELIS WILLEM BEVERLOO

Lüttich 1922 – 2010 Auvers-sur-Oise

349 „Les amants“. Farbaquatintardierung 1975. **400,-**
Epreuve d'Artiste I/X. Signiert, datiert und betitelt. Auf kräftigem Vélin d'Arches mit dem Trockenstempel „gg“. 64,8 x 51,8 cm. Ecken teils gering angestaubt. [bg] (23)



351 Femme au Pigeon. Farblithographie 1995. **400,-**
Epreuve d'Artiste „E.A. 7/25“ (Gesamtaufl. 275). Signiert und datiert. Auf kräftigem Vélin mit dem Verlegertrockenstempel „Edition gjm Suede“. 40,5 x 31,5 cm. Obere linke Ecke mit schwachen Knickspuren. [bg] (23)



353 Abstrakte Farbkomposition. In Aquarell und Deckfarben überarbeitete Farblithographie. **250,-**

Mit gedruckter Signatur. Auf Vélin. 29 x 22,5 cm. [bg] (157)

**FRIEDRICH VAN DEN DAELE**

Aachen 1861 – 1930 München

354 Hundekopf en Face. Oel auf Leinwand. **300,-**

Signiert „F. v. d. Daele“. 37 x 29 cm. Doubliert, mit leichten Retuschen und Randbereich mit Farbabsplitterungen. Auf Spannrahmen. [ms] (3)

**SALVADOR DALI – Werkstatt****355 Plage de Cadaqués.** Farbradiierung bei Ateliers Rigal, in Kaltnadel von Dali überarbeitet, nach der Aquarellstudie „Apothéose d'Homère“, 1967/68. **1.500,-**

Michler-Löpsinger 221, d (von f). – Expl. 74/100. In Bleistift mit „Dali“ bezeichnet. Auf Japon nacré. 33 x 45,2 cm. Sehr breite Ränder vereinzelt (braun-) fleckig sowie stellenweise gering bestoßen. [ms] (21)

**356 Le Cheval de Picasso.** Stellenweise aquarellierte Kaltnadelradierung mit leichtem Plattenton von Robbe bei P. Argillet, Paris zu Ronsard „Les Amours de Cassandre“ 1968. **550,-**

Michler-Löpsinger 249, g. – Abdruck außerhalb der Auflage von 95 nummerierten Expl. der Separatsuite. In Bleistift mit „Dali“ bezeichnet. Auf Japan mit dem Signaturtrockenstempel. 31,5 x 21,7 cm. Ränder vereinzelt stockfleckig. [bg] (157)

**357 Portrait de Calderón.** Blatt 1 der Folge „Caldéron. La Vie est un Songe“. Farbaquatintaradiierung von Bracons und J. J. J. Rigal nach einer Zeichnung, von Dalí überarbeitet, 1971. **450,-**

Michler-Löpsinger 515, a (von b). – Epreuve d'Artiste. In Bleistift mit „Dali“ bezeichnet. Auf chamoisfarbenem „Richard de Bas“-Vélin. 35,5 x 31,1 cm. Geringfügig stockfleckig und im Passepartoutausschnitt gebräunt. [ms] (15)

**358 Los romeros.** Blatt 21 aus der Folge „Les Caprices de Goya“. Heliogravure mit Pochoir von J. J. J. Rigal nach Goya mit eigenhändigen Überarbeitungen in Kaltnadel von Dalí 1973-77. **380,-**

Michler-Löpsinger 868, a (von b). – Expl. 90/200. In Bleistift mit „Dali“ bezeichnet sowie mit den Namenszügen der Künstler, Titel und Nummer in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenen BFK Rives. 22,9 x 17 cm. [bg] (44)

**359 El arcabuz produce monstruos.** Blatt 35 aus der Folge „Les Caprices de Goya“. Heliogravure mit Pochoir von J. J. J. Rigal nach Goya mit eigenhändigen Überarbeitungen in Kaltnadel von Dalí 1973-77. **380,-**

Michler-Löpsinger 882, a (von b). – Expl. 83/200. In Bleistift mit „Dali“ bezeichnet sowie mit den Namenszügen der Künstler, Titel und Nummer in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenen BFK Rives. 23,3 x 17,2 cm. [bg] (44)



360 Ni menos ni más. Blatt 41 aus der Folge „Les Caprices de Goya“. Heliogravure mit Pochoir von J. J. J. Rigal nach Goya mit eigenhändigen Überarbeitungen in Kaltnadel von Dalí 1973-77.

480,-

Michler-Löpsinger 888, a (von b). – Expl. 41/200. In Bleistift mit „Dali“ bezeichnet sowie mit den Namenszügen der Künstler, Titel und Nummer in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenen BFK Rives. 22,8 x 16,5 cm. [bg] (44)



361 Oxigeno en Marte. Blatt 52 aus der Folge „Les Caprices de Goya“. Heliogravure mit Pochoir von J. J. J. Rigal nach Goya mit eigenhändigen Überarbeitungen in Kaltnadel von Dalí 1973-77.

420,-

Michler-Löpsinger 899, a (von b). – Expl. 72/200. In Bleistift mit „Dali“ bezeichnet sowie mit den Namenszügen der Künstler, Titel und Nummer in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenen BFK Rives. 23,5 x 16,4 cm. [bg] (44)



LUDWIG DILL

Gernsbach/Rastatt 1848 – 1940
Karlsruhe

362 Fischerboote in der Lagune von Venedig. Oel auf Leinwand, auf Holz aufgezogen.

650,-

Vgl. Schäfer 703. – Signiert. Ca. 58 x 76 cm. Etwas gegilbt und schwach berieben. Gerahmt. [ms] (17)



363 Venezianisches Fischerboot vor Chioggia. Tuschfederzeichnung 1880.

250,-

Vgl. Schäfer 626 (dort Oelgemälde). – Signiert und datiert. Auf bräunlichem Vélín. 25 x 20,5 cm. Auf Karton aufgezogen. Leicht gebräunt. [bg] (157)



RUDOLPH DISTLER

Ulm 1948 – lebt in Aschau/Chiemgau

364 Und aus den Wiesen steigt... (I). Farbaquatintaradierung 1984.

250,-

R. Distler. Zeit, Licht, Stille (1986), Abb. S. 106. – Expl. 102/200. Signiert und datiert. Auf kräftigem Vélín. 39,7 x 32,5 cm. Auf Unterlage montiert. [bg] (35)



OTTO DITSCHER

1903 – Neuhofen/Pfalz – 1987

365 Abstrakte Komposition mit Schwarz und Blautönen. Acryl auf Leinwand 1958.

450,-

Signiert. Verso nochmals signiert, datiert und mit Farbproben. 70 x 85,5 cm. Mit vereinzelten Krakelüren. Ditscher, der in den 1920er Jahren an der Münchner Akademie unter A. Schinnerer, M. Mayrshofer und M. Doerner sowie an der Badischen Landes-Kunstschule unter K. Hubbuch und A. Babberger studierte, fand nach seiner Rückkehr aus dem II. Weltkrieg erste Anstöße zur Abstraktion seiner Landschaften, Stilleben und bäuerlichen Szenen; in späteren Jahren finden sich schließlich auch völlig abstrakte Kompositionen in seinem Oeuvre, teils mit reliefartigen Strukturen. Gerahmt. [bg] (37)



366 Polychrome, abstrakte Komposition. Mischtechnik mit Gouache auf Karton. **450,-**

Signiert und undeutlich datiert „195...“. Auf Vélin. 53 x 65 cm. Auf Unterlage montiert. [bg] (37)



AUGUST WILHELM DRESSLER

Bergesgrün/Böhmen 1886 – 1970
Berlin

367 Sitzender weiblicher Halbakt. Tuschfederzeichnung 1923. **3.000,-**

Monogrammiert und datiert sowie verso bezeichnet „Federzeichn. Halbakt“. Auf chamoisfarbenem Bütten. 45 x 35 cm. Leicht gebräunt und stockfleckig. Mit geglätteten Knickspuren bzw. Knitterfalten, restauriertem Eckabriß und kleineren Randbeschädigungen. [bg] (153)



368 Stehender weiblicher Akt im Dreiviertelprofil von hinten. Bleistiftzeichnung um 1930. **420,-**

Monogrammiert. Auf chamoisfarbenem Bütten. 46,6 x 31,8 cm. Gering angestaubt und fleckig. Ränder mit leichten Knick- und vereinzelt Klebespuren. [bg] (38)



369 Stehender weiblicher Akt mit Tuch. Bleistiftzeichnung um 1930. **380,-**

Monogrammiert. Auf chamoisfarbenem Vélin. 41 x 29,5 cm. Schwach fingerfleckig und mit leichten kurzen Randknicke-spuren. [bg] (38)



RAOUL DUFY

Le Havre 1877 – 1953 Forcalquier

370 Baie de Sainte-Adresse. Farblithographie von Y. Sabatier nach der gleichnamigen, 1935 entstandenen Gouache von Dufy, 2004. **600,-**

Expl. 88/250 (Gesamtaufl. 270). Mit den Namenszügen der Künstler und Datum „1935“ im Stein. Verso typographisch bezeichnet. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin mit den Trockenstempeln von ADAGP, Paris und „idem, Paris“. 43 x 84 cm. Mit schwacher Eckknickspur. [bg] (155)



ANDRE DUNOYER DE SEGONZAC

1884 – Bussy-Saint-Antoine – 1975

371 Femme enlevant sa Chemise. Frontispiz zu „Humanisme actif“ 1968. Kaltnadelradierung 1954. **120,-**

Lioré-Cailler 1442 und Errata, II. – Abdruck von der verkleinerten Platte 1968. Auf kräftigem chamoisfarbenen Vélin. 21,2 x 15,5 cm. Von dieser Radierung wurden ursprünglich nur 2-3 Expl. gedruckt, bis man von der verkleinerten Platte 1968 für o.g. Buch eine Auflage druckte; danach wurde die Platte gestrichen. [bg] (38)



KARL DUSSAULT

1860 – Karlsruhe – 1930

372 Bachlandschaft mit steinerner Brücke. Oel auf Leinwand, auf Karton aufgezogen. **340,-**

Signiert. 17 x 21 cm. Dussault, der an der Karlsruher Kunstakademie studierte, wählte in der Regel die Motive seiner meist kleinformatigen Landschaftsbilder aus der Umgebung seiner Heimatstadt und „bevorzugte dabei die Darstellung enger Landschaftsausschnitte, die mit impressionistischer Malweise in der jeweiligen jahreszeitlichen Stimmung erfaßt werden“ (Saur, AKL, Bd. 31, S. 259). Gerahmt. [bg] (5)



THOMAS DUTTENHÖFER

Speyer 1950 – tätig in Mannheim und Darmstadt

373 Stier mit gesenktem Kopf. Bronze, stellenweise mit goldbrauner Patina, 1991. **3.200,-**

Thomas Duttenhöfer. Thema Stier, Darmstadt, C. Netuschil, 1992, Abb. S. 28. – Monogrammiert und datiert (geritzt). Höhe: 33,5 cm. Breite: 58 cm. Tiefe: 30 cm. Duttenhöfer war von 1967-1969 an der Werkkunstschule in Wiesbaden, bevor er (bis 1972) Bildhauerei an der Wiesbadener Fachhochschule bei Erwin Schutzbach und Ulrich Gertz studierte. 1976 wurde der Bildhauer Mitglied der Darmstädter Sezession. Ein thematischer Schwerpunkt in seinem Oeuvre ist die Gestalt des Stiers, die vor allem als Sinnbild der Stärke gilt. [ms] (20)



JÜRGEN EBERT

Bocholt 1954 – tätig in Bocholt

374 Liegender Torso. Bronze mit goldbrauner Patina aus 2 Teilen (drehbar) 1998. **1.800,-**

Expl 10/80. Mit dem Namenszug. Höhe: 48 cm. Breite: 62 cm. Tiefe: 15 cm. Das Œuvre des Bildhauers Jürgen Ebert beeindruckt durch die Vielfalt seiner bildhauerischen Techniken, Themen und Formen. Nach einer Ausbildung zum Bildhauer in Oberammergau studierte er an der Akademie der Bildenden Künste, München. Er kann auf eine Vielzahl an Ausstellungen, u.a. auf der Art Basel, zurückblicken. Seine Großplastiken stehen in niederländischen, belgischen und zahlreichen deutschen Städten, u.a. in Dortmund und Essen. Bereits 1979 schuf Ebert die ersten organischen abstrakten Formen. Die vorliegende Skulptur bildet einen Übergang hin zu eigenständigen abstrakten Formen. Der Künstler selbst schreibt über die drehbaren Bronzen aus dieser Zeit: „Aus dem Ursprünglichen wächst, sich drehend, ein weiblicher Torso als Synonym der Wiedergeburt und Schöpfung, nicht endend in der Gegenständlichkeit, sondern in einer im Kreis verlaufenden Form der Unendlichkeit“ (www.juergen-ebert.com/portfolio/abstrakteobjekte). [ms] (18)



ANTON ENGELHARD

Frankfurt/M. 1872 – 1936 Karlsruhe

375 An der Isar. Oel auf Leinwand, auf Karton aufgezogen, 1902. **280,-**
Signiert und datiert. 41 x 54 cm. Schwach gegilbt. Gerahmt. [bg] (60)



JAMES ENSOR

1860 – Ostende – 1949

376 „Musiciens fantastiques“ (Musiciens terribles; auch Grotesques). Skurrile Gestalten um den Kopf eines Mopses gruppiert. Radierung mit Aquatinta 1888. **11.500,-**

Delteil 43. Croquez 43, II (von III). Taevernier 43, I (von II). – Abdruck vor dem Datum, den beiden Köpfen in den oberen Ecken und der Abrundung der Plattenkanten. Signiert, datiert und betitelt sowie mit dem Datum „88“ in der Platte. Verso signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Japan. 17,8 x 23,8 cm (Blatt: 34,7 x 47,6 cm). Sehr breite Ränder schwach angestaubt und vereinzelt (braun-) fleckig. Teils gering bestoßen und mit durchscheinenden Klebespuren. Das Gesamtwerk Ensors mit seinen meist phantastischen und auch makabren Motiven wirkt noch heute zeitlos. Die meisten seiner Radierungen entstanden zwischen 1885 und 1888, darunter radierte er allein im letzten Jahr 45 Kupferplatten. Dabei zeigt er neben Darstellungen des Erlösers, des Todes, des Teufels auch immer wieder karikaturhafte Wesen, oft in unerklärlichem Kontext. [bg] (16)

**MAX ERNST**

Brühl 1891 – 1976 Paris

377 Ohne Titel. Stellenweise in Deckfarben aquarellierte Farbaquatintaradierung 1970. **1.150,-**

Leppien 144, B. – Expl. XIII/XX (Gesamtaufl. 120). Signiert sowie am Unterrand von fremder Hand bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Vélin. 31,5 x 20 cm. Ober- und Unterrand stellenweise gering gebräunt und vereinzelt stockfleckig. [bg] (38)



378 Cornegidouille cornes au cul. Pl. III aus Alfred Jarry, „Decervelages“. Farblithographie 1971. **980,-**

Leppien 197, III, E. – Expl. 20/99. Signiert sowie mit dem Titel im Stein. Auf chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 40,5 x 30,5 cm. Unter Blende montiert. [bg] (35)



379 Les Chiens ont Soif. Umschlagillustration sowie Planche III zu J. Prévert's gleichnamigem Buch. 2 Bll. farbige Photolithographien über schwarzem bzw. graugrünem Grund nach Zeichnungen von Max Ernst 1964. **140,-**

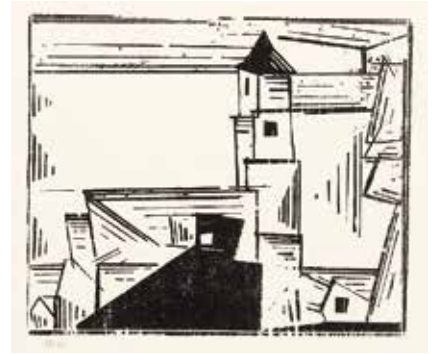
Leppien A 9, I und III. – Jeweils eines von 320 Expl. Bl. 2 verso mit typographischem Folgentitel. Auf Vélin d'Arches. 43,5 x 25,5 und 43,5 x 31 cm. Beiliegt: **ders.**, Elektra. Reproduktion der gleichnamigen, 1939 entstandenen Farblithographie von Max Ernst (vgl. L. 21). Mit dem Namenszug in der Darstellung. Auf bräunlichem Annonay-Vélin. 30,5 x 21 cm. Gering gebräunt und mit Heftspuren am linken Rand. Erschienen in „XXe Siècle“, No. 13, 1959. [ms] (30)

**LYONEL FEININGER**

1871 – New York – 1956

380 Auf der Quaimauer. Holzschnitt 1921. **450,-**

Prasse W 243. Feininger 2106. – Expl. XXXV/L. Mit dem Stempel „Posthumer Neudruck vom Originalholzstock Lyonel Feiningers“ sowie verso mit dem Druckvermerk-Stempel. Auf Japon nacré. 16,8 x 21,6 cm. Breitrandiger Abdruck der 1. posthumer Auflage bei der Cosmo-Press, Genf 1978. [ms] (159)



381R Gelbe Dorfkirche 3. Holzschnitt 1931. **480,-**

Prasse W 270. Feininger 3102. – Expl. 79/100. Mit dem Stempel „Posthumer Neudruck vom Originalholzstock Lyonel Feiningers“ sowie verso mit dem Druckvermerk-Stempel. Auf Vélin. 19,1 x 22,5 cm. Breitrandiger Abdruck der 1. posthumer Auflage bei der Cosmo-Press, Genf 1978. [ms] (158)

**CONRAD FELIXMÜLLER**

Dresden 1897 – 1977 Berlin

382 Malerfamilie. Der Künstler an der Staffelei beobachtet seine lautespielende Frau Londa; dazwischen Sohn Luca stehend. Radierung (Stahlstich) mit Plattenton 1920. **4.800,-**

Söhn 200, b. – Expl. 7/25. Signiert, datiert, als „Stahlstich“ und „Vorzugsdruck“ bezeichnet sowie am Unterrand von fremder Hand betitelt. Mit dem Monogramm in der Platte. Auf festem chamoisfarbenem Vélin. 24 x 25,1 cm (Blatt: 51,2 x 47 cm). Breiter Rand minimal fleckig und geringfügig angestaubt. Sehr seltener, schöner Abdruck mit deutlich spürbarem Grat und gleichmäßigem Plattenton. [ms] (34)



THEODOR (THEODORE) FEUCHT

Ludwigsburg/Wttbg. 1867 – 1944
München

383 Bachlauf bei einem alten Städtchen. Oel auf Leinwand. **250,-**

Signiert. 59 x 71,5 cm. Mit restaurierter Beschädigung und feinen Krakelüren sowie mit Farbabspalterungen und Bereibungen im Bereich der Ränder. Feucht studierte in Stuttgart und München und bildete sich später in Paris weiter, wo er bis 1914 ansässig war. Nach seiner Rückkehr nach München pflegte er eine enge Freundschaft mit Otto Strützel und malte in zahlreichen Bildern des Soldatenmalers Robert von Haug die landschaftlichen Hintergründe. Feucht ist als Landschaftsmaler und Porträtist dem Impressionismus zuzurechnen. Gerahmt. [bg] (150)



SAM FRANCIS

San Mateo, Kalifornien 1923 – 1994
Santa Monica

384 Métaphysique du Vide. Ausstellungsplakat zu Michel Waldbergs gleichnamigem Werk. Farblithographie 1986. **160,-**

Lembark L 273. – Mit typographischem Plattext und Druckeradresse von Desjobert. Auf Vélin. 84,5 x 56 cm. Ecken teils minimal bestoßen [bg] (23)



EDVARD FRANK

Korschenbroich 1909 – 1972 Saarlouis

385 Frauentorso, liegender Akt, Frau mit zwei Männern und weitere erotische Szenen. 5 Bll. Tuschfederzeichnungen. **200,-**

Sämtlich verso mit dem Nachlaß-Stempel. Auf leichtem beige- bzw. chamoisfarbenem Vélin. Je 21 x 29,5 cm. Ecken teils schwach bestoßen. [bg] (49)



386 Paare beim Liebesspiel. 5 Tuschfederzeichnungen recto und verso auf 4 Bll. **200,-**

Sämtlich verso mit dem Nachlaß-Stempel. Auf leichtem bzw. käftigem (1) chamoisfarbenem Vélin. Je 21 x 29,5 cm. Ecken teils schwach bestoßen. [bg] (49)



HEINZ FRIEDRICH

1924 – Schwetzingen – 2018

387 „Zwingenberg“ (Blick über Häuser) – „Bei Bensheim“. 2 Bll. Aquarelle über Bleistift (Bl. 2 mit Deckweißhöhung) 1984. **340,-**

Beide signiert, datiert und betitelt. Auf kräftigem strukturiertem Vélin (Bl. 2 mit perforiertem linken Rand). 30 x 39,8 und 15 x 21 cm. Bl. 1 am Oberrand gering wellig. [ms] (56)



388 Sommerlandschaft im Thurgau. Blühende Wiese mit Bäumen. Aquarell 1986. **380,-**

Signiert und datiert. Auf kräftigem strukturiertem Vélin. 28,2 x 37 cm. [ms] (56)



389 „Großer Weiher, Schloß und Königstuhl“. Impression aus dem Schwetzingener Schlossgarten. Farbholzschnitt 1994. **350,-**

Epreuve d'Artiste. Signiert, datiert und betitelt. Auf kräftigem Vélin. 47,5 x 60,8 cm. [ms] (56)



KLAUS FUSSMANN

Velbert/Rheinl. 1938 – lebt in Berlin

390 Gladiolen und Kalendula. Aquarell 1984. **7.500,-**

Monogrammiert und datiert „22.8.84“. Auf kräftigem Vélín mit perforiertem linkem Rand. 41,8 x 54,2 cm. Ober- und unterer Rand gering wellig und mit schwacher Knickspur. Fußmann gilt als einer der wichtigsten zeitgenössischen Landschafts- und Blumenmaler Deutschlands. Sein Stil, bei dem er von der figurativen Malerei bis an die Grenzen der Abstraktion geht, zeigt großen Farb- und Facettenreichtum. Besonders in seinen bildfüllenden Blumen-aquarellen entdeckt er die Gestalt der Pflanze neu, indem er die Blüten als leuchtenden Farbflächen zeigt, dabei aber zeichnerische Elemente wie Stängel und Staubgefäße konkret belässt. [bg] (64)



391 B. E. im Garten. Farblithographie 1988. **280,-**

Werkverz.-Nr. 191. – Epreuve d'Artiste 3/5 (Gesamtaufl. 60). Signiert und datiert. Auf Vélín mit dem Druckertrockenstempel der Tabor-Presse, Berlin. 52 x 42 cm. Mit durchscheinenden Kleberesten in den oberen Ecken. [bg] (62)



392 Anemone – Mohn, Tulpe, Vergissmeinnicht. Farbaquatintaradierung bzw. Farblinolschnitt 1999/2015. **250,-** Werkverz.-Nr. 429/429a und nicht mehr im Werkverz. – Expl. 128/200 und 22/200. Bl. 1 monogrammiert, Bl. 2 signiert und datiert. Auf kräftigem Vélín bzw. blaugrauem Bütten. 5,6 x 10,4 und 8,8 x 12 cm. [bg] (62)



PAUL GANGOLF

Berlin 1879 – 1945 verschollen

393 Koksende Hure. Lithographie 1926. **580,-**

Rathenau 23. Sohn HDO 72718-7. – Eines von 125 Expl. Signiert sowie mit Nameszug, Datum und Bezeichnungen im Stein. Auf chamoisfarbenem Bütten. 32 x 26,5 cm. Gering angestaubt und mit Eckknickspuren. Minimal gebräunt. Erschienen in „Die Schaffenden“, V. Jg., 2. Mappe, 1926. [bg] (64)



WINFRED (WINFRIED) GAUL

1928 – Düsseldorf – 2003

394 Streifenkomposition. Zeichnung in schwarzer Kreide 1974. **950,-**

Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Vélín. 67,5 x 52,5 cm. An der rechten oberen und unteren Ecken auf Unterlage montiert. Mit schwachen Wischspuren. Ränder etwas angestaubt und mit vereinzelt Läsuren. [bg] (10)



ALBERTO GIACOMETTI

Stampa/Schweiz 1901 – 1966 Chur

395 Nude in Profile – Bust of seated Man. 2 Bll. Lithographien in Dunkelgrau 1961. **240,-**

Lust 149 und 152. – Beide verso mit gedrucktem Text. Auf Vélín. 31,2 x 26 und 29 x 16,2 cm. Mit Heftspuren am linken Rand. Erschienen in DLM Nr. 127. [bg] (38)



396 Bust of a Nude – Nude. 2 Bll. Lithographien in Dunkelgrau 1961. **280,-** Lust 156 und 161. – Beide verso mit gedrucktem Text. Auf Vélin. 36,5 x 21 und 37,8 x 26,3 cm. Mit Heftspuren am linken Rand. Erschienen in DLM Nr. 127. [bg] (38)



397 Seated Figure – Nude in Profile. 2 Bll. Lithographien in Dunkelgrau 1961. **300,-** Lust 158 und 160. – Beide verso mit gedrucktem Text. Auf Vélin. 32,2 x 27,7 und 37,5 x 27,2 cm. Beide mit winziger Eckknickspur. Erschienen in DLM Nr. 127. [ms] (30)



ALEKSEJ MICHAJLOWITSCH GRICAJ (GRITSAI bzw. GRIZAI)

St. Petersburg 1914 – 1998 Moskau

398 Frühlingslandschaft. Oel auf Karton 1977. **1.800,-**

In Kyrillisch signiert und datiert „77“. Verso nochmals signiert, datiert „1977“, mit Größenangabe und kyrillisch bezeichnet sowie mit russischem Stempel. 58,5 x 70 cm. Malgrund gering gebogen. Gricajs Werke stehen in der Tradition der russischen Landschafts-Malerei der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Dabei bevorzugte der Künstler mittelrussische Landschaften als Motiv und stellte sie in stimmungsvoller Pleinair-Manier dar. Gerahmt. [bg] (157)



HAP GRIESHABER

Rot an der Rot 1909 – 1981 Reutlingen

399 Frühstücksei, Messer und Gefäß mit Deckel. In Farbstift überarbeitete Bleistiftzeichnung (Entwurf?) auf der oberen Hälfte eines Briefbogens mit Text 1964. **480,-**

Mit ausführlichem signiertem Text mit Druckerangaben „70-80 Stück mit Radierung bedruckt. Am Mittwoch 12.54 an Tübingen, Satz bei Laupp [Druckerei H. Laupp jr.] fertigstellen, setzen lassen. Eindruck Mittwoch Mittag. Kann am Donnerstag versandt werden. Für weitere Drucke Karten ohne Radierung“, datiert „2664“ und bezeichnet „Enveloppe wunderschön“. Auf Vélin. 34 x 26 cm (Blatt). Ränder mit vereinzelter Knickspuren. [ms] (152)



400 Elefteros – Dionysos – Ölbaum – Kykladen – Panathenäen – Ägäis – Athene Parthenos – Poseidon – Zeus. 6 Bll. Farbholzschnitte aus der Mappe „Hellas“ und 3 Bll. Farbholzschnitte aus der Mappe „Hellas II“ (vollständig) 1979/80. **1.450,-**

Fürst 79/16-79/21 und 80/4-80/6. – Expl. 104/290. Sämtlich signiert und nummeriert. Auf kräftigem strukturiertem Vélin. Je ca. 46 x 36 cm. [bg] (45)



CARL GUNSCHMANN

1895 – Darmstadt – 1984

401 Große Liegende. Oel auf Hartfaserplatte 1977. **2.400,-**

Gunschmann Archiv Nr. 0344 (F). Carl Gunschmann zum 85sten. Hrsg. von der Neuen Darmstädter Sezession, Darmstadt, 1980, Seite 79, Nr. 9. – Monogrammiert und datiert (1980 nachträglich vom Künstler). 80 x 100 cm. 1910 begann Gunschmann mit einem Stipendium seine Ausbildung bei A. Beyer in Darmstadt. Befreundet mit den dem Münchner Künstlerkreis zugehörigen Schriftstellern Schiebelhuth und Usinger, begab er sich 1914 nach Paris, wo er Kontakt zu der Künstlergruppe des „Café du Dôme“ fand. Bereits 1919 wurde er Gründungsmitglied der Darmstädter Sezession, deren Ehrenpräsident er, nach langjährigem Aufenthalt in München und Gstadt am Chiemsee, 1957 wurde. Zu seinen bevorzugten Themen gehörten neben Portraits und Stilleben auch figürliche Szenen in weiter

Landschaft. Gerahmt. [bg] (46)

**JOE HACKBARTH**Belgrad/Pommern 1931 – 2000
Falkengesäß/Odenwald

402 Schneckenpost. Farb- und Bleistiftzeichnung unter Verwendung eines aufgefalteten, handschriftlichen Briefes mit Applikation (Siegelmarke der Königl. Preussischen Kommandatur) an das Kommando der Haupt-Kadettenanstalt in Wutschdorf von 1881, 1974. **200,-**

Signiert und datiert sowie mit Brieffext. Auf Vélin. 42,5 x 34 cm. Unter Passepartoutblende montiert. Schwach gebräunt und fleckig sowie Ränder mit Einrissen. [ms] (18)

**YOZO HAMAGUCHI**

Hirogawa 1909 – 2000 Tokio

403 Fisch und Zitrone. Schabkunstblatt 1958. **450,-**

Chuokoron 69. – Expl. 41/50. Signiert. Auf chamoisfarbenem Vélin. 27 x 49,4 cm. Im Passepartoutausschnitt schwach gebräunt und mit geglätteten Knickspuren. Mit kleinem Einriß am linken Rand. [bg] (156)

**OTTO HAMEL
(häufig HAMMEL)**

Erfurt 1866 – 1950 Lohr a. M.

404 Interieur der Basilika St. Alexander und Theodor in Ottobeuren. Oel auf Leinwand. **1.200,-**

Signiert. 92 x 72 cm. Hamel besuchte die Königliche Erfurter Kunstschule, wo er bei E. von Hagen und E. Semper studierte. Mit einem Stipendium der Stadt Erfurt setzte er sein Studium in Berlin bei M. Koch und F. Skarbina fort. Nach einem Studienaufenthalt in Italien eröffnete er in Berlin sein erstes Atelier, setzte aber sein Studium in Paris fort, wo er mit dem Impressionismus in Berührung kam. 1890 wurde er als Professor für Dekorative Malerei an die Kunstgewerbeschule in Hannover berufen. Eine besondere Vorliebe entwickelte der Künstler für Kircheninterieurs. „Mit großer Sorgfalt und Liebe wandte er sich dabei u.a. der Darstellung barocker Kirchenräume Süddeutschland zu... Derartige Motive kamen naturgemäß seiner Ausbildung als Architekturmaler aber auch seiner impressionistischen Malweise weitgehend entgegen“ (in: L. Fähner/Ursula und Joachim Salomon. Otto Hamel. Ein Querschnitt durch sein Werk. Schriften des Geschichts- und Museumsvereines Lohr a. Main, 1992, Folge 26). Auf Spannrahmen. [bg] (28)

**FRITZ HARNEST**

München 1905 – 1999 Traunstein

405 Abstrakte Komposition. Farbholzschnitt. **180,-**

Expl 1/90. Signiert. Auf Vélin. 52,8 x 57 cm. Leicht angestaubt. [bg] (49)

**HANS HARTUNG**

Leipzig 1904 – 1989 Antibes

406 Komposition „L 30“. Umdrucklithographie 1957. **450,-**

Schmücking L 30. Mason 106. – Expl. 2/25. Signiert. Auf BFK Rives. 45,8 x 27,5 cm. [bg] (157)



EMIL BERT HARTWIG

Marl-Sinsen 1907 – 1996 Freinsheim

407 Komposition mit Gartentor – Am Fenster – Baumschule. 3 Bl. Holzschnitte (davon 2 in Farbe). **150,-**

Sämtlich signiert. Auf Japan-Bütten. 15,5 x 13,8 bis 19,4 x 26,7 cm. Bl. 1 mit vereinzelt Randknickspuren. [bg] (49)



ALBERT HAUEISEN

Stuttgart 1872 – 1954 Kandel

408 Blick auf Jockgrim, im Vordergrund ein Betrachter. Aquarell. **180,-**

Monogrammiert „Albh.“. Verso mit dem Nachlaßstempel und der -signatur von Hedwig Haueisen sowie von fremder Hand nummeriert „Kat. Nr. 100“ Auf kräftigem, strukturiertem Vélín. 34 x 50 cm. Leicht gebräunt, etwas angestaubt und fleckig. Ränder bestoßen. Ecken verso mit Kleberesten. [bg] (8)



409 Schlafende Schnitterin. Aquarell mit Einfassungslinie in Tuschefeder.

180,-

Signiert. Auf kräftigem Vélín. 33 x 45 cm. Gering gebräunt. Ecken mit Nadel- sowie Oberrand verso mit Klebespuren. [bg] (8)



410 Pfau im Park. Tuschpinselzeichnung mit Bleistift.

150,-

Verso mit dem Nachlaßstempel, der -signatur von Hedwig Haueisen sowie von fremder Hand nummeriert „Kat. Nr. 91“ Auf kräftigem Vélín. 42 x 49,5 cm. Leicht gebräunt, etwas angestaubt und fleckig. Verso mit Klebespuren in den Ecken. [bg] (8)



411 Weihnachtsszene mit der Anbetung und den Heiligen Drei Königen – „Frühling. Gegen Abend“ (Schnitterin am Feuer). 2 Bl. Federzeichnungen in Blau (davon Bl. 2 mit Akzentuierung in roten Farbstift) um 1933/48. **140,-**

Bl. 1 datiert „Weihnachten 1933“, ortsbezeichnet „Jockgrim“ und verso mit ausführlichem, monogrammierten Brief sowie von fremder Hand nummeriert „Kat. Nr. 69“. Bl. 2 monogrammiert „Albh.“, betitelt und verso mit persönlichen, mit „Die 3 Dörleberger“ signierten Weihnachtsgrüssen für 1948 sowie von fremder Hand nummeriert „Kat. Nr. 4“. Auf Vélín. 28 x 21,8 und 13 x 16 cm. Bl. 1 an den oberen Ecken auf Unterlage montiert und mit schwacher Knickspuren. Bl. 2 gering angestaubt. Beiliegt: **ders.**, „Volker und Hansjörg“ (zwei Knaben auf einem Pferd). Tuschfederzeichnung 1939. Monogrammiert „Albh.“ und datiert „VIII 39“ sowie betitelt und bezeichnet „z. Ostern 1948“. Verso signiert und ortsbezeichnet „Jockgrim“. Auf leichtem Vélín. 21 x 29,5 cm. [bg] (8)



412 Haus hinter Bäumen, davor ein Heuwagen auf einem Weg. Tuschpinselzeichnung über Bleistift um 1934.

120,-

Verso mit persönlicher, mit „Weihnachten 1934“ datierter Widmung. Mit dem Nachlaßstempel und der -signatur von Hedwig Hau Eisen und von ihr nummeriert „182“ sowie von fremder Hand nummeriert „Kat. Nr. 86“. Auf kräftigem Vélín. 50,5 x 64,5 cm. Leicht gebräunt, etwas angestaubt und fleckig. Ränder bestoßen. Ecken mit kleinen Läsuren. [bg] (8)



413 Portrait einer jungen Frau mit leicht nach links gewendetem Kopf – Brustbild eines älteren Herrn. Stellenweise in Deckweiß gehöhte Tuschfederzeichnung bzw. Federzeichnung in Braun mit Einfassungslinie um 1934/42.

120,-

Bl. 1 mit monogrammierter, „Weihnachten 1934“ datierter, persönlicher Widmung. Bl. 2 monogrammiert „Albh.“ und datiert. Auf Vélín. 32,5 x 22,7 und 14,5 x 14,7 cm. Bl. 1 an den oberen Ecken auf Unterlage montiert und mit kleinen Rändläsuren. Bl. 2 im Passepartoutausschnitt leicht gebräunt und etwas fleckig. Beiliegt: Reproduktion des o.g. Herrenbildnisses. [bg] (8)



414 „Ein großartiges Kartoffelfeuer!“ (Blick auf das Künstleratelier im Garten) – 3 Badende in einem Boot. 2 Bll. Farb- und Bleistiftzeichnungen um 1944.

180,-

Bl. 1 betitelt und mit „44“ datierter Widmung (verso weitergeführt) Bl. 2 monogrammiert „Albh.“. Auf kräftigem bzw. leichtem chamoisfarbenem Vélín. 21 x 29,5 und 22,5 x 28,5 cm. Beide schwach gebräunt und mit Rändläsuren bzw. Bl. 2 mit Eckfehlstelle. [bg] (8)



415 Reiter im Winter, Abend (Pflügender Bauer), Porträt eines Köhlers, Gewitterregen, Bauer mit Sense im Schnee und Erntezeit. Konvolut von 1 Monotypie, 2 Bll. Linolschnitten, 2 Bll. Radierungen mit Plattenton und 1 Lithographie um 1904-52.

100,-

Sämtlich signiert bzw. monogrammiert, teils datiert, betitelt und bezeichnet (teils persönliche Widmungen) sowie 1 Bl. mit Namenszug und Datum in der Darstellung. Bl. 2 verso mit dem Stempel der Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe mit der handschriftl. Nummer „PP1“ sowie sämtlich verso von fremder Hand bezeichnet. Auf versch. Papieren. 16,5 x 16,5 bis 28 x 39 cm. Sämtlich schwach gebräunt und etwas angestaubt, meist mit kleinen (Rand-) Läsuren und gering fleckig. [bg] (8)



HAUS-RUCKER-CO

Künstlerkollektiv; tätig 1967-1977 in Wien, Düsseldorf und New York

416 Flyhead – Mind-Expander – Gelbes Herz – Pneumacosm. Blatt 1-4 aus einer Folge mit Darstellungen audiovisueller Verfremdungen. 4 Bll. Farbsériographien 1972.

750,-

Jeweils eines von 25 römisch nummerierten Expl. bzw. Expl. 27/100 (Bl. 4). Von Manfred Ortner signiert und datiert sowie mit dem Namen des Kollektivs bezeichnet. Mit Text in der Darstellung. Auf leichtem Karton. Je 59,5 x 42 cm. Ecken meist gering bestoßen sowie mit wenigen vereinzelt Bereibungen. [bg] (10)



RUDOLF HAUSNER

1914 – Wien – 1995

417 „Adam gespalten I.“. Farblithographie 1975.

400,-

Huber 48. – Einer von 20 Epreuves d'Artiste. Signiert, datiert, betitelt und bezeichnet. Auf kräftigem Vélín. 56 x 75,5 cm. Mit leichtem Lichtrand im Passepartoutausschnitt. [ms] (4)



ERICH HECKEL

Döbeln/Sachsen 1883 – 1970 Radolfzell

418 Frau mit aufgestützter Hand. Kreide- und Pinsellithographie 1907. **7.500,-**

Dube L 20, I (von II). Ebner/Gabelmann 192 L, I (von II). – Eines von nur wenigen Exemplaren vor der Überarbeitung. Signiert und datiert. Auf leichtem hellgrauem Vélin. 32,7 x 27,4 cm (Blatt: 47 x 35,2 cm). Minimal gebräunt sowie hauptsächlich in der rechten unteren Hälfte leicht knitterfältig. Mit winzigen Randläsuren. „Im Jahr 1907 wandte sich Erich Heckel der Lithographie zu. Er arbeitete stets mit Feder, Kreide oder Pinsel direkt auf den Stein und entwickelte zusammen mit Ernst Ludwig Kirchner ein Verfahren, die Steinzeichnung mit der Hand abzuziehen. Die Auflage ging dabei selten über 7 bis 10 Drucke hinaus“ (Dube S. 6). Von dieser „lockeren Zeichnung mit wenig Ton“ (1. Zustand) vor dunkeltonigen Flächen über Haar und Kleid gibt es nur vereinzelte Handabzüge. Laut Ebner/Gabelmann sind bisher nur insgesamt 5 Exemplare beider Zustände bekannt. [ms] (70)



419 Liegendes Kind, im Hintergrund drei weibliche Akte. Kaltnadelradierung mit Lavis 1910. **11.500,-**

Dube R 79, A (von B). Ebner/Gabelmann 471 R, A (von B). – Abdruck außerhalb der Gesamtauflage von 40 Expl. (10 auf Japan/30 auf Bütten) für Fritz Gurlitt, Berlin. Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Kupferdruckkarton. 12,9 x 19,1 cm (Blatt: 20 x 30,2 cm). Linke Ecken gering bestoßen. „Szene aus Heckels Atelier in Dresden mit einem Ausschnitt aus dem dort entstandenen Wandbehang im Hintergrund“ (E./G. a.o.O). Der fast androgyn wirkende Körper steht in Kontrast zu den voll ausgebildeten Frauenkörpern im Hintergrund. [ms] (70)



420 Der Spaziergang. Belehrender Vater mit Sohn vor Bäumen. Holzschnitt 1919. **2.800,-**

Dube H 317, I/II (von II). Ebner/Gabelmann 740 H, I/II (von II). – Signiert und datiert „20“. Auf chamoisfarbenem Bütten. 46,2 x 32,6 cm (Blatt: 58,6 x 45,7 cm). Schwach stockfleckig sowie mit kurzem hinterlegtem Einriss am Oberrand. Bei vorliegendem Holzschnitt ist der Hals des Knaben noch insgesamt dunkel (1. Zustand), aber der Hintergrund über seinem Kopf bereits etwas gelichtet. Das Motiv nimmt Bezug auf eine Szene aus Jean Pauls Roman „Titan“, bei der Don Gaspard dem jungen Albano den Lebensweg weist (E./G. a.a.O.) [ms] (70)

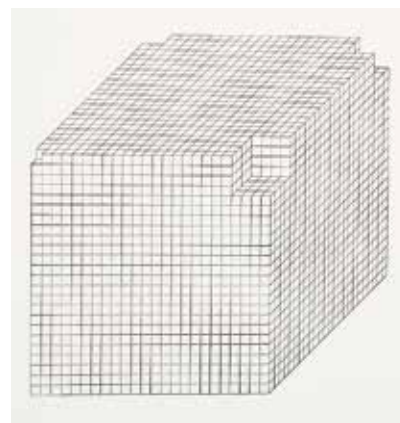


FRANZ HECKENDORF

Berlin 1888 – 1962 München

421 Blick auf das Wettersteingebirge. Aquarell 1954. **450,-**

Signiert und datiert sowie verso mit „(am Wetterstein“ bezeichnet. Auf C. M. Fabriano-Vélin. 29,8 x 44,3 cm. Mit ca. 4 cm langem hinterlegtem Einriss am oberen linken Rand. [ms] (2)



ERWIN HEERICH

Kassel 1922 – 2004 Meerbusch

422 Würfelkomposition. Zinkographie. **90,-**

Signiert. Auf kräftigem Vélin. 36 x 36 cm. [bg] (157)



WILHELM HEMPFING

Schönau bei Heidelberg 1886 – 1948
Karlsruhe

423 Sommerlandschaft mit Kornhocken. Oel auf Leinwand 1938. **450,-**

Signiert und datiert. Verso auf dem Spannrahmen in Bleistift bezeichnet „Getreidefeld am Chiemsee“ sowie mit dem Stempel „Felix Korn-Verlag / Stuttgart-N. / Erl. 28. Sept. 1942“. 50,5 x 60,5 cm. Gerahmt. [bg] (62)



424 Hochschwarzwaldlandschaft im Vorfrühling. Oel auf Karton. **200,-**

Signiert. 50 x 60 cm. Bildträger geringfügig gebogen und schwach gegilbt. Gerahmt. [ms] (18)



FRANCISCO HERNANDEZ-MONJO

Mahón/Balearen 1862 – 1937
Barcelona

425 Fluß mit Lastkähnen. Aquarell. **340,-**

Signiert. Auf Vélin. 11 x 15,5 cm (Passepartoutausschnitt). Unter Passepartout montiert. [bg] (48)



426 Segelboote am Meer. Aquarell. **340,-**

Signiert. Auf Vélin. 11 x 15,5 cm (Passepartoutausschnitt). Unter Passepartout montiert. [bg] (48)



EUGENE HIGGINS

Kansas City 1874 – 1958 New York

427 Pferdewagen auf einer Landstraße bei Nacht. Monotypie in Dunkelolivgrün um 1909. **150,-**

Rechts unten signiert (?) „Eug. Higgins“. Auf elfenbeinfarbigem Bütten, verso mit typographischem Textfragment über „The Virgin of Seville“ von B. E. Murillo aus einer Buchpublikation. 12,3 x 15,1 cm (Blatt/Darst.). Higgins studierte um die Jahrhundertwende an der Pariser Académie Julian und der Ecole des Beaux-Arts bevor er sich um 1905 in New York niederließ. Dort präsentierte A. Stieglitz in der avantgardistischen „Galerie 291“ die frühen, in ihrer Licht- und Schattenwirkung geradezu rembrandtesk anmutenden Monotypien Higgins' in Kombination mit Lithographien von Toulouse-Lautrec und Farbphotographien im Autochromverfahren von Edward Steichen in einer die Saison 1909/10 eröffnenden Ausstellung. [ms] (154)



EWERDT HILGEMANN

Witten 1938 – tätig in Amsterdam

428 Ohne Titel. Prägedruck 1970. **600,-**

Expl. 5/50. Signiert und datiert. Auf kräftigem Vélin. 39 x 38,5 cm. An den Ecken auf Unterlage montiert. Gering angestaubt und mit wenigen schwachen Griffspuren. [bg] (10)



GUSTAV HOFMANN-GRÖTZINGEN

1889 – Grötzingen – 1970

429 „Vorfrühling im Aisnetal“. Pappeln in der Ebene. Pastell 1916. **180,-** Signiert „G. Hofmann“, datiert und ortsbezeichnet „Aisnetal“. Verso auf der Rahmenrückwand in brauner Feder signiert, betitelt und nummeriert „No. 7“. Auf Vélin. 28 x 38 cm. Auf Unterlage montiert. Gerahmt. [bg] (5)



FELIX HOLLENBERG

Sterkrade/Niederrhein 1868 – 1945
Gomadingen

430 Hohenrechberg. Radierung 1908. **100,-**

Büttenbender 15, I, B (von II). – Expl. 34/50 vor der Verwendung als ExLibris für Dr. Rudolf Erhard. Signiert, betitelt „Rechberg“ und mit der Lagernummer „129“ bezeichnet sowie mit weiteren Bezeichnungen von fremder Hand (?). Auf festem Japan. 15 x 16,9 cm. Gering angestaubt. Ränder stellenweise gering unregelmäßig. Abdruck von 1910. [bg] (157)



KARL HOLTZ

Berlin 1899 – 1978 Potsdam

431 Industriebahn. Lithographie 1921. **240,-**

Ausst.-Kat. Galerie Bodo Niemann, Berlin 1987, Nr. 20 mit Abb. S. 31. – Signiert und datiert sowie mit dem Monogramm im Stein. Auf leichtem chamoisfarbenen Simili-Japan. 20,5 x 36,5 cm. Randbereich mit leichten Knickspuren, schwachem bräunlichen Fleck und winzigen Einrissen. [ms] (55)



KARL HUBBUCH

1891 – Karlsruhe – 1979

433 Marianne im Bett, von Decken umhüllt. Zeichnung in zartbrauner und schwarzer Feder, um 1930. **650,-**

Mit der Stempelsignatur. Verso mit handschriftlichem Text des Künstlers in blauer Tinte (Anmerkungen zur Besichtigung der Gemäldegalerie und der Deckengemälde des Schlosses zu Rastatt). Auf chamoisfarbenem Vélín. 14,5 x 21 cm. [bg] (45)



FRANZ HUTH

Pößneck/Thüringen 1876 – 1970 Weimar

435 Stilleben mit Porzellanfigur und blauem Geschirr. Aquarell 1919. **380,-**

Signiert und datiert. Auf Vélín, auf Karton aufgezogen. 32 x 45 cm. [bg] (1)



ALFRED HRDLICKA

1928 – Wien – 2009

432 Hospitalismus I. Kreidelithographie aus dem Themenkreis „Randolec-til“ 1971. **120,-**

Lewin 459. – Expl. 11/50, Abdruck vor Verwendung als Ausstellungsplakat der Galerie Rothe, Heidelberg. Signiert und datiert. Auf kräftigem chamoisfarbe-nem Vélín d’Arches. 59,7 x 47,5 cm. Gering gebräunt und mit winzigen Randknicke-spuren. [ms] (31)



OTTO HUNDT

Berlin 1887 – war tätig in Berlin

434 Weite Elblandschaft mit Brücke. Oel auf Leinwand 1916. **280,-**

Signiert und datiert. 61 x 77 cm. Mit zwei hinterlegten Beschädigungen. Gerahmt. [bg] (1)



436 Straßenpartie mit Fachwerkhäu- sern. Pastell 1945. **200,-**

Signiert und datiert „4.XII.45“. Auf chamoisfarbenen Vélín. 23,5 x 31,5 cm. Auf Unterlage montiert. Schwach gebräunt und Unterrand schwach wasserrandig. [bg] (150)

**HEINRICH ISSEL**

Rinklingen 1864 – 1934 Karlsruhe

437 Junge Schwarzwälderin in Tracht mit bunter Schleifenhaube. Stellenweise weißgehöhntes Aquarell über Bleistift. **300,-**

Signiert. Auf Vélin. 19 x 14 cm (Darstellung). Schwach gebräunt und mit hinterklebten Rändern. [bg] (5)

**WILLY JAECKEL**

Breslau 1888 – 1944 Berlin

438 Mutter mit Kind. Der erwachsene Sohn birgt seinen Kopf im Schoß der Mutter. Lithographie zu E. Reiche, „Cherubino d'Amore“, 1919. **120,-**

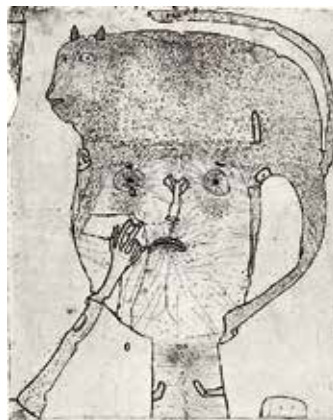
Stiljanov-Nedo 87 (dort betitelt „Paar“). Sohn HDO 13806-3. – Eines von 200 Expl. auf Büttchen. Signiert sowie mit dem Namenszug im Stein. 21 x 17,2 cm. Erschienen in „Marsyas“, Heft 6, 1919. [bg] (7)

**HORST JANSSEN**

1929 – Hamburg – 1995

439 Zwei Schwestern. Farbholzschnitt 1957. **2.000,-**

Brockstedt H 22a. – Expl. 12/50 der Auflage bei Brockstedt 1987. Signiert und datiert „57“ sowie verso mit dem Stempel „Holzschnitt 1957 / gedruckt 1987 / Galerie Brockstedt“ Auf chamoisfarbenem Vélin. 80 x 50,5 cm (Blatt: 107,5 x 78,5 cm). Mit der für Janssen-Holzschnitte typischen ockerfarbenen Verfärbung um die Darstellung, die durch das Austreten der fetthaltigen Druckfarben entsteht und als zusätzliches kompositorisches Element angesehen werden kann. [ms] (4)



440 Pötten und Pannen. Radierung mit Aquatinta 1957. **380,-**

Brockstedt R 7. – Expl. 43/50 der Auflage bei Brockstedt 1989. Signiert und datiert „57“ sowie mit dem Datum „1.8.57“ in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenem Hahnemühle-Vélin. 29,5 x 23,4 cm. Breiter Rand mit vereinzelt schwachen Knickspuren. [ms] (4)



441 Fischmund. Radierung mit Aquatinta 1957. **450,-**

Brockstedt R 10. – Expl. 37/50 der Auflage bei Brockstedt 1989. Signiert und datiert „57“. Auf kräftigem chamoisfarbenem Hahnemühle-Vélin. 59,9 x 39,8 cm. Leicht wellig und minimal fleckig. Breite Ränder mit kurzen Knickspuren und leichten Bereibungen. Von dieser Radierung ist nur ein Exemplar 1957 gedruckt worden. [ms] (4)



442 Promenade. Radierung mit Aquatinta 1958. **580,-**

Brockstedt R 24. – Expl. 7/20 der Auflage bei Brockstedt 1989. Signiert und datiert „58“ sowie mit [Herz] „zum 15.11.89“ [stilisierte Skorpion (?)] „für Dagmar“ und seinem Signet bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Vélin. 59,6 x 39,4 cm (Blatt: 79 x 53 cm). Mit winzigem Stockfleck. [ms] (4)



443 Achim Bolt. Radierung mit Aquatinta nach Arcimboldo 1958/63.

500,-

Brockstedt R 29. – Expl. 35/50 der Auflage bei Brockstedt 1989. Signiert und datiert „58“ sowie mit dem Text „Janssen für Garten am 18.10.63“ in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenem Hahnemühle-Vélin. 59,3 x 39,5 cm. Vollrandig. Von dieser Radierung wurden 1958 nicht mehr als 5 Expl. gedruckt. [ms] (4)



444 Cha-Cha-Cha. Radierung 1958.

580,-

Brockstedt R 40. – Expl. 3/20 der Auflage bei Brockstedt 1989. Signiert und datiert „58“ sowie mit [Herz] „cha cha cha zum 15.11.89“ [Blume] und seinem Signet bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Vélin. 59,4 x 39,3 cm (Blatt 78,5 x 52 cm). Im Passepartoutausschnitt geringfügig fleckig und am Oberrand leicht gebräunt. Aufgezogen. [ms] (4)



445 Oma. Radierung mit Aquatinta 1958.

550,-

Brockstedt R 48. – Expl. 4/50 der Auflage bei Brockstedt 1989. Signiert und datiert „58“. Auf kräftigem chamoisfarbenem Hahnemühle-Vélin. 29,5 x 26,2 cm. Vollrandig. Von dieser Radierung wurden 1958 nicht mehr als 2 Exemplare gedruckt. [ms] (4)



446 Kneipe. Farbholzschnitt 1961.

900,-

Brockstedt H 44. – Expl. 6/50 der Auflage bei Brockstedt 1987. Signiert und datiert „61“ sowie verso mit schwach erkennbarem Stempel „Holzschnitt 1961 / gedruckt 1987 / Galerie Brockstedt“. Auf chamoisfarbenem Vélin. 63,5 x 49,5 cm (Blatt 80 x 62 cm). [ms] (4)



447 Zwei Mädchen aus Germany. Lithographie über grauer Tonfläche 1964.

300,-

Vogel 135 b. Vgl. Kruglewsky 7 (dort ohne Tonplatte bei der Griffelkunst außerhalb der Reihe zur Wahl 154/155). – Expl. 10/20. Signiert und datiert sowie mit dem Datum „4.ii.64“, Titel und Bezeichnungen „Gisela“/„Monika“ im Stein. Auf chamoisfarbenem Vélin. 19,8 x 19,2 cm. Schwach gebräunt. Breite Ränder mit vereinzelt kurzen Knickspuren. [ms] (4)



448 Monsieur Visat. Radierung mit Plattenton 1965.

350,-

Brockstedt R 307. – Expl. 22/40 (Gesamtauf. 65). Signiert und datiert. Auf Papier de Lana mit dem Trockenstempel der Edition Wolfgang Ketterer, München. 60 x 44,5 cm. Im Passepartoutausschnitt schwach gebräunt. Gering stockfleckig. [bg] (156)



449 Selbst für Griffelkunst. Zinkografie in Braun 1965. **300,-** Kruglewsky 22. – Signiert und datiert „66“ sowie mit dem Namenszug und Titel in der Platte. Auf chamoisfarbenem Vélín mit dem Griffelkunst-Wasserzeichen. 50 x 38,2 cm. Breite Ränder schwach fleckig und mit leichter Eckknickspur. Beiliegt: **ders.**, berthold Brecht (sic!). Porträt des Schriftstellers, umgeben von einer Frau und einem Mann. Zinkätzung 1966. Signiert sowie mit dem Namenszug, Datum, Titel, Text, Adresse von Hermann Laatzens Buchhandlung und Nummer „85“ in der Platte. Auf chamoisfarbenem Vélín. 24 x 17,8 cm. [ms] (4)



450 Selbst. Blatt 15 aus der Mappe „Ergo“ (17 Selbstbildnisse). Radierung mit Lavis 1980. **300,-** Gäßler 31/15. Frielinghaus 1980/22. – Expl. 16/30. Signiert und datiert. Auf leichtem Japan-Bütten. 19,8 x 19,2 cm. Sehr breite Ränder mit vereinzelt leichten Knickspuren. [ms] (4)



451 Selbstbildnis zu Paranoia. Radierung in Braunviolett mit roséfarbenem Plattenton 1980. **420,-** Frielinghaus 1980/181. – Einer von 10 Probedrucken. Signiert, datiert und bezeichnet „p.f.“ sowie mit dem Namenszug, zweifachem Datum und teils seitenverkehrten Bezeichnungen in der Platte. Auf Japan. 59,5 x 49,5 cm. Unterrand schwach fleckig. [ms] (30)



ALLEN JONES

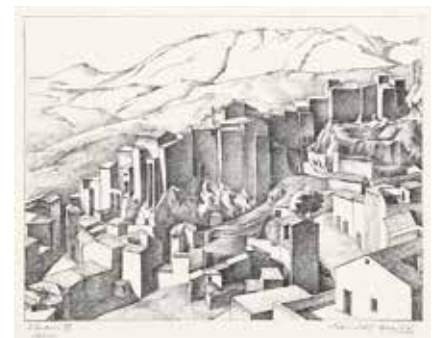
Southampton 1937 – tätig in London

452 Magic Moment. Farblithographie 1981. **550,-** Lloyd 84. – Signiert, datiert und bezeichnet „L P. I“. Verso mit dem Stempel der Landfall Press, Illinois mit der handschriftlichen Bezeichnung in Bleistift „AJ 81-808“. Auf BFK Rives mit Trockenstempel. 74,5 x 56 cm. [bg] (156)



453 Allen Jones. Maîtresse. Hrsg. von Thomas Levy. Ausst-Kat. der Galerie Levy, Hamburg mit 1 beigelegten Offsetlitho nach der 2014 entstandenen Zeichnung „Maîtresse Study for Screenprint VI“, zahlr. meist farb. Abb. sowie Text von F. MacCarthy. Bielefeld, Kerber, 2016. 4°. Engl. OBrosch. 80SS. **350,-**

Expl. 112/150 der Vorzugsausgabe (Gesamtaufl. der Sammlerausgabe 180). Signiert und numeriert. Auf kräftigem Vélín. 22,5 x 16 cm. Verlagsfrisch. [bg] (156)



ALEXANDER KANOLDT

Karlsruhe 1881 – 1939 Berlin

454 „Olevano III“. Lithographie 1924. **1.850,-** Ammann L 21. – Expl. 13/100. Signiert, betitelt und mit der Werknummer „1924/XXI“ bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Simili-Japan. 25,5 x 23 cm. Oberrand schwach fleckig. Ecken teils gering bestoßen. [bg] (153)

**ERNST LUDWIG KIRCHNER**

Aschaffenburg 1880 – 1938

Frauenkirch/Davos

455* „Plätterin“ (Mädchen am Bügelbrett). Zeichnung in schwarzer Kreide um 1906. **19.800,-**

Das Werk ist im Ernst Ludwig Kirchner-Archiv in Witrach/Bern verzeichnet. – Verso in blauem Farbstift betitelt und datiert. Mit dem Baseler Nachlaßstempel (Lugt 1570 b) mit der handschriftlichen Nummer „B Dre/Bi 7“ sowie mit weiteren Bezeichnungen „K 2557“ und „C 2735“ (zweifach; jeweils in Bleistift und Tusche). Auf chamoisfarbenen Vélín. 34 x 21 cm. Nach bestandem Vordiplom als Architekt wechselte Kirchner 1903 von Dresden nach München und besuchte Kurse im „Lehr- und Versuchsatelier für Angewandte und Freie Kunst“. 1905 schloß Kirchner sich mit E. Heckel, F. Bleyl und K. Schmidt-Rottluff zur Dresdner Künstlergemeinschaft Brücke zusammen; 1906 kamen C. Amiet, E. Nolde und M. Pechstein als aktive Mitglieder dazu. In dieser Zeit entwickelte Kirchner sich von einem impressionistisch beeinflussten Maler zum Expressionisten. Provenienz: Kirchner-Nachlass (Davos, 1938; Kunstmuseum Basel, 1946; Stuttgarter Kunstkabinett Roman Norman Ketterer, 1954). Beiliegt: Fotoexpertise von Dr. Wolfgang Henze, Verwalter Ernst Ludwig Kirchner Archiv, Wichtrach-Bern, vom 10.3.2021. [bg] (47)



456* Badende im Meer bei Fehmarn.

Erna Schilling neben einem großen Findling im Wasser stehend, im Hintergrund ein Segelboot. Bleistiftzeichnung um 1913. **33.500,-**

Das Werk ist im Ernst Ludwig Kirchner-Archiv in Witrach/Bern verzeichnet. – Mit dem Baseler Nachlaßstempel (Lugt 1570 b) mit der handschriftlichen Nummer „B Be/Bf 38“ sowie mit weiteren Bezeichnungen „K 2153“ und „C 2713“ in Bleistift. Auf chamoisfarbenem Vélín. 46,6 x 30,4 cm. Aktdarstellungen in Freien, insbesondere Badende waren ein beliebtes Sujet im Oeuvre Kirchners. Von Dresden aus unternahm er regelmäßig Ausflüge zu den benachbarten Moritzburger Teichen. Ab 1911 in Berlin ansässig, lernte Kirchner bald darauf die Tänzerin Erna Schilling kennen, die seine Lebensgefährtin und sein bevorzugtes Modell wurde. In den Sommern 1912-14 hielten sich beide auf Fehmarn auf, wo sie Malerfreunde empfingen. In dieser Zeit entstanden zahlreiche Skizzen und Zeichnungen, die durch prägnante Striche und umrißhaften Linien gekennzeichnet sind. Provenienz: Kirchner-Nachlass (Davos, 1938; Kunstmuseum Basel, 1946; Stuttgarter Kunstkabinett Roman Norman Ketterer, 1954). Beiliegt: Fotoexpertise von Dr. Wolfgang Henze, Verwalter Ernst Ludwig Kirchner Archiv, Wichtrach-Bern, vom 21.10.2021. [bg] (47)



457 Bauern und Ziegen an der Tränke (Stafelalp). Kohleskizze aus einem Skizzenbuch um 1919. **6.800,-**

Verso mit Echtheitsbestätigung von Florian Karsch. Auf kräftigem chamoisfarbenen Velin mit abgerundeten linken Ecken. 25,3 x 27,9 cm. Etwas wasserrandig und gering braunfleckig. Ränder mit vereinzelt winzigen Einrissen und Fehlstellen sowie teils gebrochenen Knickspuren. Kirchner lebte in den Sommern 1917 und 1918 oberhalb von Davos zunächst in Einsamkeit auf einer Hütte der Stafelalp bis er sich ab September 1918 im „Haus in den Lärchen“ einmietete. Die landschaftliche Umgebung erarbeitete sich Kirchner künstlerisch. Neben der Bergwelt faszinierte ihn dabei vor Allem das ihm fremde Leben der Bauern (B. Ritter, Bergwelten. Kirchners erste Jahre in Davos, in: Ernst Ludwig Kirchner. Retrospektive, Ausst.-Kat. Städel Museum, Frankfurt/M., 2010; passim). Sammlung Lise Gujer, Davos (nicht bei Lugt). [bg] (153)



458* Blühender Berghang bei Clavadel. Zeichnung in farbiger Kreide um 1924. **54.000,-**

Das Werk ist im Ernst Ludwig Kirchner-Archiv in Witrach/Bern verzeichnet. – Mit dem Baseler Nachlaßstempel (Lugt 1570 b) mit der handschriftlichen Nummer „FS Da/Aa 41“ sowie mit weiteren Bezeichnungen „K 6351“ bzw. „5992“ in Bleistift. Auf bräunlichem Vélin. 50 x 35 cm. Kriegsereignisse und der Militärdienst stürzen Kirchner während des I. Weltkrieges in existenzielle Ängste, führten letztlich zu Krankheit und langen Sanatoriumsaufenthalten. 1917 ließ sich er sich in Frauenkirch bei Davos nieder, zog sich jedoch bald in eine Hütte auf der Stafelalp zurück. Die Abkehr von der Großstadt und das unmittelbare Erlebnis der Berge – auch des Sertigtals und des Clavadel, die er sowohl in seinem malerischen, zeichnerischen als auch graphischen Werk verewigte – stand von nun an im Mittelpunkt seiner Kunst und führte nicht nur zu seelischer Stabilisierung, sondern auch zu erneuter Kreativität. Kirchner war sich dieser positiven Wirkung seiner neuen Umgebung vollkommen bewusst, als er 1919 schrieb: „Der gute van de Velde schrieb mir heute, ich solle doch lieber wieder ins moderne Leben zurück. [...] Das ist für mich ausgeschlossen. [...] Ich habe hier ein reiches Feld für meine schöpferische Tätigkeit, dass ich es gesund kaum bewältigen könnte, geschweige denn heute. Die Welt in ihren Reizen ist überall gleich, nur die äußeren Formen sind andere. Und hier lernt man tiefer sehen und weiter eindringen als in dem sogenannten ‚modernen‘ Leben, das meist trotz seiner reichen äußeren Form so sehr viel oberflächlicher ist.“ (zit. nach: Lucius Grisebach, Ernst Ludwig Kirchner 1880-1938, Köln 1995, S. 153). Provenienz: Kirchner-Nachlass (Davos, 1938; Kunstmuseum Basel, 1946; Stuttgarter Kunstkabinett Roman Norman Ketterer, 1954). Beiliegt: Fotoexpertise von Dr. Wolfgang Henze, Verwalter Ernst Ludwig Kirchner Archiv, Wichtrach-Bern, vom 11.6.2019. [bg] (47)



459* Zwei Tanzpaare. Zeichnung in roter Kreide, um 1924. **13.200,-**

Das Werk ist im Ernst Ludwig Kirchner-Archiv in Witrach/Bern verzeichnet. – Mit dem Baseler Nachlaßstempel (Lugt 1570 b) mit der handschriftlichen Nummer „St.54“ sowie mit weiteren Bezeichnungen „K 838“ und „C 5149“ (zweifach; jeweils in Bleistift und Tusche). Auf satiniertem chamoisfarbenem Vélin. 21 x 17 cm. Schon während der Zugehörigkeit zur Künstlergemeinschaft der „Brücke“ zählte der Tanz zu den zentralen Themenkreisen Kirchners; Menschen in Bewegung waren für ihn wesentliche Quelle der Inspiration. So schuf er z. Bsp. fotografische, serielle Momentaufnahmen, die den gesamten Bewegungsablauf dokumentierten. Provenienz: Kirchner-Nachlass (Davos, 1938; Kunstmuseum Basel, 1946; Stuttgarter Kunstkabinett Roman Norman Ketterer, 1954). Beiliegt: Fotoexpertise von Dr. Wolfgang Henze, Verwalter Ernst Ludwig Kirchner Archiv, Wichtrach-Bern, vom 10.3.2021. [bg] (47)



460* Frauenporträt. Zeichnung in farbiger Kreide, um 1925. **30.000,-**

Das Werk ist im Ernst Ludwig Kirchner-Archiv in Witrach/Bern verzeichnet. – Signiert. Mit dem Baseler Nachlaßstempel (Lugt 1570 b) mit der handschriftlichen Nummer „FS Da/Ba 10“ sowie mit weiteren Bezeichnungen „K 6138“ und

„C 3825“ (zweifach; jeweils in Bleistift und Tusche) bzw. „7772“ in Bleistift. Auf satiniertem kräftigem, chamoisfarbenem Vélin. 38,5 x 33,8 cm. Farbfrische Zeichnung in dynamischer Strichführung mit kraftvoller Ausarbeitung einer weiblichen Physiognomie. Provenienz: Kirchner-Nachlass (Davos, 1938; Kunstmuseum Basel, 1946; Stuttgarter Kunstkabinett Roman Norman Ketterer, 1954). Beiliegt: Fotoexpertise von Dr. Wolfgang Henze, Verwalter Ernst Ludwig Kirchner Archiv, Wichtrach-Bern, vom 10.3.2021. [bg] (47)



461* Portrait Alfred H. Pellegrini. Holzschnitt 1921. **23.800,-**

Schiefler H 442. Dube H 475. Gercken 1222; III. – Einer von nur 3 bisher bekannten Expl. des III. Zustandes (insgesamt sind nur 5 Expl. bekannt). Mit dem Baseler Nachlaßstempel (Lugt 1570 b) mit der handschriftlichen Nummer „H 442 II“ sowie mit weiteren Bezeichnungen „K 5680“ und „C 3519“ (zweifach; jeweils in Bleistift und Tusche). Auf satiniertem chamoisfarbenem Vélin. 44 x 28,3 cm (Blatt: 52 x 36 cm). Das vorliegende Porträt zeigt den Maler und Graphiker Alfred Heinrich Pellegrini (1881 – Basel – 1958), eine prägende Gestalt der Baseler Kunstszene. Als Schüler von A. Hölzel und befreundet mit O. Schlemmer und W. Baumeister, setzte er sich nach seiner Rückkehr in sein Heimatland besonders für moderne Kunst ein. So vermittelte und organisierte er für die Kunsthalle Basel die erste, 1923 stattfindende Ausstellung von Werken Ernst Ludwig Kirchners in der Schweiz. Kräftiger Druck, mit stark spürbarem Relief. Provenienz: Kirchner-Nachlass (Davos, 1938; Kunstmuseum Basel, 1946; Stuttgarter Kunstkabinett Roman Norman Ketterer, 1954). Beiliegt: Fotoexpertise von Dr. Wolfgang Henze, Verwalter Ernst Ludwig Kirchner Archiv, Wichtrach-Bern, vom 10.3.2021. [bg] (47)



462 Elisabeth-Ufer, Berlin. Kaltnadelradierung 1912. **2.400,-**

Dube R 151. – Expl. 15/40 der posthumen Auflage von 1979. Verso nummeriert sowie mit dem Nachlaßstempel und der gestempelten Bezeichnung „Nachlassdruck 1979“. Auf chamoisfarbenem Vélin. 23,2 x 19,5 cm. Hauptsächlich an den Rändern etwas stockfleckig. [bg] (153)



463 Barszene. Kaltnadelradierung 1913. **2.400,-**

Dube R 167, III. – Expl. 4/50 der posthumen Auflage von 1979. Verso nummeriert sowie mit dem Nachlaßstempel und der gestempelten Bezeichnung „Nachlassdruck 1979“. Auf chamoisfarbenem Vélin. 25,3 x 22,2 cm. [bg] (153)



GEORG KÖTSCHAU

Magdeburg 1889 – 1976 Jena

464 Damenbildnis. Oel auf Leinwand 1933. **650,-**

Signiert, datiert und ortsbezeichnet „Jena“. 72 x 60 cm. Geringfügig gegilbt. Gerahmt. [ms] (19)



MOISSEY KOGAN

Orgiew/Bessarabien 1879 – 1943 im Konzentrationslager

465 Hockender weiblicher Rückenakt nach links. Rötzelzeichnung aus einem Skizzenbuch um 1925. **520,-**

Signiert. Auf chamoisfarbenem Vélin. 29,8 x 23 cm. Ränder gering bestoßen bzw. rechter Rand mit Heftspuren. [bg] (153)



GEORG KOLBE

Waldheim/Sachsen 1877 – 1947 Berlin

466 Weiblicher Rückenakt, sich auf Hände und Knie stützend. In Braun und stellenweise in Rotbraun lavierte Federzeichnung in Braun 1939. **800,-**

Monogrammiert, signiert und datiert. Am Unterrand mit dem Fragment einer weiteren Zeichnung in Braun (Kopf?). Auf chamoisfarbenem Vélin. 22,5 x 30,5 cm. Unterrand mit schwachen Knickfalten und mit Spuren von Lochung. Ränder verso mit Kleberesten. [bg] (62)



KÄTHE KOLLWITZ

Königsberg 1867 – 1945 Moritzburg

467 Verbrüderung. Kreidelithographie zu H. Barbusse, „Der singende Soldat“, 1924. **600,-**

Klipstein 199, b (von e). Knesebeck. 204, b (von e). – Eines von 400 Expl. der Vorzugsausgabe. Signiert. Auf gelblichem Bütten. 23,5 x 17,5 cm. Unter Passepartout montiert. Schwach gebräunt. [bg] (62)



BRUNO KRAUSKOPF

Marienburg 1892 – 1960 Berlin

468 Apokalyptische Szene mit Totenkopf und weiblichem Akt. Aquarell 1913. **3.800,-**

Monogrammiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Vélín. 21,2 x 29 cm. An den Ecken auf Unterlage montiert. Bereits 1906 zog Krauskopf nach Berlin, um dort bis 1908 eine Lehre als Chromolithograph zu absolvieren. Von 1910 bis 1915 studierte er mit Hilfe eines Stipendiums in der Malklasse bei E. Döpler in der Unterrichtsanstalt am Königlichen Kunstgewerbemuseum und hatte 1912 eine Einzelausstellung in der Galerie Caspar in Berlin. 1916 wurde er Mitglied der Freien Secession, 1917 auf Anregung von L. Corinth bei der Berliner Secession, an deren Ausstellungen sich der Künstler bis zur nationalsozialistischen Verfemung seiner Kunst regelmäßig beteiligte. [bg] (45)



HEINZ KREUTZ

Frankfurt/M. 1923 – 2016 Penzberg

469 Komposition in Preußischblau, Dottergelb und Schwarz. Farbholzschnitt 1962. **240,-**

Expl. 24/32. Signiert und datiert. Auf leichtem Japan-Bütten. 29,6 x 41,6 cm. Hauptsächlich im Passepartoutausschnitt minimal gebräunt. Ränder schwach stockfleckig, mit winzigen Läsuren und mit schmalen Papierstreifen hinterlegt. [ms] (51)



470 Komposition in Schwarz und Ultramarinblau. Farbholzschnitt 1962. **240,-**

Expl. 1/20. Signiert, datiert und bezeichnet „Eigendruck“. Auf leichtem Vélín. 48,3 x 34,3 cm. Im Passepartoutausschnitt gering gebräunt. Ränder mit wenigen Läsuren und bräunlichen Papierstreifen hinterlegt. [ms] (51)



ALFRED KUBIN

Leitmeritz 1877 – 1959 Zwickledt

471 Figürliche Szene mit dem Alten Fritz und einem Posaune blasenden Teufel. Strichätzung zu Jean Paul, „Die wunderbare Gesellschaft in der Neujahrsnacht“, 1921. **180,-**

Aus Raabe 154. Marks A 716. – Eines von 200 Expl. der Vorzugsausgabe. Signiert. Auf chamoisfarbenem Bütten. 18,5 x 14,9 cm. Mit schwachen Knickspuren, [bg] (62)



DEUTSCHE KÜNSTLER

472 Blick auf Teile der Klosterruine Frauenalb. Oel auf Leinwand auf Press-Span aufgezogen 1930. **200,-**

Monogrammiert „M.S.A.“, datiert und ortsbezeichnet „Frauenalb“. 25,5 x 27,5 cm. Gerahmt. [bg] (5)



473 Weißer Kakadu mit bunter Haube, auf einem Ast sitzend. Oel auf Press-Span. **260,-**

Signiert „R. Ziegler“. 53 x 35,5 cm. Schwach gegilbt. Gerahmt. [bg] (1)



474 Kubistisches Frauenportrait in Blau und Grüntönen mit Schwarz. Oel auf Holz. **450,-**
100 x 69,5 cm. Mit leichten Krakelüren. Gerahmt. [bg] (1)



475 Schlafender Dackel. Stellenweise weißgehöhtes Aquarell mit Kohlezeichnung 1915. **150,-**
Monogrammiert „J. M.“ und datiert. Verso auf der Rahmenrückwand mit ausführlichem, mit „Familie J. Mairh.“ bezeichnetem Text in brauner Feder. Auf Vélin. 22 x 31,5 cm. Schwach gebräunt mit Randbeschädigungen (hauptsächlich im Bereich der Ecken). Gerahmt. [bg] (1)



MARIA LANGER-SCHÖLLER

1878 – Dachau – 1969

476 Stilleben mit Blumen und Katze. Aquarell 1940. **220,-**

Signiert und datiert. Auf Vélin. 38,5 x 46 cm. Auf Unterlage montiert. Langer-Schöllner war von 1890 bis 1894 Schülerin von A. Hölzel in Dachau. Daran anschließend studierte sie an der Damen-Akademie der Münchner Künstlerinnen-Vereinigung u.a. bei M. Feldbauer bzw. in Karlsruhe an der Malerinnenschule bei L. Schmid-Reutte. Nach eigener Auskunft war sie auch Schülerin von L. Corinth. Mit ihrem Ehemann, dem Maler und Bildhauer O. R. Langer, lebte sie in Dachau, reiste aber immer wieder nach Paris, wo ihr Mann dem Schülerkreis um H. Matisse angehörte und wo auch sie am Unterricht an der Académie Matisse teilnahm. Sie war Mitglied der Künstler-Vereinigung Dachau, die sie 1919 mitbegründete und war für die Zeitschrift „Fliegende Blätter“ tätig. [bg] (1)

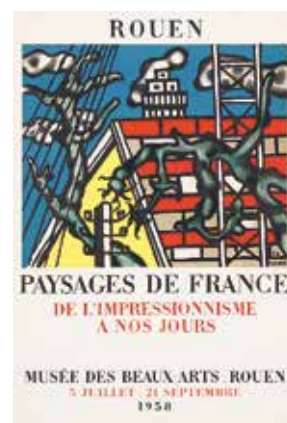


FERNAND LEGER

Argentar 1881 – 1955 Paris

477 Composition aux deux Personnages (Der Maschinenbauer). Lithographie 1920. **11.800,-**

Saphire 2. Sohn HDO 72708-8. – Eines von 125 Expl. Signiert sowie mit dem Monogramm und Datum im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenen Japan mit dem Trockenstempel „Die Schaffenden“. 28,8 x 23,8 cm (Blatt: 41 x 31 cm). Hauptsächlich am rechten Rand mit winzigen Beschädigungen. Erst mit 39 Jahren wandte sich Léger den graphischen Techniken zu. Die vorliegende Arbeit gehört zu seinen frühen Lithographien und variiert das Motiv eines Mannes auf einer Treppe, welches Léger bereits 1914 und erneut 1920 in den Gemälden „L'Escalier“ verwandt hatte. Erschienen in „Die Schaffenden“, II. Jg., 4. Mappe. [bg] (153)



478 Paysages de France. Ausstellungspublikation des Musée des Beaux-Arts, Rouen 1958. Farblithographie von H. Deschamps nach dem 1952 entstandenen Gemälde „La Maison jaune“ um 1957. **160,-**

Mit dem Namenszug und Datum (zweifach) sowie typographischem Plattext und Adresse von Mourlot. Auf leichtem Vélin. 87 x 58,5 cm. Ränder vereinzelt fleckig, mit schwachen Knickspuren und kleinen, teils hinterlegten Randläsuren. [bg] (23)



**HANS LEISTIKOW,
auch HANS HAL**

Elbing/Schlesien 1892 – 1962
Frankfurt/M.

479 Sitzender nackter Orientale, die Arme zum Kopf erhoben. Lavierte Tuschfederzeichnung 1917. **320,-**

Signiert „Hans Hal“ und datiert „A. 20.17“. Auf bräunlichem Bütten. 20 x 17 cm (Darstellung; Blatt: 47 x 31,5 cm). Am Ober- rand auf Unterlage montiert. Schwach gebräunt und vereinzelt fleckig. Mit kleiner Eckknickspur. [bg] (48)



JAN LENICA

Poznan/Polen 1928 – 2001 Berlin

480 Blumenstrauß. Farbsérigraphie 1963. **240,-**

Epreuve d'Artiste. Signiert sowie mit persönlicher, mit „12.5.1975“ datierter Widmung. Auf kräftigem Vélín. 70 x 50 cm. Mit vereinzelt Bereibungen. Ränder mit wenigen Stockfleckchen und leichten Knickspuren. [bg] (157)



FRANZ LENK

Langenbernsdorf/Vogtland 1898 –
1968 Schwäbisch Hall

481 Baum in Landschaft. Stellenweise in Deckweiß gehöhtes Aquarell über Bleistift 1927. **1.500,-**

Signiert und datiert. Auf bräunlichem Vélín. 47,5 x 32,6 cm. Leicht gebräunt und angestaubt. Meist an den Rändern schwach (braun-) fleckig, mit Bereibungen und kleinem hinterlegtem Einriß links. Obere rechte Ecke mit Fehlstelle. „Eine Gruppe von Landschaftsbildern lässt sich ausmachen: hier sind Bäume das beherrschende Motiv. Mittelpunkt ist ein bizarrer Baum mit kahlen Ästen, oder eine Gruppe davon, die übergroß in der Landschaft stehen. Das Bild ist komponiert, um die Einsamkeit der Unendlichkeit durch den Kontrast des Baumes und der weiten, waagrecht verlaufenden und flachen Landschaft vor Augen zu führen. Lenk hat diese Motive sowohl in den Jahre um 1930 als auch in der letzten Schaffensperiode oft gemalt und variiert“ (Galerie von Abercron (Hrsg.): Franz Lenk, 1898-1968, Retrospektive und Dokumentationen, Köln 1976, S. 12f). [bg] (156)



JOHANNES LIPPMANN

Offenbach/M. 1858 – 1935
Lichtenberg/Odenwald

482 „Blick ins Fischbachtal und die Neunkircher Höh, Odenwald“. Oel auf Karton 1934. **380,-**

Signiert und datiert sowie auf verso appliziertem Künstleretikett in brauner Feder datiert und betitelt. 48,5 x 69 cm. Mit Nadelspur am rechten Rand sowie vereinzelt kleinen Retuschen. [ms] (4)



WILHELM LOTH

1920 – Darmstadt – 1993

483 Relief 11/59 – Relief V. Aus der Reihe „7 Reliefs zum Thema Torso“. Bronze, stellenweise mit grünlicher Patina, 1959. **6.500,-**

Schmoll 37. Schlichtenmaier/Schott 256 sowie Abb. S. 39. – Expl. 4/5. Höhe: 58 cm. Breite 45 cm. Tiefe: 6 cm. Im plastischen Werk Loths lässt sich eine Entwicklung in der Gestaltung der Körpausschnitte deutlich erkennen. So wie er die abgebildeten Körper seitlich, oben und unten beschnitten hatte, so tat er dies auch bei Vorder- und Rückseiten. Von den relativ flachen Reliefs mit felsig-gesteinshafter Oberfläche ausgehend, entwickelte er die 1959 zu datierende Reihe „7 Reliefs zum Thema Torso“. Dabei greifen die kantigen Körperformen weiter in den Raum und die vorkragenden Armgestänge strukturieren die hochrechteckig Anlage der Bronze. (Wilhelm Loth, Torso der Frau. Ausst.-Kat. Stadt. Galerie Karlsruhe et. al., 2001, S. 26; passim). Abguß von 1994. Aus dem Nachlaß des Künstlers. [bg] (45)



484 Stehende „16 8 77“. In Gelbgrün und Graubraun aquarellierte Tuschfederzeichnung 1977. **350,-**
Signiert und verso datiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 80,5 x 60,6 cm. Vereinzelt stockfleckig. [bg] (10)



485 Stehende im Trapez „18 5 78“. In Grau aquarellierte Tuschfederzeichnung 1978. **350,-**
Signiert und verso datiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 80,5 x 60,6 cm. Vereinzelt fleckig. [bg] (10)



MARKUS LÜPERTZ

Liberec/CR 1941 – tätig in Düsseldorf und Berlin

486 Stilleben. Farbige, heliographische Kupferätzung um 1973. **480,-**

Expl. 17/50 der Vorzugsausgabe der Ausstellungskataloges „Markus Lüpertz. Bilder, Gouachen und Zeichnungen 1967-1973“ in der Staatlichen Kunsthalle, Baden-Baden, 1973. Signiert sowie mit dem Namenszug in der Darstellung. Auf kräftigem Vélin. 21,2 x 27 cm. Beiliegt: o.g. Ausstellungskatalog. [bg] (45)



ADOLF LUNTZ

Wien 1875 – 1934 Karlsruhe

487 „Studie: Obstgarten I. Weilderstadt“. Blick auf die Stadtkirche St. Peter und Paul in Weil der Stadt. Oel auf Leinwand, auf Karton aufgezogen, 1903. **400,-**

Signiert und datiert „1.4.1903“. Verso nochmals signiert, betitelt, datiert und ortsbezeichnet „Karlsruhe i. Baden“ sowie in blauem Farbstift nummeriert „84“. 39,5 x 43 cm. Mit leichten Bereibungen an den Rändern. Gerahmt. [bg] (5)



488 Enzstauwehr bei Besigheim. Oel auf Leinwand 1906. **380,-**

Signiert und datiert. 52,5 x 66,5 cm. Mit leichten, durch den Spannrahmen verso entstandenen Druckspuren sowie kleiner Kratzspur. Gerahmt. [bg] (5)



AUGUST MACKE

Meschede 1887 – 1914 gefallen bei Perthes-les-Hurles/Champagne

489 Blumen und Tabakpfeife am Fenster. Stellenweise gewischte Kohlezeichnung um 1912. **22.000,-**

Heiderich, Werkverzeichnis der Zeichnungen Nr. 1506. – Verso auf auf die ehemaligen Rahmenrückwand appliziertem Etikett mit von der Künstlerwitwe Elisabeth Erdmann-Macke signierter und „6.12.28“ datierter, typographischer Echtheitsbestätigung: „Es wird bestätigt, dass die Kohlezeichnung / „Blume und Tabakpfeife am Fenster“ / 16 x 18 cm eine Originalarbeit des im Jahre 1914 verstorbenen Malers August Macke ist“. Auf Vélin. 18 x 16,2 cm. Mit Fehlstellen an den unteren Ecken. Das Stilleben als Sujet findet sich immer wieder im Werk Mackes, so als Gemälde, Aquarell oder als Zeichnung: „Zwischen 1911 und 1912 verschiebt sich der Schwer-

punkt zum malerischen Schaffen. Jetzt entstehen vor allem Gemälde und Aquarelle, doch erfolgt gleichzeitig ein Rückgriff auf die Zeichnungen vergangener Jahre, deren Inhalte und Formkonzepte eine intensive Durchformung und Ausarbeitung erfahren. 1912 beginnend... nimmt die Zeichnung in zunehmenden Maße einen eigenständigen Rang neben dem malerischen Oeuvre ein... Mit den begrenzten Mitteln der Zeichnungen, die sich in Tönen und Linien zwischen Schwarz und Weiß bewegen, hat August Macke einige seiner schönsten künstlerischen Aussagen formuliert.“ (U. Heiderich, Zur Zeichenkunst August Mackes in: August Macke – Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen. Ausst.-Kat. Westfälisches Landesmuseum, Hannover/ Städtisches Kunstmuseum, Bonn/ Städtische Galerie im Lenbachhaus, München, 1987, S. 115). Provenienz: Sammlung H. Stinnes, Köln (Lugt 1376 a). [bg] (70)



ROBERT MAPPLETHORPE

Floral Park/Long Island 1946 – 1989
Boston

490 William S. Borroughs. Der Schriftsteller mit Gewehr. Photographie. Bromgelatinesilberabzug um 1984. **500,-**

Verso mit dem Stempel „William S. Borroughs,...“, dem gestempelten Copyright des Künstlers und dem Verlegerstempel „Radar Publikationen/Edition C.L.A.G./Basel...“. Auf Photopapier. 25 x 20 cm. Erschienen in „RADAR. Die Zeitschrift zwischen Basel und New York“, No. 1, 1982. [bg] (9)



GERHARD MARCKS

Berlin 1889 – 1981 Köln

491 „Schwarzer Stier“. Holzschnitt 1922. **460,-**

Lammek H 67. – Monogrammiert, datiert und betitelt. Auf kräftigem Vélín. 14,8 x 24,9 cm (Blatt: 28,7 x 37,5 cm). Ränder gering stockfleckig, beschnitten und mit winzigen Läsuren. [ms] (55)



MARINO MARINI

Pistoia 1901 – 1980 Viareggio

492 La Ribalta. Die Bühne (auch: Die Vorbühne). Blatt 7 der Mappe „Marino to Strawinsky“. Radierung mit Farbaquatinta 1972. **1.150,-**

Guastalla 279. – Expl. 59/75 (Gesamtaufl. 110). Signiert. Auf „Charta Goya“-Bütten mit den Trockenstempeln der Orangerie Reinz, Köln und von „Cigno Stamperia d'Arte“. 30,5 x 28 cm. Unter Passepartout montiert. [bg] (35)



ANDRE MASSON

Balagny 1896 – 1987 Paris

493 Composition. Farblithographie. **200,-**

Signiert. Auf Vélín d'Arches. 51 x 35,5 cm. Ränder gering gebräunt. [bg] (157)



EWALD MATARE

Aachen 1887 – 1965 Buderich bei Neuss

494 Schreibende. Lithographie 1933. **750,-**

Peters 304. – Einer von 5 Drucken. Signiert, bezeichnet „1. Dr.“ bzw. „Lithographie“ sowie von fremder Hand bezeichnet. Auf Simili-Japan. 31,5 x 32 cm. [bg] (156)

**HENRI MATISSE**

Le Cateau-Cambrésis 1869 – 1954
Nizza

495 Nu pour Cleveland. Quelle Soie au Baume de Temps. Souvenir du „Mallarmé“. Radierung 1932. **14.500,-**

Duthuit-Matisse 233. – Mit signierter, „Janvier 33“ datierter, persönlicher Widmung „à Roger Lacourière / mon précieux collaborateur“. Auf auf Vélin aufgewalztem China. 33 x 25,2 cm (Darstellung; Gesamtgröße: 50 x 39,7 cm). Auf Karton aufgezogen sowie Vélin durch Säureeinwirkung leicht gebräunt. Die vorliegenden Graphik zeigt gekonnt in minimaler Linien- und zarter Strichführung einen weiblichen Akt in sitzender Position, deren Unterkörper von weichen Kissen umhüllt wird. Matisse setzt die Graphik, deren Auflage 1934 von „Cleveland Print Club Publication“ herausgegeben wurde, in Beziehung zu dem symbolistischen Dichter S. Mallarmé, den er sehr verehrte. Dies zeigt sich in dem o.g. Beginn eines Sonetts, das Mallarmé 1885/86 an Méry Laurent, eine Pariser Muse und Kurtisane richtete. Außerdem illustrierte Matisse bereits 1929 auch das lyrische Werk „Poésies“ von Mallarmé mit 29 Radierungen. Die handschriftliche Widmung unterhalb der Darstellung bezieht sich auf Roger Lacourière (1892-1966), der 1929 das Atelier Lacourière (ab 1957 Lacourière-Frélaut) in Paris gründete und als Drucker eng mit Matisse und ab 1932 mit P. Picasso zusammenarbeitete. [bg] (23)



496 Jeune Fille en Robe fleurie au Col d'Organdi. Junges Mädchen in gebütem Kleid mit einem Kragen aus Organdy. Lithographie 1923. **14.500,-**

Duthuit-Matisse 429. – Expl. 40/50 (Gesamtaufl. 65). Signiert. Auf aufgewalztem China. 22 x 15 cm (Blatt: 37,5 x 28,5 cm). Oberrand mit schwachen rötlichen Farbspuren. Rechter Rand mit gering durchscheinender Montierung im Bereich der Ecken. Matisse begann sich 1906 mit der Technik der Lithographie zu beschäftigen, um zwischen 1922 und 1930 in einer intensiven Schaffensperiode über 100 Lithografien zu erarbeiten. Anders als Picasso oder Chagall blieb Matisse in seinem druckgraphischem Werk der zeichnerischen Struktur verhaftet. Sein bevorzugter Themenkreis waren Frauenporträts und weibliche Aktdarstellungen, mit denen er sich in immer neuen Varianten und Ansätzen beschäftigte. Sammlung Henri M. Petiet, Paris (Lugt 5031). [bg] (16)



497 Danseuse acrobate. In Röteln gedruckte Lithographie zu der Folge „Danseuses acrobates“ um 1948. **2.400,-**

Duthuit-Matisse 529. – Einer von nur wenigen Probedrucken bzw. Künstlerexemplaren vor der Auflage von 25 nummerierten Expl. der einzigen Auflage von 1967. Mit dem Monogramm im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenen Vélin d'Arches. 43 x 33,8 cm (Blatt: 50,9 x 38,2 cm). Ränder minimal gebräunt, mit schwacher Eckknickspur und kleinem Fleck. [ms] (57)



498 Portrait de Claude D. Lithographie 1946. **5.400,-**

Duthuit-Matisse 585. – Einer von nur 2 Epreuves d'Essai. Auf aufgewalztem Annam-Papier 35,8 x 27,7 cm (Blatt: 66 x 50 cm). Mit schwachen Quetschfalten im Bereich des aufgewalzten Papiers und kleinem Stockfleck. Breite Ränder etwas angestaubt, stellenweise gebräunt und mit vereinzelter Griffspuren. Unterrand mit geringfügiger Farbspur. [bg] (23)



499 Visage de Femme. Lithographie zu J. Prévert, „Echos“ 1952. **4.200,-**
Vgl. aus Duthuit-Garnaud 32, Abb. S. 260 unten links. – Probedruck in Schwarz vor der Buchaufgabe. In blauem Farbstift am Unterrand bezeichnet „37“ (angeschnitten) sowie mit gedruckten Anzeichnungen zur Buchgröße im Stein. Auf Vélín. 21,5 x 15,4 cm (Blatt: 31 x 25 cm). Hauptsächlich an den Rändern gering angestaubt. [bg] (156)



500 Jeune Femme antillaise avec les Yeux baissés. Lithographie zu J.-A. Nau, „Poésies antillaises“ 1946/47. **4.200,-**
Vgl. aus Duthuit-Garnaud 37, Abb. S. 294, oben. – Probedruck in Schwarz vor der Buchaufgabe. Mit Druckeranmerkung „un peu faible“ sowie gedruckten Anzeichnungen zur Buchgröße im Stein. 31 x 25,3 cm (Blatt: 40 x 30 cm). Hauptsächlich an den Rändern etwas gebräunt und angestaubt sowie vereinzelt fleckig. [bg] (156)



501 Jeune Femme antillaise avec Boucles d'Oreilles. Lithographie zu J.-A. Nau, „Poésies antillaises“ 1946/47. **4.200,-**
Vgl. aus Duthuit-Garnaud 37, Abb. S. 294, unten. – Probedruck in Schwarz vor der Buchaufgabe. Mit Druckeranmerkung „renforcer“, Bezeichnung von fremder Hand sowie gedruckten Anzeichnungen zur Buchgröße im Stein. 38,5 x 27 cm (Blatt: 40 x 30 cm). Hauptsächlich an den Rändern etwas gebräunt und angestaubt sowie vereinzelt fleckig. Linke untere Ecke mit Knickspur. [bg] (156)



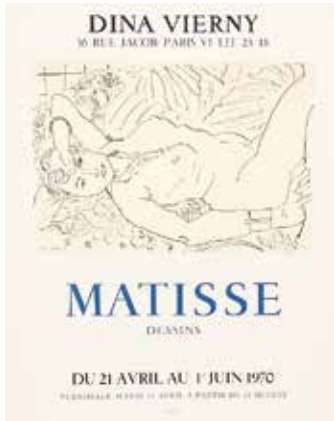
502 Nu. Auf einem Sessel sitzende Odaliske. Farbige Photolithographie nach einem Gemälde von Matisse um 1954. **1.200,-**
Maeght Nr. 1505. – Abdruck außerhalb der nummerierten Auflage von 300 Expl. Mit dem Namenszug im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenen Vélín d'Arches. 47 x 39 cm (Blatt: 64,4 x 48,3 cm). Ränder minimal gebräunt. [bg] (23)



503 Grand Tête de Katia. Lithographie über cremefarbenem Grund nach der gleichnamigen 1950/51 entstandenen Zeichnung von Matisse um 1994. **120,-**
Mit dem Namenszug im Offsetdruck unterhalb der Darstellung sowie verso typographisch bezeichnet. Auf Vélín. 48,4 x 37,8 cm. [bg] (159)



504R Nu. Lithographie auf chamoisfarbenem Grund nach einer 1918 entstandenen Zeichnung von Matisse, 1994. **90,-**
Mit dem Namenszug im Offsetdruck unterhalb der Darstellung sowie verso typographisch bezeichnet und mit dem typographischen Copyright der „Succession Henri Matisse“. Auf Vélín. 27,5 x 22 cm. [bg] (158)



505 Matisse. Dessins. Ausstellungsplakat der Galerie Dina Vierny, Paris 1970. Farblithographie nach einer 1956 entstandenen Zeichnungen von Matisse um 1970. **400,-**

Mit dem Namenszug und Datum im Stein sowie typographischem Plakattext und Copyright von Mourlot. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 76 x 57,2 cm. Ränder schwach gebräunt. [bg] (155)



506 Henri Matisse. Oeuvres gravées (La Pompadour). Ausstellungsplakat. Offesetlitho nach Matisse um 1999. **120,-**

Mit typographischem Plakattetext und mit dem Copyright „Succession Henri Matisse, Maeght Editeur, 1999“. Auf Vélin. 76,8 x 51,8 cm. [bg] (159)



GALLIANO MAZZON

Camisano Vicentino 1896 – 1973
Mailand

507 „Attrazione No. 3 (bozzetto)“. Oel auf Karton 1973. **400,-**

Signiert und datiert „973“. Verso nochmals signiert, datiert, betitelt und bezeichnet (darunter u.a. Größe und Angaben zur Technik) sowie mit ital. Text. 65 x 46,5 cm. Mit Bereibungen und Kratzspuren. Gerahmt. [bg] (157)



FRIEDRICH MECKSEPER

Bremen 1936 – 2019 Berlin

508 Mechanischer Tisch. Farbaquatintaradierung mit Kaltnadel 1977. **240,-**

Cramer 186. – Expl. X/IIIXX (Gesamtaufl. 120). Signiert und datiert. Auf kräftigem BFK Rives. 50 x 39,7 cm. Mit vereinzelt schwachen Kratzspuren. Breiter Rand mit schwachen Knickspuren und an zwei winzigen Stellen aufgezogen. [ms] (4)



LUDWIG MEIDNER

Bernstadt/Schlesien 1884 – 1966
Darmstadt

509 „Stadt am Fluss“. Tuschfederzeichnung mit Bleistift mit Einfassungslinie in Tuschfeder um 1916. **1.200,-**

Vgl. G. Breuer und I. Wagemann. Ludwig Meidner. Ausst.-Kat. Mathildenhöhe Darmstadt 1991, Bd. II, S. 146 (dort „Apokalyptische Stadt“, Oel auf Leinwand 1916, 80 x 100 cm; Aus dem Bestand des Museum Ostdeutsche Galerie, Regensburg mit ähnlichem topographische Motiv). – Betitelt (leicht verwischt). Auf grundiertem Vélin. 16 x 21,2 cm. Unterrand gering wellig und mit winzigem Löchlein. Obere linke Ecke mit Fehlstelle. Die Jahre 1912-16 stellen im Schaffen Meidners eine ausgesprochen produktive Phase dar. Sowohl im malerischen als auch im graphischen Bereich beschäftigte er sich – neben Selbstbildnissen und Porträts – bevorzugt mit dem Sujet der „Stadtlandschaft“, die letztlich im Aufsatz „Anleitung zum Malen von Großstadtbildern“ gipfelten. Die vorliegende Zeichnung zeigt Meidners Vorliebe für architektonische Kompositionen, deren Höhepunkt die sog. „Apokalyptischen Landschaften“ mit ihrer nahezu beängstigenden Atmosphäre bilden. [bg] (74)



510 Szene mit halbbeleideten Frauen. Aquarellierte Kohlezeichnung. **850,-**

Von fremder Hand monogrammiert. Auf kräftigem gelblichen Vélin. 14,2 x 18 cm. Gering fleckig. [bg] (74)



511 Familie Meidner in Rückenansicht auf Töpfchen sitzend. Humoristische Darstellung. Tuschfederzeichnung 1960. **500,-**

Von fremder Hand in Bleistift am Unter-
rand mit „gezeichnet 1960 von Ludwig
Meidner / von links: L.M. – Frau Else – Sohn
David“. Auf leichtem chamoisfarbenem
Vélin. Ca. 17,1 x 15,2 cm. Mit geglätteter verti-
kaler Faltung unterhalb der Zeichnung. Am
Oberrand mit Klebestreifen auf Fotopapier
(mit Stadtplan von Darmstadt 1850 verso)
befestigt. Minimal unfrisch. [ms] (74)



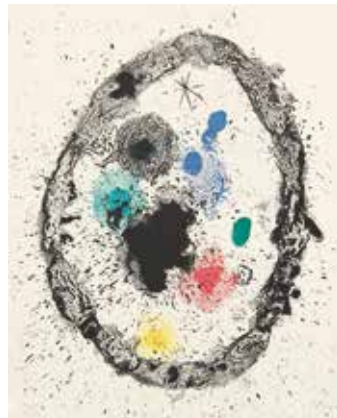
512 Alter Mann. Lithographie 1919. **540,-**

Nicht bei Flamann. Söhn HDO 72704-7. –
Eines von 125 Expl. Signiert sowie mit
dem Monogramm und Datum im Stein.
Auf chamoisfarbenem Simili-Japan mit
dem Trockenstempel „Die Schaffenden“. 32
x 29,5 cm. [bg] (153)



513 Bachlauf mit Baumgruppe. Kalt-
nadelradierung mit graugrünem Plat-
tenton 1922. **480,-**

Ausst.-Kat. Hofheim, Flamann 151. – Sig-
niert, datiert „Sept. 1922“ und bezeichnet
„Probedruck No. 1“. Auf Vélin. 22,6 x 19,8
cm. An den oberen Ecken unter Passe-
partoutblende montiert. Im Passepartout-
ausschnitt schwach gebräunt. Vereinzelt
stockfleckig. Obere rechte Ecke mit Knick-
spur. [bg] (74)



JOAN MIRO

Montroig 1893 – 1983 Mallorca

514 Je travaille comme un Jardinier.
Kassette mit 9 Orig.-Farblithographien
(einschl. Kassetten- und Umschlagil-
lustration; davon 1 doppel- und 8 ganz-
seitig), einem Vorwort von Y. Talladier
und franz. Gedichttexten von Miró so-
wie einer beigelegten Separatsuite
der Farblithographien. (Paris, XX^e Siè-
cle, 1963). Gr.-Fol. Jeweils lose in orig.-
illustr. OPp.-Umschlag, zus. in orig.- il-
lustr. OPp.-Kassette. **12.500,-**

Cramer Bücher 85. Mourlot 283-313. – Expl
30/40, eines von 25 Expl. auf Papier de Rives
(Gesamtaufl. 145). Im Impressum sig-
niert. Separatsuite sämtlich (Umschlag
auf der rechten Innenseite) signiert
und nummeriert. 37,5 x 27,5 bis 43 x 74,5
cm. Umschlag gering bestoßen. Kassette

schwach angestaubt und etwas fleckig.
Kanten gebräunt, stellenweise bestoßen
und mit kleinen Beschädigungen. [bg] (64)



515 Le Léopard aux Plumes d'Or. Farbli-
thographie zu der gleichnamigen Fol-
ge 1971. **2.000,-**

Mourlot 790. – Expl. 6/20 der Separatsuite
auf Japan, außerhalb der Verwendung
als Umschlagillustration. Signiert (in
rotem Farbstift). 33,7 x 47,3 cm (Blatt: 35 x
49 cm). Gering wellig. Obere Ecken verso
mit Kleberesten. [bg] (157)



516 Composition figurative. Radie-
rung mit Farbaquatinta. **980,-**

Expl. 24/50. Signiert. Auf chamois-
farbenem Vélin. 9,8 x 10 cm (Blatt: 29 x 25
cm). Leicht stockfleckig und Ränder etwas
wellig. [bg] (35)



**DORA MITTENZWEI, eigentl.
CORNELIA VAHLBRUCH**

Hannover 1955 – tätig in Heidelberg

517 Mustafa Kemal Atatürk mit der Hagia Sophia. Oel auf Leinwand 2014.
2.800,-

Signiert und datiert. 100 x 110 cm. Frau Dr. Carola Schenk, München schreibt vorliegendem Gemälde: „Das expressive Gemälde in kräftig-leuchtenden Farben und mit markantem Pinselstrich gemalt, ist eine der ausdrucksstärksten Arbeiten der 1955 in Hannover geborenen und in Leimen lebenden Künstlerin. Es drückt auch ihre Liebe zu den Menschen und der Landschaft der Türkei aus... Dora Mittenzwei pflegt seit langem enge freundschaftliche und künstlerische Beziehungen zur Türkei... Mustafa Kemal Atatürk, der Vater der Türken, blickt auf die ehemalige Kirche Hagia Sophia am Sultanahmet-Platz in Istanbul. Das großzügig angelegte Areal mit seinen großen Wasserspielen und Plamen (sic!) verbindet die ehemalige Kirche und die Blaue Mosche (sic!) – beides Wahrzeichen Istanbuls – zu einer architektonischen Einheit im historischen Teil der Bosphorus-Metropole. Diese Einheit hat die Malerin Dora Mittenzwei bei der Entstehung des Gemäldes im Blick gehabt. Die Hagia Sophia im Hintergrund wird von der perspektivisch in den Himmel gekippten Goldmosaik-Kuppel bekrönt. Die darüber liegenden architektonischen Bögen überröhlen die Komposition wie ein Regenbogen oder vielleicht auch ein Nimbus. Im Mittelgrund erstreckt sich der Park in sattem Grün. Er wird im Vordergrund von einem Springbrunnen und einer Palme begrenzt. Das Werk wurde zusammen mit einem weiteren Gemälde von Mustafa Kemal Atatürk zum Jahreswechsel 2014/2015 auf einer Ausstellung in Istanbul gezeigt“. Auf Spannrahmen. [bg] (73)



518 Blick auf den Hafen von Marmaris. Aquarell 2002/03.
650,-

Signiert und datiert. Verso ortsbezeichnet „Marmaris, türkische Ägäis“. Auf strukturiertem Vêlin. 30 x 40 cm. Gering wellig. Verso mit Klebspuren an den Rändern. [bg] (73)

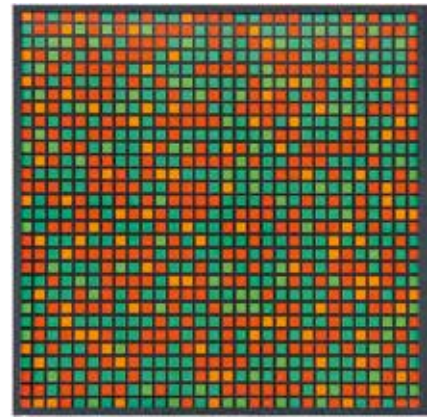


PEDER MØRK MØNSTED

Balle Molle/Grenå 1859 – 1941
Fredensborg

519 Dammen ved Strandmøllen. Teichlandschaft bei Strandmøllen. Radierung 1900.
240,-

Mit dem Namenszug, Datum und Titel in der Platte. Auf chamoisfarbenem Vêlin. 24,5 x 38,5 cm. Ränder schwach wasserfleckig. [ms] (65)



FRANÇOIS MORELLET

1926 – Cholet /Maine-et-Loire – 2016

520 Sans Titre. Farbsérigraphie aus der Mappe „9x5 konkret“, 1973. **640,-**
Expl. 13/200. Signiert. Auf leichtem, beschichtetem Karton. 60 x 60 cm. Mit winzigen vereinzelt Kratzspuren. [bg] (156)



MARCEL MOULY

1918 – Paris – 2008

521 Santorin. Farblithographie.
680,-

Signiert und bezeichnet „E. C“ (Epreuve de Collaborateurs; Mitarbeiterexemplar). Auf kräftigem Vêlin. 57 x 42 cm. [bg] (155)



522 Interieur avec Guitariste. Farblithographie. **420,-**

Epreuve d'Artiste. Signiert. Auf BFK Rives. 48,8 x 33 cm. [bg] (155)



523 Nature morte aux Bouteilles. Farblithographie. **380,-**

Epreuve d'Artiste. Signiert. Auf BFK Rives. 30,5 x 42 cm. [bg] (155)



OTTO MUELLER

Liebau 1874 – 1930 Breslau

524 Polnische Familie. Lithographie 1920/21. **6.500,-**

Karsch 114, II, c. Sohn HDO 72709-6. – Eines von 100 Expl. auf chamoisfarbenem Vélín mit dem Trockenstempel „Die Schaffenden“ (Gesamtaufl. 125). Monogrammiert. 25,7 x 19,2 cm (Blatt: 41 x 31 cm). Die vorliegende Graphik steht in engem Zusammenhang mit dem 1919 entstandenen, gleichnamigen Gemälde. Sie zeigt ein Paar mit Kind in ärmlichen Verhältnissen, der Kopf der Frau von der Andeutungen eines Heiligenscheines umgeben. Mueller stellt sich selbst als Vaterfigur dar, während die madonnenhafte Frauengestalt seine Schülerin und Geliebte, die Jüdin Irene Althaus verkörpert. Die idyllische Szene entspricht jedoch nicht der Realität, da sich die Familie Althaus gegen die Verbindung stellte. Erschienen in „Die Schaffenden“, 3. Jg., 1. Mappe, 1920. [bg] (153)



WILHELM NAGEL

Mannheim 1866 – 1945 Baden-Baden

525 „Dorfkirche im Sommer“. Partie aus der Karlsruher Vorstadt. Oel auf Malkarton. **240,-**

Signiert. Verso betitelt, bezeichnet, mit dem Künstleradress-, dem Nachlaßstempel und der gestempelten Bezeichnung „Nicht firmnissen!“. 49,6 x 65 cm. Mit kleinen Randläsuren. [ms] (6)



526 Partie eines Gehöfts. Oel auf Malkarton. **200,-**

Signiert sowie verso mit dem Nachlaßstempel. 49,7 x 65 cm. Mit vereinzelt winzigen Randläsuren. [ms] (6)



ERICH NIKUTOWSKI

Düsseldorf 1872 – 1921 Kaub

527 Landschaften, Orte und Denkmäler. Ansichten von Altwied, Kapelle bei Braubach, Düsseldorf, Gutenfels, Köln, Laufenburg, Liebenstein, Neuss, Rheinfeldern, Burg Sooneck, St. Goarshausen und Waldshut. 12 Bll. Farblithographien um 1903/04. **140,-**

Sämtlich mit dem Namenszug und Titel im Stein. Auf Vélín. Je ca. 20,3 x 17,5-19,2 cm. Meist an den Rändern schwach fleckig und vereinzelt mit winzigen Randläsuren. Erschienen in der Zeitschrift „Die Rheinlande“, 1903/04. Beiliegen: A. Dirks, Seestück; H. Otto, Heimkehr; M. Stern, In der Sackgasse. 3 Bll Farblithographien um 1904. Ebenso. [bg] (49)



**EMIL NOLDE,
eigentl. EMIL HANSEN**

Nolde/Schlesw. 1867 – 1959 Seebüll

528 „Segler u. Rauch“. Kaltnadelradierung mit zartem Plattenton 1910.

12.500,-

Schiefler-Mosel/Urban R 141. – Eines von mindestens 22 Expl. Signiert und am Unterrand betitelt (in Bleistift). Auf chamoisfarbenem van-Gelder-Zonen-Bütten. 41,5 x 31,5 cm (Blatt: 59,5 x 44,7 cm). Im Passepartoutausschnitt gering gebräunt. Vereinzelt stockfleckig. Mit 2 restaurierten Einrißen im Bereich der oberen linken Ecke. Im graphischen Oeuvre Noldes herrschte eine Tendenz zum Malerischen vor, so auch in einer Reihe von Radierungen, in denen er Motive des Hamburger Hafens zeigte: „Auch in seinen Kaltnadelarbeiten geht Nolde seine eigene Wege. Wesentlich fällt dabei ins Gewicht, daß er meist anstatt des Kupfers Eisenplatten benutzt. Ursprünglich folgte er dabei einem Gebot der Sparsamkeit: Eisen ist billiger als Kupfer. Aber aus der Not heraus ist nicht nur eine Tugend sondern eine Liebe geworden. Nolde ist in jeder Beziehung ein Feind von Süße, Sentimentalität, gefälliger Weichheit und so ist ihm die Sprödigkeit des Materials gerade recht. Schon der harte weiße Glanz der geschliffenen Fläche reizt ihn, und eine energische Strichführung läßt die Nadel auf ihr herumfahren. Oft ist sie so flott, daß keine gleichmäßige Linie dabei herauskommt, sondern daß die Nadel über die Platte hinhüpft... (G. Schiefler, a.o.O., S. 14). [bg] (64)



529 Tingel-Tangel-Sängerin. Farbige Pinselithographie 1907. **5.500,-**

Schiefler-Mosel/Urban L 30, II. – Expl. „Aufl. Nr. 8“ von 24 dreifarbigem Expl. Signiert. Auf kräftigem bräunlichem Vélin. 40 x 16 cm (Blatt: 51,6 x 39,8 cm). Gering angestaubt und vereinzelt fleckig. Ränder minimal gebräunt, stellenweise bestoßen, mit wenigen hinterlegten Einrißen sowie untere linke Ecke mit winziger Fehlstelle. [bg] (70)



530 Stehende Frau (klein). Pinselithographie 1911. **4.800,-**

Schiefler-Mosel/Urban L 47. – Expl. „6“/20. Signiert. Auf chamoisfarbenem faserigem Japan. 17 x 4,8 cm (Blatt: 30,5 x 20,4 cm). An den oberen Ecken auf Unterlage montiert. Mit schwachem Lichtrand. Vereinzelt fleckig. Linke untere Ecke mit kleiner Knickspur sowie durchscheinendem Kleberest verso. Mit nicht identifizierbarem Sammlerstempel („A“ im Dreieck mit handschriftlichem Bezeichnung „go“ in brauner Feder; nicht bei Lugt). [bg] (70)



EMIL ORLIK

Prag 1870 – 1932 Berlin

531 Brücke in Kopenhagen. Oel auf Leinwand 1917. **4.800,-**

Monogrammiert (ligiert) und datiert. 57 x 49 cm. Schwach gegilbt. Mit Bereibungen im Bereich der Ränder. Durch die freundschaftliche Beziehung und die Vermittlung von Josef Hoffmann, dem Architekten und Mitbegründer der Wiener Secession und der Wiener Werkstätten, nahm Orlik 1917 an der österreichischen Kunstausstellung in Kopenhagen und Stockholm teil. [bg] (156)



532 Aus London (Matrose und Mädchen). Holzschnitt zu der Folge „Kleine Holzschnitte“ um 1898. **180,-**

Abdruck des schwarzen Holzstocks. Signiert sowie mit dem Monogramm im Stock. Auf China. 11,5 x 6 cm. Mit vereinzelt Knickspuren. Obere Ecken mit durchscheinenden Kleberesten bzw. Fehlstelle. [ms] (7)

**EMILIE VON PALMENBERG**

München 1864 – 1931 Baden-Baden

533 Männerrunde am Tisch. Oel auf Leinwand, auf Karton aufgezogen.**220,-**

Signiert. Verso mit dem Nachlaß-Stempel mit der handschriftlichen Nummer „34“. 20 x 27 cm. Ränder gering bestoßen. [bg] (1)

**HERMANN MAX PECHSTEIN**

Zwickau 1881 – 1955 Berlin

534 Eibedul. Bildnis des Stammeshäuptlings. Holzschnitt 1917. **4.800,-**

Krüger H 175, Ausgabe A (von B). – Expl. I/IV der Vorzugsausgabe der Mappe „Köpfe“ (Zweites Werk der Gurlitt-Presse, 1919; Gesamtaufl. 14). Signiert und datiert. Am Unterrand mit handschriftlichen Angaben (zur Ausgabe etc.) des Sammlers Stinnes in Kopierstift sowie in Bleistift von fremder Hand betitelt und mit Referenz „Fechter 121“ bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Japan. 24,8 x 20,4 cm (Blatt: ca. 48 x 33 cm). Gering unregelmäßige Ränder schwach gebräunt, minimal fleckig und mit vereinzelt geringfügigen kurzen Knickspuren. Nach seinem Ausscheiden aus der Künstlergruppe „Brücke“ 1912 unternahm Pechstein zahlreiche Reisen und brach 1913 zu einer großen Südseereise auf. 1914 lernte er während seines mehrmonatigen Aufenthaltes auf den Palau-Inseln den Stammeshäuptling Eibedul kennen, der hier mit intensivem Blick dargestellt ist. Sammlung Dr. Heinrich Stinnes, Köln (Lugt 1376a). [ms] (70)

**535 Mutter und Kind.** Kaltnadelradierung mit Lavis 1927. **2.400,-**

Krüger R 160, III. – Eines von 70 Expl. der Ausgabe B. Signiert und datiert sowie mit dem Monogramm und Datum in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenem Velin. 24,8 x 17,8 cm (Blatt: 45 x 30,1 cm). Schwach gebräunt. Breite Ränder gering stockfleckig sowie verso mit Klebspuren am Oberrand. [ms] (30)

**536 Kartenspieler.** Blatt 25 der Mappe „Reisebilder. Italien-Südsee“. Lithographie 1919. **200,-**

Krüger L 330. – Eines von 750 Expl. (Gesamtaufl. 810). Auf chamoisfarbenem Büttchen. 12,3 x 19 cm. Mit leichten Klebspuren an den breiten Rändern. [ms] (30)

**MARTIN E. PHILIPP**

Zwickau 1887 – 1978 Dresden

537 „Rote Aras I“. Farbholzschnitt 1908. **300,-**

Werkverz.-Nr. D 5. – Signiert und betitelt sowie mit dem seitenverkehrten Monogramm im Stock. Auf Vélin. 21 x 16 cm. Unter Passepartoublende montiert, gering gebräunt und schwach fleckig. [bg] (5)

**PABLO PICASSO**

Malaga 1881 – 1973 Mougins

538 Marie-Thérèse agenouillée contemplant un Groupe sculpté. Blatt 66 aus der „Suite Vollard“. Kaltnadelradierung 1933. **15.500,-**

Bloch 175. Baer 328, B. d. – Eines von 260 Expl. der Ausgabe von Lacourière 1939. Signiert sowie in der linken unteren Ecke von fremder Hand in Bleistift mit der Nummer „327“ bezeichnet. Mit dem seitenverkehrtem Datum „Paris 5 Avril XXXIII“ in der Platte. Auf kräftigem chamoisfarbenem Montval-Büttchen mit dem „Vollard“-Wasserzeichen. 29,8 x 36,7 cm (Blatt: 34,2 x 44,8 cm). Marie-Thérèse Walter, der Picasso 1927 begegnete, war eine der für ihn wichtigsten Liebesbeziehungen. Sie nahm mit ihrem prägnanten, klassischen Profil und der athletischen Gestalt als Motiv bis gegen Ende der 1930er Jahre eine große Präsenz in Picassos Oeuvre ein. [ms] (66)



539 Portrait de Volland II. Blatt 98 aus der „Suite Volland“. Aquatintaradierung 1937. **8.500,-**

Bloch 231. Baer 618, B, d. – Eines von 260 Expl. der Ausgabe bei Lacourière 1939. Signiert (in rotem Farbstift). Auf kräftigem chamoisfarbenen Montval-Bütten mit dem „Volland“-Wasserzeichen. 34,8 x 24,7 cm (Blatt: 45 x 33,9 cm). Gering stockfleckig und mit schwachem Kleberest in der rechten oberen Ecke. „Nachdem Buchpublikationen mit Picasso-Graphiken Anfang der 30er Jahre großen Erfolg hatten, bekam Picassos Interesse an der Graphik neue Impulse und Volland, der weitere Chancen für seine verlegerische Tätigkeit sah, bestellte 100 Platten bei Picasso, in deren vollständigem Besitz er schließlich 1937 war. Der Meisterdrucker Roger Lacourière druckte 1939 die Auflagen der sog. ‚Suite Volland‘. Ambroise Volland stirbt am 22. Juli 1939 an den Folgen eines Autounfalls. Der größte Teil der Auflage der Suite Volland wird während des Krieges vom Graphikhändler Georges (sic; richtig: Henri M.) Petiet erworben. Seit 1950 kommen die ersten auf Papier gedruckten Serien, von Picasso signiert, in den Handel“ (Hans Bollinger, in: Pablo Picasso. Suite Volland, Stuttgart 1956, S. XI). [bg] (23)



540 Portrait de Volland III. Blatt 100 aus der „Suite Volland“. Radierung mit zarten Plattenton 1937. **7.500,-**

Bloch 233 (dort betitelt ‚Portrait de Volland IV‘). Baer 619, B, d. – Eines von 260 Expl. der Ausgabe bei Lacourière 1939. Signiert (in rotem Farbstift). Auf kräftigem chamoisfarbenen Montval-Bütten mit dem „Picasso“ und dem Maillol-Wasserzeichen. 34,6 x 24,8 cm (Blatt: 44,5 x 34,3 cm). Mit wenigen schwachen Stockflecken. Auch hier – wie bei der vorhergehenden Katalognummer (Bl. 231) – schuf Picasso ein Portrait des Verlegers Ambroise Volland. Der Bildausschnitt und die Körperhaltung des Portraitierten stimmen in beiden Graphiken überein. Jedoch steht der durch die Verwendung der Aquatinta bildhaften Darstellung dort hier eine lineare Ausgestaltung gegenüber. Picasso schuf diese Arbeiten sowie 2 weitere Portraits am selben Tag und zeigte damit eine virtuose Beherrschung graphischer Techniken. [bg] (23)



541 Minotaure et Femme faisant l'Amour. Kaltnadelradierung mit leichtem Plattenton 1933. **5.400,-**

Bloch 262. Baer 372, B, b, 1 (von C). – Expl. 4/50 der 1961 gedruckten und 1981 bei Louise Leiris, publizierten Auflage. Mit der Stempelsignatur sowie mit dem seitenver-

kehrten Datum „18 Juin XXXIII“ und Ortsbezeichnung „Boisgeloup“ in der Platte. Auf chamoisfarbenen Bütten. 29,8 x 36,4 cm (Blatt: 41,2 x 52, 5 cm). Picasso schuf in nahezu manischer Weise eine große Anzahl an Druckträgern, die er aber nicht für den Druck einer Auflage freigab. Als er und Jacqueline Roque 1960 nach Notre-Dame-de-Vie außerhalb von Mougins zogen, fand er diese Platten. Zusammen mit Jacques Frélaud ging der Künstler die in den letzten Jahrzehnten entstandenen Platten durch und wählte sorgfältig 45 Motive für die nachträgliche Veröffentlichung aus. 1961 wurden diese im Atelier von Lacourière für eine Mappe in einer Auflage von 50 Exemplaren gedruckt. Daniel-Henry Kahnweiler, Picassos Verleger und Inhaber der Galerie Louise Leiris, übergab Picasso die gesamte Edition in einer großen Kiste, um sie zu signieren. Wie von Frélaud vorhergesagt, warf Picasso nur einen Blick auf sie und bat darum, sie in eine Ecke zu stellen. Die Aufgabe des Signierens war für den Künstler zu beschwerlich und so blieb die Kiste mit den Blättern der Auflage bis zum Zeitpunkt seines Todes im Jahr 1973 unangetastet in seinem Atelier. Sie wurde daher passenderweise „Caisse à Remords“ genannt. Die Graphiken wurden erst 1981 von der Galerie Louise Leiris mit der Zustimmung der Erben Picassos herausgegeben. Oberrand schwach wellig. [bg] (64)



542 Le Cirque. Lithographie (Pinsel mit Lavis auf Lithopapier, ausgeschnitten, auf Papier geklebt und auf Stein abgeklatscht) 1945. **3.000,-**

Vgl. Bloch 385 (dort endgültiger Zustand). Mourlot 24, I (von II). Rau 108. – Eines von 18 Expl. für den Künstler. Auf chamoisfarbenerm Vélín d'Arches. 29 x 39 cm (Blatt: 32,5 x 44 cm). Mit wenigen winzigen Fleckchen. Sammlung Marina Picasso, Genf, Cannes und New York (Lugt 3698). [bg] (23)



543 Le Modèle étendu. Umdrucklithographie über ockerfarbenem Grund 1954. **6.800,-**

Bloch 749. Mourlot 244. Rau 585. – Expl. 10/50, eines von 25 Expl. über ockerfarbenem Grund (Gesamtaufl. 55). Signiert sowie mit dem Datum „11-12 F. 54“ im Stein. Auf kräftigem Vélin. 22,3 x 32,2 cm (Blatt: 39,5 x 48,9 cm). Mit schwachem Lichttrand und geringfügig durchscheinenden Kleberesten am Oberrand verso. Zwischen dem 7. Februar und dem 26. März 1954 entstanden in Vallauris eine Reihe von Zeichnungen, in denen Picasso die Trennung von Françoise Gilot Ende September 1953 verarbeitete (vgl. Rau 581-602). Neben Sujets aus der Welt der Gaukler und des Stierkampfes verwendete Picasso hier auch wieder das Motiv des alten Malers mit seinem jungen, schönen Modell. [bg] (16)



544 Toros y Toreros. Frontispiz zur Vorzugsausgabe der gleichnamigen Publikation, gedruckt auf der rechten Innenseite eines gefalteten Doppelbogens. Kreidelithographie 1961. **3.500,-**
Bloch 1012. Mourlot 345. – Expl. 50/150 (auf der Vorderseite des Doppelbogens typographisch bezeichnet und nummeriert). Signiert sowie mit dem Datum „le 7.2.61.“ im Stein. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 36,8 x 25,7 cm (Bogen: 37 x 53,8 cm). Sehr gut erhalten. [ms] (51)



545 Le Verre d'Absinthe (Nature morte à l'Absinthe). Farbaquatintaradierung nach einem 1949 entstandenen Gemälde Picassos 1965. **10.500,-**

Epreuve d'Artiste. Signiert sowie mit 2 Passlöchlein. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin d'Arches mit dem Verlegertrockenstempel des „Atelier Crommelynck, Paris“. 49,4 x 60,8 cm (Blatt: 64 x 84 cm). Rechter Rand gering wellig sowie mit kleinem, hinterlegen Einriß am linken Oberrand. Breite Ränder stellenweise minimal bestoßen. [bg] (24)



546 Le Pot bleu. Farblithographie nach einem 1938 entstandenen Gemälde Picassos zu Jaime Sabartés, „Dans l'Atelier de Picasso“ um 1957. **400,-**

Breitrandiger Abdruck vor der Schrift. Mit dem Datum „19.2.38“ im Stein. Auf chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 18,5 x 23,8 cm. Ränder gering gebräunt und vereinzelt (braun-) fleckig. [bg] (155)



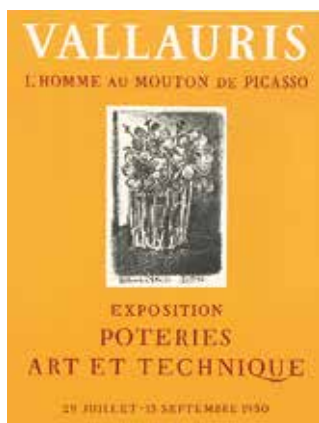
547 Nature morte. Farblithographie nach einem 1938 entstandenen Gemälde Picassos zu Jaime Sabartés, „Dans l'Atelier de Picasso“ um 1957. **400,-**

Breitrandiger Abdruck vor der Schrift. Mit dem Datum „10.4.38“ im Stein. Auf chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 22,4 x 27 cm. Ränder gering gebräunt. Oberrand schwach wasserrandig, mit kleiner Eckknickschulder bzw. Bleistiftbezeichnung von fremder Hand in der rechten unteren Ecke. [bg] (155)



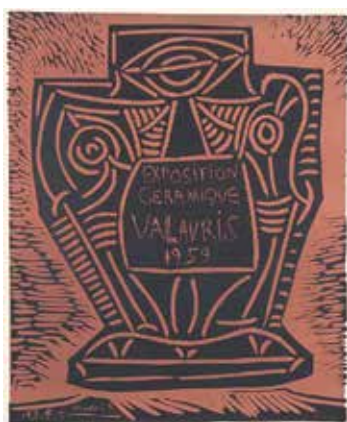
548 Atelier de la Californie. Farblithographie von Mourlot nach einer 1955 entstandenen Farbstiftzeichnung Picassos aus „Carnet de la Californie“ 1959. **350,-**

Aus Goeppert 101. – Mit dem Datum „8.II.55“ und Bezeichnung „IV“ im Stein. Auf chamoisfarbenem Vélin. 26 x 42 cm (Blatt und Darstellung). [bg] (155)



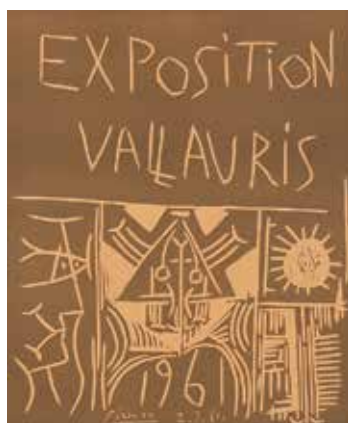
549 Fleur dans un Vase. Plakat zur Ausstellung „Poteries-Art et Techniques“ in Vallauris 1950. Umdrucklithographie mit orangefarbener Umrahmung 1950. **680,-**

Czwiklitzer (dtv) 5. Bloch 1261. Mourlot 189. – Mit dem Namenszug, Datum „le 5 Mai 50“, Ortsbezeichnung „Vallauris“ und 2 Paßkreuzen im Stein sowie der Adresse von Mourlot und typographischem Plakattext. Auf leichtem Vélín. 24,5 x 16 cm (Litho; Blatt 62 x 48 cm). Ecken gering bestoßen bzw. mit Knickspur links oben. [bg] (23)



550 Affiche Exposition Céramique Vallauris 1959. Plakat für die Association des Potiers de Vallauris. Linolschnitt in Schwarz und Rotbraun 1959. **4.600,-**

Czwiklitzer (dtv) 35. Bloch 1286. Baer 1216, B, a (von b). – Expl. 49/175. Signiert sowie mit dem Namenszug, Datum und Text im Stock. Auf kräftigem chamoisfarbenen Vélín d'Arches. 64,2 x 53 cm (Blatt: 76,5 x 57 cm). Ränder leicht gebräunt. Beiliegt: dazugehöriges Justificatif de Tirage. [ms] (159)



551 Affiche Exposition Vallauris 1959. Plakat für die Association des Potiers de Vallauris. Linolschnitt in Hell- und Kaffeebraun 1961. **4.600,-**

Czwiklitzer (dtv) 43. Bloch 1295. Baer 1274, B, a (von b). – Expl. 119/175. Signiert sowie mit dem Namenszug, Datum und Text im Stock. Auf kräftigem chamoisfarbenen Vélín d'Arches. 63,8 x 53,1 cm (Blatt: 75,3 x 62 cm). Mit wenigen kurzen Knickspuren am rechten Rand. Beiliegt: dazugehöriges Justificatif de Tirage. [ms] (159)



552 Picasso. 85 Gravures. Ausstellungsplakat der Galerie Berggruen, Paris 1966. Farblithographie von Deschamps nach dem 1958 entstandenen Farblinolschnitt „Buste de Femme d'après Cranach le Jeune“, um 1966. **850,-**

Czwiklitzer (dtv) 268. – Mit dem Namenszug Deschamps im Stein sowie typographischem Plakattext und der Adresse von Mourlot. Auf leichtem Vélín. 75,5 x 51,5 cm. [bg] (155)



553 172 Dessins récents. Ausstellungsplakat der Galerie Louise Leiris, Paris 1972/73. Farblithographie von H. Deschamps nach einer 1972 entstandenen Arbeit Picassos 1972. **280,-**

Czwiklitzer (dtv) 446. – Mit den Namenszügen der Künstler, Daten, Bezeichnungen und Adresse von Mourlot im Stein sowie mit typographischem Plakattext und dem Copyright von Mourlot. Auf leichtem Vélín. 72 x 48 cm. Ränder mit vereinzelt Griffsuren. [bg] (23)



554 Atelier Mourlot. Les grands Maîtres de la Lithographie. Ausstellungsplakat der Galerie Annie Renaud, Clermont-Ferrand, 1979/80. Farblithographie von H. Deschamps nach einem Gemälde Picassos, um 1979. **220,-**

Nicht mehr bei Czwiklitzer. – Mit den Namenszügen der Künstler, Daten, Bezeichnungen und Adresse von Mourlot im Stein sowie mit typographischem Plakattext und dem Copyright von Mourlot. Auf leichtem Vélín. 68 x 48 cm. Ecken gering bestoßen sowie obere rechte Ecke mit schwachen Fleckchen. [bg] (23)



555 Femme. Plakat zur Ausstellung „Lithographies de l'Atelier Mourlot“ in der Galleri Jørgen, Oslo 1984. Farblithographie von H. Deschamps nach einer 1947 entstandenen Arbeit Picassos bei Mourlot um 1984. **240,-**

Mit dem Namenszug von Deschamps, Datum „16.2.47“ und Farbangaben im Stein sowie Unterrand mit typographischem Text und Adresse von Mourlot bzw. Copyright von S.P.A.D.E.M. Auf Vélin. 78 x 50,2 cm. [bg] (155)



J. M. PICCIOLE

Französischer Künstler; war tätig um 1900/1920

556 La Force. Auf einem Felsen stehender Mann, eine Kette sprengend. Bronze mit dunkelbrauner Patina mit separat gegossenem und appliziertem Bronzesoßel. **280,-**

Vgl. Abage Encyclopedia, Bronzes, Sculpteurs & Founders 1800-1930, Vol. IV, Nr. 3411. – Mit dem Namenszug und Titel sowie Gießerstempel „Bronze Garanti“. Höhe: 31,5 cm. Breite: 8,5 cm. Tiefe: 7,7 cm (sämtlich einschl. Sockel). Verkleinerter Nachguß. [bg] (13)



MAX RADLER

Breslau 1904 – 1971 München

557 Eseltreiber in mexikanischer Landschaft. Vorstudie zu einem Gemälde. Gewischte Kohlezeichnung mit Einfassungslinie und Quadratur. **160,-** Monogrammiert sowie mit Größenangaben und Angaben zum Gemälde „für Ölbild 77 x 100 cm“. Verso bezeichnet „Ölbild im Besitz von Jopa =... Josef Panhofer“. Auf Büttchen. 22 x 28,5 cm. Leicht angestaubt sowie mit Nadelspuren in den oberen Ecken. [bg] (49)



558 Ruhla im Thüringer Wald – Kleine Kirche im Allgäu – Landschaft mit Windmühle. 3 Bll. Tuschkfederzeichnungen (davon 2 Bll. laviert) um 1942. **200,-**

Bl. 1 monogrammiert, datiert „31.8.42“, ortsbezeichnet „Ruhla“ sowie mit Farbangaben in der Darstellung. Bl. 2 ortsbezeichnet „Allgäu“ sowie verso mit Stempel „Max Radler / 1904 – 1971“. Bl. 3 monogrammiert. Auf Vélin. 11,5 x 15,4 bis 20,5 x 31 cm. Teils schwach angestaubt. Bl. 1 Ecken etwas bestoßen. [bg] (49)



PETER CHRISTIAN RASMUSSEN

Berlin 1897 – 1935 Birkenrød

559 Rehgruppe auf einer Waldlichtung. Aquarell 1930. **220,-**

Signiert „Peter Rasmussen“ und datiert. Verso mit Aquarellstudie mit Bleistift: Brustbildnis einer Frau im Profil nach rechts. Auf chamoisfarbenem Bütchen. 59,5 x 45,5 cm. Schwach gebräunt. Ränder leicht knitterfältig und Unterrand etwas unregelmäßig. Obere linke Ecke mit Fehlstelle. Rasmussen war Schüler von Emil Orlik und 1925/30 Professor an der Kunstgewerbeschule in Frankfurt/M. [bg] (38)



ALOIS RIEDL

Marienkirchen bei Schärding 1935 – tätig in Brunnenenthal und Schärding

560 Ohne Titel. Mischtechnik mit Gouache 1987. **450,-**

Signiert, datiert sowie mit gestrichenen Datum „85“. Auf chamoisfarbenem Vélín. 25 x 21 cm. Auf Unterlage montiert. Schwach stockfleckig und etwas angestaubt. Das Oeuvre des Autodidakten Riedl zeigt eine große stilistische Bandbreite, die sich zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion bewegt. Vom Realismus früher Arbeiten über magisch-surreale Tendenzen entwickelt sich sein Werk zu reduzierten, farbigen Flächen. Häufig stehen einfache Motive wie Kissen, Sessel, Sofas, Stühle und Liegestühle im Zentrum. Dabei geht es jedoch nicht um ein getreues Abbilden der Dinge, sondern um Linie, Fläche, Form, um Körper, Proportionen, Volumen, Plastizität und Raum. (Saur, AKL, online; passim). [bg] (157)



561 „Der Baum“. Tuschpinselzeichnung 1968. **400,-**

Signiert, datiert und betitelt. Auf Vélín (Rückseite der Unterlage eines Kalenderblatts). 28 x 37 cm. Leicht angestaubt und fleckig. Ränder stellenweise mit Kleberesten und Läsuren. [bg] (157)



562 Komposition in Schwarz und Grau. In Deckfarbe überarbeitete Lithographie 1978. **250,-**

Signiert, datiert und bezeichnet „(II Probeabzug) – überarbeitet 20. Mai 1978“. Auf Vélín. 26,5 x 43 cm. Auf Unterlage montiert. Gering angestaubt. [bg] (157)



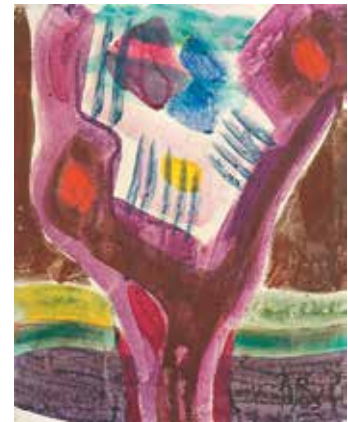
ADOLF RIEDLIN

Laufen/Baden 1892 – 1969 Freiburg/Brsg.

563 Landschaft mit Figuren. Oel auf Karton 1920. **1.950,-**

Vgl. Adolf Riedlin. 1892 – 1969. Ausst.-Kat. Augustinermuseum, Freiburg i. Brsg./Museum am Burghof, Lörrach, 1992. Abb. 6, S. 29 (dort „Komposition“, Oelgemälde von 1921, 56 x 70 cm). – Verso mit weiterem Oelgemälde (Anbetung). 33,5 x 42,5 cm. Recto und verso mit vereinzelt Farbsplitterungen und kleinen Krakelüren. Ränder etwas berieben. Riedlin war einer der ersten Maler in Baden, die nicht gegenständlich malten. Nach mehreren Semestern an der Kunstgewerbeschule und der Großherzoglich Badischen Kunstakademie in Karlsruhe sowie dem Einsatz als Soldat im I. Weltkrieg studierte der Künstler 1919 bis 1920 bei Adolf Hölzel an der Stuttgarter Kunstakademie. „Der Erste Weltkrieg stellt eine historisch bedingte Zäsur in Riedlins Frühwerk dar. Danach wagte er einen Neuanfang, indem er sein Studium wieder aufnahm, um sich neuen Kunstrichtungen zu öffnen“ (a.o.O., S. 8). Auf diesem Studium bei A. Hölzel basierend, erarbeitete sich Riedlin in jenen Jahren eine eigenständige, abstrakte Bildsprache und kombinierte die gelernten Grundsätze mit gestalterischen Tendenzen der Klassischen Moderne. In dieser Zeit wurde der Grundstein für seine

über 60 Jahre andauernde künstlerische Entwicklung gelegt; Elemente dieser Schaffensphase klingen bis in das Spätwerk nach. Gerahmt. [ms] (151)



564 „Eingeschlossene Helligkeit“. Mischtechnik mit eingefärbtem Kunstharz auf beschichtetem Karton 1963. **380,-**

Monogrammiert und datiert. Verso signiert, datiert, betitelt und bezeichnet „Kunstharz“ sowie mit weiteren, teils gestrichenen Bezeichnungen. 26,9 x 21,3 cm. Ränder etwas bestoßen. [ms] (151)



565 Zwei Kartoffeleserinnen. Aquarell um 1940. **420,-**

Verso mit weiterem, nicht vollständig ausgeführtem Aquarell (Bauer mit Rind auf einem Feld) sowie 3 Figurenstudien in Bleistift zu den Kartoffeleserinnen recto. Auf chamoisfarbenem Vélín. 24 x 32 cm. Gering angestaubt. Ecken schwach bestoßen. [ms] (151)



566 Drei Kartoffelesserinnen auf einem Acker. Bleistiftzeichnung um 1940. **280,-**

Auf chamoisfarbenem Vélin. 25,5 x 34,7 cm. Gering angestaubt. Ränder schwach fleckig und mit Eckknickspuren. [ms] (151)



567 Schnitterin. Farb- und Bleistiftzeichnung 1947. **380,-**

Monogrammiert (ligiert). Verso mit zahlreichen Monogrammen des Künstlers in verschiedenen Varianten sowie mehrfachem Datum „47“. Auf bräunlichem Vélin. 21,5 x 17,2 cm. Leicht angestaubt. Ränder etwas unregelmäßig beschnitten und mit kleinen Läsuren. [ms] (151)



CHRISTIAN ROHLFS

Niendorf bei Leezen 1849 – 1938
Hagen

568 „Yucca“. Wassertempera mit weinroter Kreide 1931. **25.500,-**

Nicht bei Vogt (Aquarelle und Wassertempera 1988). – Verso mit dem Nachlaß-Stempel und der -signatur von Helene Rohlfs („Frau Christian Rohlfs“) und von ihr datiert sowie betitelt und mit der Nachlaßnummer „31/83“ bezeichnet. Auf strukturiertem Vélin. 78,5 x 48,7 cm. Ecken mit Nadelspuren sowie verso mit Kleberesten. Rohlfs beschäftigte sich in seinem malerischen und zeichnerischen Oeuvre häufig mit der Darstellung von Blumen: „Einen höchsten Grad an Abstraktion erreichen Blumen-darstellungen... wenn Blüten Bestandteile dekorativer Ornamente bilden, wenn also jeder realistische Bezug zur Erde, Wasser, Topf, Vase oder dergleichen fehlt“ (Fr. Gross in Ausst.-Kat. Braunschweig/Rostock/Halle 1992/93, S. 23). [bg] (153)



KURT ROQUETTE

Berlin 1902 – 1965 (?); war tätig
in Eisenach und Garmisch-
Partenkirchen

569 Waldecke mit Baumstumpf, Tieren und Pilzen. Oel auf Press-Span 1947. **280,-**

Signiert und datiert. Verso signiert, datiert und bezeichnet „Zum selbstständigen Bilde entwickelte / Studie des Flügelbildes: Credo / (oberer Teil) einer Trilogie“ sowie mit kleiner Skizze der Aufteilung des Flügelbildes. 59,5 x 48,5 cm. Mit leichten Bereibungen und vereinzelt Kratzspuren. Roquette war Schüler von W. Klemm am Bauhaus in Weimar, dann Meisterschüler von E. Steppes an der Akademie in München. Gerahmt. [bg] (1)



DIETER ROTH

Hannover 1930 – 1998 Basel

570 Düsseldorf. Blick auf den Düsseldorfer Schlossturm. Farbsérigraphie 1971. **680,-**

Dobke 158. – Eines von 120 Expl. mit Unikatcharakter. Signiert und datiert. Verso mit Abdruck der rechten Hälfte (Häuserfassade; seitenverkehrt in Schwarz mit rötlichen Partien) dieser Sérigraphie sowie mit dem Stempel der Edition Tangente, Heidelberg. Auf leichtem Schoellershammer-Karton. 58,5 x 81,2 cm (Blatt: 72 x 101,5 cm). Hauptsächlich am Unterrand leicht fleckig. Ränder wellig und etwas bestoßen. Unterrand gering wasserrandig sowie linker Rand mit kleinem Einriss. [ms] (152)



EMIL RICHARD RUCKTÄSCHEL

Dresden 1868 – war tätig in Berlin

571 Wintertag. Waldlandschaft mit Vögel im Zwielflicht. Weißgehöhntes Aquarell 1895. **480,-**

Signiert „R. Rucktäschel“ und datiert. Auf Karton. 59,5 x 42,5 cm. Rucktäschel studierte von 1886-90 an der Dresdner Kunstakademie und besuchte 1890-91 die Karlsruher Kunstakademie. [ms] (28)



NIKI DE SAINT PHALLE

Paris 1930 – 2002 San Diego/ Kalifornien

572 Nana. Multiple. Rosenthal Studio Line/limitierte Kunstreihen. Porzellanobjekt nach einem Entwurf von Saint Phalle, teils glasiert, mit polychromen Siebdruck 1973. **2.400,-**

Ausst.-Kat. „Rosenthal. Hundert Jahre Porzellan“, Kestner-Museum, Hannover 1982, S. 120 mit Farbabb. – Expl. 155/200. Auf der Unterseite mit dem sérigraphierten Namenszug sowie dem Rosenthal-Stempel (Selb, ab 1957; siehe a.o.O., S. 215) und der geprägten Modellnummer „1014“. Höhe: 11,8 cm. Breite: 11,8 cm. Tiefe: 10,2 cm. **B e i l i e g t**: Zertifikat der Porzellanmanufaktur Rosenthal, Selb mit gestempelten Expl.-Nr. „155“. Zus. in leicht beschädigtem OPP-Karton. [bg] (156)



FRITZ SCHAEFLER

Eschau/Spessart 1888 – 1954 Köln

573 Die Künstlergattin Vera Schaepler lesend auf der Veranda. Bleistiftzeichnung. **850,-**

Auf grünlichem China. 35,2 x 27,2 cm. Mit Heftspuren am linken Rand. Oberrand fleckig. [bg] (64)



EGON SCHIELE

Tulln/Donau 1890 – 1918 Wien

574 Bildnis der Künstlergattin Edith Schiele. Faksimile einer 1915 entstandenen Zeichnung. **120,-**

Vgl. Kallir 1718. – Mit dem Namenszug und Datum in der Darstellung. Auf Simili-Japan. 42 x 29,5 cm. Ränder schwach fleckig, mit durchscheinenden Montierungsresten in den oberen Ecken und leichten Knickspuren. [ms] (55)



OSKAR SCHLEMMER

Stuttgart 1888 – 1943 Baden-Baden

575 Figur von der Seite (Figur H2; Sitzende). Lithographie 1921. **6.800,-**

Grohmann GL 7. – Probedruck vor der Auflage für die 1. Bauhaus-Mappe „Meister des Staatlichen Bauhauses in Weimar“, 1922. Signiert. Auf leichtem, rosafarbenem Vélín. 36,2 x 24 cm. (Blatt: 47 x 35,8-36,3 cm). An den Ecken mit durchscheinenden Klebespuren auf Unterlage montiert bzw. kleinem bräunlichem Fleckchen in der rechten oberen Ecke. Mit schwachen Knickspuren und kleinem, kaum sichtbarem, überklebtem Einriß. Papierfarbe im Bereich der Montierung geringfügig gebleicht. Sammlung Heinrich Stinnes, Köln (Lugt 1376a). [bg] (70)

**EBERHARD SCHLOTTER**

Hildesheim 1921 – 2014 Altéa, Alicante

576 „Drei die sich gut verstehen“. Komposition mit drei sich spiegelnden, abstrahierten Gesichtern. Oel auf Leinwand 1968. **780,-**

Monogrammiert sowie verso auf den Spannrahmen appliziertem Künstleretikett datiert, betitelt und bezeichnet. 90 x 90 cm. Mit vereinzelt leichten Krackeluren. Der Künstler, der der Darmstädter Sezession angehörte und zeitweise in Spanien lebte, begann 1968 mit Zerspiegeln zu experimentieren, deren Ergebnisse Einzug in seine Malerei fanden. Gerahmt. [ms] (4)

**GEORG SCHMID-AUEN**

München 1902 – 1963 Obergünzburg

577 Bauerndorf bei Florenz. Oel auf Hartfaserplatte. **450,-**

Signiert. Verso nochmals signiert und ortsbezeichnet „bei Florenz“. 54 x 69 cm. Gerahmt. [bg] (48)

**KARL SCHMIDT-ROTLUFF**

Rottluff bei Chemnitz 1884 – 1976

Berlin

578 Arbeiter auf einem Hausdach. Aquarell mit Tuschfeder auf der Vorderseite einer gelaufenen Blanko-Postkarte 1922. **16.500,-**

Wietek 168. – Verso mit der typographischen Künstleradresse, handschriftlichem Text von Schmidt-Rottluff für den Sammler und Mäzen Dr. Victor Peters, Leipzig „Sehr geehrter Herr P. / Wir sind seit etwas / 14 Tagen wieder in J. [Jershöft] und grüssen Sie und Ihre verehrte Frau Gemahlin / treuestens Ihr SR.“, mit weiteren handschriftlichen Grüßen der Künstlergattin „Wo werden Sie diesen Sommer / ausspannen? Alles Gute und herzliche Küsse Ihre Emmy Schmidt-Rottluff“ sowie datiert „1922“ (von fremder Hand) und mit handschriftlichen Vermerken von fremder Hand zur Nachsendung der Postkarte nach Stadtroda (Roda S.A.). Auf leichtem Karton. 15,4 x 10,5 cm. Zwischen 1909 und 1934 schuf Schmidt-Rottluff über 200 Postkarten in Aquarell, Tuschfeder, Wachskreide oder Buntstift, teils als künstlerische Grüsse an Freunde und Bekannte, teils auch als Ideenskizzen. Ab 1920 zog es den Künstler und seine Frau für mehr als ein Jahrzehnt immer wieder in das pommersche Jershöft. Ländlich geprägt, faszinierten in hier vor Allem die Einheimischen bei der Verrichtung ihres Tagwerks. So sind es die Fischer, Handwerker, Bauern und Arbeiter, die der Künstler vermehrt darstellte. [bg] (70)



579 „Herbstblumen“. Gelber Sonnenhut. Aquarell mit Farbkreide 1970. **16.800,-**

16.800,-

Signiert. Verso betitelt und datiert. Auf Vélin. 53,7 x 39,8 cm. Bildfüllende, leuchtende Komposition, die durch den Gegensatz zwischen expressiver Farbwahl und kräftigen schwarzen Konturen eine nahezu abstrakte Wirkung entfaltet. [bg] (70)



580 Dünenlandschaft mit Sonne. Haus mit Fahnenstange, rechts ansteigende Dünen. Holzschnitt 1912. **9.800,-**

9.800,-

Schapiro H 82. – Einer von nur bis zu 10 Handdrucken. Signiert „S. Rottluff“ und datiert. Auf chamoisfarbenem Bütten mit Wasserzeichen: „Duplicating Paper for Cyclostyle“ und verschlungenen Buchstaben. 23,6 x 30,3 cm (Blatt 46,2 x 59,1 cm). Unterrand mit Bleistiftnotizen. Sehr breite Ränder schwach fleckig und mit vereinzelt leichten Knickspuren. „Der Holzschnitt beherrscht Schmidt-Rottluffs graphisches Schaffen seit 1909. Diese Technik, die wie keine andere graphische Ausdrucksform zum Stil drängt, kommt Schmidt-Rottluffs aufs Wesentliche gerichteten Art am meisten entgegen. Die Verteilung von Schwarz und Weiß wechselt mit jedem Jahr. Zu Beginn ist sie weicher und malerischer... In den beiden folgenden Jahren setzen große, scharf umrissene Flächen gegeneinander ab... / Ein Jahr später [1912] tritt etwas Strahlenförmiges in die Behandlung des Holzschnitts“ (Schapiro S. 4). Provenienz: Sammlung Wilhelm Niemeyer. [ms] (34)



581 Liegendes Mädchen. Holzschnitt 1912. **12.000,-**

Schapiro H 96. – Handdruck. Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem „Büttenruck“-Bütten. 17,8 x 24 cm (Blatt: 45 x 58 cm). Im Passepartoutausschnitt gering gebräunt. Hauptsächlich an den sehr breiten Rändern mit schwachen Knickspuren. Oberrand mit durchscheinenden Klebspuren und Unterrand mit winzigen Fehlstellen. Laut Schapiro stellte Schmidt-Rottluff in den frühen Jahren die Abzüge seiner Holzschnitte selbst als Handdrucke her. Selten überstieg die Anzahl der Drucke 10 Exemplare, in vielen Fällen wurde diese Zahl nicht erreicht. (a.o.O. S. 10; passim). Kräftiger Abdruck mit dem typischen, nur als zarte helle Linie sichtbaren Riß in der unteren Hälfte des Stocks. [bg] (70)



582 Weiblicher Kopf (Mädchenkopf). Holzschnitt 1915. **5.800,-**

Schapiro H 180. – Probedruck vor der Auflage für die 5. Bauhaus-Mappe „Deutsche Künstler“, 1921. Signiert und kaum mehr leserlich bezeichnet sowie verso von fremder Hand bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Simili-Japan. 24,5 x 17,7 cm (Blatt: 32,5 x 25 cm). Im Passepartoutausschnitt schwach gebräunt. Obere Ecken mit durchscheinenden Klebspuren. Untere rechte Ecke mit schwacher Knickspur. [bg] (70)



583 Maria. Holzschnitt 1918. **5.800,-**

Schapiro H 216. – Eines von 75 Expl. Signiert. Am Unterrand von fremder Hand bezeichnet. Auf chamoisfarbenem van Gelder Zonen-Bütten. 50 x 39,6 cm (Blatt: 66,5 x 51,5 cm). Im Passpartoutausschnitt bzw. an den äußeren Blatträndern etwas gebräunt. Schwach fleckig. Obere Ecken gering wellig und mit durchscheinenden Kleberesten verso. Untere linke Ecke mit kleiner durch alte Montierung entstandener, hinterlegter Beschädigung. In den Jahren 1918/19 widmete sich Schmidt-Rottluff besonders Darstellungen aus dem Neuen Testament, die er in seiner expressiven Manier vor allem im Holzschnitt verwirklichte. Erschienen in der Mappe „Schmidt-Rottluff. 9 Holzschnitte“ bei Kurt Wolff, München 1918. [bg] (70)



584 Russisches Mädchen. Kopf im Profil nach rechts. Holzschnitt 1918. **5.200,-**

Schapiro H 232. – Eines von circa 25-30 Expl. Signiert „S. Rottluff“ sowie mit der Werknummer „183i“ [1831] (d.h. 31. Graphik des Jahres 1918) bezeichnet. Auf chamoisfarbenem, leicht strukturiertem Vélín. 26 x 20,2 cm (Blatt: 35,5 x 26,8 cm). Unterrand mit Bleistiftnotizen. Ränder schwach fleckig und mit zwei leichten kurzen Knickspuren. Kräftiger differenzierter Druck. Provenienz: Sammlung Wilhelm Niemeyer. [ms] (34)



WILHELM SCHNARRENBERGER

Buchen/Odenwald 1892 – 1966
Karlsruhe

585 „Stilleben III“ (Sechs Gläser auf bunter Decke). Oel auf Leinwand, auf Karton aufgezogen, 1955. **5.200,-**

Nedo 481 (dort betitelt ‚Gläser auf braunem Tisch‘). Künstlerbund Baden-Württemberg, Stuttgart 1966, Kat.-Nr. 11. Schnarrenberger. Gedächtnisausstellung zum 80. Geburtstag. Badischer Kunstverein Karlsruhe, 1972, Kat.-Nr. 91. – Monogrammiert „Sch“ und datiert. Verso auf dem Rahmen auf dem Fragment des Ausstellungsetiketts des Künstlerbundes Baden-Württemberg signiert, betitelt, ortsbezeichnet „Karlsruhe“ und u.a. bezeichnet „Kat.-Nr. 11“. Auf Ausstellungsetikett des Badischen Kunstvereins, Karlsruhe von fremder Hand betitelt und bezeichnet. 32 x 42 cm. Im Juli 1933 wurde Schnarrenberger wie elf weitere Karlsruher Kollegen aus dem Lehramt entlassen. Ab 1938 in Lenzkirch im Schwarzwald ansässig, betrieb er zusammen mit seiner Frau eine Ferienpension, die den Lebensunterhalt während der Kriegszeit sicherte. Dort entdeckte er das Stilleben für sich. Zuerst stellte er Pflanzen und einfache Flaschen dar, später den mit Tellern, Gläsern, Karaffen und Besteck gedeckten Tisch. Dabei interessierten den Künstler besonders die Lichtreflexe und Farbspiele, die er in sparsamer und doch eindrucksvoller Malweise umsetzte. Auch nach dem Krieg blieb der Künstler dem Sujet des Stillebens verbunden und war bereits auf der ersten Ausstellung des 1955 neu gegründeten Künstlerbundes Baden-Württemberg in Baden-Baden vertreten. 1958 erfolgte die Berufung in den „Rat der Zehn“ des Künstlerbundes. Gerahmt. [bg] (40)

**GERARD SCHNEIDER**

Sainte-Croix 1896 – 1986 Paris

586 Composition abstraite sur Fond jaune. Farbaquatintaradierung 1957. **320,-**

Epreuve d'Artiste. Signiert. Auf chamoisfarbenem Velin d'Arches mit dem Trockenstempel „Atelier Lacourière Paris“. 54,6 x 38,8 cm. Hauptsächlich an den Rändern gering stockfleckig. [ms] (51)

**OTTO SCHOFF**

Bremen 1888 – 1938 Berlin

587 Liebespaar am Waldrand. Oel auf Leinwand. **900,-**

Signiert. Verso auf dem Spannrahmen mit dem kaum mehr sichtbaren Künstleradress-Stempel. 41 x 34 cm. Mit Farbabsplitterungen im Bereich der Ränder. Nach Studien in Frankfurt/Main und Darmstadt, kam Schoff zu E. Orlik nach Berlin. 1913/14 hielt er sich zusammen mit G. Grosz und H. Fiedler in Paris auf, wo er Unterricht an der Académie Colarossi nahm. Seine Werke wurden im Graphischen Kabinett von J. B. Neumann ausgestellt; seine graphischen Mappenwerke und illustrierten Bücher erschienen bei F. Gurlitt und A. Flechtheim. Nach Beteiligungen an den Ausstellungen der Berliner Sezession 1926 bis 1929 sowie an der Zweiten Ausstellung nachimpressionistischer Kunst in der Nationalgalerie 1928 zeigte Flechtheim den Künstler 1930

in einer Gruppenausstellung. Ab 1935 Repressalien ausgesetzt, erhielt er Malverbot und zählte zu den „entarteten“ Künstlern. In Rahmenleiste. [bg] (60)

**GEORG SCHOLZ**

Wolfenbüttel 1890 – 1945 Waldkirch

588 Hinrichtung. Lithographie 1921. **950,-**

Georg Scholz. Das druckgraphische Werk. Ausst.-Kat. Künstlerhaus-Galerie, Karlsruhe 1982, Nr. 49 mit Abb. S. 94. – Signiert (stark verblasst). Verso von fremder Hand bezeichnet. Auf leichtem chamoisfarbenem Bütten. 21,4 x 32,8 cm (Blattgröße: 25,8 x 27,2 cm). Mit Randbeschädigungen und teils hinterlegten Einrissen (davon 1 in die Darstellung reichend). Verso mit Kleberesten. Das graphische Oeuvre von Georg Scholz, das fast ausschließlich aus Lithographien besteht, entstand zwischen 1908 und 1922. Besonders in der Zeit nach dem I. Weltkrieg und der Auflösung der Künstlergruppe „Rih“, deren Mitglied Scholz war, beschäftigte er sich verstärkt mit politischen und gesellschaftsrelevanten Themen. Sammlung Wagenmann (nicht bei Lugt). [bg] (59)

**WILHELM SCHREUER**

Wesel 1866 – 1933 Düsseldorf

589 Bauernpaar mit Lastesel. Oel auf Papier, auf Karton aufgezogen. **280,-** Monogrammiert (ligiert). 33 x 45,5 cm. Leicht gebräunt. Gerahmt. [bg] (1)



590 Landschaft mit Reitern bei einem Gehöft. Oel auf Papier, auf Karton aufgezogen. **250,-**

Mit in die frische Farbe eingeritztem Monogramm (ligiert). 49 x 59 cm. Leicht gebräunt. Gerahmt. [bg] (5)

**GEORG SCHRIMPF**

München 1898 – 1938 Berlin

591 Frau in Landschaft. Blatt 8 der Mappe „Georg Schrimpf. Acht Holzschnitte“. Holzschnitt 1916. **850,-**

Hofmann-Praeger H 1916/7. – Eines von 100 Expl. (Gesamtaufl. 110). Auf chamoisfarbenem Vélín. 16 x 21 cm. [bg] (153)



592 Frau mit Pferd. Blatt 4 der Mappe „Georg Schrimpf. Acht Holzschnitte“. Holzschnitt 1916. **750,-**

Hofmann-Praeger H 1916/9. – Eines von 100 Expl. (Gesamtaufl. 110). Auf chamoisfarbenem Vélín. 15,9 x 21 cm. [bg] (153)



593 Mädchen, aus einem Dachfenster schauend (Ausschauende). Holzschnitt 1923. **450,-**

Hofmann-Präger H 1923/1. – Eines von 100 Expl. auf chamoisfarbenem Vélin (Gesamtaufl. 125). Signiert. 20,9 x 15,6 cm. Gering angestaubt und schwach gebräunt. Obere Ecken mit durchscheinenden Kleberesten verso. Erschienen in „Die Schaffenden“, 7. Jg., 2. Mappe 1930. [bg] (62)



594 Zwei Mädchen. Lithographie 1930. **1.450,-**

Hofmann-Praeger L 1930/2. – Expl. „N. 17/40“. Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Vélin. 33,2 x 49 cm. Ränder mit teils durchscheinenden Klebespuren und -resten verso. [bg] (153)



HA SCHULT

Parchim 1939 – tätig in Köln

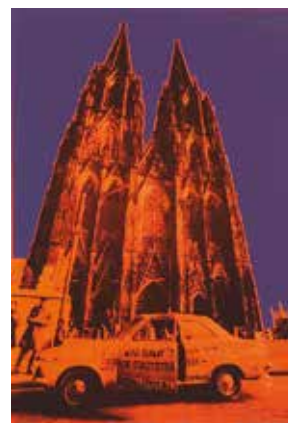
595 „Aktion 20.000 km: Der Start“. Farbsérigraphie In Schwarz und Orange 1971/72. **250,-**

Expl. 19/100. Signiert, datiert und betitelt. Auf Karton. 58 x 39,8 cm. Mit vereinzelt Kratzspuren. Ränder stellenweise schwach bestoßen. [bg] (10)



596 „Aktion 20.000 km: Der Start“. Farbsérigraphie In Schwarz und Silber 1971/72. **250,-**

Expl. 32/100. Signiert, datiert und betitelt. Auf Karton. 58 x 39,8 cm. Mit winzigen Druckunregelmäßigkeiten und vereinzelt Kratzspuren. [bg] (10)



597 „Die Stadtstraße: Der Dom“. Farbsérigraphie In Orange und Violett 1971/72. **250,-**

Expl. 16/100. Signiert, datiert und betitelt. Auf Karton. 58 x 39,8 cm. Mit Druckunregelmäßigkeit in der rechten oberen Ecke. Ränder gering bestoßen. [bg] (10)



598 „Die Stadtstraße: Der Dom“. Farbsérigraphie In Schwarz und Silber 1971/72. **250,-**

Expl. 12/100. Signiert, datiert und betitelt. Auf Karton. 58 x 39,8 cm. Mit kleiner Druckunregelmäßigkeit und vereinzelt Kratzspuren. [bg] (10)

**EMIL SCHUMACHER**

Hagen 1912 – 1999 San José/Ibiza

599 *Komposition 6/1966*. Farbaquatintaradierung 1966. **1.200,-**

Franzke-Cavadini 344. – Expl. 32/125. Signiert. Auf kräftigem Hahnemühle-Vélin. 32 x 49,5 cm. Schwach angestaubt. Farben geringfügig verblichen. Mit kleiner Beschädigung am oberen breiten Papierrand. [bg] (61)

**600** *Motiv 9*. Farbaquatintaradierung 1967. **900,-**

Expl. 51/65. Signiert. Auf kräftigen Vélin mit dem Verlegertrockenstempel der Edition Wolfgang Ketterer, München. 25,5 x 26,5 cm. An den Ecken auf Unterlage montiert. [bg] (45)

**601** *Ohne Titel*. Farbaquatintaradierung mit Prägedruck 1970. **480,-**

Edition Rothe 401. – Expl. 7/50. Signiert. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin mit dem Verlegertrockenstempel „edition rothe“. 50,5 x 33,5 cm. Minimal wellig sowie breite Ränder an den Kanten gering gebräunt. [bg] (49)

**PAUL ADOLF SEEHAUS**

Bonn 1891 – 1919 Hamburg

602 *Wallfahrt*. Radierung 1916. **200,-**

Rave-Söhn 34, b. – Eines von 125 Expl. Signiert sowie mit dem Namenszug und Datum „17“ in der Platte. Auf bräunlichem Simili-Japan mit dem Trockenstempel „Die Schaffenden“. 15,7 x 23,9 cm. Mit kleinen Randläsuren. Erschienen in „Die Schaffenden“, 1. Jg., 2. Mappe, 1919. [ms] (65)

**LASAR SEGALL, auch SEGAL**

Wilna 1891 – 1957 São Paulo

603 *Komposition mit Tänzer und Frauenkopf*. Bleistiftzeichnung aus einem Skizzenbuch 1921. **1.500,-**

Signiert und datiert „13/11 1921“. In der rechten unteren Ecke paginiert „24“. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 43,4 x 33 cm. Schwach fleckig und an drei Rändern geringfügig gebräunt. [ms] (34)

**RUDOLF SIECK**

Rosenheim 1877 – 1957 Prien/Chiemsee

604 *Blick über den Neckar auf Stift Neuburg bei Heidelberg*. Mischtechnik mit Tempera und Tuschkfeder. **400,-**

Signiert. Auf grünem Vélin. 48,5 x 61 cm. Ränder mit hinterlegten Einrissen und Knickspuren sowie Eckfehlstelle. Verso mit Kleberesten. Sieck war Mitglied der Münchner Sezession und Gründungsmitglied der Künstlervereinigung am Chiemsee „Die Welle“. [bg] (62)



GUSTAVE SINGIER

Warneton 1909 – 1984 Paris

605 Ville maritime. Farblithographie auf der Vorderseite eines gefalteten Doppelbogens 1952. **340,-**

Lascito Nesto Jacometti 1343. – Expl. 63/200 außerhalb der Verwendung als Umschlagillustration für den Katalog der Ausstellung „Gustave Singier“ in der Galerie de France, Paris. Signiert sowie mit typographischem Text auf der rechten Innenseite. Auf kräftigem chamoisfarbenem Vélin. 27 x 19,5 cm. Ränder vereinzelt fleckig. [bg] (16)



606 Rythme. Farblithographie auf der Vorderseite eines gefalteten Doppelbogens 1959. **220,-**

Vgl. Lascito Nesto Jacometti 735. – Signiert sowie mit typographischem Text auf der rechten Innenseite. Auf kräftigem Vélin. 29,5 x 22,5 cm. [ms] (51)



607 Sans Titre. Farblithographie 1971. **580,-**

Expl. 89/175. Signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Vélin d'Arches. 61,5 x 44,3 cm. Breite Ränder gering angestaubt. [bg] (16)



WILL SOHL

Ludwigshafen 1906 – 1969 Heidelberg

608 Liegendes Rehkitz. Oel auf Leinwand 1946. **750,-**

Signiert und datiert. Auf dem Spannrahmen verso zweifach mit „Rehkitz“ bezeichnet sowie mit dem zweifachen Stempel „Die freie Gruppe / Heidelberg“ (Künstlergruppe, deren Mitbegründer er 1945 war). 58 x 77,5 cm. Mit hinterlegtem retuschiertem Einriss, feinen Krakelüren und vereinzelt winzigen Farbabspalterungen. In breitem, teils pastosem Pinselstrich gehaltene Komposition. Auf Spannrahmen. [ms] (29)



609 Schiffe im Hafen von Algier. Aquarell 1955. **380,-**

Signiert, datiert „9.11.1955“ und ortsbezeichnet „Algier“. Auf chamoisfarbenem Vélin. Ca. 47 x 63 cm (Passepartoutauschnitt; Blatt: 50,9 x 67 cm). Leicht stockfleckig und unter Blende montiert. [ms] (29)



610 Kauernder „Wüstenfuchs“ – Kopf eines Rehbocks. 2 Bll. Zeichnungen (Tuschpinsel bzw. schwarze Kreide) um 1958. **200,-**

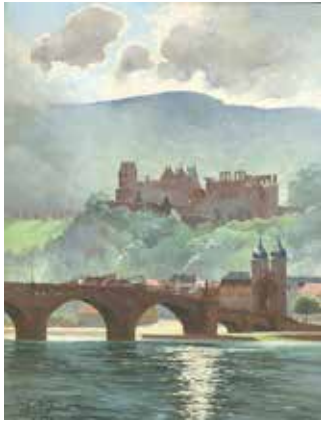
Beide signiert sowie Bl. 1 datiert „2.11.1958“ und betitelt. Auf chamoisfarbenem (Bl. 1 strukturiertem) Vélin. 29,6 x 42 und ca. 28 x 35 cm (Passepartoutauschnitt). Bl. 1 schwach fleckig. Bl. 2 leicht stockfleckig und unter Blende montiert. [ms] (29)

**KARL STAUSS**

1887 – Heidelberg – 1964

611 **Schiffe im Hamburger Hafen.** Oel auf Leinwand 1932. **550,-**

Signiert sowie verso nochmals signiert, datiert und ortsbezeichnet „Hamburg / Hafen“. 55,5 x 72,5 cm. Stellenweise mit feinen Krakelüren und geringen Farbabsplitterungen. Gerahmt. [ms] (3)

**612** **Heidelberg.** Blick über den Neckar auf die Alte Brücke und das Schloss. Oel auf Hartfaserplatte 1946.**650,-**

Signiert, datiert und ortsbezeichnet „Hdlbg.“. 78 x 60 cm. Gerahmt. [ms] (3)

**HUGO STEINER-PRAG**

Prag 1880 – 1945 New York

613 **Der Golem (recto) – Das Buch Ibbur – Der Weg ins Grauen (verso) – „Beim Loitschek“.** Illustrationen zu Gustav Meyrink, Der Golem (Prager Phantasien), 1916. 4 Lithographien, davon 3 über grauer Tonplatte, auf 3 Bll., 1915/16. **280,-**

Vgl. Rifkind 2835-2, -7, -12 und -15 sowie Bestandskat. Lindenau-Museum Altenburg, 2000, Nrn. 4452, 4457, 4462 und 4465. – Probedrucke. 3 Bll. signiert, 1 Bl. datiert und betitelt, 2 Bll. bezeichnet sowie 1 Bl. mit dem Namenszug im Stein. Auf Büten bzw. Vélín (2). 15,1 x 12 cm bis 19,5 x 13 cm. Teils schwach gebräunt, meist an den Rändern gering fleckig und knitterfältig. 1 Bl. mit geglätteter Knickfalte durch die Darstellung und dünnen Papierstellen am Oberrand. Teils verso mit Klebspuren bzw. -resten an den Rändern. [ms] (7)



614 **Nächtlicher Leichenzug.** Illustration zu Goethes „Clavigo“. Lithographie über hellgrauer Tonplatte mit lithographierter Remarque 1917. **240,-** Probedruck. Signiert, datiert (undeutlich) und bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Vélín. 21,5 x 11,6 cm. Breite Ränder schwach gebräunt, mit winzigem Einriss und kurzen schwachen Knickspuren. [ms] (7)

**ANTONI TAPIES**

1923 – Barcelona – 2012

615 **L'Art 6'75 – Internationale Sommerfestspiele.** Ausstellungsplakate der Galerie Im Erker, St. Gallen und der Katalanischen Wochen, Berlin. 2 Bll. Farblithographien 1975/78. **90,-**

Galfetti 516 und 693. – Bl. 2 mit dem Namenszug im Stein sowie beide mit typographischem Plakattext. Auf Vélín. 99,5 x 64 und 99,8 x 68,5 cm. Bl. 2 mit schwachen Randknickspuren. [bg] (38)



616 Composition mit großem „A“. Farblithographie 1976. **180,-**

Galfetti 639. – Mit dem Namenszug im Stein. Auf kräftigem Vélín. 42,5 x 59 cm. Mit winziger Eckknickspur. [bg] (159)



GEORG TAPPERT

1880 – Berlin – 1957

617 Akt, sich aufstützend (Betty). Aquarell mit schwarzbrauner Federzeichnung über Bleistift 1914. **4.200,-** Signiert und datiert. Auf leichtem chamoisfarbenen Velin. 26 x 20,5 cm. Leicht wellig sowie mit winzigem hinterlegtem Einriß am Oberrand und schwach durchscheinenden Kleberesten in den Ecken. „In diesen Jahren vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges befand sich Tappert fraglos im Zentrum der künstlerischen Auseinandersetzungen und auf einem Gipfel seines Schaffens. Die Gestalt des Menschen trat nun in ihrer kreatürlichen Nacktheit wie in ihrer maskenhaften Verkleidung gebieterisch an die erste Stelle und wurde in der triumphierenden Vitalität ebenso begriffen wie in der ganzen Fragwürdigkeit ihrer Erscheinung. Wie kaum ein anderer hat Tappert schon damals die Schönheit des Häßlichen und die Äußerlichkeit des Schönen zu erkennen vermocht und sie – ohne je zur verletzenden Karikatur zu gelangen – in den manchmal seine eigenen Züge tragenden Clowns, den Tänzerinnen, Modellen,... für andere sichtbar gemacht. Die

über die entblößte Wirklichkeit weit hinausgehenden, bestürzend nackten Betty-Akte... stehen ebenso wie seine frühen Straßenbilder gleichrangig neben anderen großen Leistungen der Ausdruckskunst in Deutschland“ (G. Wietek, Georg Tappert. Ein Wegbereiter der deutschen Moderne, 1980, S. 37). [bg] (153)



VICTOR TISCHLER

Wien 1890 – 1951 Beaulieu-sur-Mer

618 Egon Friedell – Vladimir Jabotinsky. Blatt 6 der Folge „Max Reinhardt und seine Schauspieler“ bzw. Kopf des Schriftstellers. 2 Bll. Lithographien um 1924. **320,-**

Mit der Blattnummer bzw. Titel im Stein. Bl. 2 in der linken unteren Ecke mit dem Künstlernamen in Bleistift bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Vélín. 27,7 x 25 und 26,7 x 20,7 cm (Darstellungen). Beide an den Rändern gering angestaubt, schwach fleckig und mit geglätteten Knickspuren. [ms] (55)



HANS UHL

Frankfurt/M. 1897 – um 1958, war tätig in Berlin und Berchtesgaden

619 Gämsen im verschneiten Gebirge. Oel auf Leinwand. **240,-** Signiert. 47 x 58 cm. Mit vereinzelt Farbabsplitterungen. Gerahmt. [ms] (30)



TIMM ULRICHS

Berlin 1940 – tätig in Berlin und Hannover

620 Selbstporträt. Körper-Kunst-Objekt. Multiple. Sérigraphie auf Zeltplane mit Ösen in den Ecken 1970/71. **2.200,-**

Expl. 81/100. Mit dem sérigraphierten Text „Timm Ulrichs‘ Körperoberfläche“ und „18360 cm²“ am Ober- bzw. Unterrand. Verso auf appliziertem Etikett signiert und nummeriert sowie typographisch betitelt und bezeichnet „Edition Ring, Carmen Gantzert / 62 Wiesbaden An der Ringkirche 5 / Edition-Nr. 2“ bzw. „Stand: 19.9.1971“. 180 x 102 cm (Ober- und Unterrand gering eingefaltet). Im unteren Drittel mit vereinzelt braunen Fleckchen. Das vorliegende „Selbstportät“ simuliert die Körperoberfläche des Künstlers. Für dieses Projekt hatte Ulrichs seine Körperoberfläche genau auf die angegeben Quadratzentimeterzahl vermessen und übertrug dies auf eine Zeltplane in der gleichen Größe. [bg] (9)

**LESSER URY**

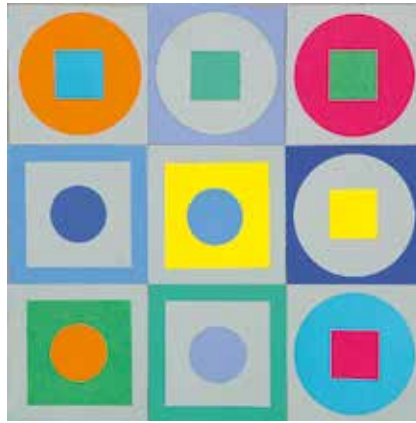
Birnbach 1861 – 1931 Berlin

621 Wasserschöpfende Bauerin. Radierung um 1920. **550,-**

Rosenbach 99.- Expl. I/X. Signiert. Auf leichtem Japan-Bütten. 17 x 14 cm. Im Passepartoutausschnitt schwach gebräunt. Vereinzelt fleckig. Ränder teils verso mit durchscheinenden Kleberesten bzw. rechter Rand mit Heftspuren. [bg] (62)

**622 Näherin: Holländische Bäuerin beim Einfädeln.** Radierung 1921. **650,-**

Rosenbach 101.- Signiert. Auf leichtem Japan-Bütten. 19,5 x 7,1 cm. An den oberen Ecken mit kleinen Fehlstellen aufgezo-gen. Leicht angestaubt und etwas wasser-randig. Sammlung „MW“ (im Kreis; nicht bei Lugt) mit der gestempelten Nummer „0375“. [bg] (62)

**VICTOR VON VASARELY**

Pecs/Ungarn 1908 – 1997 Annet-sur-Marne

623 Opale. Gegenstücke. 2 Bll. Colla-gen aus ausgeschnittenen, farbigen, sérigraphierten Kartonstücken, appli-ziert auf leichten hellgrauen Karton-quadraten über leichten dunkelgrau-em (ehemals gefaltetem) Karton um 1967. **2.400,-**

Vgl. Benavides-Vasarely 75 (dort applizierte Farbserigraphie aus der Mappe „Code“ 1967). – 1 Bl. oben bezeichnet „Haut“. 30,2 x 30,2 cm. Mit vereinzelt Bereibungen und winzigen Klebespuren. Ränder gering bestoßen. [bg] (156)

**624 Photon MC.** Blatt 8 aus der Map-pe „Diam“. Farbsérigraphie 1988. **850,-** Benavides-Vasarely 447. – Expl. 230/250. Signiert. Auf festem chamoisfarbenen Vélin. 52,5 x 51,5 cm. [bg] (155)**BRAM VAN VELDE**

Zoeterwoude 1895 – 1981 Paris

625 Abstrakte Komposition. Farbli-thographie um 1978. **240,-**

Abdruck vor der Verwendung als Ausstel-lungsplakat. Monogrammiert. Auf leichtem Vélin. 49,4 x 42 cm (Blatt: 68 x 62 cm). Mit geringfügigen Griffspuren. [bg] (23)

**JACQUES VILLON,
eigentl. GASTON DUCHAMP**

Damville 1875 – 1963 Paris

626 Samothrace. Farblithographie nach Villon bei J. P. Lorriaux 1959. **320,-**

Signiert und bezeichnet sowie mit dem Namenszug im Stein. Auf Japon nacré. 45,5 x 28 cm. [ms] (51)



FRIEDRICH VOGEL

Pforzheim 1903 – 1981 Stuttgart

627 Embryo – Komposition „26.1.73“ – Skurrile Figuren. 3 Bll. Gouachen (davon 1 Bl. mit Ritzungen) um 1955/73. **180,-**

2 Bll. monogrammiert und datiert. Bl. 1 verso mit signiertem und datiertem Briefftext sowie Bl. 3 verso mit Stempel „Friedrich Vogel / Original / 1903-1981“. Auf strukturiertem Vélín (2 Bll.) bzw. orange-farbener dünner Leinwand. 9,5 x 14,2 bis 20 x 15,8 cm. Bl. 1 gering angestaubt. [bg] (49)



JAN VOSS

Hamburg 1936 – tätig in Paris

628 Ohne Titel. Erzählbild. Mischtechnik mit Tuschfeder und Wachskreide. **900,-**

Signiert. Auf chamoisfarbenem, transparentem Papier, auf kräftiges Vélín aufgezogen. 49,5 x 64,5 cm. Gering wellig und schwach fleckig. Ränder mit Leinwand hinterklebt. [bg] (10)



629 Abstrakte Komposition. Farbholzschnitt 1984. **240,-**

Expl. 10/65. Signiert und datiert. Auf Vélín d'Arches. 54,5 x 74,5 cm. An den oberen Ecken auf Unterlage montiert. [bg] (49)



630 Komposition mit abstrahierten Figuren. Farblithographie 1979. **140,-**

Exp. 23/60. Signiert und datiert. Auf kräftigem Vélín. 51 x 41,5 cm. Im Passepartoutausschnitt schwach gebräunt. An den oberen Ecken auf Unterlage montiert. [bg] (49)



ANDY WARHOL

Pittsburgh 1928 – 1987 New York

631 Two Dollar Jefferson. Ready-made. Zwei-Dollar-Note mit collagierter und abgestempelter 13 Cent-Briefmarke zwischen 2 Plexiglasscheiben, 1976. **680,-**

In schwarzem Filzstift signiert. Verso mit dem Namensstempel. 6,5 x 15,5 cm (Gesamtgröße: 15 x 20,5 cm). „Sowohl durch die handschriftliche Signatur als auch durch die namentliche Stempelung wird der Geldschein im Kunstkontext nobilitiert und erscheint nun selbst als Kunstwerk. Warhol lässt uns auf affirmative Weise die Zwei-Dollar-Note als Bild bewusst werden, zumal man deren druckgrafische Gestaltung normalerweise kaum im Detail betrachtet, und macht sie somit zum Gegenstand der Reflexion. Ein Nebeneffekt ist, dass der Schein durch Warhols Bearbeitung wesentlich wertvoller geworden ist als er in seiner Funktion als Wertzeichen angibt.“ (Quelle: H. Butin, Internet.) Beiliegt: Echtheitszertifikat der Galerie 32, Nizza vom 14. Oktober 2019. [bg] (12)



632 Two Dollar Jefferson. Ready-made. Zwei-Dollar-Note mit collagierter und abgestempelter 13 Cent-Briefmarke zwischen 2 Plexiglasscheiben, 1976. **680,-**

In schwarzem Filzstift signiert. Verso mit dem Namensstempel. 6,5 x 15,5 cm (Gesamtgröße: 15 x 20,5 cm). Beiliegt: Echtheitszertifikat der Galerie 32, Nizza vom 14. Oktober 2019. [bg] (12)

**ANDREAS PAUL WEBER**

Arnstadt/Thür. 1893 – 1980
Schretstaken

633 Der Griesgram. Kleiner Kobold springt dem Spießbürger über den Zylinder. Lithographie über getöntem Grund 1964. **280,-**

Dorsch 875. – Signiert sowie mit dem Monogramm und Datum im Stein. Auf chamoisfarbenem Vélín. 37,2 x 29,6 cm. Breite Ränder mit Knickspuren. Erschienen bei der Griffelkunst. [ms] (7)

**ALBERT WENK**

Bühl/Baden 1863 – 1934 München

634 Felsige Rivieraküste bei Nervi. Oel auf Leinwand. **500,-**

Signiert. Verso auf der Rückwand auf applizierter Dauerkarte „Nr. 754“ der Wanderausstellung Münchner Künstler des Künstlerbundes Bavaria vom 15. Mai 1911 in brauner Feder bezeichnet (darunter Künstlernamen, Ortsbezeichnung „Riviera/Nervi“, Preisangabe sowie Bezeichnungen zu weiteren Mitgliedern des Künstlerbundes). 85 x 75 cm. Stimmungsvolle Vedute mit differenzierter Lichtführung. Gerahmt. [bg] (54)

**GEORG WICHMANN**

Löwenberg/Schlesien 1876 – 1975
Oberschreiberhau

635 „An der Kochel“. Oel auf Holz. **1.200,-**

Signiert. Verso signiert (?), betitelt und bezeichnet. 46 x 60 cm. Wichmann studierte an der Berliner Akademie der Künste bei A. von Werner, in Breslau bei E. Kaempffer und C. E. Morgenstern und ab 1898 bei L. von Kalkreuth in Karlsruhe. Im Jahr 1922 war er mit P. Aust Mitbegründer der „Vereinigung bildender Künstler St. Lukas“ im niederschlesischen Schreiberhau im Riesengebirge. Der Künstler beschäftigte sich vor allem mit Landschaftsmalerei, seine Werke zeigen Einflüsse des Impressionismus. Gerahmt. [bg] (60)

**JAN WIEGERS**

Kommerzjil/Holland 1893 – 1959
Amsterdam

636 Leuchtturm. Farblithographie. **180,-**

Signiert. Auf chamoisfarbenem Vélín. 41 x 32 cm. Mit geglätteter Eckknickfalte. [bg] (58)

**ELISABETH WOLF**

Cottbus-Sandow 1873 – 1964 Cottbus

637 Stilleben mit blühenden Alpenveilchen und Äpfeln. Oel auf Leinwand 1941. **850,-**

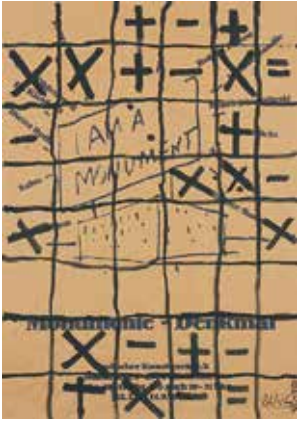
Signiert und datiert. 70 x 58 cm. Wolf gilt als bedeutendste Cottbuser Malerin. Sie besuchte 1901 das Privatatelier von A. Kampf, studierte dann bei L. von König an der Unterrichtsanstalt des Berliner Kunstgewerbemuseums. 1902 wurde sie in die im Jahr davor neu eröffnete Malschule von L. Corinth in Berlin aufgenommen. Sie schuf eine Vielzahl von Porträts, Stillleben und Landschaftsdarstellungen. 1945 wurden Teile ihres Werkes und ihr Atelier in Cottbus bei einem Luftangriff zerstört. Gerahmt. [bg] (35)

**PAUL WUNDERLICH**

Eberswalde bei Berlin 1927 – 2010
Saint-Pierre-de-Vassols

638 homo sum. Farblithographie 1978. **350,-**

Riediger 587. – Expl. 48/100. Signiert sowie mit dem Titel, seitenverkehrt Datum und Terenz-Zitat im Stein. Auf BFK Rives. 64,5 x 49,8 cm. [ms] (4)



HERBERT ZANGS

1924 – Krefeld – 2003

639 Komposition mit Linien und Kreuzen. Tuschpinselzeichnung über einem Plakat (Offsetlitho) der Ausstellung „Monumente Denkmäler“ im Badischen Kunstverein, Karlsruhe vom 22.7.-14.9. 1980, um 1980. **300,-**

Expl. 23/30, eines anlässlich einer Malaktion entstandenen Unikaten. Auf braunem Packpapier. 84 x 59,5 cm. Mit schwachen Knickspuren. [bg] (45)



640 Horizontalkomposition. Aquatintaradierung mit Prägedruck 1980. **260,-**

Expl. II/III. Signiert und datiert. Auf Vélín. 39,7 x 39,3 cm. Breite Ränder mit leichten Knickspuren und gering wellig. [bg] (45)

Karl Weysser

(1833 – 1904)



Informationen zu unserer Verkaufsausstellung und mehr finden sie auf unserer Website.



Karl Weysser



... und mehr

ACKERMANN, M.	284	DIETRICH (Dietricy),		HAUS-RUCKER-CO	416	KÜSEL, M.	52
ADAMI, V.	285	C. W. E.	8of	HAUSER, K. (L.)	174	KÜSS, F.	228f
AKTIENHANDEL	8	DILL, L.	362f	HAUSER, P.	175	KUNTZ, K.	23of
ALBERS, J.	286	DISTLER, R.	364	HAUSNER, R.	417		
ALDEGREVER, H.	20ff	DITSCHER, O.	365f	HECKEL, E.	418ff	LAIR, J. L. C.	232
ALTDORFER, A.	29	DORN, I.	152	HECKENDORF, F.	421	LAIRESSE, G. de	53
AMTSBÜHLER, R.	287	DRESSLER, A. W.	367ff	HEERICH, E.	422	LANGER-SCHÖLLER, M.	476
APPEL, K.	288	DÜRER, A.	39ff	Heidelberg	1	LE PRINCE, J. B.	118f
ARP, H.	289	DUFY, R.	370	HELMSDORF, J. F.	176	LEGER, F.	477f
AUTHOUART, D.	290	DUJARDIN, K.	42	HEMPFGING, W.	423f	LEISTIKOW (Hal), H.	479
		DUNOYER de Segonzac, A.	371	HENNING, A.	177f	LENICA, J.	480
BACH, E.	291	DUSART, C.	43	HERNANDEZ-MONJO, F.	425f	LENK, F.	481
BAERTLING, O.	292ff	DUSSAULT, K.	372	HIGGINS, E.	427	LIEVENS, J.	54
BAERWIND, R.	297f	DUTTENHÖFER, T.	373	HILGEMANN, E.	428	LIPPMANN, J.	482
BAISCH, H.	140			HOCH, J. J.	89	LORRAIN, C.	55
BARDOU, C. W.	141	EBERT, J.	374	HOFFMANN, J.	179	LOTH, W.	483ff
BARLACH, E.	299	EISENLOHR, F.	153f	HOFMANN-		LÜPERTZ, M.	486
BAUMEISTER, W.	300ff	EISSENHARDT, J. K.	155	GRÖTZINGEN, G.	429	LUNTZ, A.	487f
BAYRLE, T.	303	ENGELHARD, A.	375	HOGARTH, W.	90f		
BECKER, W.	304	ENSOR, J.	376	HOLLENBERG, F.	430	MACKE, A.	489
BECKMANN, M.	305ff	ERNECKE, H.	156	HOLTZ, K.	431	MAPPLETHORPE, R.	490
BEHAM, H. S.	30ff	ERNST, M.	377ff	HRDLICKA, A.	432	MARCKS, G.	491
BEMMEL, C. v.	78			HUBBUCH, K.	433	MARINI, M.	492
BENOIST, P.	142f	FABER du Faur, O. v.	157	HUMMEL, C. M. N.	180ff	MASSON, A.	493
BERGES, W.	312ff	FEININGER, L.	380f	HUNDT, O.	434	MATARE, E.	494
Bern	4f	FELIXMÜLLER, C.	382	HUTH, F.	435f	MATISSE, H.	495ff
BERROCAL, M.	316	FEUCHT, T.	383			MAZZON, G.	507
BERTRAND, P.	317f	FISCHER, J.	158	ISSEL, H.	437	MECHAU, J. W.	120
BILL, M.	319	FRAISINGER, C.	44	ITALIEN	2f	MECKSEPER, F.	508
BIZER, E.	320	FRANCIS, S.	384			MEIDNER, L.	509ff
BLASCHNIK, A.	144	FRANK, E.	385f	JAECKEL, W.	438	MEYER, C.	56
BOCKRIS, V.	321	FRIEDRICH, H.	387ff	JANSSEN, H.	439ff	MILDE, K. J.	233
BOISSIEU, J. J. de	79	FUNK, H.	159ff	JEROME, A.	184	MIRO, J.	514ff
BOKELBERG, W.	322	FUSSMANN, K.	390ff	JONES, A.	452f	MITTENZWEI, D.	517f
BRACHT, E.	145f					MØNSTED, P. M.	519
BRAQUE, G.	323	GANGOLF, P.	393	KALLMORGEN, F.	185	MORELLET, F.	520
BREBANT, A.	147	GAREIS, F.	82	KAMPMANN, G.	186ff	MORGHEN, R.	234
BRENDEL, A. H.	148	GARNERAY, H. J. B.	167	KANOLDT, A.	454	MOULY, M.	521ff
BRODWOLF, J.	324ff	GAUL, W.	394	KANOLDT, E. F.	190	MÜHLIG, A. E.	235
BROSAMER, H.	33	GAVARNI, P.	168	KAUFMANN, K.	191	MÜHLIG, H.	236
BRUNI, B.	329	GEMITO, V.	169f	KEMAN, G. A.	192	MUELLER, O.	524
BUCHHOLZSCHNITTE	34f	GESSNER, J. C.	171	KIRCHNER, A. E.	193ff	MUNTHE, L.	237
BÜCKEN, P.	149	GESSNER, S.	83	KIRCHNER, E. L.	455ff	MUSIK	9
BUFFET, B.	330	GIACOMETTI, A.	395ff	KLEIN, J. A.	201	MUTIUS (Hiller v.	
BURGER, A.	150	GMELIN, W. F.	84	KOBELL, Ferd.	92	Gaertringen), M. v.	4ff
BURKHARDT, F.	331ff	GOYA y Lucientes, F. de	85ff	KOBELL, Franz	93ff	MYTHOLOGIE	10
		GRICAJ (Gritsai/Grizai),		KOBELL, W. v.	202		
		A. M.	398	KÖTSCHAU, G.	464	NAGEL, W.	525f
CALDER, A.	336f	GRIESHABER, HAP	399f	KOGAN, M.	465	NEHER, M.	238
CALDERARA, A.	338	GRIMALDI (Bolognese),		KOLBE d.Ä., C. W.	101ff	NIKUTOWSKI, E.	527
CALIARI (Veronese), P.	36	G. F.	45f	KOLBE, G.	466	NOLDE, E.	528ff
CALLOT, J.	37f	GUNSCHMANN, C.	401	KOLLWITZ, K.	467	NOTHNAGEL, J. A. B.	121
CAUCHOIS, E. H.	151	GUYS, C.	172	KRAUSKOPF, B.	468		
CHAGALL, M.	339ff			KREUTZ, H.	469f	OEFELE	
CHRISTO	342	HACKBARTH, J.	402	KUBIN, A.	471	(Öffe/Bavarese), F. I.	122
COCTEAU, J.	343ff	HÄHNISCH, A.	173	KÜNSTLER, Dt.		OESER, F. L.	123
CORINTH, L.	347f	HAMAGUCHI, Y.	403	47f/104ff/203ff/472ff		OFFERMANN, T. L. G.	239
CORNEILLE	349ff	HAMEL (Hammel), O.	404	KÜNSTLER, Engl.	224	ORLIK, E.	531f
CORPORA, A.	352f	HARNEST, F.	405	KÜNSTLER, Franz.	110f/225f	OSTADE, A. van	57ff
		HARTUNG, H.	406	KÜNSTLER, Ital.	112ff		
DAELE, F. van den	354	HARTWIG, E. B.	407	KÜNSTLER, Niederl.	49ff/115ff	PALMENBERG, E. v.	533
DALI, S.	355ff	HAUEISEN, A.	408ff	KÜNSTLER, Versch.	227	PECHMANN, H. v.	240
DEUTSCHLAND	1						

PECHSTEIN, H. M.	534ff	SIECK, R.	604
PENCZ, G.	60	SIEGEN, A. v.	264
PETERS, A.	241	SINGIER, G.	605ff
PHILIPP, M. E.	537	SOHL, W.	608ff
PICASSO, P.	538ff	SOLIS, V.	70
PICCIOLE, J. M.	556	STAUSS, K.	611f
PIRANESI, G. B.	124ff	STEINER-PRAG, H.	613f
PLOOS van Amstel, C.	133	SWANEVELT, H. van	71
PORTRÄTS	11ff		
PUHONNY, V.	242	TAPIES, A.	615f
		TAPPERT, G.	617
QUAST, P. J.	61	TENIERS d.J., D.	72
		THOMA, H.	265f
RADLER, M.	557f	TIEPOLO, G. D.	139
RASMUSSEN, G. A.	243	TISCHLER, V.	618
RASMUSSEN, P. C.	559	TRÜBNER, W.	267
RAUSCHER, F.	134		
REDON, O.	244	UHL, H.	619
RELIGION	18f	ULRICHS, T.	620
REMBRANDT	62ff	UMBACH, J.	73
RENOIR, A.	245ff	Urbino	3
RIDINGER, J. E.	135	URY, L.	621f
RIEDL, A.	560ff		
RIEDLIN, A.	563ff	VARIA	8ff
RODE, C. B.	136	VASARELY, V. v.	623f
RÖTH, P.	250	VEDUTEN	1ff
ROHLFS, C.	568	VELDE, B. van	625
Rom	2	VELDE II, J. van de	74
ROMAN, M. W.	251	VELTEN, W.	268
ROOS, J. H.	66	VERHAS, T.	269ff
ROPS, F.	252f	VICO, E.	75
ROQUETTE, K.	569	Vierwaldstätter See	6f
ROTH, D.	570	VILLON, J.	626
ROTTMANN, L.	254	VISSCHER, J. (de)	76
RUCKTÄSCHEL, E. R.	571	VOGEL, F.	627
RUGENDAS, G. P.	137	VOGEL, J.	272
		VOLKMANN, H. R. v.	273f
SAENREDAM, J.	67	VOLTZ, J. F.	275
SAINT PHALLE, N. de	572	VOLZ, W.	276
SCHAEFLER, F.	573	VOSS, J.	628ff
SCHAUENBURG, J. C. N.	255ff		
SCHIAMINOSI, R.	68	WARHOL, A.	631f
SCHIELE, E.	574	WEBER, A. P.	633
SCHIRMER, J. W.	260ff	WENK, A.	634
SCHLEMMER, O.	575	WERNER, A. v.	277
SCHLOTTER, E.	576	WEYSSER, K.	278
SCHMID-AUEN, G.	577	WICHMANN, G.	635
SCHMIDT, G. F.	138	WIEGERS, J.	636
SCHMIDT-ROTTLUFF, K.	578ff	WIERIX, J.	77
SCHNARRENBERGER, W.	585	WIERTZ, A. J.	279
SCHNEIDER, G.	586	WILLROIDER, J.	280
SCHÖNLEBER, G.	263	WINSEL, B.	281
SCHOFF, O.	587	WINTER (Wintter), R.	282f
SCHOLZ, G.	588	WOLF, E.	637
SCHORER d.Ä., H. F.	69	WUNDERLICH, P.	638
SCHREUER, W.	589f		
SCHRIMPF, G.	591ff	ZANGS, H.	639f
SCHULT, HA	595ff		
SCHUMACHER, E.	599ff		
SCHWEIZ	4ff		
SEEHAUS, P. A.	602		
SEGALL (Segal), L.	603		

Winterberg | Kunst

Auktionen und Galerie GmbH

Hildastraße 12 · 69115 Heidelberg
Telefon +49 6221 91599-0
Telefax +49 6221 91599-29

Dr. Thilo Winterberg

An alle Katalogempfänger/
To all collectors

Datum/ Mai 2022
Date May 2022

Rechnung/Invoice

No. 0522

Auktionskatalog 104 einschließlich Versandkosten
Auction catalogue 104 including postage

Deutschland	Eur 23,00
Europa/Europe	Eur 28,30
Overseas	Eur 40,00

Sollte der Katalog nicht Ihr Interesse finden,
bitten wir um Rücksendung oder Weitergabe
an befreundete Sammler.
If you are not interested in the catalogue,
please pass it on to another collector.
Thank you.

Postbank Frankfurt Kto. 178 692 465 · BLZ 440 100 46
BIC: PBNKDEFF · IBAN DE13 4401 0046 0178 6924 65
Heidelberger Volksbank Konto 29 3540 06 · BLZ 672 900 00
BIC: GENODE61HD1 · IBAN DE56 6729 0000 0029 354 06

Steuer-Nr. 32499/73802
VAT: DE 162322393

Winterberg | Kunst

Auktionen und Galerie GmbH

Hildastraße 12 · 69115 Heidelberg
Telefon +49 6221 91599-0
Telefax +49 6221 91599-29

Dr. Thilo Winterberg

Steuer-Nr. 32499/73802
VAT: DE 162322393

Aufträge zur Kunstauktion Nr. 104

Name:	Tel.:
Straße:	mobil:
Ort:	Fax:
Land:	VAT:
email:	Newsletter: ja* <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>

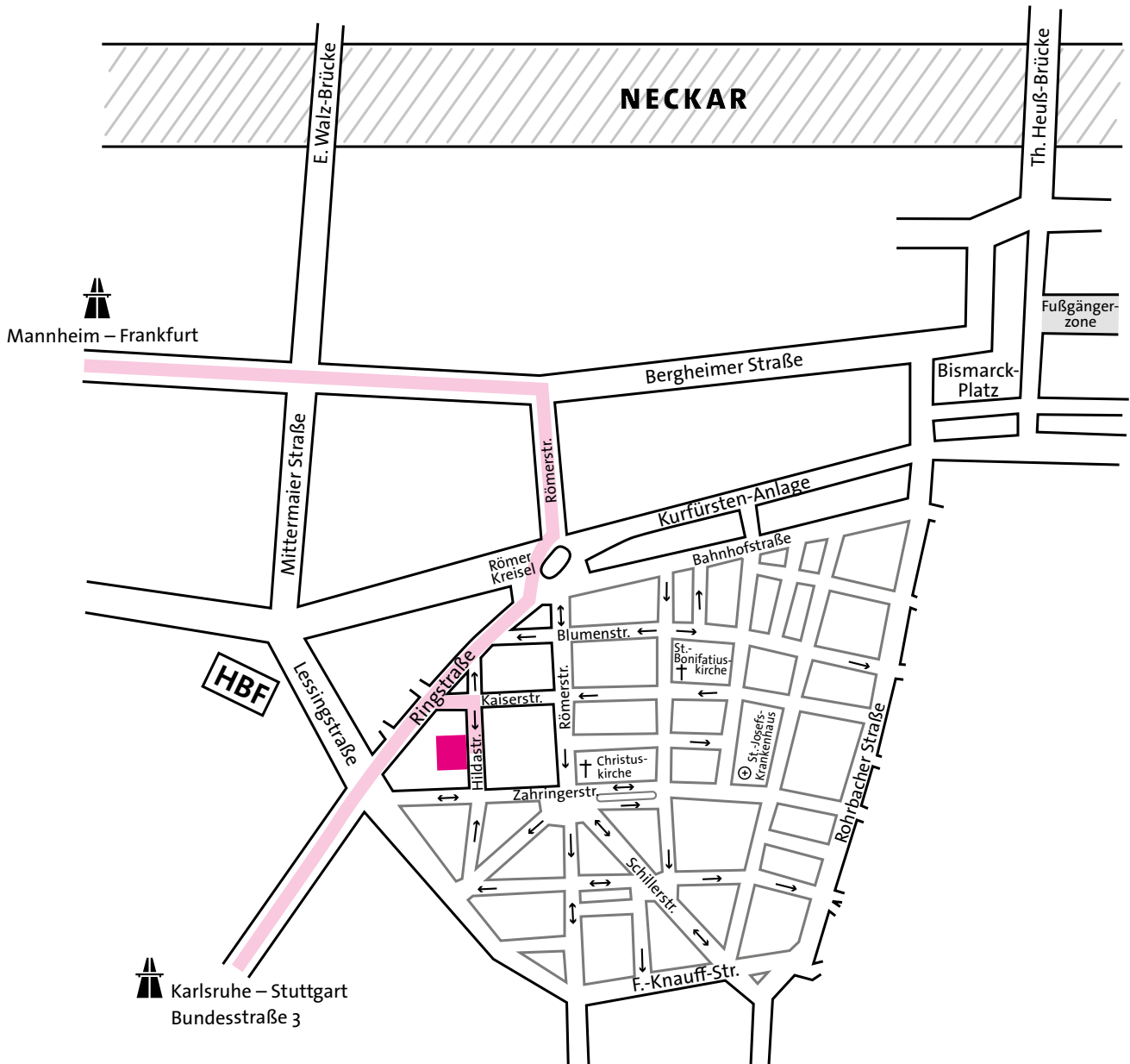
* Ihre Einwilligung zum Newsletter können Sie jederzeit widerrufen. Dazu finden Sie am Ende jeder email einen Abmelde-link.

Katalog-Nr.	Titel (Stichwort genügt)	Höchstgebot bis zu EUR

Datum

Unterschrift

Die Gebote verstehen sich ohne Aufgeld. Auf den Zuschlagspreis wird ein Aufgeld von 33% erhoben (Differenzbesteuerung) bzw. 24% zzgl. 19% Mehrwertsteuer auf die Summe (Regelbesteuerung), wenn Katalognummer mit R gekennzeichnet / ausdrücklich gewünscht. **Telephonische Gebote – ab einem Schätzpreis von 800 EUR pro Los – werden nur akzeptiert, wenn der Bieter bereit ist, den Mindestpreis des jeweiligen Loses zu bieten. Gebote, die niedriger als 20% des Schätzpreises liegen, können erst nach Rücksprache mit dem Einlieferer berücksichtigt werden.** Der Auftraggeber erkennt durch Erteilung eines schriftlichen Auftrages unsere Versteigerungsbedingungen ausdrücklich an. **Da es sich um eine öffentlich zugängliche Auktion handelt, finden die Bestimmungen über Fernabsatzverträge [§§ 312b – 312d BGB] und die Vorschriften des Verbrauchsgüterkaufes [§ 312g Abs. 2 Nr. 10 BGB] keine Anwendung.** Dem Versteigerer unbekannt Käufer werden gebeten, mit den Geboten entsprechende Referenzen abzugeben. Versandanweisung erbeten.



Meine nächsten Kunstversteigerungen finden am **22. Oktober 2022** und im **April/Mai 2023** in Heidelberg statt. Nach den Auktionen werden jeweils die unverkauften Positionen im Freiverkauf angeboten. Ab sofort übernehme ich Einlieferungen mit Gemälden, Aquarellen, Handzeichnungen und Graphik des 15.– 21. Jahrhunderts bis spätestens Mitte August 2022 bzw. Mitte Februar 2023. Um vorherige Einsendung von Listen oder telefonische Vereinbarung wird gebeten. Auf Wunsch erfolgt die Besichtigung am Ort.

Layout und Satz: H. Eiermann Mediengestaltung, Heidelberg
 Abbildungen: Stefan Schröder, Heidelberg
 Druck: Chroma Druck, Ludwigshafen



Winterberg | Kunst